TL Bi,
Gerhard

T.h.Pr
949

CORONABO
ORANDO PUGNANDO
PUGNANDO VINCENTE
Fromer Hertzen Geistliches Kleinod
das ist
Vier Unterschiedene Tractätlein
deren
Das erste in sich begreifft eine Erklär-
ung des Catechismi durch außerlesene
Sprüche Heyl. Schrifft.
Das ander geistlich gespräch Gottes
des Hertzen und einer gläubige Seele
Das dritte Trostsprüch und Trostgründe
in allerhand Noth und anfechtung.
Das Vierde die Litaney mit andächt-
igen Hertzens Seufftzer erkläret.
Auff gnädige Anordnung einer hohen
Fürstlichen Person zusammen-
getragen durch
IOHANNEM Gerhard D.
Mit Chur= und Fürstl. Sächs.
PRIVILEGIO.
Lüneburg
bey den Sternen
Anno 1679
D.G.W.D.
I.C.F.M.

Frommer Hertzen
Geistliches Kleinod.
Das ist:
Vier unterschiedene Tractätlein/
Deren
Das erste in sich begreifft eine Erklärung des Catechismi/ durch außerlesene Sprüche heiliger Schrifft.
Das ander/ geistliche Gespräch Gottes des HErrn/ und einer gläubigen Seele.
Das dritte/ Trostsprüche und Trost-Gründe in allerhand Noht und Anfechtung.
Das vierdte/ die Litaney mit andächtigen Hertzens Seufftzern erkläret.
Auf gnädige Anordnung einer hohen Fürstl. Person hiebevor zusammen getragen
Durch
JOHANNEM Gerhard/ D.
und auff dero anterweiten Gnädigsten Befehl anjetzo vermehret/ mit dem fünfften Tractätlein/ von der
Seligen Sterbe Kunst/
Durch
CHRISTIANUM CHEMNITIUM, der Heiligen Schrift Doctorem, Professorem Publicum wie auch Pastorem und Superint. zu Jehna.

Gedruckt und verlegt durch Johann Stern.
ANNO MDCLXXVIII.

Dem Durchleuchtigstẽ / Hochgebohrnen Fürsten und Herren /

Herrn Wilhelmen /

Hertzogen zu Sachsen / Gülich Cleve uñ Berg / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / Graffen zu der Marck und Ravensberg / Herrn zu Ravenstein.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herren.

Gottes Gnade / und reichen Segen an himlischen Gütern / sampt allen Fürstlichen Wohl Ergehen an Leib und Seel durch Christum!

DUrchleuchtigster / Hochgebohrner Fürst und Herr: Es saget David in seinẽ 39 Ps. v. 5. Aber HErr / lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß / und mein Lebẽ ein Ziel hat / und ich davon muß. Sihe / meine Tage sind einer Handbreit bey dir / und mein Lebẽ ist wie nichts für

dir/wie gar nichts sind alle Menschē/ die doch so sicher leben/ Sela. In welchen Worten denn mit seinem Exempel er allē frommen Christen hat anbefehlen wollen die Sterbe-Kunst/ welche er auch gar eigentlich beschreibet. Und zwar; Fürs Erste: Von wem man sie doch lernen solle: Nemlich/ von dem lieben GOTT. Deñ spricht er: Aber HErr/ lehre doch mich! Sintemahl sie uns kein Mensch kan lernen. Denn es stehet keiner von den Todten auff/ und prediget uns darvon/ ob es gleich der reiche Mann/ Luc. 16. begehrete. Auch können wir sie aus der Ubung und Erfahrung nicht lernen. Deñ es ist dem Menschen gesetzt einmahl/ uñ nicht vielmahl/ zu sterben/ Hebr. 9. Auch kan sie uns die Natur nicht lehren. Deñ der Tod ist ihr zu wider. Darumb so lehret sie uns allein der liebe Gott aus seinem seligmachendem Worte/ und darumb sagte David: Aber HErr/ lehre doch mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Lebē ein Ziel hat/ uñ ich davon muß. Darnach so zeiget er

auch an: Fürs Andere: Worinnen sie doch bestehe: Nemlich darinnen/daß wir täglich uñ stündlich erwegen/daß es muß mit uns ein Ende habẽ/daß unser Leben ein Ziel hat/und wir dermahl eins davon müssen. Dann: was ist euer Lebẽ? ein Dampff ists/der eine kleine Zeit wehret/darnach aber verschwindet er/sagt Jacobus 1. c. 4. Demnach wir uns doch gantz auff nichts verlassen können in dieser Eitligkeit/Denn es hat mit uns ein Ende/unser Leben hat ein Ziel/das können wir nicht überschreitẽ/und wenn das Stündlein kommet / So müssen wir auf und darvon. Fürs Dritte/gedenket er auch/wie kurtz doch dieses Leben sey? Sihe/meine Tage/spricht er/sind einer Handbreit bey dir/uñ mein Lebẽ ist wie nichts für dir. Sintemahl wie Moses im 90. Psalm sagt: Unser Leben wehret sibentzig Jahr/weñs hoch kömt/so sinds achtzig Jahr/uñ weñs köstlich ist/so ist es Mühe und Arbeit gewesẽ. Deñ es fähret schnel dahin/als flögen wir davon. Uñ wie

Sirach sagt Capit. 18. Was ist der Mensch? Wozu taug er? Was kā er fromen oder schaden? Weñ er lange lebet/ so lebet er hundert Jahr. Wie ein Tröpflein Wassers gegen dem Meer/ uñ wie ein Körnlein gegē dem Sand am Meer/ so geringe sind auch seine Jahre gegen die Ewigkeit. Umb welches willen denn auch / als zur Sterbe-Kunst nötig: Zum Vierdten/ der König David einführet: Der Menschen Nichtigkeit/ und spricht: Ach wie gar nichts sind alle menschē/ Sela. Und wiederholet solches noch einmahl/ mit angehengter Klage über die Sicherheit/ und spricht zum andernmahl: Ach wie gar nichts sind alle Menschē/ die doch so sicher leben/ Sela. Dz diesem nach es recht heisset: Summa Sapientia est ante mortem mori: Die höchste Weißheit ist/ sterben ehe man stirbet. Das ist: Stetes fleissig und Christlich an sein Ende gedenckē!

An dessen Erwegung/ gnädigster Fürst und Herr/ haben eure Fürstliche Durchleuchtigkeit/ auch gnädigst und Christ-

Christfürstlich befohlen/daß das von meinem seligen Herren Schwäher/ Herrn D. Johanne Gerhardo, hiebevor auffgesetzete/und Eurer Fürstlichen Durchleuchtigkeit vielgeliebten dreyē Eltern Herren Söhnen unterthänig zugeschriebene Geistliche Kleinot/ wiederumb aufgeleget/und am Ende mit einem etwas weitläufftigerm Christlichē Gespräch/vom Tode/und seligem Ende/vermehret/beygefüget werdē möchte. Dannenhero dann solches ich gehorsamst über mich genommen/und nach dem Vermögen/ das GOtt dargereichet/ die in dem fünfften Tractätlein angehängte Selige Sterbe-Kunst/bestehend in Anbringung des Anliegen des Hertzens uñ Göttlicher Antwort darauf/samt angehängtē Gebetern uñ Seufftzern/ so aus denen Sprüchen gezogen/mit Gott gefertiget; Und Eurer Fürstlichē Durchleuchtigkeit / meinem gnädigsten regierenden lieben Landes Fürsten und Herren/solches unterthänigst und Demütigst hiermit überreichen sollen. Eure Fürstliche Durchleuch-

tigkeit geruhẽ Gnädigst/ Solche wenige Arbeit in Gnaden von mir anzunehmẽ/ und mein gnädigster Landes-Fürst und Herr ferner allezeit zu verbleiben. Der HErr aber/ der da keñet die Tage der Frommen/ wie David im 37. Psalm sagt/ der vermehre E. F. Gn. Tage/ und bewahre/ segne und stärcke E. F. G. sampt dero hertzliebsten Gemahlinn/ auch Herren Söhnen / Frawen Tochter / und gantzem Fürstl. Hause bey allem Wol-Ergehen an Seel und Leibe!

und verbleibe

Eurer Fürstl. Durchl. unterthänigster/ gehorsamer Diener am Wort Gottes und Gebet/

Jehna den 17.
Jan. 1659.

Christianus Chemnitius, D.

Denen Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herren/

Herrn Johann-Ernsten/

dem Jüngern/

Herrn Johan Wilhelmen/

Herrn Adolph Wilhelmen

Und

Herrn Johann George/

Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Clev/ und Berg/ Landgraffen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ Graffen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein.

Meinen gnädigen Fürsten und Herren/

Wünsche ich Gottes reichen Segen/ daß ihre Fürstl. Gn. Gn. Gn. Gn. an Weißheit/ Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen/ auch in allen Christlichen und Fürstlichen Tugenden mögen täglich wachsen und zunehmen/ Amen.

Durchleuchtige/ Hochgebohrne/ gnädige Fürstē und Herrē/ es hat d' heilige Apostel Paulus an alle wahre Christē eine solche Vermahnung abgehen lassen/ Col. 3. v. 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen

in aller Weißheit. Mit welchen Worten er erfordert/daß das heilige geoffenbarte Wort Gottes/welches in den Prophetischen und Apostolischen Schrifften verfasset/uns nicht sol fremde oder unbekand seyn/wie etwa ein Gast/welcher auf eine Kleine Zeit bey uns einkehret/und hernach wiederumb fort wandert / Sondern es sol unter uns wohnen / eine beständige bleibende Stelle und Wohnung haben/ und zwar sol es **reichlich** bey uns wohnen/solcher gestalt/daß wir in **der H. Schrifft**/darinnen diß Wort Christi verfasset/täglich und fleissig suchen/Joh. 5. v. 39. und in derselbē **forschen** sollen/Apost. Geschicht 17. v. 11. damit wir also in der wahrē seligmachenden Erkäntnis Gottes je mehr und mehr gestärcket/auch in derselben heilsamlich wachsen und zunehmen mögē.

Diese Apostolische Vermahnung gehet nicht allein auff die/welche im Lehr Ampt der Kirchen sitzen/sondern ins gemein auf alle ware Christen / auch nicht allein auff Niedriges/sondern auch hohes Standes Personen/alldieweil diese Epistel an alle Christen/die dazumal in der Stadt Colosso sich befundē/ja auch an alle Christen/ so von selber Zeit an biß auff diese Stunde in der Welt gelebet oder noch leben/oder biß ans Ende der Welt leben werden/geschrieben ist/Sintemahl **was vorher geschrieben** (von den Propheten im Alten und den Aposteln im Newen Testament) **das ist**

uns zur Lehre geschrieben/ Rom. 15. v. 4. Dañenhero hat der alte Kirchen Lehrer Chrysostomus aus diesem Apostolischen Spruch Coloss. 3. vers. 16. eine solche Vermahnung genommen: Höret ihr Haußväter/ so viel ewer sind/ die ihr ewren Weib und Kindern fürgesetzet / wie euch vom heiligen Apostel geboten wird/ daß ihr in der heiligen Schrifft lesen sollet/ und zwar nicht oben hin/ sondern mit grossem Fleiß. Und bald hernach: Höret alle/ die ihr im Weltlichen Stande lebet/ schaffet euch die heilige Bibel/ darinnen ihr ewrer Seelen Artzney finden könnet/ und wo ihr je nicht die gantze heilige Schrifft lesen wollet oder kõnet/ so lasst euch doch zum wenigsten das Newe Testament die heiligen Evangelia/ der Apostel Geschicht / und die Epistel der heiligen Apostel/ zu lesen anbefohlen seyn/ auff daß ihr daraus zur Seligkeit möget unterrichtet werden.

Sonderlich aber gehöret diese Apostolische Vermahnung vor die hohen Häupter/ welche Gott der HErr / von welchem alle Obrigkeit verordnet/ Rom. 13. v. 1. in dẽ Regierungs Stuel gesetzet hat/ denn also befihlet

gleicher gestalt GOtt der HErr durch seinen Diener Mosen/5. Buch am 7.v.18. Wenn der König sitzen wird auff dem Stuel seines Königreichs / sol er diß ander Gesetz von den Priestern den Leviten nehmen/und auff ein Buch schreiben lassen/v.19. Das sol bey ihm seyn/und sol darinnen lesen sein Lebenlang/auf daß er lerne fürchten den HErrn seinē GOtt/daß er halte alle Wort dieses Gesetzes/und diese Rechte/daß er darnach thue/v.20. Er sol sein Hertz nicht erheben über seine Brüder/unnd sol nicht weichen von dem Gebot/weder zur Rechten noch zur Lincken/auf dz er seine Tage verlänge auff seinem Königreich / er und seine Kinder in Israel.

Solchen Befehl Gottes durch Mosen und Paulum gegeben/hat sonder zweiffel E.F.G. G.G.Gn hertzgeliebter Herr Vater/der auch Durchleuchtige/Hochgebohrne Fürst uñ Herr/ Herr Wilhelm/Hertzog zu Sachsen/Gülich/ Clev und Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ Graff zu der Marck und Ravensberg/Herr zu Ravenstein/mein gnädiger Fürst und Herr/in gebührliche acht genommen/und dannenhero lassen S.F.G.

an

an deme sich nicht begnügen / daß dieselbe vor sich in Gottes Wort fleissig lesen / und ihr Regiment / auch gantzes Leben / so viel Menschlicher Schwachheit müglich / darnach richten / sondern dencken auch auff Mittel / daß Ew. F. G. G. G. Gn. als dero hertzgeliebte Ehepflåntzlein und junge Printzen / in aller Gottesfurcht / auch zu allen Christlichen und Fürstlichen Tugenden erzogen werden mögen / damit künfftig E. F. G. G. G. Gn. nach dem Willen des liebē Gottes tüchtige Regenten geben können / dannenhero hochgedachter E. Fürstl. G. G. G. G. hertzgeliebter Herr Vater / mein gnädiger Fürst und Herr / mir unlängst in Gnaden anbefohlen / dieses gegenwertige Büchlein zu verfertigen / mir auch desselben Form und Model in Gnaden fürgeschrieben / von dessen heylsamen Nutz und Gebrauch ich nunmehr mit wenigem Berichte thun wil.

Im ersten Tractåtlein dieses Handbüchleins / wird der Catechismus / welcher ist ein kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre / mit außerlesenen Sprüchen H. Schrifft erkläret. Diß Tractåtlein hat diesen Nutz / daß man den Grund der wahren allein seligmachenden Christlichen Religion in den Håuptstücken so bald sehen / auch der angezogenen Sprüche etliche ins Gedåchtnis bringen / und hierdurch wider allerhand falsche Lehre sich rüsten / sonderlich auch durch die Warnung wider aller-

ley Sünde/ nach Ordnung der heiligen zehen Gebot auffgezeichnet wider die Gottlosigkeit und Sicherheit sich verwahren kan; Imgleichen wann in der Gemeine Gottes ein Stück aus dem Catechismo erkläret wird/ kan man zuvor oder hernach die Sprüche der Heil. Schrifft/ so zu demselben Stück gehören/ mit Fleis lesen und erwegen/ welcher gestalt die Erklärung/ desselben Stücks/ desto leichter kan gefasset und behalten werden.

Im andern Tractätlein sind begriffen geistliche Gespräch Gottes/ uñ einer gläubigẽ Seele/ in welchen entweder auff Gottes Vermahnung ein andächtiges Hertz zu kindlichem Gehorsam sich anerbeut/ oder auf Gottes gnädige Verheissung im waren Glauben antwortet/ oder auch auf ein gläubiges Gebet göttliche Antwort/ oder auf sehnliche Klage eines geängstetẽ Hertzens göttlicher Trost gehöret wird/ da deñ auff beyden seiten Rede und Antwort aus der H. Schrifft/ nicht allein dẽ Verstande/ sondern auch den Worten nach genommen sind. Was kan nun einẽ fromen Hertzẽ anmuhtiger seyn/ als daß es solcher gestalt höret Gott den Herrn mit ihm aus seinem Wort redẽ/ oder aus Gottes Wort mit Gott redet? Ja freylich kans nicht fehlen/ weil **Gottes Wort ist wie ein Fewr**/ Jer. 23. v. 29. Es muß durch solche Ubung und Betrachtung des göttlichen Worts das Hertz des Menschen erwärmet/ ja bren-

nend

nend gemacht werden/wie dẽ Jüngern/so gen Emahus giengen/wiederfuhr/**als der HErr Christus mit ihnẽ auf dẽ Wege redete/ uñ ihnẽ die Schrift öfnete** Luc. 24. v. 32.

Im dritten Tractätlein sind begriffen nicht allein schöne Trostsprüche/sondern auch kräftige Trostgründe in allerley Geistlichen uñ Leiblichen Nöhtẽ. Dieses Tractätlein hat auch seinen sonderbaren Nutz/deñ weil man in Anfechtung/Creutz und Trübsahl / durch die finstere Wolcke der Hertzensangst nicht so bald durchschawen/und das Liecht göttliches Trostes erblickẽ kan/als ist zumal nötig/ daß man alsdeñ solche Trostsprüche und Trostgründe zusam̃en gefasset/bey der hand habe/und aus denselben das bekümmerte Hertz auffrichte. Befleissiget sich doch fast männiglich/daß er eine bewehrte Artzney wider die Zufälle und Kranckheiten/ dafür er sich sonderlich befürchtet/ ihm zuvor bereite und an der Hand habe/damit er im eylfertigen Nothfall dieselbe so bald finden uñ gebrauchen möge: Wie vielmehr sollen wir uns diese Seelencur und Trost Göttliches Worts wider allerhand Anfechtungen und Seelen-Kranckheiten angelegen seyn lassen?

Im vierdten Tractätlein ist begriffen eine tröstliche Erklärung der gewöhnlichen Kirchẽ Litaney/durch andächtige Seufzer aus heiliger Schrifft genommen. Dieses Tractätlein hat den Nutz/daß wann in der Kirchen die Litaney/

wie bräuchlich/etwas langsam gesungē wird/ man unterdessen durch lesung uñ betrachtung dieser Hertzensseufftzer/nicht allein die eigentliche Meynung jedes Gebetlein in der Litaney recht verstehen lerne/ sondern auch das Hertz bey der Andacht erhalten könne/daß es unterdessen nicht mit frembdē Gedancken eingenommen werde/noch anderswo herumbschweiffe/sondern in steter Andacht bleibe.

Zum Beschluß wird beygefüget erstlich eine Abtheilung der Psalmen in gewisse Classes oder Ordnungen/damit man so bald sehē kan/ welchen Psalm der Zeit Beschaffenheit/ und seiner Andacht nach man zur Hand nehmen/ und denselben nützlich gebrauchen möge. Deñ auch und fürs ander ein Formul eines täglichen Gebets/darinnen alles kurtz zusamen gefasset/was man im Gebet täglich Gott fürtragen und von ihm erbitten sol.

Dieses Handbüchlein/wie es auf gnädigen Befehl und Anweisung vor hochgedachtes E. F.G.G.G.Gn. hertzgeliebten Herrn Vatern/ meines gnädigen Fürsten und Herrn verfertiget/ also habe ich auch dasselbe mit gnädiger Beliebung seiner Fürstl. Gn. E.F.G.G.G. Gn. unterthänig zuschreiben sollen und wollē/ weil alle das Gute/so aus Verlesung und täglichem Brauch dieses Büchleins E.F.G.G. G.Gn. wie auch andere empfinden werden/ nechst Gott/oft hochgedachtē E.F.G.G.G.G.

herz-

hertzgeliebten Herrn Vater/meinem gnädigen Fürsten und Herrn/ einig und allein zuzumessen/alldieweil desselben Fürstl. Gn. nicht allein die Verfertigung desselben in Gnaden befohlẽ/ und wie alles abzufassen/selbst fürgeschrieben/ sondern auch zum Druck desselben ein rühmliches angewendet. Zweiffele demnach nicht/ es werde dieses Büchlein umb angezogener ursachen willen E. F. G. G G. G. desto lieber uñ angenehmer seyn/und desto fleissiger darinnen lesen/die vornehmste Sprüche H. Schrifft ihnen bekand machen/und von Kindheit auff zu der wahren seligmachenden Erkäntnis Gottes ihres Schöpffers/ Erlösers und Heylandes sich lassẽ williglich leiten/uñ in aller Gottseligkeit/ Christlichen und Fürstlichen Tugenden/ aufferziehen. Es haben E. F. G. G. G. Gn. vor sich die Exempel Ihrer in Gott ruhenden hochlöblichen Fürstlichen Vorfahren / sonderlich schwebet Ihnen noch täglich vor Augen das löbliche Exempel ihres Hertzgeliebten Herrn Vaters meines gnädigen Fürsten und Herrn/ dessen Fürstliche Gn. nicht allein durch tapffere Kriegs-Thaten einen unsterblichen Nahmen auf dieser Welt zu erlangen/sondern auch mit andächtigem Gebet und Ubung der Gottseligkeit/seiner Seligkeit ernstlich sich annimpt/damit also J. F. Gn. eine gute Ritterschafft üben/ Glauben und gut Gewissen bewahren / und also die Krone des Lebens dermal einst neben

allen

allen Außerwehlten erlangen mögen/ In diese Seiner Fürstl. Gn. höchstlöbliche Fußstapffen werden E. F. G. G. G. unzweiffentlich auch treten/ und dieses Büchlein/ welches darzu gute Anleitung giebet/ auch meines Wissens das erste ist/ welches E. F. G. G. G. G. unterthänig zugeschrieben wird/ mit Fürstl. Gnad. an- und auffnehmen.

Thue hiemit E. F. G. G. G. Gn. sampt dero hertzgeliebten Herrn Vater/ meinem gnädigen Fürsten und Herrn/ wie auch dero hertzgeliebten Fraw Mutter/ meiner gnädigen Fürstin und Frawen/ dem allgewaltigen Schutz des lieben Gottes zu allem Fürstl. Wolergehen und in I. Fürstl. G. G. G. G. beharrliche Gnade meine Wenigkeit unterthänig und demütig befehlen. Datum Jena den 10. Sept. Anno 1634.

E. F. G. G. G. Gn.

Unterthäniger Diener

JOH. Gerhard/ D.

Das

Das Erste
Tractätlein/
Welches in sich begreift eine Erklärung des Catechismi/durch außerlesene Sprüche heiliger Schrifft.

Das I. Capitel von den Zehen Geboten.

Warnung für den gemeinstē Sünden/nach Ordnung der H. Zehen Gebot.

Aus dem ersten Gebot.
Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

J 1. Warnung für Abgötterey.

Wirstu des HErrn deines Gottes vergessen / und andern Göttern nachfolgen / und ihnen dienen/und sie anbeten/so bezeuge ich heute über euch/daß ihr ümbkommen werdet/eben wie die Heyden / die der HErr ümbbringet für ewrem Angesicht. 5 B. Mosis 8. v. 19/20.

Höre mein Volck/ich wil unter dir zeugen/ Jsrael/

Israel/ du solt mich hören / dz unter dir kein ander Gott sey/und du keinẽ frembden Gott anbetest. Psal. 81. v. 9/10.

Ich bin der HErr dein Gott / du soltest ja keinen andern Gott kennen denn mich / und keinen Heyland/ohn allein mich. Os. 13. v. 4.

Den schändlichen Götzen dienen/ ist alles bösen Anfang/ Ursach und Ende. Buch der Weißh. 14. vers. 27.

Kindelein / hütet euch für den Abgöttern. 1. Joh. 5. v. 21.

§ 2. Warnung für Zauberey und Wahrsagen.

Ihr solt euch nicht wenden zu den Wahrsagern/und forschet nicht von den Zeichendeutern/daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet/denn Ich bin der HErr ewer Gott. 3. Buch. Mos. 19. v. 31.

Wenn eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird/daß sie ihnen nachhuret/ so wil ich mein Antlitz wider dieselbige Seele setzen/und wil sie aus ihrem Volck rotten. 3. B. Mos. 20. v. 6.

Ich wil die Zäuberer bey dir außrotten/ daß keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen. Mich. 5. v. 12.

Der Zäuberer und Abgöttischen theil/ wird seyn in dem Pfuel / der mit Fewr und Schweffel brennet / welches ist der ander Tod. Offenb. Joh. 21. v. 8.

§ 3. Warnung für Ketzerey und falschen Lehrern.

So spricht der HErr Zebaoth: Gehorchet nicht den Worten der Propheten/so euch weissagen/sie betriegen euch/denn sie predigen ihres Hertzen Gesichte/ und nicht aus des HErrn Munde. Jer. 23. v. 16.

Sehet euch für für den falschē Prophetē/ die in Schafskleidern zu euch kom̄en/inwendig aber sind sie reissende Wölffe/ an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Matt. 7. v. 15.

Lasset euch nicht mit mancherley und frembden Lehren umbtreiben/denn es ist ein köstlich Ding / daß das Hertze fest werde/ welches geschicht durch Gnade/ nicht durch Speisen. Hebr. 13. v. 9.

Ihr Lieben/ gläubet nicht einem jeglichen Geist/ sondern prüfet die Geister/ob sie von Gott sind. Deñ es sind viel falscher Propheten außgangen in die Welt. 1. Joh. 4. v. 1.

§ 4. Warnung für Unglauben und Zweiffel.

Gläubet ihr nicht/so bleibet ihr nicht. Esa. 7. v. 9.

Weh denen/so an GOtt verzagen/und nicht fest halten/und dem Gottlosen/der hin und wieder wancket. Weh den Verzagten/ denn sie gläuben nicht/darumb werden sie auch nicht beschirmet. Weh denen / so nicht beharren. Wie wil es ihnen gehen / wenn sie der Herr heimsuch wirdē? Sir. 2. v. 14/15/16.

Wer nicht gläubet/der ist schon gerichtet/ denn er gläubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns Gottes. Joh. 3. v. 18.

Ohn Glauben ists unmüglich Gott gefallen. Heb. 11. v. 6.

§ 5. Warnung für Ungedult.

Mein Kind/verwirff die Zucht des Herrn nicht / und sey nicht ungedültig über seiner Straffe. Denn welchen der Herr liebet/den straffet er/und hat Wolgefallen an ihm/wie ein Vater am Sohn. Sprüchw. 3. v. 11/12.

Mein Kind/wiltu Gottes Diener seyn/so schicke dich zur Anfechtung. Halt fest/und leide dich/und wancke nicht/wenn man dich davon locket. Halte dich an Gott/ und weiche nicht / auff daß du im̃er stärcker werdest. Alles was dir wiederfähret/das leide/und sey gedültig in allerley Trübsal. Den̄ gleich wie das Gold durchs Fewr/also werden die/ so Gott gefallen/durchs Fewr der Trübsal bewehret. Vertrawe Gott / so wird er dir außhelffen. Sir. 2. v. 1/2/3/4/5/6.

Fasset eure Seele mit Gedult. Luc. 21. v. 19.

Seyd frölich in Hoffnung/ Gedültig in Trübsal. Rom. 12. v. 12.

Gedult ist euch noth/auf daß ihr den Willen Gottes thut/und die Verheissung empfahet. Hebr. 10. v. 36.

§ 6. Warnung für Hoffart und Ubermuth.

Wer zu Grunde gehen sol/der wird zuvor

stoltz/hoffärtig/und stoltzer Muht kömpt für dem Fall. Sprüchw. 16. v. 18.

Die Hoffarth treibet zu allen Sünden/uñ wer darin stecket/der richtet viel Grewel an. Darumb hat der HErr allzeit den Hochmut geschändet/und endlich gestürtzet. Gott hat die höffärtigen Fürsten vom Stuel herunter geworffen/und Demütige darauff gesetzet. Sir. 10. v. 15/16/17.

Wer sich selbst erhöhet/der wird erniedriget werden /und wer sich selbst erniedriget/der sol erhöhet werden. Luc. 14. v. 11.

Was hastu Mensch / das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/was rühmestu dich denn/als der es nicht empfangen hätte? 1. Cor. 4. v. 7.

Haltet vest an der Demuth / Denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen/ aber den Demütigen gibt er Gnade. 1. Petr. 5. v. 5.

J 7. Warnung für Sicherheit.

So du nicht wirst fürchten diesen herrlichen und schrecklichen Namen / den Herrn deinẽ Gott: So wird der HErr wunderlich mit dir umbgehen/mit Plagen/auf dich und deinen Samen/mit grossen und langwierigẽ Plagen. 5 Buch Mosis 28. v. 58/59.

Jch wil zu euch komen/und euch straffen/ Und wil ein schneller Zeuge seyn wider die/ so mich nicht fürchten/ spricht der Herr Zebaoth. Malach. 3. v. 5.

Wer sich lässet düncken / er stehe/mag wol zu sehen/daß er nicht falle/1. Cor. 10. v. 12.

Schaffet/daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ists/der in euch wircket/beyde das Wollen und das Thun/nach seinem Wolgefallen. Phil. 2. v. 12. 13.

Aus dem andern Gebot.

Du solt den Namen des HErrn deines Gottes nicht unnützlich führen.

I. Warnung für Fluchen und Gotteslästerung.

Welcher seinem Gott fluchet/der sol seine Sünde tragen/welcher des HErrn Nahmen lästert/der sol des Todes sterben/die gantze Gemeine sol ihn steinigen/wie der Frembdling/so sol auch der Einheimische seyn/wenn er den Namen lästert/so sol er sterben. 3. B. Mosis 24. v. 15. 16.

Höret ihr Kinder Israel des HErrn Wort/ denn der HErr hat Ursach zu schelten die im Lande wohnen/denn da ist keine Trew/keine Liebe/kein Wort Gottes im Lande. Sondern Gotteslästern/Lügen hat überhand genommen/und kompt eine Blutschuld nach der andern. Darumb wird das Land jämmerlich stehen/ und allen Einwohnern übel gehen. Hos. 4. v. 1/2/3.

So hütet euch nun vor den schändlichen

Lästern/

Lästern/ und enthaltet die Zungen für dem Fluchen. Buch der Weißh. 1. v. 11.

Segnet und fluchet nicht. Rom. 12. v. 14.

12. Warnung für falschem Eyd schweren und Eydbruch.

Ihr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen/ und entheiligen den Namen deines Gottes/ denn ich bin der HErr. 3. Buch Mos. 19. v. 12.

HErr/ wer wird wohnen in deiner Hütten/ und wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? Wer seinem Nechsten schweret und hälts. Wer das thut/ der wird wol bleiben. Psal. 15. v. 1. 4. 5.

So wahr ich lebe/ spricht der Herr Herr: Weil er den Eyd verachtet/ und den Bund gebrochen hat/ und solches alles thut/ wird er nicht davon kommen. Ezech. 17. v. 16. 18.

Das ists/ das ihr thun sollet: Rede einer mit dem andern Warheit/ und richtet recht/ und schaffet Friede in euren Thoren. Und dencke keiner kein Arges in seinem Hertzen wider seinen Nechsten/ und liebet nicht falsche Eyde/ denn solches alles hasse ich/ spricht der HErr. Zach. 8. v. 16. 17.

13. Warnung für leichtfertigem Schweren.

So spricht der Herr: sihe/ ich schwere bey meinem grossen Namen/ daß mein Name sol nicht mehr durch einiges Menschen Mund aus Juda genennet werden in gantzem Egy-

ptenland/der da sagt/so wahr der HErr HErr lebet. Jer. 44. v. 26.

Gewehne deinen Mund nicht zum schweren/und Gottes Namen zu führen. Deñ wie ein Knecht/der offt gesteupet wird/nicht ohne Striemen ist: Also kan auch der nicht rein von Sünden seyn/der offt schweret und Gottes Nahmen führet. Wer offt schweret/der sündiget offt/und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er/und verstehet es nicht/so sündiget er gleichsfals/verstehet ers uñ verachtet ts/so sündiget er zweyfältig. Schweret er aber vergeblich/so ist er dennoch nicht ohne Sünde/sein Hauß wird hart gestraffet werden. Gewehne deinen Mund nicht zu leichtfertigem Schweren/denn es kömpt aus bösem Fürnehmen. Sir. 23. v. 9/15/17.

Ihr solt allerdings nicht schweren/sondern ewre Rede sey Ja/Ja/Nein/Nein. Was darüber ist/dz ist vom Ubel. Mat. 5. v. 34 37.

Schweret nicht/meine Brüder/weder bey dem Himel/noch bey der Erden/noch mit keinem andern Eyd/ Es sey aber ewer Wort Ja/das Ja ist/und Nein/das Nein ist/auff daß ihr nicht in Heucheley fallet. Jac. 5. v. 12.

§ 4. Warnung für Abfall und Verleugnung der göttlichen Warheit.

Ich gläube/darumb rede ich/ ich werde aber sehr geplaget. Psal. 116. v. 10.

So spricht der HErr/ich wil meine Hand

außstrecken/und aus dem Lande außreuten/ die vom Herrn abfallen. Und die nach dem Herrn nichts fragen/und ihn nichts achten. Zephan.1.v.4.6.

Wer mich bekennet für den Menschen/den wil ich bekennen für meinem himlischen Vater. Wer mich aber verleugnet für dē Menschen/den wil ich auch verläugnen für meinem himlischen Vater. Matth.10.v.32.33.

So man von Hertzen gläubet/so wird man gerecht. Und so man mit dem Munde bekennet/so wird man selig. Rom.10.v.10.

Das ist je gewißlich wahr/sterben wir mit/ so werden wir mit leben/Dulden wir/so werden wir mit herrschen/verleugnen wir/so wird er uns auch verleugnen/Gläuben wir mit/so bleibet er trew/Er kan sich selbst nicht leugnen.2.Timot.2.v.11.12.13.

Sey getrew biß an den Tod/so wil ich dir die Krone des Lebens geben.Off.Joh.2.v.10.

5. Warnung für Unterlassung des Gebets.

Es sey ferne von mir / mich also an dem Herrn zuversündigen/daß ich solte ablassen für euch zu beten/spricht Samuel/1.Sam. 12.v.23.

Herr/schütte deinen Grimm auff die Heyden/die dich nicht kennen/Und auff die Königreiche / die deinen Nahmen nicht anruffen.Ps.79.v.6. Jer.10.v.25.

Man sol allzeit beten/und nicht laß werden/spricht Christus/Luc. 18. v. 1.

Haltet an am Gebet/nemet euch der heiligen Nothdurfft an. Rom. 12. v. 13.

Betet stets in allem Anliegen/mit Bitten und Flehen im Geist/ und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Ephes. 6. v. 18.

6. Warnung für Unterlassung der Dancksagung.

Opffere GOtt danck/und bezahle dem Höchsten dein Gelübde. Und ruff mich an in der Noth/so wil ich dich erretten/so soltu mich preisen. Psal. 50. v. 14/15.

Dancke für alles dem/der dich geschaffen/ und dich mit seinen Gütern gesättiget hat. Sir. 32. v. 17.

JEsus antwortet und sprach: Sind ihr nicht Zehen rein worden/wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden/ der wieder umbkehret/und gebe Gott die Ehre/ denn dieser Frembdlinger? Luc. 17. v. 17/18.

Saget Danck allezeit für alles Gott und dem Vater/in dem Namen unsers HErrn Jesu Christi. Eph. 5. v. 20.

Alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken/das thut alles in dem Namen des HErrn Jesu/und dancket Gott und dem Vater durch ihn. Coloss. 3. v. 17.

Betet ohn unterlaß/seyd danckbar in allen Dingen/denn das ist der Wille GOttes in

Christo

Christo Jesu an euch. 1 Thessal. 5. v. 17/18.

§ 7. Warnung für Unterlassung des singens geistlicher Lieder.

Ihr Heiligen/ lobsinget dem HErrn/ dancket und preiset seine Heiligkeit. Ps. 30. v. 5.

Lobet den HErrn/ denn unsern GOtt loben/ das ist ein köstlich Ding/ solch Lob ist lieblich und schön/ Singet umb einander dem Herrn mit dancken/ und lobet unsern GOtt mit Harffen. Ps. 147. v. 1/7.

Werdet voll Geistes/ und redet untereinander von Psalmen und geistlichen Liedern/ Singet und spielet dem HErrn in ewrem Hertzen. Ephes. 5. v. 18/19.

Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen/ und Lobgesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem HErrn in ewrem Hertzen. Coloss. 3. v. 16.

Aus dem dritten Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

§ 1. Warnung für Verseumniß der Predigten/ und Verachtung göttliches Wortes.

Ich wil ihnen einen Propheten/ wie du bist/ erwecken aus ihren Brüdern/ und meine Wort in seinen Mund geben/ der sol zu ihnen reden/ alles was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Wort nicht hören wird/ die er in meinem Namen reden wird/ von dem wil ichs fordern/ spricht Gott zu Mose/ 5 Buch Mosis 18. v. 18/19. B iij Wer

Wer sein Ohr abwendet/ zu hören das Gesetz/ des Gebet ist ein Grewel. Sprüchw. Sal. 28. v. 9.

Mein Volck ist dahin/ darumb daß es nicht lernen wil. Denn du verwirffest Gottes Wort/ darumb wil ich dich auch verwerffen. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes/ darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen. Hos. 4. v 6.

Wer von Gott ist/ der höret Gottes Wort/ Darumb höret ihr nicht/ denn ihr seyd nicht von Gott/ spricht Christus Joh. 8. v. 47.

Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ das in euch gepflantzet ist/ welches kan ewer Seele selig machen. Jac. :. v. 21.

§ 2. Warnung für ungehorsam gegen Gottes Wort.

Die Seele/ welche Gottes Wort verachtet und sein Gebot lässet fahren/ sol schlecht außgerottet werden/ die Schuld sey ihr. 4. Buch Mosis 15. v. 31.

Wirstu der Stimme des HErrn deines Gottes nicht gehorchen/ wirstu verflucht seyn in der Stadt/ verflucht auff dem Acker/ Verflucht wirst du seyn/ wenn du eingehest/ verflucht/ wenn du außgehest. 5. B. Mosis 28. v. 15. 16. 19.

So spricht der Heilige in Israel: Weil ihr diß Wort verwerffet/ und verlasset euch auf Frevel und Muthwillen/ und trotzet darauf; So sol euch solche Untugend seyn/ wie ein

Riß

Riß an einer hohen Mawren/ weñ es beginnet zu rieseln/ die plötzlich unversehens einfället und zuschmettert. Esa. 30. v. 12. 13.

So spricht der HErr Zebaoth: Sihe/ ich wil mit Schwerdt/ Hunger und Pestilentz/ hinter ihnen her seyn/ und wil sie in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen/ daß sie sollen zum Fluch/ zum Wunder/ zum Hohn und zum Spott unter allen Völckern werdẽ/ dahin ich sie verstossen werde/ Darumb daß sie meinen Worten nicht gehorchen/ spricht der Herr/ da ich meine Knechte die Prophetẽ stets zu euch gesandt habe/ aber ihr wollet nit hören/ spricht der Herr. Jer. 29. v. 18. 19.

Der Herr Jesus wird offenbar werden vom Him̃el/ sampt den Engeln seiner Kraft/ Und mit Fewerflammen/ Rach zu geben über die/ so GOtt nicht erkennen/ und über die/ so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn Jesu Christi. Welche werden Pein leiden/ das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn/ und von seiner herrlichen Macht. 2 Thess. 1. v. 7. 8. 9.

§ 3. Warnung für Unterlassung des täglichen Lesens in der heiligen Bibel/ und täglichem Gespräche von Gottes Wort.

Diese Wort/ die ich dir heute gebiete/ solt du zu Hertzen nehmen/ Unnd solt sie deinen Kindern schärffen/ und davon reden/ wenn du in deinẽ Hause sitzest/ oder auff dem We-

ge geheſt/ Wenn du dich niderlegeſt/oder auffſteheſt. 5 B. Moſ. 6. v. 6/7/8.

Laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen/ſondern betrachte es Tag und Nacht/auff daß du halteſt und thuſt allerdinge nach dem/das darinnen geſchrieben ſtehet. Alsdenn wird dir gelingen in allem das du thuſt/ und wirſt weißlich handeln können. Joſ. 1. v. 8.

Wol dem/ der luſt hat zum Geſetze des HErrn/ und redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht/ Der iſt wie ein Baum gepflantzet an den Waſſerbächen/ der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit/und ſeine Blätter verwelcken nicht/und was er macht/ das gereth wol. Pſ. 1. v. 2/3.

Suchet in der Schrifft/denn ihr meynet/ ihr habt das ewige Leben drinnen/ und ſie iſts/ die von mir zeuget/ ſpricht Chriſtus Joh. 5. verſ. 39.

Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnē in aller Weißheit. Coloſſ. 3. v. 16.

J 4. Warnung für Arbeit am Feyertage.

Haltet meinen Sabbath/denn er ſol euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget/der ſol des Todes ſterben/Denn wer eine Arbeit darinnen thut/ des Seel ſol außgerottet werden von ſeinem Volck. Wer eine Arbeit thut am Sabbath tage/der ſol des Todes ſterben. 2 Buch Moſis 31. v. 14/15.

Wol

Wol dem Menschen/der solches thut/und dem Menschen Kind/der es fäst hält/daß er den Sabbath halte/und nicht entheilige/und halte seine Hand/daß er kein arges thue. Esa.56.v.2.

So spricht der HErr: Werdet ihr mich nicht hören/ daß ihr den Sabbathtag heiliget/und keine Last traget durch die Thor zu Jerusalem ein am Sabbathtage/ so wil ich ein Fewr unter ihren Thoren anstecken/das die Häuser zu Jerusalem verzehren/ und nicht geleſcht werden sol. Jer.17.v.27.

Ihr sprecht/wenn wil denn der Newmond ein Ende haben/daß wir Geträide verkauffen/und der Sabbath/ daß wir Korn feil haben mögen? Solt nicht umb ein solches willen das Land erbeben müssen/ unnd alle Einwohner trawren? Ja es sol gantz/ wie mit einem Wasser/überlauffen werden. Amos 8.v.5/8.

5. Warnung an die Prediger für Nachlässigkeit in ihrem Ampt.

Ruffe getrost/ schone nicht/erhebe deine Stimme/wie eine Posaune/und verkündige meinem Volck ihr Ubertreten/und dem Hause Jacob ihre Sünde. Esa.58.v.1.

Du Menschen-Kind/Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Hauß Israel/du solt aus meinem Munde das Wort hören/ und sie meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/du must des Todes ster-

ben/und du warnest ihn nicht/und sagest es ihm nicht/damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte/auff daß er lebendig bleibe/so wird der gottlose umb seiner Sünde willen sterben/aber sein Blut wil ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3. v. 17. 18.

So habt nu acht auf euch selbst/uñ auf die gantze Heerd/unter welche euch der H. Geist gesetzet hat zu Bischoffen/zu weiden die Gemeine Gottes/welche er durch sein eigẽ Blut erworben hat. Apostel Geschicht. 20. v. 28.

Sey ein Fürbild den Gläubigen im Wort/im Wandel/in der Liebe/im Geist/im Glauben/in der Keuschheit/halt an mit Lesen/mit Ermahnen/mit Lehren. 1. Tim. 4. v. 12. 13.

Predige das Wort/halt an/es sey zu rechter Zeit oder zur Unzeit / straffe / dräwe/ ermahne mit aller Gedult und Lehre. Leide dich/ thu das Werck eines Evangelischen Predigers/richte dein Ampt redlich aus. 2. Tim. 4. v. 2. 5.

Weidet die Heerde Christi/ so euch befohlen ist/und sehet wol zu/ nicht gezwungẽ/sondern williglich/nicht umb schändliches Gewinns willen / sondern von Hertzen grund/ Nicht/als die übers Volck herrschen/sondern werdet Fürbilde der Heerde. So werdet ihr/ wenn erscheinen wird der Ertzhirte/die unverwelckliche Kron der Ehren empfangen. 1. Pet. 5. v. 2. 3. 4.

§ 6. War-

§ 6. Warnung an die Zuhörer für Verachtung trewer Lehrer und Prediger.

Der HErr ihrer Väter GOtt sandte zu ihnen durch seine Boten früh/ denn er schonete seines Volcks und seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Boten Gottes/ und verachteten sein Wort/ und äffeten seine Propheten/ biß der Grimm des HERRN über sein Volck wuchs/ daß kein Heulen mehr da war. 2 Chron. 36. v. 15. 16.

Tastet meine Gesalbten nicht an/ und thut meinen Propheten kein Leid. Ps. 105. v. 15.

Wer euch höret/ der höret mich/ und wer euch verachtet/ der verachtet mich. Wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesandt hat/ spricht Christus/ Luc. 10. 16.

Der unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley gutes dem/ der ihn unterrichtet. Galat. 6. v. 6.

Wir bitten euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HERRN/ und euch vermahnen/ Habt sie desto lieber umb ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5. v. 12. 13.

Die Eltesten/ die wol fürstehen/ die halte man zwiefacher Ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1. Tim. 5. v. 17.

Gehorchet ewren Lehrern/ und folget ih-

nen/denn sie wachen über ewre Seelen/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen/ auf daß sie das mit Frewden thun/ und nicht mit Seufftzen/ denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13. v. 17.

Aus dem vierdten Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auff daß dirs wolgehe/ und du lange lebest auff Erden.

§ 1. Warnung an die Kinder für Unehr und Ungehorsam gegen die Eltern.

Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet/ der sol des Todes sterben/ sein Blut sey auff ihm/ daß er seinem Vater oder seiner Mutter geflucht hat. 3. Buch Mosis 20. v. 9.

Wenn jemand einen eigenwilligen unnd ungehorsamen Sohn hat/ der seines Vaters und Mutter Stimm nicht gehorchet/ unnd wenn sie ihn züchtigen/ ihnen nicht gehorchen wil/ So sol ihn sein Vater und Mutter greiffen/ und zu den Eltesten der Stadt führen/ und zu dem Thor desselben Orts/ unnd zu den Eltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam/ und gehorchet unser Stimme nicht/ und ist ein Schlemmer und Trunckenbold/ So sollen ihn steinigen alle Leute derselbigē Stadt/ daß er sterbe/ 5. Buch Mos. 21. v. 18/19/20/21.

Ein Auge / das den Vater verspottet/und verachtet der Mutter zu gehorchen/das müssen die Raben am Bach außhacken/und die jungẽ Adler fressen. Sprüchw. Sal. 30. v. 17.

Ehre Vater und Mutter mit That/mit Worten und Gedult/auff daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bawet den Kindern Häuser/aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Sirach 3. v. 9/10.

Ihr Kinder seyd gehorsam ewren Eltern in dem HErrn/deñ das ist billich. ehre Vater und Mutter/das ist das erste Gebot/das Verheissung hat/auff daß dirs wolgehe/und lange lebest auff Erden. Ephes. 6. v. 1/2/3.

§ 2. Warnung an die Unterthanen für Unehr und Ungehorsam gegen die Obrigkeit.

Den Göttern soltu nicht fluchen/und den Obersten in deinem Volck soltu nicht lästern. 2 Buch Mosis 22. v. 28.

Mein Kind/ fürchte den Herrn und den König/und menge dich nicht unter die Auffrührischen. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen / und wer weis / wenn beyder Unglück kommet? Sprüchw. Sal. 24. v. 21/22.

Die so Gott fürchten/halten ihren Regenten in Ehren/darumb behütet er sie. Sirach 10. v. 24.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohn von GOtt. Wo aber Obrig-

keit ist/die ist von Gott verordnet. Wer sich nu wider die Obrigkeit setzet/der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben/ werden über sich ein Urtheil empfangen. So seyd nun aus Noth unterthan / nicht allein umb der Straffe/sondern auch umb des Gewissens willen. Rom. 13 v. 1/2/5.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung/ ümb des HErrn willen/es sey dem Könige als dem Obersten/ Oder den Hauptleuten/als den Gesandten von ihm/ zur Rach über die Ubelthäter/ und zu Lobe den Frommen. Fürchtet Gott und ehret den König. 1. Petr. 2. v. 13/14/17.

§ 3. Warnung an die Knechte und Mägde für Unehr und Ungehorsam gegen ihre Herrn und Frawen.

Ihr Knechte/ seyd gehorsam euren leiblichen Herrn/mit Furcht und Zittern/ in Einfältigkeit eures Hertzen als Christo / Nicht mit Dienst allein für Augen/ als den Menschen zu Gefallen/sondern als Knechte Christi/ daß ihr solchen Willen Gottes thut von Hertzen/mit gutem Willen. Lasset euch düncken/ daß ihr dem HErrn dienet/und nicht den Menschen/und wisset/was ein jeglicher Gutes thun wird / das wird er von dem HErrn empfahen / er sey ein Knecht oder Freyer. Eph. 6. v. 5/8.

Ermahne die Knechte/ daß sie ihren Herrn unterthänig seyen/in allen Dingen zu gefallen thun/ nicht widerbellen/ nicht veruntre-

wen/sondern alle gute Trew erzeigen/auff daß sie die Lehre Gottes unsers Heylandes zieren in allen Stücken. Tit. 2. v. 9. 10.

Ihr Knechte/ seyd unterthan mit aller Furcht den Herrn/nicht allein den gütigen und gelinden / sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade/so jemand umb des Gewissens willen zu GOtt das Ubel verträgt/und leidet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm/so ihr umb Missethat willen Streiche leidet/aber wenn ihr umb Wolthat willen leidet und erduldet/das ist Gnade bey Gott. 1. Petr. 2. v. 18/19/20.

§ 4. Warnung an die Eltern für Verseumniß und Verzärteln der Kinder.

Ich wil erwecken über Eli/was ich wider sein Hauß geredt habe. Denn ich habs ihm angesagt/daß ich Richter seyn wil über sein Hauß ewiglich/ umb der Missethat willen/ das er wuste/wie seine Kinder sich schändlich hielten/und hätte nicht ein mal saur darzu gesehen/spricht der Herr/ 1. Sam. 3. v. 12/13.

Ruhte und Straffe gibt Weißheit/ aber ein Knabe ihm selbst gelassen/schändet seine Mutter. Züchtige deinen Sohn/so wird er dich ergetzen/und wird deiner Seelen sanfft thun. Sprüchw. Sal. 29. v. 15/17.

Wer sein Kind lieb hat/d' hält es stets unter der Ruhtē/dz er hernach Freude an jm erlebe.

Wer

Wer sein Kind in der Zucht hält / der wird sich sein frewen / und darff sich sein bey den Bekandten nicht schämen. Wer aber seinem Kind zu weich ist/der klaget seine Striemen/und erschrickt/so offt es weynet. Laß ihm seinen Willen nicht in der Jugend/und entschüldige seine Thorheit nicht. Beuge ihm den Hals/weil er noch jung ist/bläue ihm den Rücken / weil er noch klein ist/auff daß er nicht halsstarrig und dir ungehorsam werde. Sirach 30. v. 1/2. 7. 12.

Ihr Väter / reitzet eure Kinder nicht zu Zorn/sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermanung zum HErrn. Eph. 6. v. 4.

§ 5. Warnung an die Obrigkeit für Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit gegen die Unterthanen.

Wenn der König sitzen wird auff dem Stuel seines Königreichs / sol er ihm das Gesetz auff ein Buch schreiben lassen/ Das sol bey ihm seyn/ und sol darinnen lesen sein Lebenlang / auff daß er lerne fürchten den Herrn seinen Gott/ er sol nicht weichen von dem Gebot weder zur Rechten noch zur Lincken/auff daß er seine Tage verlänge auff seinem Königreich/Er und seine Kinder in Israel. 5 B. Mos. 17. v. 18/19/20.

Ihr Richter/sehet zu/was ihr thut/denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen/ sondern dem HERRN. Darumb lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn/und hütet

euch

euch und thuts. 2 Chronic. 19. v. 6. 7.

Fromm und warhafftig seyn/ behüten den König/ und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. Sprüchw. Sal. 20. v. 28.

So spricht der Herr Zebaoth: Richtet recht/ und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmhertzigkeit. Und thut nicht Unrecht den Witwen/ Wäysen/ Frembdlingen und Armen. Zach. 7. v. 9. 10.

Ungerechtigkeit verwüstet alle Land/ und böß Leben stürtzet die Stüle der Gewaltigen. So höret nu ihr Könige und mercket/ lernet ihr Richter auff Erden. Nehmet zu Ohren/ die ihr über viel herrschet/ die ihr euch erhebet über den Völckern. Denn euch ist die Obrigkeit gegeben vom Herrn/ und die Gewalt vom Höchsten/ welcher wird fragen/ wie ihr handelt/ und forschen/ was ihr ordnet? Buch der Weißh. 6. v. 1/ 2/ 3. 4.

§ 6. Warnung an Herrn und Frawen für Unbarmhertzigkeit gegen das Gesinde.

Sey nicht ein Löw in deinem Hause/ und nicht ein Wüterich gegen dein Gesinde. Sirach 4. v. 35.

Einen trewen Knecht und fleissigen Arbeiter halt nicht übel. Einen frommen Knecht hab lieb/ und hindere ihn nicht/ wo er frey werden kan. Sir. 7. v. 22/ 23.

Ihr Herrn thut auch dasselbige gegen eure Knechte/ und lasset das Dräwen/ und wis-

set/daß auch ewer HErr im Himmel ist/und ist bey ihm kein ansehē der Person. Eph.6/9.

Ihr Herrn/was recht und gleich ist/das beweiset den Knechten/ und wisset/ daß ihr auch einen HErrn im Himmel habet. Colos. 4.v.1.

Aus dem fünfften Gebot.

Du solt nicht tödten.

§ 1. Warnung für Mord und Todschlag.

Wer Menschen Blut vergeusset/des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden/ Denn GOtt hat den Menschen zu seinem Ebenbild gemacht. 1. Buch Mosis 9.v.6.

Der Rächer des Bluts sol den Todschläger zum Tode bringen. Wie er geschlagen hat/ sol man ihn wieder tödten. Stösst er ihn aus Haß/oder wirft etwas auf ihn aus List/ das er stirbt/ Oder schlägt ihn durch Feindschafft mit seiner Hand/daß er stürbe/ so sol er des Todes sterben/der ihn geschlagen hat/denn er ist ein Todschläger/der Rächer des Bluts sol ihn zum Todte bringen. Ihr solt keine Versöhnung nehmen über die Seele des Todschlägers/ denn er ist des Todes schüldig/und er sol des Todes sterben. 4 Buch Mos. 35.v.19.20.21.31.

Durch des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt komen / und die seines Theils sind/ helffen auch dazu. Buch der Weißh. 2.v.24.

Wer das Schwerdt nimpt/der sol durchs Schwerdt umbkommen. Matth.26.v.52.

Der Todschläger Theil wird seyn in dem Pfuel/der mit Fewer und Schweffel brennet/ welches ist der ander Tod. Offen. Jo.21.v.8.

§2. Warnung für unrechtmässigem Zorn.

Stehe ab vom Zorn/und laß den Grim/ daß du nicht übel thust. Psal.37.v.8.

Ein zorniger Mann richtet Hader an/ein gedültiger aber stillet den Zanck. Sprüchw. Salom.15.v.18.

Ein zorniger Mann richtet Hader an/un ein grimmiger thut viel Sünde. Sprüchw. Sal.29.v.22.

Zürnet und sündiget nicht/Lasset die Sonne nicht über ewrem Zorn untergehen. Eph. 4.v.26.

Ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören/ langsam aber zu reden/ unnd langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn thut nicht/ was für Gott recht ist. Jac.1.v.19/20.

§3. Warnung für Haß und Neid.

Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen/sondern du solt deinen Nechstē straffen/ auff daß du nicht seinenthalben Schuld tragē müssest.3 Buch Mos.19.v.17.

So wahr ich lebe/ spricht der Herr Herr/ wil ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umbgehen/wie du mit ihnen umbgangē bist/ aus lauterm Haß/und wil bey ihnen bekand werden/weñ ich dich gestraffet habe. Ezech. 35.v.11.

Liebet eure Feinde/segnet die euch fluchen/ thut wol denen die euch hassen/bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/auff daß ihr Kinder seyd ewres Vaters im Himmel. Matth.5.v.44/45.

Wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todschläger/und ihr wisset/daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. 1.Joh.3.v.15.

§ 4. Warnung für Hader und Zanck.

Es ist einem Mann eine Ehre/ vom Hader bleiben/aber die gerne zancken/ sind allzumal Narren. Sprüchw. Sal.20.v.3.

Laß ab vom Hader/so bleiben viel Sünde nach. Denn ein zorniger Mensch zündet Hader an/ und der Gottlose verwirret gute Freunde/und hetzet wider einander die gutē Friede haben. Jäch seyn zu Hader / zündet Fewr an/und jäch seyn zu zancken / vergeusset Blut. Sir.28.v.10/11.13.

Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage/ nicht in Hader und Neid/sondern ziehet an den HErrn Jesum Christ. Röm.13.v.13.

Offenbar sind die Wercke des Fleisches/ als da sind Feindschafft / Hader / Neid/ Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß/ Mord. Die solches thun/werden das Reich Gottes nicht erben. Gal.5.v.19/20/21.

§ 5. Warnung für Rachgier.

Du solt nicht Rachgierig seyn/noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks. Du solt

solt deinen Nechsten lieben wie dich selbst/ denn ich bin der Herr. 3. B. Mos. 19. v. 18.

Sprich nicht/ ich wil böses vergelten/ harre des Herrn/ der wird dir helffen. Sprüchw. Sal. 20. v. 22.

Wer sich rächet/ an dem wird sich der Herr wieder rächen/ und wird ihm seine Sünde auch behalten. Vergib deinem Nechsten/ was er dir zu Leid gethan hat/ und bitte denn/ so werden dir deine Sünde auch vergeben. Gedencke an das Ende/ und laß die Feindschafft fahren/ die den Tod und das Verderben suchet. Sir. 28. v. 1/2/6.

Vergeltet niemand böses mit bösem/ Rächet euch selbst nicht/ meine Liebsten/ sondern gebet raum dem Zorn Gottes/ denn es stehet geschrieben/ die Rache ist mein/ ich wil vergelten/ spricht der Herr/ Rom. 12. v. 17. 19.

Vergeltet nicht böses mit bösem/ oder Scheltwort mit Scheltwort/ sondern dargegen segnet. 1. Pet. 3. v. 9.

6. Warnung für Unbarmhertzigkeit gegen dem Nechsten.

Wol dem/ der sich des Dürfftigen annimt/ den wird der HErr erretten zur bösen Zeit/ Der Herr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten/ und ihm lassen wolgehen auff erden/ und nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquicken auff seinem Siechbette. Psal. 41. v. 2/3/4.

Der Gerechte erbarmet sich seines Vie-

hes/aber das Hertz der Gottlosen ist unbarmhertzig. Sprüchw. Sal. 12. v. 10.

Wer seine Ohren verstopffet für dem Schreyen der Armen/der wird auch ruffen/ und nicht erhöret werden. Sp. Sal. 21. v. 13.

Gib dem/ der dich bittet/ und wende dich nicht von dem/der dir abborgen wil. Matth. 5. vers. 42.

Wenn jemand dieser Welt Güter hat/ und sihet seinen Bruder darben/ und schleust sein Hertz für ihm zu/wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? Meine Kindlein/last uns nicht lieben mit Worten/noch mit der Zungen/sondern mit der That/ und mit der Warheit. 1. Joh. 3. v. 17/18.

Es wird ein unbarmhertzig Gericht über den gehen/der nicht Barmhertzigkeit gethan hat. Jac. 2. v. 13.

§7. Warnung für Ergernis.

Lasst ewer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie eure gute Wercke sehen/ und euren Vater im Himmel preisen. Matt. 5. v. 16.

Wer ärgert dieser geringsten einen/die an mich gläuben/dem wäre besser/daß ein Mülstein an seinen Hals gehencket würde/ und ersäufft würde im Meer/da es am tieffsten ist. Weh der Welt der Ergernis halben/es muß ja Ergernis kommen/ doch Weh dem Menschen/durch welchen Ergernis kömpt. Matth. 18. v. 6/7.

Ihr esset oder trincket/oder was ihr thut/ so thut es alles zu Gottes Ehre/Uñ seyd nicht ärgerlich/weder dē Jüden noch den Griechē/ noch der Gemeine Gottes. 1 Cor. 10. v. 31/32.

Aus dem sechsten Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

§ 1. Warnung für Unzucht und Unreinigkeit.

Es sol keine Hure seyn unter den Töchtern Israel/und kein Hurer unter den Söhnen Israel. Du solt kein Huren Lohn noch Hunde Geld in dz Haus Gottes deines Herrn bringen/aus irgend einem Gelübde/denn das ist dem Herrn deinem Gott beydes ein Grewel. 5. B. Mos. 23. v. 17/18.

Die Lippen der Huren sind süsse wie Honigseim/und ihre Kehle ist glätter deñ Oele. Aber hernach bitter wie Wermuth/uñ scharf wie ein zweyschneidig Schwert. Ihre Füsse lauffen zum Tode hinunter/ ihre Gänge erlangen die Hölle. Sprüchw. Sal. 5. v. 3/4/5.

Wein und Weiber bethören die Weisen/ und die sich an Huren hängen/werden wild/ und kriegen Motten und Würme zu Lohn/ und verdorren/den andern zum mercklichen Exempel. Sir. 19. v. 2/3.

Lasset uns nicht Hurerey treiben / wie etliche unter den Israeliten Hurerey trieben/ und fielen auff einen Tag drei und zwantzig tausend. 1 Cor. 10. v. 8.

Hu-

Hurerey und alle Unreinigkeit lasset nicht von euch gesagt werden/ wie den Heiligen zustehet. Denn das solt ihr wissen/ daß kein Hurer oder Unreiner Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Eph. 5. v. 3. 5.

So tödtet nu eure Glieder/ die auff Erden sind / Hurerey / Unreinigkeit / schändliche Brunst/ böse Lust. Umb welcher willen kömt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Col. 3. v. 5/6.

J 2. Warnung für unzüchtigem Geschwätz.

Ihr Wesen hat sie kein heel/ und rühmen ihre Sünde/ wie die zu Sodom/ und verbergen sie nicht. Weh ihrer Seelen / den damit bringen sie sich selbst in alles Unglück. Esa. 3. vers. 9.

Ich sage euch/ daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort/ das sie geredt habē/ spricht Christus/ Mat. 12. v. 36.

Last kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen / sondern was nützlich zur Besserung ist/ da es Noth thut/ daß es holdselig sey zu hören. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes/ damit ihr versiegelt seyd auff den Tag der Erlösung. Ephes. 4. v. 29/30.

Lasset nicht von euch gesagt werden schandbare Wort und Narrentheidung oder Schertz/ welche euch nicht ziemen / sondern vielmehr Dancksagung. Ephes. 5. v. 4.

Leget

Leget ab schandbare Wort aus eurem Munde / Ziehet den alten Menschen aus. Col.3.v.8/9.

§ 3. Warnung für unzüchtigen Geberden.

Ein jeglicher wiehert nach seines Nechsten Weibe / wie die vollen müssigen Hengste. Und ich solte sie umb solches nicht heimsuchen? spricht der HErr/Jer.5.v.8/9.

Mein Kind/warumb wiltu dich an der Frembden ergetzen/ und hertzest dich mit einer andern? Denn jedermans Wege sind stracks für dem HErrn / und er misset gleich alle ihre Gänge. Sprüchw. Sal.5.v.20/21.

Wende dein Angesicht von schönen Frawen/und sihe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. Denn schöne Weiber haben manchen bethöret/und böse Lust entbrennet davon wie ein Feur. Sitze nicht bey eines andern Weibe/und hertze dich nicht mit ihr / Und prasse nicht mit ihr/daß dein Hertz nicht an sie gerahte/ und deine Sinne nicht bethöret werden. Sir.9.v.8/9/12/13.

Ich sage euch/wer ein Weib ansihet/ihr zu begehren/der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen/spricht Christus/ Matt.5.v.28.

§ 4. Warnung für frecher unzüchtiger Kleidung.

Ein Weib sol nicht Mannsgeräthe tragen/und ein Mann sol nicht Weiber Kleider anthun/ denn wer solches thut/ der ist dem

HErrn deinem Gott ein Grewel. 5 B. Mosis 22. v. 5.

So spricht der HErr: Darumb daß die Töchter Zion stoltz sind/und gehen mit auff gerichtem Halse/mit geschminckten Ange sichten/ treten einher und schwentzen / und haben köstliche Schuh an ihren Füssen/ So wird der Herr den Scheitel der Tochter Zi on kahl machen/und der Herr wird ihr Ge schmeide wegnehmen. Es. 3. v. 16. 17.

Die Weiber sollen in zierlichem Kleide mi Scham und Zucht sich schmücken/nicht mi Zöpffen oder Gold/oder Perlen/oder köstli chem Gewand/ Sondern wie sichs ziemc den Weibern/die da Gottseligkeit beweise durch gute Wercke. 1 Tim. 2. v. 9. 10.

Der Weiber Schmuck sol nicht außwen dig seyn mit Haarflechten oder Gold ümb hengen oder Kleider anlegen/Sondern der verborgene Mensch des Hertzens unverruckt mit sanfftem und stillem Geist/das ist köst lich für Gott/Denn also haben sich auch vor zeiten geschmückt die heiligen Weiber. 1 Pe. 3. v. 3. 4.

§ 5. Warnung für leichtfertiger böser Gesellschafft.

Kan auch jemand ein Feuer im Bosem be halten/daß seine Kleider nicht brennen? Wie solt jemand auf Kohlen gehen/daß seine Füs se nicht verbrand würden? Also gehets/wer zu seines Nechsten Weib gehet. Sprü. Sal. v. 27/28/29.

Sarah

Sarah spricht: Ich hab meine Seele rein behalten von aller böser Lust/ und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschafft gehalten. Tob. 3. v. 16. 17.

Fleuch die Bühlerin/ daß du nicht in ihre Stricke fallest. Gewehne dich nicht zu der Sängerin/ daß sie dich nicht fahe mit ihrem Reitzen. Sir. 9. v. 3. 4.

Sey nicht so gerne umb die Weiber/ denn gleich wie aus den Kleidern Motten kom̃en/ also kömpt von Weibern viel Böses. Es ist sicherer bey einem bösen Mann zu seyn/ den̄ bey einem freundlichen Weibe / die ihn zu Hohn un̄ Spott machet. Sir. 42. v. 12. 13. 14.

§ 6. Warnung für Füllerey und Trunckenheit.

Sihe den Wein nicht an/ daß er so roth ist/ und im Glase so schön stehet/ Er gehet glat ein/ aber darnach beisset er wie ein Schlang/ und sticht wie ein Otter / So werden deine Augen sehen nach andern Weibern / und dein Hertz wird verkehrte Ding reden. Sp. Sal. 23. v. 31. 32. 33.

Weh denen/ die des Morgens früh auff sind/ des Sauffens sich zu befleissigen/ und sitzen biß in die Nacht/ daß sie der Wein erhitzet. Und haben Harffen/ Psalter/ Paucken/ Pfeiffen und Wein in ihrem Wolleben/ un̄ sehen nicht auff das Werck des Herrn/ und schawen nit auf das Geschäffte seiner Hände. Daher hat die Helle die Seele weit aufge-

sperret/und den Rachen auffgethan ohn alle Masse / daß hinunter fahren beyde ihre Herrlichen und Pöbel/beyde ihre Reichen und Frölichen. Esa.5.v.11/12/14.

Hurerey/Wein und Most machen toll. Hos.4.v.11.

Sauffet euch nicht voll Weins/daraus ein unordig Wesen folget / sondern werdet voll Geistes. Eph.5.v.18.

Seyd nüchtern und wachet/deñ euer Widersacher der Teuffel gehet umbher wie ein brüllender Löwe/und suchet/welchen er verschlinge. 1 Pet.5.v.8.

§ 7. Warnung an die Eheleute für Unreinigkeit.

Gott spricht zu Eva: Dein Wille sol deinem Manne unterworffen seyn/und er sol dein Herr seyn. 1 Buch Mos.3.v.16.

Der Herr hat zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget/die du verachtest/so sie doch deine Gesellin/und ein Weib deines Bundes ist. Darumb so sehet euch für für eurem Geist/und verachte keiner das Weib seiner Jugend. Mal.2.v.14/15.

Drey schöne Dinge sind/die beyde Gott und den Menschen wolgefallen. Wenn Brüder eins sind/und die Nachbarn sich lieb haben/ und Mann und Weib sich mit einander wol begehen. Sir.25.v.1.2.

Die Männer sollen ihre Weiber lieben als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet/der

lie-

liebet sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset/sondern er nehret es und pfleget sein/gleich wie auch der Herr die Gemeine. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern/als dem Herrn/ Denn der Mann ist des Weibes Häupt. Ephes.5.v. 22/23/28/29.

Ihr Männer/wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft/und gebet dem Weibischen/ als dem schwächsten Werckzeuge seine gebührliche Ehre/als auch miterben der Gnade des Lebens/auff daß euer Gebet nicht verhindert werde.1 Pet.3.v.7.

Aus dem siebenden Gebot.
Du solt nicht stelen.

§1. Warnung für Diebstall.

Das gestohlne Brod schmecket wol/aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. Sprüchw. Sal.20.v.17.

Wer mit Dieben Theil hat/höret fluchen/ und sagets nicht an / der hasset sein Leben. Sprüchw. Sal.29.v.24.

Lasset euch nicht verführen/weder die Diebe/noch die Räuber/werden das Reich Gottes ererben 1 Cor.6.v.9.

Wer gestohlen hat/der stehle nicht mehr/ Sondern arbeite/und schaffe mit den Händen etwas gutes/auff daß er habe zu geben dem Dürfftigen. Eph.4.v.28.

§ 2. Warnung für Betrug und Ungerechtigkeit im Handel und Wandel.

Ihr sollet nicht stelen/noch fälschlich handel einer mit dem andern. Du solt deinem Nechsten nicht unrecht thun noch berauben. 3 Buch Mos. 19. v. 11. 13.

Wenn du deinem Nechsten etwas verkäuffest/oder ihm etwas abkäuffest/sol keiner seinen Bruder überfortheilen. Keiner überfortheile seinen Nechsten / sondern fürchte dich für deinem Gott. Denn ich bin der HErr ewer Gott. 3 B. Mos. 25. v. 14. 17.

Wehe dem/der sein Gut mehret mit frembdem Gut/wie lang wirds währen? Und ladet nur viel Schlams auff sich. Hab. 2. v. 6.

Ihr thut unrecht / und verfortheilet/und solches an den Brüdern. Wisset ihr nicht/ daß die Ungerechten werden das reich Gottes nicht ererben? 1 Cor. 6. v. 8/9.

Das ist der Wille Gottes euer Heiligung/ Daß niemand zu weit greiffe noch verfortheile seinen Bruder im Handel / denn der HErr ist Rächer über das alles. 1 Thessal. 4. v. 3. 6.

§ 3. Warnung für unrechtem Maß und Gewicht.

Ihr solt nicht ungleich handeln am Gericht / mit Ellen/ mit Gewicht / mit Maß. rechte wage/rechte Pfund/rechte Scheffel/ rechte Kanden sol bey euch seyn. Denn ich bin der HErr euer Gott. 3 B. Mos. 19. v. 35/36.

Du

Du solt nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack groß und klein haben. Und in deinem Hause sol nicht zweyerley Scheffel/ groß uñ klein seyn. Du solt ein völlig und recht Gewicht/ und einen völligen und rechtẽ Scheffel haben / auff daß dein Leben lang wäre. Denn wer solches thut / der ist dem HErrn deinẽ Gott ein Greuel. 5 B. Mos. 25. v. 13-16.

Falsche Wage ist dem Herrn ein Greuel/ aber ein völlig Gewicht ist sein Wolgefallen. Sp. Sal. 11. v. 1.

Solt ich die unrechte Wage und falsch Gewicht im Seckel billigen? Durch welche ihre reichen viel unrechts thun? Mich. 6. v. 11/12.

§ 4. Warnung für Wucher.

Du solt von deinem Bruder nicht Wucher nehmen noch übersatz / sondern solt dich für deinem Gott fürchten/ auff daß dein Bruder neben dir leben könne. Denn du solt ihm dein Geld nicht auff Wucher thun/ noch deine Speise auff übersatz austhun/ Denn ich bin der HErr euer Gott. 3 B. Mos. 25. v. 36 37/38.

Du solt an deinem Bruder nicht wuchern/ weder mit Geld noch mit Speise/ noch mit allem damit man wuchern kan/ auf daß dich der Herr dein Gott segne. 5 Buch Mos. 23. v. 19/20.

Wolt ihr einer auf dem andern Wucher treiben? Soltet ihr nicht in der Furcht des HErrn wandeln? Auch schüttelt ich meinen

Bösen aus/und sprach: Also schüttele GOtt aus jederman von seinem Hause/und von seiner Arbeit/der das Wort nicht handhabet/daß er sey ausgeschüttelt und leer. Nehem. 5. v. 7. 9. 13.

Wer sein Gut mehret mit Wucher und Ubersatz/der samlet es zu Nutz der Armen. Sprüchw. Sal. 28. v. 8.

Der nicht wuchert/der niemand übersetzet/das ist ein frommer Mann/der sol das Leben haben/spricht der Herr. Wer aber auf Wucher gibt und übersetzet/solte der leben? er sol nicht leben/sondern sol des Todes sterben/sein Blut sol auf ihm seyn. Ezech. 18. v. 8. 9. 13.

Thut wol und leihet/daß ihr nichts dafür hoffet/so wird ewer Lohn groß seyn/und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn. Luc. 6/35.

15. Warnung für Geitz und Eigennutz.

Weh dem/der da geitzet zum Unglück seines Hauses/auf daß er sein Nest in die Höhe lege/daß er dem Unfall entrinne. Aber dein Rahtschlag wird zur Schande deines Hauses gerahten. Denn auch die Steine in der Mauren werden schreyen/und die Balcken am Gesperr werden ihnen antworten. Hab. 2. v. 9. 10. 11.

Was hülfs den Menschen/so er die gantze Welt gewünne/und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kan der Mensch geben/damit er seine Seele wieder löse? Matth. 16. v. 26/27.

Sehet zu / und hütet euch für dem Geitz/ denn niemand lebet davon/ daß er viel Güter hat. Luc. 12. v. 15.

Geitz lasset nicht von euch gesagt werden/ Denn das solt ihr wissen/ daß kein Geitziger/ welcher ist ein Götzen Diener/ erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. Eph. 5. v. 3. 5.

Es ist ein grosser Gewinn / wer gottselig ist/ und läst ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ darumb offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/ so lasset uns begnügen. Denn die da Reich werden wollen/ die fallen in Versuchung und Stricke/ und viel thörichter und schädlicher Lüste/ welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdamnis. Denn Geitz ist ein Wurtzel alles Ubels/ welches hat etliche gelüstet/ und sind vom Glauben irre gegangen/ und machen ihnen selbst viel Schmertzen. 1. Tim. 6. v. 6-10.

6. Warnung für Kargheit und Filtzerey.

Einer theilet aus/ und hat immer mehr/ ein ander karget/ da er nicht sol/ und wird doch ärmer. Sprüchw. Sal. 11. v. 24.

Mancher karget und sparet/ und wird dadurch reich/ und dencket/ er habe etwas für sich bracht. Und spricht: Nu wil ich gut Leben haben/ essen uñ trincken von meinen Gütern/ und er weis nicht/ daß sein Stündlein so nahe

ist/und muß alles andern lassen/und sterben. Sir. 11. v. 18. 19. 20.

Einem Lauser stehts nicht wol an/daß er Reich ist/und was sol Geld und Gut einem kargen Hunde? Wer viel samlet und ihm selber nichts guts thut/der samlets andern/ und andere werdens verprassen. Wer ihm selber nichts guts thut/was sol der andern guts thun? Er wird seines Guts nimmer froh. Sir. 14. v. 3/4/5.

Wer da kärglich säet/der wird auch kärglich erndten/ und wer da säet im Segen/der wird auch im Segen erndten. 2 Cor. 9. v. 6.

§ 7. Warnung für Zurückhaltung des verdienten Lohns.

Es sol des Taglöhners Lohn nicht bey dir bleibē biß an den Morgen. 3 B. Mos. 19. v. 13.

Du solt dem Dürfftigen und Armen sein Lohn nicht vorenthalten/ er sey von deinem Bruder oder Frembdlingen/ der in deinem Lande und in deinem Thor ist. Sondern solt ihm seinen Lohn des Tages geben/ daß die Sonne nicht darüber untergehe/denn er ist dürfftig/und erhält seine Seele damit/auff daß er nicht wider dich den HErrn anruffe/ und sey dir Sünde. 5 Buch Mos. 24. v. 14. 15.

Weh dem/der sein Hauß mit Sünden bawet/und sein Gemach mit Unrecht/der seinen Nechsten umbsonst arbeiten lässet/und gibt ihm seinen Lohn nicht. Jer. 22. v. 13.

Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht gibt/ der ist ein Bluthund. Sir. 34. v. 27.

Sihe der Arbeiter Lohn/ die ewer Land eingeerndtet haben/ und von euch abgebrochen ist/ das schreyet/ und das Ruffen der Erndter ist kommen für die Ohren des HErrn Zebaoth. Jac. 5. v. 4.

§ 8 Warnung für Untrew in Arbeit.

Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brod essen/ biß daß du wieder zur Erden werdest/ denn du bist Erden/ und solt wieder zur Erden werden. 1 Buch Mos. 3. v. 19.

Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit/ wol dir du hast es gut. Psal. 128. v. 2.

Ob dirs sawer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerck/ das laß dich nicht verdriessen/ denn Gott hats so geschaffen. Sirach 7. v. 16.

Den unnützen Knecht (welcher seinen Centner in die Erden vergraben/) werffet in die Finsternis hinaus/ da wird seyn Heulen und Zähnklappen. Matth. 25. v. 30.

Ein jeglicher wird seinen Lohn empfahen/ nach seiner Arbeit. 1 Cor. 3. v. 8.

§ 9. Warnung für Müssiggang.

Wie lang ligstu Fauler? Wenn wiltu aufstehen von deinem Schlaff? Ja schlaff noch ein wenig/ schlummer ein wenig/ schlage die Hände in ein and' ein wenig/ dz du schlaffest.

So wird dich das Armuth übereilen/wie ein Fußgänger/und der Mangel/wie ein gewapneter Mann. Sprüchw. Sal. 6. v. 9. 10, 11.

Wer seinen Acker bauet/wird Brods genug haben/wer aber Müssiggang nachgehet/wird Armuths genug haben. Prov. 28. v. 19.

Treibe den Knecht zur Arbeit/daß er nicht müssig gehe/Müssiggang lehret viel böses. Sir. 33. v. 28.

Ringet darnach / daß ihr stille seyd/und daß ewre schaffet/und arbeitet mit euren eigen Händen/wie wir euch geboten haben/Auff daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die/die draussen sind/und ihrer keines bedürffet. 1 Theß. 4. v. 11/12.

J 10. Warnung für Undanckbarkeit.

Wer gutes mit bösem vergilt/von des Hause wird böses nicht lassen. Sprüchw. Sal. 17. v. 13.

Ists recht/Herr/daß man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen eine Grube gegraben. Gedencke doch/wie ich für dir gestanden bin/daß ich ihr bestes redet/uñ deinen Grim̃ von ihnen wendet. So straffe nu ihre Kinder/mit Hunger/ und laß sie ins Schwert fallen. Jer. 18. v. 20/21.

Eines Undanckbaren Hoffnung/wird wie ein Reiff im Winter zergehen/ und wie ein unnütz Wasser verfliessen. Buch der Weißh. 16. v. 29.

Den bösen Buben/die nicht dancken für

die

die Wolthat/wirds nicht wol gehen. Sirach 12. v. 3.

§ 11. Warnung für Verschwendung.

Reichthumb wird wenig/wo mans vergeudet/was man aber zusammen hält/das wird groß. Sprüchw. Sal. 13. v. 11.

Sey nicht unter dē Säuffern uñ Schlemmern/deñ die Säuffer und Schlemmer verarmen / und ein Schläffer muß zerrissene Kleider tragen. Sp. Sal. 23. v. 20. 21.

Wenn man satt ist/ sol man gleichwol dencken/daß man wieder hungern kan/ und weñ man reich ist/sol man dencken/daß man wieder arm werden kan. Sey nicht ein Prasser/ und gewehne dich nicht zum Schlemen/auff daß du nicht zum Bettler werdest/und wenn du nimer Geld im Seckel hast/auf Wucher nehmen müssest. Sir. 18. v. 25. 32. 33.

Ein Arbeiter/der sich gern voll säufft/der wird nicht Reich/und wer ein geringes nicht zu rath hält/der nimpt für und für abe. Sir. 19. v. 1.

Samlet die übrigen Brocken/daß nichts umbkomme. Joh. 6. v. 12.

§ 12. Warnung für Mißbrauch zeitlicher Güter.

Verlasset euch nicht auff Unrecht und Frevel/haltet euch nicht zu solchem/dz nichts ist/fället euch Reichthumb zu/so hänget das Hertz nicht daran. Ps. 62. v. 11.

Wer sich auff sein Reichthumb verlässet/

der wird untergehen / aber die Gerechten werden grünen / wie ein Blat. Sprüchw. Sal. 11. v. 28.

Lieben Kinder / wie schwerlich ists / daß die so ihr Vertrawen auff Reichthumb setzen / ins Reich Gottes komen. Es ist leichter / daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe / deñ daß ein Reicher ins Reich Gottes kome / spricht Christus zu dẽ Aposteln / Marc. 10. v. 24/25.

Die da kauffen / sollen seyn als besessen sie es nicht. Und die dieser Welt brauchen / daß sie derselbigen nicht mißbrauchen / denn das Wesen dieser Welt vergehet. 1 Cor. 7. v. 31.

Den Reichen von dieser Welt gebeut / daß sie nicht stoltz seyn / auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthumb / sondern auff den lebendigen Gott / der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen / daß sie guts thun / reich werden an guten Wercken / gerne geben / behülfflich seyn. Schätze samlen / ihnen selbst einen guten Grund auffs Zukünftige / daß sie ergreiffen das ewige Leben. 1 Tim. 6. v. 17-19.

Aus dem achten Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

I. Warnung für falschem Zeugnis.

Weñ der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugnis wider seinen Bruder gegeben / So sollet ihr

ihr ihm thun/wie er gedachte seinem Bruder zu thun/daß du den Bösen von dir weg thust. 5 Buch Mos. 19. v. 18/19.

Der HErr hat Grewel an einem falschen Zeugen/ der frech Lügen redet. Sprüchw. Sal. 6. v. 19.

Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft/ Und wer Lügen frech redet/wird nicht entrinnen. Sprüchw. Sal. 19. v. 5. 9.

Wer wider seinen Nechsten falsch Zeugnis redet/der ist ein Spieß/ Schwerdt und scharffe Pfeil. Sprüchw. Sal. 25. v. 18.

Aus dem Hertzen kommen falsch Zeugnis/Lästerung. Das sind die Stücke/die den Menschen verunreinigen. Matt. 15. v. 19/20.

§ 2. Warnung für Lügen.

Der HErr bringet die Lügner umb/er hat Grewel an den Blutgierigen und falschen. Ps. 5. v. 7.

Deine Zunge trachtet nach Schaden/und schneit mit Lügen wie ein scharff Scheermesser. Du redest lieber böses denn gutes / und Falsch denn Recht / Sela. Du redest gern alles was zu verderben dienet/ mit falscher Zunge. Darumb wird dich Gott auch gantz und gar zerstören/und zuschlagen / und aus der Hütten reissen / und aus dem Lande der Lebendigē außrottē/Sela. Ps. 52. v. 4/5/6/7.

Ihre Einwohner gehen mit Lügen umb/ und haben falsche Zungen in ihrem Halse/

Darumb

Darumb wil ich dich auch anfahen zu plagen/und dich ümb deiner Sünde willen wüste machen. Mich.6.v.12.13.

Der Mund so da leuget/tödtet die Seele Buch der Weißh.1.v.11.

Die Lügen ist ein heßlicher Schandfleck an einem Menschen/und ist gemein bey ungezogenen Leuten. Ein Dieb ist nicht so böse/als ein Mensch/der sich zu Lügen gewehnet/aber zu letzt kommen sie beyde an den Galgen. Lügen ist dem Menschen ein schädlich Ding / und er kan nimmermehr zu Ehren kommen. Sir.20.v.26/27/28.

Leget die Lügen ab/und redet die Warheit/ ein jeglicher mit seinem Nechsten/ sintemal wir untereinander Glieder sind. Ephes.4/25.

13. Warnung für falschem Urtheil im Gericht.

Du solt das Recht deines Armẽ nicht beugen in seiner Sache. Sey fern von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten soltu nicht erwürgen/Deñ ich laß den Gottlosen nicht recht habẽ. 2 B. Mos. 23.v.6/7/8.

Ihr solt nicht unrecht handeln im Gericht/ und solt nicht fürziehen den Geringen/noch den Grossen ehren/ sondern du solt deinen Nechsten recht richten. 3 B. Mos.19.v.15.

Wer dem Gottlosen recht spricht/und den Gerechten verdampt / die sind beyde dem HErrn ein Greuel. Sp. Sal.17.v.15.

Weh denen/die den Gottlosen recht sprechen

chen umb Geschenck willen/und das Recht der Gerechten von ihnen wenden. Esa.5/23.

Richtet nicht nach dem Ansehen/sondern richtet ein recht Gericht. Joh.7.v.24.

§4. Warnung für Affterreden und Verleumbdung.

Du solt kein Verleumbder seyn unter deinem Volck. 3 Buch. Mos. 19. v. 16.

Du sitzest und redest wider deinen Bruder/deiner Mutter Sohn verleumbdest du. Das thustu/und ich schweige/da meynestu/ich werde gleich seyn wie du/aber ich wil dich straffen/und wil dirs unter Augen stellen. Ps.50.v.20/21.

Die Wort des Verleumbders sind wie Schläge/und sie gehen durchs Hertz. Sp. Sal.26.v.22.

Ein Dieb ist ein schändlich Ding/aber ein Verleumbder ist viel schändlicher/ein Verleumbder wird endlich zu schanden. Sirach 5.v.17.c 6.1.

Affterredet nicht unter einander/lieben Brüder. Wer seinem Bruder affterredet/und urtheilet seinen Bruder/der affterredet dem Gesetz/und urtheilet das Gesetz/urtheilestu aber das Gesetz/so bistu nicht ein Thäter des Gesetzes/sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesetzgeber/der kan selig machen/und verdammen. Wer bistu/der du einen andern urtheilest? Jac.4.v.11/12.

§5. Warnung für gifftigen Ohrenblasen.

Hütet euch für dem schändlichen Läst-

und enthaltet die Zunge für dem Fluchen. Deñ das ihr heimlich miteinander in die Ohren redet/ wird nicht so leer hingehen. Buch der Weißheit 1. v. 11.

Die Ohrenbläser thun ihnen selbst schaden/ und hat sie niemand gern umb sich. Sir. 21. v. 31.

Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht/ denn sie verwirren viel/ die guten Friede haben. Ein böse Maul macht viel Leute uneins/ und treibet sie aus einem Lande ins ander. Sir. 28. v. 15/16.

§ 6. Warnung für Schmähen und Lästern.

Den Göttern soltu nicht fluchen/ und den Obersten in deinem Volck soltu nicht lästern. 2 Buch Mos. 22 v. 28. Ap. Ges. 23. v. 5.

Thu von dir den verkehrten Mund/ und laß das Lästermaul ferne von dir seyn. Sp. Sal. 4. v. 24.

Wer zu seinem Bruder sagt/ du Narr/ der ist des hellischẽ Feuers schuldig. Mat. 5. v. 22.

Die Lästerer werden das Reich GOttes nicht ererben. 1 Cor. 6. v. 10.

Alle Bitterkeit/ und Grim̃/ und Zorn/ und Geschrey/ und Lästerung sey ferne von euch/ sampt aller Boßheit. Seyd aber untereinander freundlich/ hertzlich/ und vergebet einer dem andern/ gleich wie GOtt euch vergeben hat in Christo. Eph. 4. v. 31/32.

§ 7. Warnung für unnützem Gewäsch und Klafferey.

Ich habe mir für gesetzt / ich wil mich hüten / daß ich nicht sündige mit meiner Zunge / Ich wil meinen Mund zäumẽ. Ps. 39. v. 2/3.

Wo viel Wort sind / da gehts ohn Sünde nicht ab / wer aber seine Lippen hält / ist klug. Sprüchw. Sal. 10. v. 19.

Wer seinen Mund und Zunge bewahret / der bewahret seine Seele für Angst. Sprü. Sal. 21. v. 23.

Wer viel wäschet / der machet sich feindselig. Sir. 20. v. 8.

Du verzäunest deine Güter mit Dornen / warumb machstu nicht vielmehr von deinem Munde Thür und Riegel? Du wägest dein Gold und Silber ein / warum̃ wägestu nicht deine Wort auff der Goldwage? Sir. 28. v. 28/29.

§ 8. Warnung für Offenbarung der Heimligkeiten.

Sey unverworren mit dem / der Heimligkeit offenbaret / und mit dem Verleumbder / uñ mit dem falschẽ Maul / Sp. Sa. 20. v. 19.

Offenbare nicht eines andern Heimligkeit / auff daß dirs nicht übel spreche / der es höret / und dein böse Gerüchte nimmer ablasse. Sp. Sal. 25. v. 9. 10.

Der Könige und Fürsten Rath / und Heimligkeit sol man verschweigen. Tob. 12. v. 7.

Hörestu was böses / das sage nicht nach / denn schweigen schadet dir nicht / Du soltst weder Freund noch Feinden sagen / Und offenbahr

senbahr es nicht/wo du es ohn böß Gewissen thun kanst/Denn man höret dir wol zu/und mercket drauff/aber man hasset dich gleichwol. Hastu etwas gehöret/so laß es mit dir sterben/so hastu ein geruhig Gewissen/denn du wirst ja nicht davon bersten. Sirach. 19. v. 6/10.

Wer Heimligkeit offenbahret/der verleuret den Glauben/und wird nimmermehr einen trewen Freund kriegen. Sir. 27. v. 17.

§ 9. Warnung für Schmeicheley und Liebkosen.

Behüte deine Lippen/ daß sie nicht falsch reden. Ps. 34. v. 14.

Der HErr hasset hohe Augen und falsche Zungen. Spr. Sal. 6. v. 17.

Auff einen bestimpten Tag thät Herodes das Königliche Kleid an/ satzte sich auff den Richterstuel/und thät eine Rede zu ihnen. Das Volck aber rief zu/das ist Gottes Stimme/und nicht eines Menschen. Alsbald schlug ihn der Engel des HErrn/ darumb daß er die Ehre nicht Gott gab/und ward gefressen von den Würmen/und gab den Geist auff. Ap. Gesch. 12. v. 21/22/23.

Wir sind nie mit Schmeichelworten umgangen/wie ihr wisset/Gott ist des Zeuge. 1. Thess. 2. v. 5.

§ 10. Warnung für Ruhmredigkeit.

Lasst euer groß rühmen und trotzen/denn der Herr ist ein Gott der es mercket/und lässet

set solch Fürnehmen nicht gelingen. 1. Sam. 2. v. 3.

Ich sprach zu den Ruhmredtigen/ rühmet nicht so/ und zu den Gottlosen/ pochet nicht auff Gewalt/ Pochet nicht so hoch auf ewer Gewalt/ redet nicht halßstarrig/ Denn Gott ist Richter/ der diesen nidriget/ und jenen erhöhet. P. 75. v. 5/ 6/ 8.

Hoffarth laß weder in deinem Hertzen noch in deinen Worten herrschen/ denn sie ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4. v. 14.

Ein Bruder der nidrig ist/ rühme sich seiner Höhe/ Und der da reich ist/ rühme sich seiner Nidrigkeit/ Denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jac. 1. v. 9. 10.

§ II. Warnung für Heucheley und Falschheit.

Ich weis/ mein Gott/ daß du das Hertz prüfest/ und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 Chron. 30. v. 17.

Ein loser Mensch/ ein schädlicher Mann/ gehet mit verkehrtem Munde/ wincket mit den Augen/ zeiget mit Fingern/ trachtet allzeit böses und verkehrtes in seinem Hertzen/ und richtet Hader an. Darumb wird ihm plötzlich sein Unfall kommen/ und wird schnell zerbrochen werden/ daß keine Hülffe da seyn wird. Der Herr hasset ein Hertz/ das mit böse Tücke ümgehet. Sp. Sa. 6. v. 12. 13. 14. 18.

Ihre falsche Zungē sind mördliche Pfeile/ mit ihrem Munde reden sie freundlich gegē

dem Nechsten/aber im Hertzen lauren sie auf denselbẽ. Solte ich nu solches nicht heimsuchen an ihnen/spricht der HErr? Jer. 9. v. 8. 9.

Seyd klug/wie die Schlangen/ und ohne falsch wie die Tauben. Matth. 10. v. 16.

Leget ab alle Boßheit/ und allen Betrug und Heucheley. 1 Petr. 2. v. 1.

Aus dem neundten und zehenden Gebot.

Das neundte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Hauß.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib / Knecht/ Magd / Vieh / oder alles was sein ist.

§ 1. Warnung für bösen Begierden und fleischlichen Lüsten.

Ists nicht also/wenn du froñ bist/so bistu angeneme/bistu aber nicht froñ/so ruhet die Sünde vor der Thür/aber laß du ihr nicht ihren Willen/sondern herrsche über sie/spricht Gott zu Cain/1 Buch Mos. 4. v. 7.

Folge nicht deinen bösen Lüsten / sondern brich deinen Willen. Denn wo du deinen bösen Lüsten folgest/so wirstu dich deinen Feindẽ selbst zum Spott machẽ. Sir. 18. v. 30. 31.

So

So lasset nu die Sünde nicht herrschen in ewrem sterblichen Leibe/ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten/Auch begebet nicht der Sünden ewre Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit / Sondern begebet euch selbst GOtt/ als die da aus den Todten lebendig sind/und ewre Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Rom. 6. v. 12. 13.

Wandelt im Geist/so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist / und den Geist wider das Fleisch / dieselbige sind wider einander/daß ihr nicht thut/was ihr wollet. Eph. 5. v. 16. 17.

Ein jeglicher wird versuchet / wenn er von seiner eigen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat/so gebieret sie die Sünde/die Sünde aber/weñ sie vollendet ist/gebieret sie den Tod. Jac. 1. v. 14. 15.

§ 2. Warnung für argen und bösen Gedancken.

Weh denen/die Schaden zu thun trachtẽ/ und gehen mit bösen Tücken umb auf ihrem Lager/daß sie es früh/weñs liecht wird/vollbringẽ/weil sie die Macht habẽ. Mich. 2. v. 1.

Dencke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Hertzen. Zach. 7. v. 10.

Gott ist Zeuge über alle Gedancken/und erkennet alle Hertzen gewiß / und höret alle

Wort. Des Gottlosen Anschläge müssen für Gericht. B. der Weißh. 1. v. 6. 9.

Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken. Welche dē Menschen verunreinigen. Mat. 15. v. 19/20.

Sprüche vom Beschluß der Zehen Gebot.

Ich der HErr dein GOtt/bin ein eyferiger GOtt/der über die/so mich hassen/die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern/biß ins dritte und vierdte Glied/Aber denen so mich lieben/und meine Gebot halten/thu ich wol in tausend Glied.

§1. Daß Gott der HErr ein eyferiger Gott sey.

Der HErr dein GOtt ist ein verzehrend Feur/und ein eyferiger Gott. 5 Buch Mosis 4. v. 24.

Das Feur ist angegangen durch meinen Zorn/und wird brennen biß in die unterste Hölle/und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs/uñ wird anzündē die Grundfeste der Berge. 5 Buch. Mos. 32. v. 22.

Wenn

Weñ jemand wider einen Menschen sündiget/so kans der Richter schlichten/wenn aber jemand wider den HErrn sündiget/wer kan für ihn bitten? 1 Sam. 2. v. 25.

Der HErr ist ein eyferiger GOtt/und ein Rächer/ja ein Rächer ist der Herr und zornig. Die Berge zittern für ihm/und die Hügel zergehen/ Das Erdreich bebet für ihm/ darzu der Weltkreiß/ und alle die drinnen wohnen. Wer kan für seinem Zorn stehen/ und wer kan für seinem Grim̃ bleiben? Sein Zorn brennet wie Feur / und die Felsen zerspringen für ihm. Nah. 1. v. 2/5/6.

§ 2. Daß Gott der HErr die Missethat der Väter heimsuche an den Kindern.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stim̃ des Herrn deines Gottes/daß du haltest und thust alle seine Gebot und Rechte/die ich dir heute gebiete/so werden alle diese Flüche über dich kommen / und dich treffen. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes. Deine Söhne und Töchter werden einem andern Volck gegeben werden/daß deine Augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich. 5 Buch Mos. 28. v. 15. 18. 32.

Ach HErr/Herr/der du wolthust viel Tausenden/und vergiltest die Missethat der Väter/in dem Busem ihrer Kinder nach ihnen/du grosser und starcker Gott. Jer. 32/18.

Umb unser Sünde willen/und umb unser Väter Missethat willen trägt Jerusalem

und das Volck Schmach/ bey allen die umb uns her sind. Dan. 9. v. 16.

§ 3. Daß Gott der HErr denen/so seine Gebot halten/ wolthue in tausend Glied.

So soltu nu wissen / daß der HErr dein Gott ein GOtt ist/ ein trewer Gott/ der den Bund und Barmhertzigkeit hält/ denen/ die ihn lieben/ und seine Gebot halten / in tausend Glied. 5 Buch Mos. 7. v. 9.

Der HErr unser GOTT richtet in aller Welt/ Er gedenckt ewiglich seines Bundes/ was er verheissen hat in tausend Glied. 1 Ch. 17. v. 14/15.

Die Gnade des HErrn wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit über die/ so ihn fürchten/ und seine Gerechtigkeit auff Kindes Kind/ Bey denen / die seinen Bund halten / und gedencken an seine Gebot/ daß sie darnach thun. Ps. 103. v. 17/18.

Wol dem/ der den HErrn fürchtet / der grosse Lust hat zu seinen Geboten/ des Same wird gewaltig seyn auff Erden / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Ps. 112. v. 1/2.

§ 4. Daß man für muthwilliger Ubertretung des Gesetzes sich mit fleiß hüten sol.

Sihe/ ich lege euch heute für den Segen und den Fluch / Den Segen/ so ihr gehorchet den Geboten des Herrn eures GOttes/ die ich euch heute gebiete. Den Fluch aber/ so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten

des HErrn eures Gottes. 5 Buch Mos. 11. v. 26. 27/28.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget / darumb welcher Baum nicht gute Frucht bringt/wird abgehawen/ und ins Fewr geworffen. Mat. 3. v. 10.

Ungnad und Zorn/Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen die Böses thun. Rom. 2. v. 9.

Wer Sünde thut/der ist vom Teufel/denn der Teufel sündiget von Anfang. 1 Joh 3/8.

§ 5. Daß man guter Werck sich mit ernst befleissigen sol.

Lasst ab vom Bösen / lernet Guts thun/ trachtet nach Recht. Esa. 1. v. 16.

Lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie ewer gute Wercke sehen/und ewren Vater im Himmel preisen Matth. 5. v. 16.

Ich ermahne euch durch die Barmhertzigkeit Gottes/daß ihr ewre Leibe begebet zum Opffer/das da lebendig/heilig/und Gott wolgefällig sey/welches sey ewer vernünfftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich / sondern verändert euch durch Vernewerung ewers Sinnes / auff daß ihr prüfen möget/welches da sey der gute/der wolgefällige und vollkommene Gottes Wille. Rom. 12. v. 1/2.

Das befehl ich dir/Daß du eine gute Ritterschafft übest / und habest den Glauben und gut Gewissen, 1 Tim. 1. v. 18/19.

Christus hat sich selbst für uns gegeben/ auff daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit/ und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum̃/ das fleissig were zu guten Wercken. Tit. 2. v. 14.

§ 6. Daß niemand das Gesetz vollkömlich halten könne.

Herr/ für dir ist niemand unschüldig 2 B. Mos. 34. v. 7.

Es ist kein Mensch/ der nicht sündige. 1. Kön. 8. v. 46.

So du wilt Herr Sünde zurechnẽ/ Herr/ wer wird bestehen? Ps. 130. v. 3.

Es ist kein Mensch auff Erden/ der guts thut/ und nicht sündige. Pred. Sal. 7. v. 21.

Wir sind allesam̃t wie die Unreinen/ und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid/ wir sind alle verwelcket wie die Blätter/ und unsere Sünde führen uns dahin. Es. 64. v. 6.

So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Warheit ist nicht bey uns. 1 Joh. 1. v. 8.

Wer Sünde thut/ der thut auch Unrecht/ und die Sünde ist das Unrecht. 1 Joh. 3. v. 4.

§ 7. Daß niemand durch die Wercke des Gesetzes für Gott könne gerecht und selig werden.

Gehe nit ins Gericht mit deinẽ Knecht/ deñ für dir ist kein lebendiger gerecht. Ps. 143. v. 2.

Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlẽ ist/ so sprechet/ wir sind unnütze Knech-

e/wir haben gethan/das wir zu thun schül-
dig waren. Luc. 17. v. 10.

Es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder/und mangeln des Ruhms/den sie an Gott haben solten/Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist. Rom. 3. v. 23. 24.

Jch bin mir wol nichts bewust/aber darinne bin ich nicht gerechtfertiget 1 Cor. 4. v. 4.

Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird/sondern durch den Glauben an Jesum Christ/ so gläuben wir auch an Christum Jesum/ auff dz wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / und nicht durch des Gesetzes Werck. Deñ durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Gal. 2. v. 16.

Das ander Capitel/Vom Glauben.

Wer da wil selig werden/ muß haben den wahren Christlichen Glauben.

DEr Gerechte wird seines Glaubens leben. Hab. 2. v. 4.

Wer da gläubt und getaufft wird / der wird selig werden/wer aber nicht gläubet/ der wird verdamt werden. Marc. 16. v. 16.

Wer an den Sohn gläubet/der hat das e-

wige Leben/wer dem Sohn nicht gläubet/der wird das Leben nicht sehen/sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh.3.v.36.

Das ist das ewige Leben / daß sie dich/daß du allein wahrer Gott bist/und den du gesandt hast Jesum Christum erkennen. Joh. 17.v.3.

Ohn Glauben ists vnmüglich Gott gefallen/denn wer zu Gott kommen wil/der muß gläuben/daß er sey/und denen/die ihn suchen/ein Vergelter seyn werde. Hebr.11.v.6.

Der erste Artickel/von der Schöpffung.

Ich gläube an Gott den Vater/ Allmächtigē Schöpffer Himmels und der Erden.

§1. Es ist nur ein einiger Gott.

Höre Israel/der HErr unser Gott ist ein einiger HErr.5 Buch Mos.6.v.4.

Sehet ihr nu/daß ichs allein bin / und ist kein Gott neben mir.5 Buch M.32.v.39.

So spricht der Herr Zebaoth: Ich bin der Erste/und ich bin der Letzte / und ausser mir ist kein Gott / Ist auch ein Gott ausser mir? Es ist kein Hort/ich weis ja keinē. Es.44/6/8.

Niemand ist gut/denn der einige GOtt. Marc.10.v.18.

Wir wissen/daß kein ander Gott sey/ohn

der

der einige. Wiewol es sind/die Götter genennet werden/es sey im Himmel oder auff Erden/(Sintemal es sind viel Götter/und viel Herrn/) So haben wir doch nur einen Gott/ den Vater / von welchem alle Dinge sind. 1 Cor. 8. v. 4. 5/6.

§ 2. In der einigen Gottheit sind drey unterschiedliche Personen.

Am anfang schuff Gott Himmel und Erden/und der Geist Gottes schwebete auff dem Wasser/Und Gott sprach: Es werde liecht. 1 Buch Mos. 1. v. 1. 2/3.

Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht/und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33. v. 6.

Ich wil der Güte des Herrn gedencken/ und des Lobs des Herrn in allem/das uns der Herr gethan hat/und des grossen Gutes an dem Hause Israel / daß er ihnen gethan hat/durch seine Barmhertzigkeit und Güte. Der Engel so für ihm ist/halff ihnen/er erlösete sie / darumb daß er sie liebete und ihr schonete. Aber sie erbitterten/und entrüstetē seinen heiligen Geist. Wo ist der seinen heiligen Geist unter sie gab? Es. 63. v. 7. 9/10/12.

Da Jesus getaufft war/steig er bald herauff aus dem Wasser/uñ sihe/da thät sich der Himmel auff über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herab fahren/und über ihn kommen. Und sihe/eine Stiñe vō Himel herab sprach: Diß ist mein

lieber Sohn / an welchem ich Wolgefallen habe. Matt. 3. v. 16/17.

Gehet hin/und lehret alle Völcker / und täuffet sie im Namen des Vaters/und des Sohns/und des heiligen Geistes. Matth. 28. v. 19.

Ich wil den Vater bitten/und er sol euch einen andern Tröster geben/daß er bey euch bleibe ewiglich/den Geist der Warheit. Joh. 14. v. 16. 17.

Drey sind/die da zeugen im Himmel/der Vater/das Wort und der Geist/und diese drey sind eins. 1 Joh. 5. v. 7.

§ 3. Gott hat von Ewigkeit her seinen Sohn aus seinem Wesen gezeuget.

Ich wil von einer solchen Weise predigen/ daß der HErr zu mir gesagt hat/du bist mein Sohn/heute hab ich dich gezeuget. Ps. 2. v. 7.

Im Anfang war das Wort/uñ das Wort war bey Gott/und Gott war dz Wort/Dasselbige war im Anfang bey GOtt/und das Wort ward Fleisch/und wohnet unter uns/ und wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit/als des eingebornen Sohns/vom Vater. Joh. 1. v. 1. 2. 14.

Christus ist das Ebenbild/des unsichtbaren Gottes/der erstgeborne vor allen Creaturen. Er ist vor allen/und es bestehet alles in ihm. Col. 1. v. 15. 17.

Der Sohn Gottes ist der Glantz seiner Herrligkeit / und das Ebenbild seines Wesens. Hebr. 1, v. 3.

§ 4. Gott ist unser Vater.

Du HErr bist unser Vater und unser Erlöser/von alters her ist das dein Name. Esa. 63. v. 16.

Weil ihr denn Kinder seyd/hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in ewre Hertzen/der schreyet/Abba lieber Vater. Gal. 4. vers. 6.

Ich beuge meine Knie gegen dem Vater unsers HErrn Jesu Christi. Der der rechte Vater ist über alles das Kinder heisset/im Himmel und auff Erden. Eph. 3. v. 14. 15.

Sehet/welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget/daß wir Gottes Kinder sollen heissē. Wir sind nu Gottes Kinder/uñ ist noch nicht erschienen/wz wir seyn werdē. 1. Joh. 3. v. 1/3.

§ 5. Gott ist ein allmächtiger HErr.

Ich bin der allmächtige GOtt/wandele für mir/und sey froñ/spricht der HErr zum Abraham/1 Buch Mos. 17. v. 1.

Solt dem HErrn etwas unmüglich seyn? 1 Buch Mos. 18. v. 14.

Düncket sie solches unmüglich seyn für den Augen dieses übrigen Volcks zu dieser Zeit/ solts darumb auch unmüglich seyn für meinen Augen? spricht der Herr Zebaoth. Zach. 8. v 6.

Bey GOtt ist kein Ding unmüglich. Luc. 1. vers. 37.

Was bey dem Menschen unmüglich ist/ das ist bey Gott müglich. Luc. 18. v. 27.

Gott kan überschwenglich thun/über alles/ das wir bitten oder verstehen. Eph. 3. v. 20.

§ 6. Gott hat Himmel und Erden/und alles was darinnen ist/erschaffen.

Der HErr hat Himel und Erden/Meer/ und alles was darinnen ist/gemachet. Psal. 146. v. 6.

So spricht der HErr dein Erlöser/Ich bin der HErr/der alles thut/der den Himmel außbreitet allein/und die Erden weit machet ohn Gehülffen. Es. 44. v. 24.

Ach HErr/Herr/sihe/du hast Himel und Erde gemacht durch deine grosse Krafft/uñ durch deinen außgestreckten Arm/und ist kein Ding für dir unmüglich. Jer. 32. v. 17.

HErr/du bist der GOtt/der Himmel und Erden/und das Meer/und alles was darinnen ist/gemacht hat. Ap. Ges. 4. v. 24. c. 14. 15.

Der alles bereitet/das ist GOtt. Hebr. 3. vers. 4.

§ 7. Gott hat die Engel ihm zu Lob und den Menschen zum Dienst erschaffen.

Also ward vollendet Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer. 1 B. Mos. 2. v. 1.

Der Engel des Herrn lagert sich ümb die her/so ihn fürchten/und hilfft ihnen aus. Ps. 34. v. 8.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen/daß sie dich auff den Händen tragen/ und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest/Ps. 91. v. 11/12.

Du

Du machest deine Engel zu Winden/ und deine Diener zu Feurflammen. Ps. 104. v. 4.

Der Seraphim einer rieff zu dem andern/ und sprach: Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist der HErr Zebaoth. Es. 6. v. 3.

Die Engel sind allzumal dienstbare Geister/ ausgesandt zum Dienst/ umb derer willen/ die ererben sollen die Seligkeit. Hebr. 1. v. 14.

§ 8. Die bösen Engel sind anfangs gut erschaffen/ aber allzumal freywillig von Gott abgefallen.

Der Teufel ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Warheit/ denn die Warheit ist nicht in ihm/ wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigen/ denn er ist ein Lügner/ und ein Vater derselbigen. Joh. 8. v. 44.

Gott hat der Engel/ die gesündiget haben/ nicht verschonet/ sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hellen verstossen und übergeben/ daß sie zum Gericht behalten werden. 2 Petr. 2. v. 4.

Die Engel/ die ihre Fürstenthumb nicht behielten/ sondern verliessen ihre Behausung/ hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsternis. Ep. Jud. v. 6.

§ 9. Gott hat den Menschen zu seinem Ebenbild erschaffen.

Und GOtt sprach: Lasst uns Menschen

machen/ein Bild das uns gleich sey. Und Gott schuff den Menschen ihm zum Bilde/ ja zum Bilde Gottes schuff er ihn. 1 Buch Mosis 1. v. 26/27.

GOtt hat den Menschen auffrichtig gemachet. Pred. Sal. 7. v. 30.

GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben/und hat ihn gemacht zum Bilde/dz er gleich seyn sol/wie er ist. Aber durchs Teufels Neid ist der Tod in die Welt kommen. Buch der Weißh. 2. v. 23. 24.

Ziehet den newen Menschen an/der nach Gott geschaffen ist/in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4. v. 24.

§ 10. Gott erhält alle Ding/so er erschaffen.

Verbirgestu dein Angesicht (von den Creaturen) so erschrecken sie/du nimpst weg ihren Odem/ so vergehen sie/unnd werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Odem/ so werden sie geschaffen/und verneuerst die Gestalt der Erden. Ps. 104. v. 29. 30.

Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in ihm leben/weben und sind wir. Ap. Ges. 17. v. 27/28.

Es ist alles durch ihn (den Sohn Gottes) und in ihm geschaffen/und es bestehet alles in ihme. Col. 1. v. 16.

Er trägt alle Ding mit seinem kräftigen Wort. Heb. 2. v. 3.

§ 11. Gott regieret alle Ding/so er erschaffen.

Der

Der HErr schawet vom Himmel/ und sihet aller Menschen Kinder/ er lencket ihnen allen das Hertz/ er mercket auff alle ihre Wercke. Psal. 33. v. 13/15.

HErr/ du erforschest mich/ und kennest mich/ Ich sitze oder stehe auff/ so weistu es/ du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder lige/ so bistu umb mich/ und sihest alle meine Wege/ Deñ sihe/ es ist kein Wort auff meiner Zunge/ daß du HErr nicht alles wissest. Du schaffest es/ was ich vor oder hernach thu/ und hältest deine Hand über mir. Psal. 139. v. 1. 4.

Der HErr hat beyde Klein und Grosse gemacht/ und sorget für sie alle gleich. Buch der Weißh. 6. v. 8.

Die Weißheit Gottes reicht von einem Ende zum andern gewaltiglich/ und regieret alles wol. Buch der Weißh. 7. v. 30.

Käufft man nicht zween Sperling umb einen Pfenning? Noch fält derselbigen keiner auff die Erden ohne ewren Vater. Nun aber sind auch ewre Haar auff dem Häupte alle gezehlet. Matth. 10. v. 29/30.

Mein Vater wircket bißher/ und ich wircke auch/ spricht Christus/ Joh. 5. v. 17.

§ 12. GOtt nehret und speiset alle lebendige Creaturen.

Du lässest Graß wachsen für das Vieh/ und Saat zu Nutz den Menschen/ daß du Brodt aus der Erdē bringest. Es wartet al-

les auff dich/ daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst/ so samlen sie/wenn du deine Hand auffthust/so werden sie mit Gut gesättiget. Ps.104.v.14.27.28.

Lobet den HErrn unsern GOtt/der dem Vieh sein Futter gibt/den jungen Raben die ihn anruffen. Lobe Zion deinen Gott/der dich gesättiget mit dem besten Weitzen. Psal.147. v.9.12.14.

Gott hat uns viel guts gethan/und vom Himmel regen und fruchtbare Zeiten gegeben/und unsere Hertzen erfüllet mit Freudē und Speisen. Ap.Ges.14.v.17.

§ 13. Vermahnung aus dem ersten Artickel.

Ich bin der Allmächtige Gott/wandele für mir und sey from. 1 B.Mos.17.v.1.

Wenn du gessen hast und satt bist/solt du den Herrn deinen GOtt loben für das gute Land/das er dir gegeben hat. 5 B.M.8.v.10.

HErr/wie sind deine Werck so groß und viel/du hast sie alle weißlich geordnet/und die Erde ist voll deiner Güter. Ich wil dem Herrn singen mein Lebenlang/und meinen Gott lobē/so lange ich bin. Ps.104.v.24.33.

Ein Sohn sol seinen Vater ehren/und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nu Vater/wo ist meine Ehre? Bin ich HErr/wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1.v.6.

Gott gibt jederman Leben und Odem al-

lent-

lenthalben/ Und hat gemacht/ dz von einem Blut aller Menschen Geschlecht auff dem gantzen Erdboden wohnen/ und hat Ziel gesetzt/ zuvor versehen / wie lang und weit sie wohnen sollen / daß sie den HERrn suchen sollen/ ob sie doch ihn fühlen uñ finden möchten. Ap. Ges. 17. v. 25/ 26/ 27.

Haben wir nicht alle einen Vater? hat uns nicht ein Gott geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern? Mal. 2. v. 10.

Sorget nicht für euer Leben/ was ihr essen und trincken werdet / auch nicht für euren Leib/ was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr deñ die Speise? uñ der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an/ Schauet die Lilien auf dem Felde an / ewer himlischer Vater weis/ daß ihr das alles bedürffet Mat. 6. v. 25/ 26/ 28/ 32.

14. Trost aus dem ersten Artickel.

Gedencke doch/ daß du mich aus Leimen gemacht hast/ und wirst mich wieder zur Erden machen. Hastu mich nicht wie Milch gemolcken/ und wie Käse lassen gerinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hastu mich zusammen gefüget. Leben und Wolthat hastu an mir gethan/ und dein Auffsehen bewahret meinen Odem. Und wiewol du solches in deinem Hertzen verbirgest/ so weis ich doch / daß du des gedenckest/ Job. 10. v. 9-13.

Befihl dem Herrn deine Wege/und hoffe auff ihn/er wirds wol machen. Ps.37.v.5.

Wirff dein Anliegen auff den HErrn/der wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Ps.55.v.23.

Bistu doch unser Vater/denn Abraham weis von uns nicht / und Israel kennet uns nicht/du aber Herr bist unser Vater und unser Erlöser/von alters her ist das dein Name. Es.63.v.16.

Der HErr verstöst nicht ewiglich/Sondern er betrübt wol/und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte/ Denn er die Menschen nicht von Hertzen plaget und betrübet. Klagl. Jer.3.v.31/32/33.

Sind wir denn Kinder/so sind wir auch Erben/nemlich/Erben Gottes und Miterben Christi. Rom.8.v.17.

Der ander Artickel/von der Erlösung.

Und an Jesum Christum seinen einigen Sohn/unsern HErrn/ der empfangen ist vom heiligen Geist/geboren aus Maria der Jungfrawen/Gelidten unter Pontio Pilato/gecreutziget/gestorben und begraben/

graben/ niedergefahren zu der Hölle/ am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten/ auffgefahren gen Himmel/ sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters/ von dannen er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

§ 1. Wir sollen an den HErrn Jesum Christum gläuben.

Küsset den Sohn/ daß er nicht zürne/ und ihr ümbkompt auf dem Wege/ denn sein Zorn wird bald anbrennen/ aber wol allen/ die auf ihn trawen. Ps. 2. 12.

Wer dem Sohn nicht gläubet/ der wird das Leben nicht sehen/ sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. Joh. 3. v. 36.

Gläubet ihr an Gott/ so gläubet ihr auch an mich. Joh. 14. v. 1.

So du mit deinem Munde bekennest JEsum/ daß er der Herr sey/ und gläubest in deinem Hertzen/ daß ihn Gott von den Todten aufferwecket habe/ so wirstu selig. Denn die Schrifft spricht/ wer an ihn gläubet/ wird nicht zu schanden werden. Rom. 10. v. 10/ 11.

Wir

Wir gläuben auch an Jesum Christum/ auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum. Gal. 2. v. 16.

§ 2. Jesus Christus ist Gottes eingebohrner Sohn.

Ich wil von einer solchen Weise predigen/ daß der Herr zu mir gesagt hat/ du bist mein Sohn/ Heut hab ich dich gezeuget. Ps. 2. v. 7.

Und sihe/ eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchē ich Wolgefallē habe. Mat. 3. v. 17. c. 17. v. 5.

Das Wort ward Fleisch/ und wohnet unter uns/ und wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit/ als des eingebornen Sohns vom Vater. Niemand hat Gott je gesehen/ der eingebohrne Sohn/ der in des Vaters Schoß ist/ d' hat es uns verkündiget. Joh. 1. v. 14/18.

§ 3. Christus Jesus ist wahrer ewiger GOTT.

Sihe/ es kompt die Zeit / spricht der Herr/ daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken wil/ und sol ein König seyn/ der wol regieren wird/ und Recht und Gerechtigkeit auff Erden anrichten/ Und diß wird sein Name seyn/ daß man ihn nennen wird/ HErr/ der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23. v. 5/6.

Ich wil mich erbarmen über das Hauß Juda/ und wil ihnē helffen durch den Herrn ihren Gott. Os. 1. v. 7.

Im Anfang war das Wort / und das Wort war bey GOtt/ und GOtt war das

Wort/

Wort/dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. In ihm war das Leben/und das Leben war das Liecht der Menschen. Johan. 1. v. 1. 2. 3/4.

Christus kompt hėr aus den Vätern nach dem Fleische/der da ist Gott über alles/gelobet in Ewigkeit. Rom. 9. v. 5.

Wir sind in dem Warhafftigen / in dem Sohne Gottes Christo Jesu. Dieser ist der warhaftige Gott und das ewige Leben. 1 Joh. 5. v. 20. 21.

§ 4. Christus Jesus ist wahrer Mensch.

Du hast mich angesehen als in der Gestalt eines Menschen / der in der Höhe GOtt der HErr ist. 1 Chron. 18. v. 17.

Und sihe / es kam einer in des Himmels Wolcken/wie eines Menschen Sohn/biß zu den Alten / und ward für denselbigen gebracht/der gab ihm Gewalt/ehre und reich. Dan. 7. v. 13. 14.

Des Menschen Sohn hat nicht/da er sein Häupt hinlege. Mat. 8. v. 20.

Nach dem nu die Kinder Fleisch und Blut haben/ist ers gleichermassen theilhaftig worden/Denn er nimpt nirgend die Engel an sich/ sondern den Samē Abrahæ nimpt er an sich. Hebr. 2. v. 14. 16.

§ 5. Gott

§5. Gott und Mensch ist eine Person in Christo.

Der Engel zu Maria spricht: Das Heilige/das von dir geboren wird/wird GOttes Sohn genennet werden. Luc. 1. v. 35.

Wir haben nur einen GOtt den Vater/ von welchem alle Dinge sind/uñ wir in ihm/ und einen HErrn Jesum Christ/durch welchen alle Dinge sind / und wir durch ihn. 1 Cor. 8. v. 6.

Es ist ein Gott/und ein Mittler zwischen Gott/uñ den Menschē/nemlich/der Mensch Christus Jesus/der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2. v. 5. 6.

§6. Christus ist vom heiligen Geist empfangen.

Des Weibes Saame sol der Schlangen den Kopff zertreten. 1 B. Mos. 3. v. 15.

Der HErr wird ein newes im Lande erschaffen/das Weib wird den Mann umbgeben. Jer. 31. v. 22.

Der Engel zu Joseph spricht: Fürchte dich nicht/Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen/denn das in ihr geboren ist/das ist von dem heiligen Geist. Matt. 1. v. 20.

Der Engel zu Maria spricht: Der heilige Geist wird über dich kommen/und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Luc. 1. vers. 35.

§7. Christus ist von der Jungfrawen Maria geboren.

Sihe/

Sihe / eine Jungfraw ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / den wird sie heissen Immanuel. Es. 7. v. 14.

Als Joseph und Maria zu Bethlehem waren / kam die Zeit / daß sie gebären solte / uñ sie gebar ihren ersten Sohn. Und der Engel sprach zu den Hirten: Euch ist heute der Heyland geboren / welcher ist Christus / der HErr in der Stadt David. Luc. 2. v. 6/11.

Da die Zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / Und unter das Gesetz gethan / auf daß er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschafft empfiengen. Gal. 4. v. 4. 5.

§ 8. Christus hat gelitten unter Pontio Pilato.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füssen / biß daß der Held komme / und demselben werden die Völcker anhangen. Er wird sein Kleid in Wein waschen / und seinen Mantel in Weinbeerblut. 1 Buch Mos. 49. v. 10/11.

Er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zuschlagen / die Straffe ligt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet Es. 53. v. 5.

Jesus sprach zu den Zwölffen: Sehet / wir gehen hinauff gen Jerusalem / uñ es wird alles vollendet werdẽ / das geschriebẽ ist durch

die

die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heyden/und er wird verspottet uñ geschmähet und verspeyet werden/und sie werden ihn geisseln und tödten. Luc.18.v.31/32/33.

Die Apostel beten: Warlich ja/es haben sich versamlet über dein heiliges Kind JEsum/welchen du gesalbet hast/Herodes/und Pontius Pilatus/mit den Heyden und dem Volck Jsrael/zu thun/was deine Hand und dein Raht zuvor bedacht hat/das geschehen solte. Ap.Ges.4.v.27/28.

J 9. Christus ist gecreutziget worden.

Jch bin außgeschüttet wie Wasser / alle meine Beine haben sich zutreñet/mein Hertz ist in meinem Leibe wie zuschmoltzen Wachs. Meine Kräffte sind vertrocknet / wie eine Scherbe / und meine Zunge klebet an meinem Gaumen/und du legest mich in des Todes Staub/Denn Hunde haben mich umbgeben/und der bösen Rotte hat sich umb mich gemacht / sie haben meine Hände und Füsse durchgraben. Jch möchte alle meine Gebeine zehlen/sie aber schawen und sehen ihre Lust an mir. Sie theilen meine Kleider unter sich /und werffen das Los umb mein Gewand. Ps.22.v.15-19.

Und als sie kamen an die Stäte / die da heisset Scheddelstät/creutzigten sie ihn daselbst/und die Ubelthäter mit ihm/einen zur Rechten/den andern zur Lincken. Luc.23.33.

Petrus spricht zu den Jüden: JEsum von Nazareth/den Mann von Gott unter euch mit Thaten/und Wunder/und Zeichen beweiset/nach dem er aus bedachtem Rath und Versehung Gottes ergeben war/habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten/und ihn angehefftet und erwürget. Ap. Ges. 2. v. 22/23.

§ 10. Christus ist gestorben.

Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen/da er ümb die Missethat meines Volckes geplaget war/wenn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/so wird er Saamen haben/und in die Länge leben/Ich wil ihm grosse Menge zur Beute geben/und er sol die Starcken zum Raub haben/ darumb daß er sein Leben in den Tod gegeben hat. Es. 53. v. 8. 11. 12.

Nach den zwey und sechtzig Wochen wird Christus ausgerottet werden/unnd nichts mehr seyn. Dan. 9. v. 26.

Jesus rieff laut/und sprach: Vater/ich befehle meinen Geist in deine Hände/und als er das gesagt/verschied er. Luc. 23. v. 46.

§ 11. Christus ist begraben.

Er ist begraben wie die Gottlosen/und gestorben wie ein Reicher/wiewol er niemand unrecht gethan hat/noch Betrug in seinem Munde gewest ist. Es. 53. v. 9.

Und Joseph nam den Leib (Jesu) und wickelt ihn in ein rein Leinwad/ und legte ihn

in sein eigen new Grab/welches er hat lassen in einen Felß hawen. Mat. 27. v. 59. 60.

Die zu Jerusalem wohneten/und ihre Obersten/wiewol sie keine Ursach des Todes an Jesu funden/baten sie doch Pilatum ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten/ was von ihm geschrieben ist/namen sie ihn vom Holtz/und legten ihn in ein Grab. Ap. Gesch. 13. v. 28. 29.

§ 12. Christus ist nieder gefahren zu der Hölle.

Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen/und nicht zu geben/daß dein Heiliger verwese. Ps. 16. v. 10.

Daß er aber auffgefahren ist / was ists/ denn daß er ist zuvor hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden? Der hinunter gefahren ist/das ist derselbige/der auffgefahren ist über alle Himmel/auff daß er alles erfüllet. Eph. 4. v. 9. 10.

§ 13. Christus ist am dritten Tage von den Todten aufferstanden.

Du wirst nicht zugeben/daß dein Heiliger verwese/du thust mir kund den Weg zum Leben. Ps. 16. v. 10. 11.

Er ist aber aus der Angst gerissen/wer wil seines Lebens Länge außreden? Wenn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ so wird er Saamen haben/und in die Länge leben/und des HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fort gehen. Es. 53. v. 8. 10.

Er macht uns lebendig nach zweyen Tagẽ/ er wird uns am dritten Tage auffrichten/daß wir für ihm leben werden. Os. 6. v. 2.

Gott hat Jesum aufferwecket am dritten Tage/und ihn lassen offenbar werden/nicht allem Volck/sondern den Aposteln/den vorerwehlten Zeugen von Gott/welche mit ihm gessen und getruncken haben / nach dem er aufferstanden ist von den Todten. Ap. Ges. 10. v. 40/41.

Ich habe euch zuforderst gegeben/welches ich auch empfangen habe/daß Christus gestorbẽ sey für unsere Sünde nach d' Schrift/ und daß er begraben sey / und daß er aufferstanden sey am drittẽ Tage nach der Schrift. 1 Cor. 15. v. 3/4.

§ 14. Christus ist gen Himmel gefahren.

Gott fähret auff mit Jauchtzen / und der Herr mit heller Posaunen. Ps. 47. v. 6.

Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend/der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai. Du bist in die Höhe gefahren/und hast das Gefängnis gefangen genommen. Ps. 68. v. 18/19.

Und als Jesus solches gesagt hatte/ward er aufgehaben zusehens/uñ eine Wolcke nam ihn auff für ihren Augen weg. Ap. Ges. . v. 9.

§ 15. Christus sitzt zur rechten Hand des himlischen Vaters.

Der HErr sprach zu meinem HErrn/setze dich zu meiner Rechten/biß ich deine Feinde

zum Schemel deiner Füsse lege. Ps. 110. v. 1.

Ich sahe in diesem Gesicht des Nachts/ und sihe/ es kam einer in des Himmels Wolcken/ wie eines Menschen Sohn biß zu den Alten/ und ward für denselbigen bracht. Der gab ihm Gewalt/ Ehr und Reich/ daß ihm alle Völcker/ Leute und Zungen dienen solten/ seine Gewalt ist ewig/ die nicht vergehet/ und sein Königreich hat kein Ende. Dan. 7. v. 13/14.

Und der Herr/ nach dem er mit ihnen geredet hatte/ ward er auffgehaben gen Himmel/ und sitzet zur rechten Hand GOttes. Marc. 16. v. 19.

Gott hat Christum von den Todten auferwecket/ und gesetzet zu seiner Rechtē im Himmel/ über alle Fürstēthum/ Gewalt/ Macht/ Herrschaft/ und alles was genandt mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen/ Und hat alle Ding unter seine Füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum Häupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle des / der alles in allem erfüllet. Eph. 1. v. 20-23.

Christus ist zur Rechten GOttes in den Himmel gefahren/ und sind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen/ und die Kräffte. 1 Pet. 3. v. 22.

§ 16. Christus wird vom Himmel kommen/ zu richten die Lebendigē und die Todten.

Sihe/ der Herr wird kommen mit Feur/

und

und seine Wagen wie ein Wetter/daß er vergelte im Grim̃ seines Zorns/und sein Schelten in Fewrflammen. Denn der Herr wird durchs Feur richten/und durch sein Schwert alles Fleisch/und der Getödteten vom Herrn wird viel seyn. Es. 66. v. 15. 16.

Von nun an wirds geschehen/daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft/ und kommen in den Wolcken des Himmels/ spricht Christus/ Matth. 26. v. 64.

Dieser Jesus/welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/wird kommen/wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren/sprechen die Engel/Ap. Ges. 1. v. 11.

Sihe/der HErr kommt mit viel tausend Heiligen/ Gerichte zu halten über alle/und zu straffen alle ihre Gottlosen/umb alle Wercke ihres gottlosen Wandels/ damit sie gottlos gewesen sind/ und umb alle das Harte/ das die gottlosen Sünder wider ihn geredt haben. Ep. Jud v 14/15.

§ 17. Vermahnung aus dem andern Artickel.

1. Aus der Menschwerdung des Sohns Gottes.

Es ist erschienen die heylsahme Gnade GOttes allen Menschen/und züchtiget uns/ Daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen/und die weltlichē Lüste/und züchtig/ gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Tit. 2. v. 11/12.

2. Aus Christi Leiden und Sterben.

Wie solten wir in Sünden wollen leben/ der wir abgestorben sind? Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christum getauft sind/ die sind in seinem Tod getauft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod/ auff daß/ gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit des Vaters/ also sollen auch wir in einem newen Leben wandeln. Rom. 6. v. 2/3/4.

Wir haben auch ein Osterlamb/ das ist Christus/ für uns geopffert/ Darumb last uns Ostern halten/ nicht im alten Sawerteige/ auch nicht im Sawerteige der Boßheit und Schalckheit/ sondern im Süßteige der Lauterkeit und Warheit. 1 Cor. 5. v. 7/8.

Einer ist darumb für sie alle gestorben/ auf daß die/ so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem/ der für sie gestorben und aufferstanden ist. 2 Cor. 5. v. 15.

Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches/ durch den Tod/ auff daß er euch darstellet heilig und unsträfflich/ uñ ohne Tadel für ihm selbst. Col. 1. v. 22/23.

Christus hat sich selbst für uns gegeben/ auff daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit/ und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig wäre zu gutẽ Wercken. Tit. 2. v. 14.

3. Aus der Creutzigung Christi.

Wir wissen/ daß unser alter Mensch samt

Christo gecreutziget ist/ auf daß der sündliche Leib auffhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Rom. 6. v. 6.

Jch bin mit Christo gecreutziget. Jch lebe aber/ doch nu nicht ich/ sondern Christus lebet in mir/ denn was ich jetzt lebe im Fleisch/ das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2. v. 20.

Es sey ferne von mir rühmen/ denn allein von dem Creutz unsers HErrn Jesu Christi/ durch welchen mir die Welt gecreutziget ist/ und ich der Welt. Gal. 6. v. 14.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben. 1 Pet. 2. v. 24.

4. Aus der Aufferstehung Christi.

Daß Christus gestorben ist/ das ist er der Sünde gestorben zu einem mal/ daß er aber lebet/ das lebet er Gotte. Also auch ihr/ haltet euch dafür/ daß ihr der Sünden gestorben seyd/ und lebet Gotte in Christo Jesu unserm HErrn. So lasst nu die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichē Leibe/ ihr gehorsam zu leisten in ihren Lüstē. Rom. 6. v. 10/11/12.

5. Aus der Himmelfarth Christi.

Seyd ihr nun mit Christo aufferstanden/ so suchet was droben ist/ sitzend zu der Rechtē Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/

nicht nach dem das auf Erden ist. So tödtet nu eure Glieder/die auff Erden sind/Hurerey/ Unreinigkeit/ schändliche Brunst/böse Lust und den Geitz. Col. 3. v. 1/2/5.

6. Aus der Wiederkunfft Christi zum Gerichte.

Hütet euch/daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen/ und Sorge der Nahrung/und komme dieser Tag schnell über euch/Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle die auff Erden wohnen. So seyd nu wacker allezeit/und betet/daß ihr würdig werdē möget/zu entfliehen diesem allen/das geschehē sol/und zu stehen für des Menschē Sohn. Luc. 21. v. 34-36.

Du aber/was richtest du deinen Bruder/ und du ander/was verachtestu deinen Bruder? Wir werden alle für den Richter-stul Christi dargestellt werden/So wird nun ein jeglicher für sich selbst GOtt Rechenschaft geben. Rom. 14. v. 10/12.

Wir fleissigen uns/wir sind daheim oder wallen/daß wir ihm wolgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstuel Christi/auff daß ein jeglicher empfahe/nach dem er gehandlet hat bey Leibes Leben/es sey gut oder böse. 2 Cor. 5. v. 9/10.

Der HErr Jesus wird offenbar werden vom Himel samt den Engeln seiner Kraft/ und mit Feurflammen/Rach zu geben über die so Gott nicht erkennen/und über die/so

nicht

nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi. Welche werden Pein leiden/das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn/und von seiner herrlichen Macht/weñ er kommen wird/daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen/und wunderbar mit allen Gläubigen. 2 Thessal. 1. v. 7-10.

§ 18. Trost aus dem andern Artickel.

1. Aus der Menschwerdung des Sohns Gottes.

Ist Gott für uns/wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines einigen Sohns nicht hat verschonet/sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. Wie solte er uns mit ihm nicht alles schencken? Rom. 8. v. 31/32/33.

Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns/daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt/daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe/nicht daß wir Gott geliebet haben/sondern daß er uns geliebet hat/uñ gesandt seinen Sohn zur Versünung für unser Sünde. 1 Joh. 4/9. 10.

2. Aus der Erniedrigung Christi.

Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi/daß ob er wol reich ist/ward er doch arm umb ewert willen/ auff daß ihr durch seine Armuth reich würdet. 2 Cor. 8 v. 9.

Daher muste er aller Ding seinen Brüdern gleich werden/auf daß er barmhertzig würde/ uñ ein newer Hoherpriester für Gott/zu ver-

sühnen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelidten hat und versucht ist / kan er helffen denen / die versucht werden. Hebr. 2. v. 17/18.

Wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht künte mitleiden haben mit unserer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde. Darumb lasst uns hinzu tretten / mit Frewdigkeit zu dem Gnadenstuel / auff daß wir Barmhertzigkeit empfahen und Gnade finden / auff die Zeit / wenn uns Hülffe noth seyn wird. Hebr. 4. v. 15/16.

§ 3. Aus Christi Leyden und Sterben.

Darumb preiset GOtt seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versühnet sind durch den Tod seines Sohns / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben / so wir nu versühnet sind. Rom 5. v. 8/9/10.

Sind wir mit Christo gestorben / so gläuben wir / daß wir auch mit ihm leben werden. Rom. 6. v. 8.

Durch Christi Wunden sind wir heyl worden. 1 Petr. 2 v. 24.

Christus hat durch den Tod die Macht genommen / deme / der des Todes Gewalt

hatte. Und hat erlöset die / so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Hebr. 2. v. 14/15.

4. Aus Christi Creutzigung.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also muß des Menschē Sohn erhöhet werden / auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. v. 14/15.

Christus hat uns erlöset / von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns / denn es stehet geschrieben / Verflucht ist jederman / der am Holtze hänget. Gal. 3. v. 13.

5. Aus der Höllefahrt Christi.

Aber ich wil sie erlösen aus der Höllen / uñ vom Tode erretten / Tod / ich wil dir ein Gifft seyn / Hölle / ich wil dir eine Pestilentz seyn. Ose. 13. v. 14.

Fürchte dich nicht / Ich bin der Erste und der Letzte / und der Lebendige / Ich war todt / und sihe / ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes. Off. Joh. 1. v. 18.

6. Aus Christi Aufferstehung.

Ich lebe / und ihr solt auch leben. Joh. 14. v. 19.

So nu der Geist des / der Jesum von den Todtē auferwecket hat / in euch wohnet / So wird auch derselbige / der Christum von den Todten aufferwecket hat / ewer sterbliche Leibe lebendig machen umb des willen / daß sein

Geist in euch wohnet. Rom. 8. v. 10/11.

Unser keiner lebet ihm selber / und unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir/so leben wir dem Herrn/sterben wir/so sterben wir dem HErrn/darumb wir leben oder sterbẽ/ so sind wir des HErrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und aufferstanden/und wieder lebendig worden / daß er über Todte und Lebendige ein Herr sey. Ro. 14. v. 7/9/10.

Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn Jesu Christi/der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergeboren hat/ zu einer lebendigen Hoffnung/durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. Zu einem unvergänglichem und unbeflecktem/ und unverwelcklichem Erbe / das behalten wird im Himmel. 1 Pet. 1. v. 3/4.

7. Aus Christi Himmelfahrt.

Du bist in die Höhe gefahren/und hast das Gefängnis gefangen / du hast Gaben empfangen für die Menschen/auch die Abtrünnigen/daß Gott der HErr dennoch daselbst bleiben wird. Ps. 68. v. 19.

In meines Vaters Haus sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre/so wolte ich zu euch sagen/Ich gehe hin/euch die Stete zu bereiten. Und ob ich hingehe/euch die Stete zu bereiten/wil ich doch wieder kommen/ und euch zu mir nehmen/auff daß ihr seyd wo ich bin. Joh. 14. v. 2/3.

Christ-

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige/ so mit Händen gemacht ist/ sondern in den Himmel selbst/ nu zu erscheinen für dem Angesicht Gottes für uns. Heb. 9. v. 24.

8. Aus Christi sitzen zur Rechten Gottes.

Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der da gerecht machet/ wer wil verdamen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns. Rom. 8. v. 33/34.

Christus muß herrschen/ biß daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind/ der auffgehaben wird/ ist der Tod/ denn er hat ihm alles unter seine Füsse gethan. 1 Cor. 15. v. 25/26/27.

Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse Liebe/ damit er uns geliebet hat/ Da wir todt waren in den Sünden/ hat er uns sampt Christo lebendig gemacht/ (den aus Gnaden seyd ihr selig worden/) und hat uns sampt ihm aufferwecket/ und sampt ihm in das himlische Wesen gesetzt in Christo Jesu. Eph. 2. v. 4/5/6.

9. Aus Christi Wiederkunfft zum Gericht.

Sie werden sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken des Himmels mit grosser Krafft und Herrligkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen/ so sehet auf/ und hebet eure Häupter auff/ und wisset/ daß sich eure Erlösung nahet. Luc. 21. v. 27/28.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn/sondern die Seligkeit zu besitzen/durch unsern Herrn Jesum Christ/der für uns gestorben ist/auff daß/wir wachen oder schlaffen/zugleich mit ihm leben sollen. 1 Thess. 5. v. 9. 10.

Der dritte Artickel/von der Heiligung.

Ich gläube an den heiligen Geist/eine heilige Christliche Kirche/die Gemeinschaft der Heiligen / Vergebung der Sünden/Aufferstehung des Fleisches/und ein ewiges Leben/Amen.

§ 1. Der heilige Geist ist eine selbständige Person/ vom Vater und Sohn unterschieden.

Am Anfang schuff Gott Him̃el und Erden/und der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser. 1 B. M. 1. v. 1/2.

Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht/und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33. v. 6.

Gehet hin/lehret alle Heyden/und täuffet sie im Namen des Vaters/und des Sohns/ und des heiligen Geistes. Matt. 28. v. 19.

Ich sahe/daß der Geist herab fuhr wie eine

ne Taube vom Himmel/und bleib über Jesu. Joh.1.v.32.

Ich wil den Vater bitten / und er sol euch einen andern Tröster senden/daß er bey euch bleibe ewiglich/dẽ Geist der Warheit/spricht Christus/ Joh.14.v.16.17.

§. 2. Der heilige Geist ist wahrer ewiger GOtt.

Der Geist des Herrn hat durch mich geredet/und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen. Es hat der Gott Israel zu mir gesprochen/ der Hort Israel hat geredet.2. Sam.23.v.2.3.

Der Geist Gottes hat mich gemacht/und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Job.33.v.4.

Warumb hat der Satan dein Hertz erfüllet/daß du dem heiligen Geist lügest/Du hast nicht Menschen / sondern GOtt gelogen. Ap. Ges.5.v.3.4.

Es sind mancherley Gaben/ aber es ist ein Geist/und es sind mancherley Empter/aber es ist ein HErr/ und es sind mancherley Kräffte/aber es ist ein GOtt/ der da wircket alles in allem.1 Cor.12.v.4/5/6.

§. 3. Der H. Geist hat seine Gnadenwirckungen im Hertzen der Gläubigen.

Der Geist des HErrn (ist ein) Geist der Weißheit und des Verstandes/der Geist des Rahts und der Stärcke/der Geist der Erkäntnis und der Furcht des Herrn. Es.11/2.

über das Hauß David und über die Bürger zu Jerusalem wil ich ausgiessen dē Geist der Gnaden und des Gebets. Zach. 12. v. 10.
Welche der Geist Gottes treibet/die sind GOttes Kinder/denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/daß ihr euch abermal fürchten müstet/sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangē/durch welchen wir ruffen/Abba/lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind. Rom. 8. v. 14/15/16.
Die Frucht des Geistes ist/Liebe/Frewde/Friede/Gedult/Freundligkeit/Gütigkeit/Glaube/Sanftmut/Keuschheit Gl. 5. v. 22.
Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht/sondern der Kraft/und der Liebe/und der Zucht. 2 Tim. 1. v. 7.

§ 4. GOtt samlet ihm allzeit eine Christliche Kirche aus dem Menschlichen Geschlecht.

Ich mache einen Bund mit ihnen/spricht der HErr: Mein Geist der bey dir ist/und meine Wort/die ich in deinen Mund geleget habe/sollen von deinem Munde nicht weichen/noch von dem Munde deines Samens/und Kindes Kind/spricht der HErr/von nu an biß in Ewigkeit. Es. 59. v. 21.
Von Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang sol mein Name herzlich werden unter den Heyden/und an allen Orten sol meinem Namen geräuchert und ein rein Speiß-

opffer geopffert werden/deñ mein Name sol herrlich werden/spricht der HErr Zebaoth. Mal.1.v.11.

Auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemeine/und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Mat.16.v.18.

Sihe/ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende/spricht Christus Mat.28.v.20.

§5. In der Christlichen Kirchen ist eine Gemeinschafft der Heiligen.

Eins bitte ich vom HErrn/das hätte ich gerne/daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang/zu schawen die schönē Gottesdienst des HErrn/und seinen Tempel zu besuchen. Ps.27.v.4.

Gleich wie ein Leib ist/ und hat doch viel Glieder/alle Glieder aber eines Leibes/wiewol ihr viel sind/ sind sie doch ein Leib/also auch Christus. Deñ wir sind durch einē Geist alle zu einem Leibe getauffet/wir seyn Judē oder Griechen/Knechte oder Freyen/und sind alle zu einem Geist getrâncket. 1Cor.12.v.12.

Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedes. Ein Leib und ein Geist/wie ihr auch beruffen seyd auff einerley Hoffnung euers Beruffs. Ein HErr/ein Glaube/ eine Tauffe/ein Gott/ und Vater unser aller/der da ist über euch alle/und durch euch allen/und in euch allen. Eph.4.v.3-6.

Lasset uns nicht verlassen unsere Versamlun-

lung/wie etliche pflegen/sondern untereinander ermahnen/ und das so viel mehr/ so viel ihr sehet/daß sich der Tag nahet. Heb. 10/25.

§. 6. Gott hat in Christo Vergebung der Sünden verheissen.

Das sol der Bund seyn/den ich mit dem Hause Israel machen wil/Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/uñ ihrer Sünde nicht mehr gedencken. Jer. 31. v. 33.

(Durch den Messiam) wird dem Ubertreten gewehret/und die Sünde zugesiegelt/und die Missethat versühnet/und die ewige Gerechtigkeit gebracht werden. Dan. 9. v. 24.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle die an ihn gläuben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen. Ap. Ges. 10. v. 43.

An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut/nemlich die Vergebung der Sünde. Col. 1. v. 14.

§ 7. Gott macht uns aus Gnaden umb Christi willen gerecht und selig.

Diß wird sein Name seyn/damit man ihn (den Messiam) nennen wird/Herr/der unser Gerechtigkeit ist. Jer. 23. v. 6.

Wir gläuben durch die Gnade des Herrn Jesu selig zu werden/gleicherweise wie auch unsere Väter. Ap. Ges. 15. v. 11.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden/durch den Glauben/und dasselbe nicht aus euch/ Gottes Gabe ist es/nicht aus den Wercken/

auff dz sich nicht jemand rüme. Eph. 2. v. 8/9.

Da aber erschein die Freundligkeit/und Leutseligkeit Gottes unsers Heylandes/nicht umb der Wercke willen d' Gerechtigkeit/die wir gethan hattẽ/sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns selig. Tit. 3. v. 4. 5.

§ 8. Der Glaube ist das einige Mittel/dardurch wir Christum zu unserer Gerechtigkeit und Seligkeit ergreiffen.

Abraham gläubte dem HErrn/und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1 Buch Mos. 15. v. 6.

Durch sein Erkäntnis wird mein Knecht der Gerechte viel Gerecht machen/denn er trägt ihre Sünde. Esa. 53. v. 11.

Der Gerechte lebet seines Glaubens. Hab. 2. v. 4.

Wir werden ohn Verdienst gerecht aus Gottes Gnade/durch die Erlösung/so durch Christum JEsum geschehen ist / Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstul/ durch den Glauben in seinem Blut/damit er die Gerechtigkeit/die für ihm gilt/darbiete in dem/daß er Sünde vergibt. Rom. 3. v. 24/25.

§ 9. Die Todten werden am Jüngsten Tage allesampt aufferstehen.

Aber ich weis/daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden aufferweckẽ/und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden/und werde in meinem Fleisch Gott sehen/Denselbigen werde

ich mir sehen/und meine Augen werden ihn schawen/uñ kein Frembder. Job. 19. v. 25/27.

Herr/deine Todten werden leben/und mit dem Leichnam aufferstehen/wachet auf und rühmet/die ihr liget unter der Erden/denn dein Thaw ist ein Thaw eines grünen Feldes/aber das Land der Todten wirstu stürtzen. Es. 26. v. 19.

Es kömmet die Stunde/in welcher alle die in Gräbern sind/ werden die Stimme des Sohns Gottes hören/ Und werden herfür gehen/die da gutes gethan haben/zur Aufferstehung des Lebens/die aber übels gethan haben/zur Aufferstehung des Gerichts. Joh. 5. v. 28/29.

So nu der Geist des/der Jesum von den Todten auferwecket/ in euch wohnet/ So wird auch derselbige/der Christum von den Todten auferwecket hat/ewer sterbliche Leibe lebendig machen umb des willen/daß sein Geist in euch wohnet. Rom. 8. v. 10/11.

§ 10. Die wahren Gläubigen haben gewiß ein ewiges Leben zu hoffen.

Sie werden weder hungern noch dursten/ sie wird keine Hitze noch Sonne stechen/denn ihr Erbarmer wird sie führen/und wird sie an die Wasserquellen leiten. Es. 49. v. 10. Of. Joh. 7. v. 16.

Viel/so unter den Todten schlaffen ligen/ werden auffwachen/etliche zum ewigen Leben/etliche zu ewiger Schmach und Schan-

de.

de. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glantz/und die viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Sternen immer und ewiglich. Dan. 12. v. 2/3.

Das ist der Wille des/der mich gesandt hat/daß wer den Sohn sihet und gläubet an ihn/habe das ewige Leben/und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage / spricht Christus/Joh. 6. v. 40.

§ 11. Im ewigen Leben wird seyn unaußsprechliche Frewd und Herrligkeit.

Du thust mir kund den Weg zum Leben/für dir ist Frewde die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Ps. 16. v. 11.

Kein Auge hat gesehen/kein Ohr hat gehöret/und ist in keines Menschen Hertz komen/ was Gott bereitet hat denen / die ihn lieben. Es. 64. v. 4. 1 Cor. 2. v. 9.

Ey du fromer und getrewer Knecht/gehe ein zu deines Herrn Frewde. Matth. 25. v. 21.

Ich wil euch wieder sehen/und ewer Hertz sol sich frewen / und ewer Frewde sol niemand von euch nehmen. Joh. 16. v. 22.

§ 12. Vermahnung aus dem dritten Artickel.

1. Aus der Heiligung des Geistes.

Wer Christi Geist nicht hat/der ist nicht sein. Rom. 8. v. 9.

Das Fleisch gelüstet wider den Geist/und den Geist wider das Fleisch/dieselbige sind wider einander/daß ihr nicht thut was ihr wollet. Gal. 5. v. 17.

Betrübet nicht den heiligen Geist GOt-

tes/damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. Ephes. 4. v. 30.

Schaffet/daß ihr selig werdet mit furcht und zittern/Denn Gott ists/der in euch wircket/beyde das wollen und das thun/nach seinem Wolgefallen. Phil. 2. v. 12/13.

2. Aus dem Artickel von der Christlichen Kirchen.

Herr/wer wird wohnen in deiner Hütten/wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet/und recht thut/und redet die Warheit von Hertzen. Ps. 15. v. 1/2.

Wer da wird übrig seyn zu Zion/und überbleiben zu Jerusalem/ der wird heilig heissen/ein jeglicher der geschrieben ist/unter die Lebendigen zu Jerusalem. Es. 4. v. 3.

3. Aus dem Artickel von der Gemeinschaft der Heiligen.

Nehmet euch der heiligen Nothdurfft an/Habet einerley Sinn untereinander. Rom. 12. v. 13/16.

So ein Glied des (Leibes) leidet/so leiden alle Glieder mit/und so ein Glied wird herrlich gehalten/ so frewen sich alle Glieder mit/Ihr seyd aber der Leib Christi und Glieder/ein jeglicher nach seinem Thun. 1 Cor. 12. v. 26/27.

4. Aus dem Artickel von Vergebung der Sünden.

Sihe zu/du bist gesund worden/sündige

fort

fort nicht mehr/auff daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Joh. 5. v. 14.

So sie entflohen sind dem Unflat der Welt/ durch die Erkäntnis des HErrn und Heylandes Jesu Christi/ werden aber wiederumb in dieselbigen geflochten/und überwunden/ist mit ihnen das Letzte ärger worden denn das Erste. 2 Petr. 2. v. 20.

5. Aus dem Artickel von der Aufferstehung der Todten und dem ewigen Leben.

Die da gutes gethan haben/werden herfür gehen zur Aufferstehung des Lebens/die aber böses gethan/zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5. v. 29.

Wer überwindet/dem wil ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens/das im Paradiß Gottes ist/Sey getrew biß an den Tod/ so wil ich dir die Krone des Lebens gebē. Wer überwindet/dem sol kein Leid geschehen von dem andern Tode. Off. Joh. 2. v. 7/10/11.

In das himlische Jerusalem wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines/ und das da Grewel thut und Lügen/sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lambs. Off. Joh. 21. v. 26.

§ 13. Trost aus dem dritten Artickel.

1. Aus der Heiligung des Geistes.

Ihr seyd durch Christum/da ihr gläubetet/versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheissung/welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unser Erlösung. Eph. 1. 13/14.

Daran erkennen wir/daß er in uns bleibet/ an dem Geist/den er uns gegeben hat. 1 Joh. 3. v. 24.

2. Aus dem Artickel von der Christlichen Kirchen.

Das Liebliche des Herrn wird sicher wohnen/allzeit wird er über ihn halten/und wird zwischen seinen Schultern wohnen 5 Buch Mos. 33. v. 12.

Schawe Zion/du Stadt unsers Stiffts/ deine Augen werden Jerusalem sehen eine sichere Wohnung/eine Hütte/die nicht weggeführet wird / welcher Nägel sollen nimmermehr außgezogen/und ihrer Seile keins zerrissen werden. Es. 33. v. 20.

Wer mich liebet/der wird mein Wort halten/und mein Vater wird ihn lieben/und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen/spricht Christus/Joh. 14. v. 23.

Fürchte dich nicht du kleine Heerde/denn es ist ewers Vaters Wolgefallen/euch das Reich zu geben. Luc. 12. v. 32.

3. Aus dem Artickel von der Aufferstehung der Todten.

Das ist ein grosser Trost/daß wir hoffen/ wenn uns die Menschen erwürgen/daß uns Gott wird wieder auferwecken. 2 Macc. 7/14.

Die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst/Darnach wir/die wir leben und überbleiben/werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken / dem Herrn

Herrn entgegen in der Lufft/und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander. 1. Thess. 4. v. 16/17/18.

4. Aus dem Artickel vom ewigen Leben.

Ich gläube aber doch/daß ich sehen werde das gut des Herrn/im Lande der Lebendigen. Ps. 27. v. 13.

Vater/ich wil/daß wo ich bin/auch die seyn/die du mir gegeben hast/daß sie meine Herrligkeit sehen/die du mir gegeben hast. Joh. 17. v. 24.

Wir sind nu Gottes Kinder/und ist noch nicht erschienen/was wir seyn werden. Wir wissen aber/wenn es erscheinen wird/daß wir ihm gleich seyn werden/denn wir werden ihn sehen/wie er ist. 1 Joh. 3. v. 2.

Das dritte Capitel/vom Gebet des HErrn.

Vater unser/der du bist im Himmel/Geheiliget werde dein Nahme/Zukom̃ dein Reich/dein Wille geschehe/wie im Him̃el/also auch auff Erden/unser täglich Brodt gib uns heute/und verlaß uns unser Schuld/wie wir verlassen

unsern Schuldigern/ uñ führe uns nicht in Versuchung/ sondern erlöse uns von dem Ubel/ denn dein ist das Reich/ und die Kraft/ und die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

§ 1. Gott wil/ daß man beten sol.

MEin Hertz hält dir für dein Wort/ ihr solt mein Antlitz suchen/ darumb suche ich auch Herr dein Antlitz. Ps. 27. v. 8.

Ruffe mich an in der Zeit der Noth/ so wil ich dich erretten/ und du solt mich preisen. Ps. 50. v. 15.

Bittet/ so werdet ihr nehmen/ daß ewre Frewde vollkommen sey. Joh. 16. v. 24.

In allen Dingen lasset ewre Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung für GOtt kund werden. Phil. 4. v. 6.

§ 2. Gott hat Erhörung des Gebets verheissen.

Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr schreyen/ und hilfft ihnen. Ps. 145. v. 18. 19.

Es sol geschehen/ ehe sie ruffen/ wil ich antworten/ wenn sie noch schreyen/ wil ich erhören. Esa. 65. v. 24.

Ich

Ich sage euch/ bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet/ der nim̃t/ und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopffet/ dem wird aufgethan. Luc. 11. v. 9/10.

§ 3. Der Gläubigen und Frommen Gebet wil Gott erhören.

Wenn die Gerechten schreyen/ so höret der HErr/ und errettet sie aus all ihrer Noth. Psal. 34. v. 18.

Wer Gott dienet mit Lust/ der ist angenem/ und sein Gebet reichet biß in die Wolcken. Sir. 35. v. 20.

So ihr in mir bleibet/ und meine Worte in euch bleiben/ werdet ihr bitten was ihr wollet/ und es wird euch wiederfahren/ spricht Christus/ Joh. 15. v. 7.

So uns unser Hertz nicht verdampt/ so haben wir eine Freudigkeit zu Gott/ und was wir bitten/ werden wir von ihm nehmen/ deñ wir halten seine Gebot/ und thun was für ihm gefällig ist. 1 Joh. 3. v. 21/22.

§ 4. Der Unbußfertigen und Gottlosen Gebet wil Gott nicht erhören.

Wo ich unrechts fürhätte in meinem Hertzen/ so würde der Herr nicht hören. Darum̃ erhöret mich Gott/ und mercket auff mein Flehen. Ps. 66. v. 18/19.

Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz/ des Gebet ist ein Greuel. Sp. Sal. 28. 9.

Wenn ihr schon ewre Hände außbreitet/verberge ich doch meine Augen von euch/ und ob ihr schon viel betet / so höre ich euch doch nicht/denn ewre Hände sind voll Bluts. Esa.1.v.15.

Wir wissen/daß Gott die Sünder nicht erhöret/sondern so jemand gottfürchtig ist/uñ thut seinen Willen/den höret er. Joh.9.v.31.

§ 5. Gott allein soll man anbeten.

Wenn mir angst ist/so ruffe ich den Herrn an/und schreye zu meinem Gott/so erhöret er meine Stimme. 2 Sam.22.v.7.

Ich der Herr/das ist mein Name/ ich wil meine Ehre keinem andern geben/noch meinen Ruhm den Götzen. Esa.42.v.8.

Du solt anbeten GOtt deinen Herrn/und ihm allein dienen/Matth.4.v.10.

Betet an den / der gemacht hat Himmel und Erden/und Meer/und die Wasserbrunnen/Off. Joh.14.v.7.

§ 6. Man sol mit Ernst und Andacht beten.

Der Herr ist nahe allen die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen. Psal.145. v.18.

Ihr werdet mich anruffen/und hingehen/ und mich bitten/und ich wil euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden/denn so ihr mich von gantzem Hertzen suchen werdet/ so wil ich mich von euch finden lassen/spricht der Herr. Jer.29.v.12.13.

Die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Warheit/Denn der Vater wil auch haben/die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist/und die ihn anbeten/ die müssen im Geist und in der Warheit anbeten. Joh.4.v.23/24.

§7. Man sol im gläubigen Vertrawen bitten.

Alles was ihr bittet in ewrem Gebet/gläubet nur/daß ihrs empfahen werdet/so wirds euch werden. Marc.11.v.24.

Warlich/warlich/ich sage euch/so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/so wird ers euch geben/spricht Christus/ Joh.16.v.23.

Das ist die Frewdigkeit/die wir zu GOtt haben/daß/so wir etwas bitten nach seinem Willen/so höret er uns/und so wir wissen/ daß er uns höret/ was wir bitten/ so wissen wir/daß wir die Bitte haben/die wir von ihm gebeten haben. 1 Joh.5.v.14/15.

So jemand unter euch Weißheit mangelt/ der bitte von GOtt. Er bitte aber im Glauben/und zweifele nicht/denn wer da zweifelt/ der ist gleich wie die Meerswoge/die vom Winde getriebẽ und gewebet wird/Solcher Mensch gedencke nicht/ daß er etwas von dem Herrn empfahen werde. Jac.1.v.5/6/7.

§8. Man sol für alle Menschen/ auch für die Feinde bitten.

Suchet der Stadt bestes/ dahin ich euch

 hab-

habe lassen wegführen/und betet für sie zum Herrn/denn wenns ihr wolgehet/so gehets euch auch wol. Jer. 29. v. 7.

Liebet eure Feinde/segnet/die euch fluchē/thut wol denen/die euch hassen/bittet für die/so euch beleidigen und verfolgen/auff daß ihr Kinder seyd ewers Vaters im Himel. Mat. 5. v. 43/44.

So ermahne ich nu/daß man für allen Dingen zu erst thu Bitte/Gebet/Fürbitt/uñ Dancksagung für alle Menschen/für die Könige und für alle Obrigkeit/Denn solches ist gut/darzu auch angeneme für Gott unserm Heyland/welcher wil/daß allen Menschen geholffen werde. 1 Tim. 2. v. 1-4.

§ 9. Man sol Abends und Morgens/ja allezeit beten.

HErr/frue wollestu meine Stimme hören/frue wil ich mich zu dir schicken/und drauff mercken. Ps. 5. v. 4.

Wenn ich mich zu Bette lege/so dencke ich an dich/wenn ich erwache/so rede ich von dir. Psal. 63. v. 7.

Das ist ein köstlich Ding dem Herrn dancken/und lobsingen deinem Namen/du Höchster/des Morgens deine Gnade/und des Nachts deine Warheit verkündigen. Ps. 92. vers. 2. 3.

Von Hertzen begehr ich dein des Nachts/darzu mit meinem Geist in mir wache ich frue zu dir. Es. 26. v. 9.

(Besi-

(Besihe droben bey dem andern Gebot/ Warnung für Unterlassung des täglichen Gebets.)

§ 10. Man kan an allen örtern beten.

Wenn du betest/so gehe in dein Kämmerlein/und schleuß die Thür zu/und bete zu deinem Vater im verborgen/ und dein Vater/ der in das Verborgen sihet/wird dirs vergelten öffentlich. Mat. 6. v. 6.

Es kömpt die Zeit/ daß ihr weder auff diesem Berge/noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Es kom̃t die Zeit/ und ist schon jetzt/ daß die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten/im Geist und in der Warheit. Joh. 4. v. 21/23.

So wil ich nu/daß die Männer beten an allen Orten/ und auffheben heilige Hände ohne Zorn und Zweiffel. 1 Tim. 2. v. 8.

§ 11. Ein gläubiges Gebet hat grosse Krafft.

Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft. Psal. 138. vers. 3.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/und läst nicht ab/biß hinzu kom̃e/ und höret nicht auff/biß der Höchste drein sehe. Sir. 35. v. 21.

Höret/was der ungerechte Richter saget: Solte aber Gott nicht auch rettē seine Außerwehlten/die zu ihm Tag und Nacht ruffen/ und solte Gedult darüber haben? Ich sage

euch/er wird sie erretten in einer Kürtz. Luc. 18. v. 6/7/8.

Des Gerechten Gebet vermag viel/wenn es ernstlich ist. Elias war ein Mensch gleich wie wir/und er betet ein Gebet/daß es nicht regnen solte/und es regnet nicht auff Erden drey Jahr und sechs Monden. Und er betet abermahl/und der Himmel gab den Regen/ uñ die erde gab ihre Frucht. Jac. 5. 16/17/18.

Aus der Vorrede des Gebets. Vater unser/der du bist im Himmel.

Von Gottes Majestät und Allgegenwart.

Der HErr hat seinen Stuel bereitet im Him̃el/und sein Reich herrschet über alles. Psalm 103. v. 19.

Also spricht der Hohe und Erhabene/der ewiglich wohnet/ des Nahme heilig ist/ der ich in der Höhe und im Heiligthumb wohne/ und bey denen/so zuschlagenes und demütiges Geistes sind/ auff daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten/und das Hertz der Zuschlagenen. Es. 57. v. 15.

So spricht der Herr: Der Him̃el ist mein Stuel/ und die Erde mein Fußbanck/ was ists denn für ein Hauß/ das ihr mir bauen wolt? oder welches ist die Stäte/da ich ruhen sol? Meine Hand hat alles gemacht/was da ist/spricht der Herr. Es. 66. v. 1/2.

Bin ich nicht ein Gott/der nahe ist/spricht der Herr/ und nicht ein Gott der ferne sey? Meynestu/daß sich jemand so heimlich verbergen könne/daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht/der Hiñel uñ Erden füllet? spricht der Herr. Jer.23.v.23/24.

(Von Gottes Vater-Hertz ist droben bey dem ersten Artickel des Christlichen Glaubens gehandelt.)

Aus der ersten Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Von der Heiligung des Göttlichen Namens.

Nicht uns HErr/ nicht uns/ sondern deinem Namen gib Ehre/umb deine Gnad und Warheit. Warumb sollen die Heyden sagẽ/ Wo ist nu ihr Gott? Ps.115.v.1/2.

Sie entheiligen meinen heiligen Namen/ daß man von ihnen sagte/Ist das des Herrn Volck/das aus seinem Lande hat müssen ziehen? Aber ich verschonete umb meines heiligen Namens willen/ welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heyden/ dahin sie kamen. Ezech.36.v.20/21.

Lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie ewre gute Wercke sehen/ und ewren Vater im Himmel preisen. Matt.5.v.16.

Wer den Namen des HErrn anruffen wird/ sol selig werdẽ. Wie sollen sie aber anruffen/an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben/von dem sie nichts gehöret

haben? Wie sollen sie aber hörẽ ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/wenn sie nicht gesandt werden? Rom. 10. v. 13/14/15.

Aus der andern Bitte.

Zukomm dein Reich.

Von dem Gnadenreich Gottes des HErrn.

Thut Busse/das Himmelreich ist nahe herbey kommen. Matt. 3. v. 2.

So ich durch Gottes Finger die Teuffel außtreibe/ so kömmet je das Reich Gottes zu euch/spricht Christus/Luc. 11. v. 20.

Das Reich Gottes kömmet nicht mit äusserlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen/sihe/hie oder da ist es. Denn sehet/das Reich Gottes ist inwendig in euch. Luc. 17. v. 20/21.

Das Reich GOttes ist nicht essen und trincken/sondern Gerechtigkeit/Friede und Freude in dem Heil. Geist. Wer darinnen Christo dienet/der ist Gott gefällig/ und den Menschen werth. Rom. 14. v. 17.

Aus der dritten Bitte.

Dein Wille geschehe wie im Himmel/also auch auff Erden.

Von Gottes Willen.

Lobet den HErrn ihr seine Engel/ihr starcken Helden/die ihr seinen Befehl außrichtet/

tet/daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn alle seine Heerscharen/seine Diener/die ihr seinen Willen thut. Psal. 103. v. 20.

Lobet den HErrn/Feur/Hagel/Schnee und Dampff/Sternen/Wind/die sein Wort außrichten. Ps. 148. v. 8.

Das ist der Wille des/ d' mich gesandt hat/ daß/wer den Sohn sihet/und gläubet an ihn/ habe das ewige Leben/und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage/ spricht Christus/Joh. 6. v. 40.

Gott gebeut allen Menschen an allen enden Busse zu thun/ Darumb/ daß er einen Tag gesetzet hat/auff welchen er richten wil den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit/durch einen Mann/in welchem ers beschlossen hat/ und jederman fürhält den Glauben/ nach deme er ihn von den Todten aufferwecket. Ap. Ges. 17. v. 30/31.

Das ist der Wille Gottes euer Heiligung/ daß ihr meidet die Hurerey/und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten/in Heiligung und Ehren/Nicht in der Lustseuche/ wie die Heyden/die von Gott nichts wissen/ und daß niemand zu weit greiffe/noch vervortheile seinen Bruder im Handel. 1 Thess. 4. v. 3. 6.

Aus der vierdten Bitte.

Unser täglich brod gib uns heute

§ 1. Von dem täglichen Brod.

Du feuchtest die Berge von oben her/du machest das Land voll Früchte/die du schaffest/Du lässest Graß wachsen für das Vieh/und Saat zu nutz den Menschē/daß du Brod aus der Erden bringest/Und daß der Wein erfrewe des Menschen Hertz/und seine Gestalt schön werde von Oele/uñ das Brod des Menschen Hertz stärcke. Ps. 104. v. 13/14/15.

Zweyerley bitte ich von dir / die wollestu mir nicht weigern/ehe deñ ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn/Armuth und Reichthumb gib mir nicht/ laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin nemen. Ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verleugnen und sagen / wer ist der HErr/oder wo ich zu arm würde/möchte ich stelen / und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen. Spr. Sal. 30. v. 7/8/9.

Es ist ein grosser Gewinn/wer Gottselig ist/und lässt ihm genügen/Denn wir haben nichts in die Welt bracht/darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen/Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/so lasset uns begnügen. 1 Tim. 6. v. 6/7/8.

Der Wandel sey ohne Geitz / und lasset euch begnügen an dem das da ist/denn er hat gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch verseumen. Hebr. 13. v. 5.

§ 2. Sprüche vor dem Essen zu betrachten.

Der Mensch lebet nicht allein vom Brod/ sondern von einem jeglichen Wort/ dz durch den Mund Gottes gehet. 5 Buch Mos. 8. v. 3. Matth. 4. v. 4.

Es wartet alles auff dich/ daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit/ Wenn du ihnen gibst/ so samlen sie. Wen̄ du deine Hand auf thust/ so werden sie mit Güte gesättiget. Ps. 104. v. 27/28.

Du nehrest dein Volck mit Engel Speise/ und sandtest ihnen Brod bereit vom Himmel/ Auff daß deine Kinder lerneten/ die du HErr lieb hast/ daß nicht die gewachsene Früchte den Menschen ernehren/ sondern dein Wort erhält die/ so an dich gläuben. Buch der Weißh. 16. v. 20. 26.

Gott hat die Speise geschaffen zu nemen mit Dancksagung den Gläubigen/ unnd denen die die Warheit erkennen/ Denn alle Creatur Gottes ist gut/ und nichts verwerflich/ das mit Dancksagung empfangē wird/ Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. 1 Tim. 4. v. 3/4/5.

§ 3. Sprüche nach dem Essen zu betrachten.

Der HERR dein Gott führet dich in ein gut Land/ da du Brod gnug zu essen hast. Da auch nichts mangelt/ Damit wenn du gessen hast/ und satt bist/ daß du den HErrn deinen Gott lobest für das gute Land/ das er dir gegeben hat. 5 B. Mos. 8. v. 7/9/10.

Singet umb einander dem HERRN mit

Danckẽ/und lobet unsern Gott mit Harffen/ Der den Himmel mit Wolcken verdecket/uñ gibt Regen auff Erden/der Graß auff Bergen wachsen läst/Der dem Vieh sein Futter gibt/den jungen Raben / die ihn anruffen/ Preise Jerusalem den Herrn/lobe Zion deinen Gott/deñ er machet fest die Riegel deiner Thor/und segnet deine Kinder drinnen/Er schaffet deinen Grentzen Friede/und sättiget dich mit dem bestẽ Weitzen. Ps.147.v.7-14.

Da sie aber satt waren/sprach JEsus zu seinen Jüngern: Samlet die übrigen Brocken/daß nichts ümbkomme. Joh.6.v.12.

Ihr esset oder trincket/oder was ihr thut/ so thut es alles zu Gottes Ehre.1 Corint.10. vers. 31.

Aus der fünfften Bitte.

Und verlaß uns unser Schuld/ alß wir verlassen unsern Schuldigern.

Von Brüderlicher Vergebung.

Wer sich rächet/an dem wird sich der Herr wieder rächen / und wird ihm seine Sünde auch behalten. Vergib deinem Nechsten/ was er dir zu leide gethan hat/und bitte denn/ so werden dir deine Sünde auch vergeben. Ein Mensch hält gegen den andern Zorn/uñ wil bey dem Herrn Gnade suchen. Er ist unbarmhertzig gegẽ seines gleichen/und wil für

seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut/und hält den Zorn/wer wil ihm seine Sünde vergeben? Sir. 28. v. 1-5.

So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet/ so wird euch euer himlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet/ so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6. vers. 14.

Wenn ihr stehet und betet/ so vergebet/ wo ihr etwas wider jemand habet/auff daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehle. Marc. 11. v. 25.

Seyd untereinander freundlich/hertzlich/ und vergebet einer dem andern / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4. v. 32. Col. 3 v. 13.

Aus der sechsten Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

I. Von der Versuchung Gottes zum Guten.

Der HErr hat dich gedemütiget und versuchet/daß kund würde/was in deinem Hertzen wäre/ob du sein Gebot haltest oder nicht. 5 Buch Mos. 8. v. 2.

Die Gerechten/ob sie wol für den Menschen viel Leydens haben/so sind sie doch gewisser Hoffnung/daß sie nimmermehr sterben. Sie werden ein wenig gesteupet/ aber

viel guts wird ihnen wiederfahren/ deñ Gott versucht sie und findet sie/ daß sie sein werth sind. Er prüfet sie wie Gold im Ofen/ und nim̃t sie an/ wie ein völliges Opffer. B. der Weißh. 3. v. 4/5/6.

Gott ist getrew/ der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögē/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könt ertragen. 1 Cor. 10. v. 13.

Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen/ er versuchet niemand. Jac. 1. v. 13.

§ 2. Von der Versuchung des Teuffels.

Die Schlange sprach zum Weibe/ ja/ solt Gott gesagt haben/ Ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten? 1 B. M. 3. v. 1.

Sihe/ der Satanas hat euer begehret/ daß er euch möchte sichten wie den Weitzen. Ich aber habe für dich gebeten/ daß dein Glaube nicht auffhöre/ und weñ du dermaleins dich bekehrest/ so stärcke deine Brüder/ spricht Christus zu Petro/ Luc. 22. v. 31/32.

Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ Nemlich mit den Herꝛn der Welt/ die in der Finsternis dieser Welt herꝛschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Umb deß willen so ergreifft den Harnisch Gottes/ auff daß ihr/ weñ das böse Stündlein köm̃t/ Widerstand thun/ und alles wol außrichten/ und das Feld behalten möget. Ephes. 6. vers. 11/12/13.

Seyd nüchtern und wachet/denn euer Widersacher der Teuffel gehet ůmbher/wie ein brůllender Löwe/und suchet/welchen er verschlinge/Dem widerstehet fest im Glauben/Der Gott aber aller Gnade/der euch beruffen hat zu seiner ewigen Herzligkeit in Christo Jesu/derselbige wird euch/die ihr eine kleine Zeit leidet/vollbereiten/stårcken/kråfftigen/grůnden. 1 Pet. 5. v. 8/9/10.

§ 3. Von der Anfechtung und Versuchung der Welt.

Der Herr errettet mich von meinen starcken Feinden/von meinen Hassern/die mir zu måchtig waren. Die mich ůberwåltigen zur Zeit meines Unfalls/uñ der Herr ward meine Zuversicht. Ps. 18. v. 18/19.

Mein Kind/wenn dich die bösen Buben locken/so folge nicht/wandele den Weg nicht mit ihnen/wehre deinem Fuß für ihrem Pfad. Denn ihre Fůsse lauffen zum bösen. Sprůch. Sal. 1. v. 10/15/16.

In allen Dingen last uns beweisen/als die Diener Gottes/In grosser Gedult/in Trůbsaln/in Nöhten/in Aengsten/in Schlågen/in Gefångnissen/in Auffruhren/in Arbeit/Durch Waffen der Gerechtigkeit/zur Rechten und zur Lincken/Durch Ehre und Schande/durch böse Gerůchte und gute Gerůchte. 2 Cor. 6. v. 4/5/7/8.

Verwundert euch nicht/meine Brůder/ob euch die Welt hasset. 1 Joh. 3. v. 13.

Dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult/wil ich auch dich behalten für d Stunde der Versuchung/die kommen wird über der gantzen Welt Kreiß / zu versuchen die da wohnen auff Erden. Off. Joh. 3. v. 10.

§4. Von der Versuchung unsers sündlichen Fleisches.

Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet/der Geist ist willig/aber das Fleisch ist schwach. Matt. 26. v. 41.

Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern / das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt/ und nimpt mich gefangen in der Sünden Gesetz/welches ist in meinen Gliedern. Rom. 7. vers. 22/23.

Wandelt im Geist/so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/und den Geist wider das Fleisch/dieselbige sind widereinander/daß ihr nicht thut/was ihr wollet. Galat. 5. vers. 16. 17.

Ein jeglicher wird versucht/ wenn er von seiner eigen Lust gereitzet und gelocket wird/ darnach weñ die Lust empfangen hat/gebieret sie die Sünde/die Sünde aber/ wenn sie vollendet ist/gebieret sie den Tod. Jac. 1. v. 14.

Aus der siebenden Bitte.

Sondern erlöse uns vom Ubel.

Von der Erlösung vom Ubel.

Sende deine Hand von der Höhe/ und erlöse mich/ und errette mich von grossen Wassern. Psal. 144. v. 7.

Du HErr aller Heyland/ bist der Helffer aus allem Ubel. Buch der Weißh. 16. v. 8.

Jch bitte nicht / daß du sie von der Welt nehmest/ sondern daß du sie bewahrest für dem Ubel/ betet Christus zu seinem Himlischen Vater/ Joh. 17. v. 15.

Der HErr wird mich erlösen von allem übel/ und außhelffen zu seinem Himlischen Reich/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. 2 Tim. 4. v. 18.

Der HErr weis die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen/ die Ungerechten aber zu behalten am Tage des Gerichts zu peinigen. 2 Petr. 2. v. 9.

Aus dem Beschluß des Vater Unsers.

Deñ dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

Von Gottes Reich/ Krafft und Herrligkeit.

Gelobet seystu HErr Gott Jsrael unsers Vaters ewiglich/ dir gebühret die Majestät und Gewalt/ Herrligkeit/ Sieg und Danck. Denn alles was im Himmel und Erden ist/ das

das ist dein/dein ist das Reich/und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthumb und Ehre für dir. Du herrschest über alles/in deiner Hand stehet Kraft und Macht. 1 Chron. 30. v. 10/11/12.

Hilff du uns Gott unser Helffer/umb deines Nahmens Ehre willen/errette uns/und vergib uns unsere Sünde/umb deines Namens willen. Wir dein Volck und Schaafe deiner Weyde/ dancken dir ewiglich/ und verkündigen deinen Ruhm für und für. Ps. 79. v. 9/13.

In allen Dingen sol Gott gepreiset werden durch Jesum Christ/ welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen. 1 Pet. 4. v. 11.

Da die vier Thiere gaben Preiß und Ehre/ und Danck dem/der auff dem Stuel saß/der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit/Fielen die vier und zwantzig Eltesten für dem/der auff dem Stuel saß/und beteten an/ der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit/Und wurffen ihre Kronen für den Stuel/und sprachen: Herr/ du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre/ und Krafft/ denn du hast alle Ding geschaffen/und durch deinen Willen haben sie das Wesen/und sind geschaffen. Of. Joh. 4. v. 9/10/11.

(Von der Gewißheit der Erhörung/auff welche uns das Wort Amen weiset / ist droben in dem Eingang dieses dritten Capitels gehandelt.)

Das

Das vierdte Capitel/vom Sacrament der H. Tauffe.

Jesus sprach zu seinē Jüngern: Gehet hin in alle Welt/lehret alle Heyden/und täuffet sie im Namen des Vaters/und des Sohns/und des heiligen Geistes. Wer da gläubet und getaufft wird/der wird selig werden. Wer aber nicht gläubet/der wird verdammet werden. Matt. 28. v. 19. Marc. 16. v. 15. 16.

§1. Die Heil. Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/sondern mit Gottes Wort verfasset und verbunden.

GEhet hin/und lehret alle Heyden/und täuffet sie im Namē des Vaters/uñ des Sohns/und des heiligē Geistes/spricht Christus zu seinen Jüngern/Matt. 28. v. 19.

Lasse sich ein jeglicher täuffen auf dem Namen Jesu Christi. Ap. Ges. 2. v. 38.

Christus hat geliebet die Gemeine/uñ hat sich selbst für sie gegeben/auff daß er sie heiliget/und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5. v. 25/26.

§2. Die

§2. Die heilige Tauffe ist ein kräfftiges Mittel.

1. Der Abwaschung von Sünden.

Ich wil rein Wasser über euch sprengen/ daß ihr rein werdet von aller ewer Unreinigkeit. Ezech. 36. v. 25.

Zu der Zeit wird das Haus David / und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Brunn haben/wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13. v. 1.

Thut Busse/und lasse sich ein jeglicher täuffen auff den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünde / so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangẽ. Apo. Ges. 2. v. 38.

Stehe auff/und laß dich täuffen/und abwaschen deine Sünde / spricht Ananias zu Paulo/Ap. Ges. 22. v. 16.

2. Der Wiedergeburt.

Es sey denn/daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht ins Reich Gottes kommen. Joh. 3. v. 5.

Nicht umb der Wercke willen der Gerechtigkeit/sondern nach seiner Barmhertzigkeit machet uns GOtt selig / durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneweruug des heiligen Geistes. Tit. 3 v. 5.

3. Durch die heilige Tauffe werden wir in Gnadenbund Gottes auffgenommen.

Das Wasser macht uns selig in der Tauffe/die durch jenes (Wasser der Sündfluth) [illegible]tet ist/nicht das Abthun des Unflaths

am Fleisch / sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott / durch die Aufferstehung Jesu Christi. 1 Pet. 3. v. 21.

Drey sind / die da zeugen auff Erden / der Geist / und das Wasser / und das Blut / und die drey sind beysammen. 1 Joh. 5. v. 8.

4. Durch die heilige Tauffe ziehen wir Christum an.

Wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 27.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / (An welchem Christus das Haupt ist.) 1 Cor. 12. v. 13. Eph. 1. v. 22.

5. Dardurch wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens werden.

Ihr seyd alle Kinder GOttes durch den Glauben an Christo Jesu. Deñ wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Gal. 3. v. 26/27.

Nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt und Ernewerung des heiligen Geistes. Tit. 3. vers. 5.

Das Wasser in der heiligen Tauffe macht uns selig. 1 Pet. 3. v. 21.

§ 3. Die heilige Tauffe wircket nicht allein die Ernewerung / sondern erinnert uns auch derselben täglich.

Wie solten wir in Sünden leben / der wir abgestorben sind? Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in Jesum Christum getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft? So sind wir je

mit ihm begraben durch die Tauffe in den Todt/auf daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten durch die Herrligkeit des Vaters/also sollen auch wir in einem newen Leben wandeln. Rom. 6. v. 2/3/4.

Ihr seyd in Christo beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände/durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch/Nemblich/ mit der Beschneidung Christi/in dem/ daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Tauffe. Col. 2. v. 11/12.

§ 4. Die kleinen Kinder sind von der heiligen Tauffe nicht auszuschliessen.

Ich wil auffrichten meinen Bund zwischen mir und dir/und deinem Samen nach dir/bey ihren Nachkommen/daß es ein ewiger Bund sey/also/daß ich dein Gott sey/und deines Samens nach dir/Das ist aber mein Bund/den ihr halten solt zwischen mir und euch/und deinē Samen nach dir. Alles was Männlich ist unter euch/sol beschnitten werden. 1 B. Mos. 17. v. 7/10.

(An die stat der Beschneidung ist im newen Testament kommen die Heil. Tauffe/welche dannenhero genennet wird eine Beschneidung/so ohne Hände geschicht. Col. 2. vers. 11.)

Es ist für eurem Vater im Himmel nicht der Wille/daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde. Mat. 18 v. 14.

Jesus spricht zu den Jüngern: Last die

Kind.

Kindlein zu mir kommen/und wehret ihnen nicht/deñ solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch/wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen. Und er hertzet sie/und leget die Hände auff sie/und segnet sie. Marc. 10. vers 14/15/16.

Thut Busse / und lasse sich ein jeglicher täuffen. Denn ewer und ewrer Kinder ist diese Verheissung / und alle die ferne sind/ welche Gott unser HErr herzu ruffen wird. Ap. Ges. 2. v. 38/39.

Das fünffte Capitel/ von der Busse/Beicht und Absolution.

Jesus sprach zu seinē Jüngern: Friede sey mit euch. Gleich wie mich mein Vater sendet/also sende ich euch. Und da er das gesagt hatte/bließ er sie an/uñ sprach: Nehmet hin den heiligen Geist/welchen ihr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen/uñ welchen ihr sie behaltet/denē sind sie behalten.

§ 1. Vermahnung zur Busse.

WAschet/reiniget euch / thut ewer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom bösen / lernet guts thun / trachtet nach Recht. Wenn ewre Sünde gleich Blutroth ist/sol sie doch Schneeweis werden/und wen̄ sie ist wie Rosinfarbe/sol sie doch wie Wolle werden. Esa. 1. v. 16/17/18.

Suchet den HErrn/weil er zu finden ist/ ruffet ihn an/weil er nahe ist/Der Gottlose lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedanckē/und bekehre sich zum HErrn/ so wird er sich sein erbarmen/und zu unserm Gott/denn bey ihm ist viel Vergebung. Esa. 55. v. 6/7.

So spricht der HERR: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit Fasten / mit Weinen/mit Klagen/zerreisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider/und bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott/denn er ist gnädig/ barmhertzig/gedültig/und von grosser Güte/ und rewet ihn bald der Straffe. Joel. 2. v. 12/13.

Gott gebeut allen Menschen an allen Orten Busse zu thun / Darumb / daß er einen Tag gesetzet hat/auff welchen er richten wil den Kreis des Erdbodens in Gerechtigkeit/ durch einen Mann/in welchem ers beschlossen hat. Ap. Ges. 17. v. 30/31.

§ 2. Busse ist ein Gnadenwerck Gottes.

Bekehre du mich / so werde ich bekehret/ denn

denn du Herr bist mein Gott/Da ich bekehret ward/that ich Busse. Jer. 31. v. 18/19.

Ich wil euch ein new Hertz geben/und einen newen Geist in euch geben/und wil das Steinerne Hertz aus euerem Fleisch wegnemen/und euch ein fleischern Hertz geben. Ez. 36. v. 26.

Gott hat Jesum durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heyland/zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünde. Ap. Ges. 5. v. 31.

Ein Knecht des Herrn sol seyn freundlich gegen jederman/ lehrhafftig/der die Bösen tragen kan mit Sanfftmuth/und straffe die Widerspenstigen/ob ihnē Gott dermal eins Busse gebe/ die Warheit zu erkennen/ und wieder nüchtern würden aus des Teuffels Strick/von dem sie gefangen sind zu seinem Willen. 2. Tim. 2. v. 24/25/26.

§ 3. GOtt wil die Busse durchs Wort wircken.

Ist mein Wort nicht wie ein Feur/spricht der HErr/und wie ein Hammer/der Felsen zuschmeist? Jer. 23. v. 29.

Also ists geschrieben/und also muste Christus leiden und aufferstehen von den Todten am dritten Tage/und predigen lassen in seinē Namen/Busse und Vergebung der Sünde unter allen Völckern. Luc. 24. v. 46/47.

Jesus spricht zu Paulo: Ich sende dich unter die Heyden/ auffzuthun ihre Augen/

 daß

daß sie sich bekehren von dem Finsternis zum Liecht/und von der Gewalt des Satans zu GOtt/zu empfahen Vergebung der Sünde. Ap. Gesch.26.v.17/18.

§ 4. Zur wahren Busse gehöret Erkäntnis der Sünde/und Rewe über dieselbe.

Die Opffer/die Gott gefallen/sind ein geängsteter Geist / ein geängstetes und zerschlagen Hertz wirstu GOtt nicht verachten. Psalm.51.v.19.

Ich sehe an den Elenden/und der zerbrochenes Geistes ist / und der sich fürchtet für meinem Wort. Es.66.v.2.

Ich bin barmhertzig/spricht der HErr/uñ wil nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat/daß du wider den HErrn deinen Gott gesündiget hast. Jer.3.v.12/13.

Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken/Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/und nicht die Frommen. Mat.9.v.12/14.

§ 5. Sünde sol man in wahrer Busse für GOtt bekennen.

Da ichs wolte verschweigen/verschmachten meine Gebeine/ durch mein tägliches Heulen/Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir/daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird. Darumb bekenne ich dir meine Sünde/und verhele meine Missethat nicht/ Jch sprach: Ich wil dem HErrn meine Ubertretung bekennen/

kennen / da vergabstu mir die Missethat meiner Sünde / Sela. Ps. 32. v. 3/4/5.

Wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet und lässet / der wird Barmhertzigkeit erlangen. Sprüch. Sal. 28. v. 13.

HErr / wir erkennen unser gottlos Wesen / und unser Väter Missethat / denn wir haben wider dich gesündiget. Aber umb deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden. Jer. 14. v. 20/21.

So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst / und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unser Sünde bekennen / so ist er getrew und gerecht / daß er uns die Sünde vergibt / und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1. v. 8/9.

§ 6. Dem beleidigten Nechsten sol man in wahrer Busse Abbitt thun.

Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfferst / uñ wirst allda eindenckẽ / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so laß allda für dẽ Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / uñ versühne dich mit deinẽ Bruder / uñ alsdeñ komme / und opfere deine Gabe. Matt. 5. v. 23/24.

Bekenne einer dem andern seine Sünde / und betet für einander / daß ihr gesund werdet. Jac. 5. v. 16.

§ 7. Zur wahren Busse gehöret der Glaube an Christum.

Die Zeit ist erfüllet / und das Reich Got-

tes ist herbey kommen/ thut Busse/ und gläubet an das Evangelium. Marc. 1. v. 15.

Dein Glaube hat dir geholffen/ Gehe hin mit Frieden/ spricht Christus zur bußfertigen Sünderin/ Luc. 7. v. 50.

Ich sende dich unter die Heyden/ auffzuthun ihre Augen/ daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Liecht/ und von der Gewalt des Satans zu Gott/ zu empfahen Vergebung der Sünde/ und das Erbe/ sampt denen/ die geheiliget werden durch den Glauben an mich. Ap. Ges. 26. v. 18.

Ohne Glauben ists unmüglich/ GOtt gefallen. Heb. 11. v. 6.

§ 8. Christus allein hat für unsere Sünde gnug gethan.

Er ist umb unser Missethat willen verwundet/ und ümb unser Sünde willen zuschlagē/ die Straffe ligt auff ihn/ auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wenn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ so wird er Samen haben/ und in die Länge leben/ und des HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen. Esa. 53. v. 5/ 11.

Sihe/ das ist Gottes Lamb/ das der Welt Sünde trägt. Joh. 1. v. 29.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert/ an seinem Leibe auff dem Holtz. 1 Petr. 2. v. 24.

Er hat gemacht die Reinigung unserer Sünde/ durch sich selbst. Hebr. 1. v. 3.

§9. Die Frucht der Wahren Buß ist der newe Gehorsam.

Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich/daß ichs außrotten / zubrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit/dawider ich rede/so sol mich auch rewen das Unglück/so ich ihm gedacht zu thun. Jer. 18. v. 7/8.

Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden/die er gethan hat/uñ hält alle meine Rechte/und thut recht und wol/so sol er leben und nicht sterben. Es sol aller seiner Ubertretung/so er begangen hat/nicht mehr gedacht werdẽ/sondern sol lebẽ umb der Gerechtigkeit willen die er thut. Ez. 18. v. 21. 22.

Sehet zu/thut rechtschaffene Früchte der Busse. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel geleget/darumb welcher Baum nicht gute Früchte bringet/wird abgehawen und ins Fewr geworffen. Matt. 3. v. 8/10.

Ich verkündigte den Jüden und Heyden/ daß sie Busse thäten/und sich bekehreten zu Gott/und thäten rechtschaffene Wercke der Busse. Ap. Gesch. 26. v. 20.

§10. Des Predigers Absolution ist Gottes Vergebung.

Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles was du auf Erden binden wirst/ sol auch im Himel gebunden seyn/ und alles was du auff Erden lösen wirst/sol auch im

Himmel loß seyn/spricht Christus zu Petro/ Matt. 16. v. 19.

Warlich ich sage euch/was ihr auf Erden binden werdet/sol auch im Him̃el gebunden seyn/und was ihr auff Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn. Matt. 18. v. 18.

Das sechste Capitel/ Von dem Sacrament des Heil. Abendmals.

Unser HErr Jesus Christus in der Nacht/ da Er verrahten ward/ nam er dz Brod/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin/ und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegebē wird/ solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselben gleichē nam er auch dē Kelch/ nach dem Abendmal/ dancket/ und gab ihnen den/ uñ sprach: Nemet hin/ und trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen

wird/zur Vergebung der Sünde/solches thut/so oft ihrs trincket zu meinem Gedächtnis.

1. Cor. 11. v. 23/24/25.

§ 1. Bey den Worten der Einsetzung sol man in Einfalt des Glaubens bleiben.

DIß ist mein lieber Sohn / an dem ich Wolgefallen habe/ den solt ihr hören/ spricht der himlische Vater von Christo/ Matt. 17. v. 5.

So ihr bleiben werdet in meiner Rede/ so seyd ihr meine rechte Jünger/ und werdet die Warheit erkeñen/ uñ die Warheit wird euch frey machē/ spricht Christus/ Joh. 8. v. 31. 32.

Das Wort / welches ich geredt habe/ wird euch richten am jüngstē Tage. Joh. 12. v. 48.

So jemand nicht bleibet bey den heylsamē Worten unsers Herrn Jesu Christi/ der ist verdüstert / und weis nichts. 1 Tim. 6. v. 3/4.

Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht/ wenns bestettiget ist/ und thut auch nichts hinzu. Gal. 3. v. 15.

§ 2. Was Christus gestifftet und verheissen/ das kan er auch leisten.

Des HErrn Wort ist warhaftig / und was er zusaget/ das hält er gewiß. Ps. 33. v. 4.

Düncket sie solches unmüglich seyn für dē Augen dieses Volcks zu dieser Zeit/ solts darumb auch unmüglich seyn für meinen Augē? Spricht der HErr Zebaoth. Zach. 8. v. 6.

Ich bin der HErr/der nicht leuget. Malach.3.v.6.

Bey Gott ist kein Ding unmüglich. Luc.1. v.37.

Abraham zweiffelt nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben / sondern ward starck im Glauben/und gab GOtt die Ehre/Und wuste auffs aller gewissest/das was Gott verheisset/das kan er auch thun. Rom.4.v.20/21.

§3. Christi Leib und Blut ist warhafftig und wesentlich im heiligen Abendmahl gegenwertig.

Der gesegnete Kelch/welchen wir segnen/ ist er nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod/das wir brechen/ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi? 1 Cor.10.v.16.

Drey sind/die da zeugen auff Erden/der Geist/und das Wasser (in der heiligen Tauffe) und das Blut (im heiligen Abendmahl) und die drey sind beysammen. 1 Joh.5.v.8.

(Zufoderst beweisen solches die Wort der Stifftung des heiligen Abendmahls/wie sie von den heiligen Evangelisten / Mattheo / Marco und Luca/und von dem Heiligen Apostel Paulo sind auffgezeichnet.)

§4. Die Frucht des heiligen Abendmals ist/

1. Daß die Verheissung von Vergebung der Sünde versiegelt und wir im Glauben gestärcket werden.

Das

Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ das ist der Kelch des newen Testaments in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ spricht Christus in der Einsetzung dieses heiligē Sacraments/ Luc. 22. v. 19/20.

2. Daß wir Christo einverleibet und zum ewigen Leben gespeiset werden.

Jch bin das Brod des Lebens. Ewre Väter haben Manna gessen in der Wüsten/ und sind gestorben. Diß ist das Brod/ das vom Himel kōmt/ auff daß/ wer davon isset/ nicht sterbe. Jch bin das lebendige Brod vom Himel kommen. Wer von diesem Brod essen wird/ der wird leben in Ewigkeit/ Warlich warlich ich sage euch/ werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns/ und trincken sein Blut/ so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben/ und ich werde ihn am Jüngsten Tage aufferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise/ und mein Blut ist der rechte Tranck. Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihme. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater/ und ich lebe umb des Vaters willen. Also wer mich isset/ derselbige wird auch leben umb meinet willen. Diß ist das Brod das vom Himmel kommen ist/ wer diß Brod isset/ der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6. v. 48-58.

Ich bin der Weinstock/ ihr seyd die Reben/ wer in mir bleibet/ und ich in ihm/ der bringet viel Früchte/ denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15. v. 5.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft/ und sind alle zu einem Geist getrăncket. 1 Cor. 12. v. 13.

§5. Vor dem Brauch des heiligen Abendmals sol eine heylsame Vorbereitung vorher gehen.

So offt ihr von diesem Brod esset/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des HErrn Tod verkündigen/ biß daß er komme. Welcher nu unwürdig von diesem Brod isset/ oder von dem Kelch des Herrn trincket/ der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst/ und also esse er von diesem Brod/ und trincke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gerichte/ damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn. Darumb sind auch so viel Schwachen und Krancken unter euch/ und ein gut theil schlaffen. Denn so wir uns selber richteten/ so würden wir nicht gerichtet. 1 Cor. 11. v. 26-31.

Heilige uns GOTT in der Warheit/ dein Wort ist die Warheit/ AMEN.

Das

Das ander Tractätlein/

In sich begreiffend Geistliche Gespräch Gottes des HErrn/ und einer gläubigen Seele.

Das erste Gespräch.

Göttliche Vermahnung/ mit der Antwort eines Christen.

(1. Göttl. Vermahnung.) DAs Land ist mein/ und ihr seyd Frembdlinge und Gäste für mir/ 3. Buch Mos. 2. v. 23.

(Christ. Antwort.) Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger/ wie alle meine Väter/ Ps. 39. v. 13.

Ich bin ein Gast auff Erden/ verbirge deine Gebot nicht für mir/ Ps. 119. v. 19.

2. G. V. Die Freude am HErrn ist euer Stärcke/ Neh. 8. v. 10.

C.A. Das ist meine Freude/ daß ich mich zu Gott halte/ und meine Zuversicht setze auff den HErrn HErrn/ Ps. 73. v. 28.

Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott/ Ps. 84 v. 3.

3. G. V. Erkennet doch/ daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet/ Ps. 4. v. 4.

C. A. Gelobet sey der HErr/ daß Er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt/ Psal. 31. v. 22.

HErr/ du leitest mich nach deinem Rath/ und nimpst mich endlich mit Ehren an/ Ps. 73. v. 24.

4. G. V. Seyd stille/ und erkennet/ daß ich Gott bin/ ich wil Ehre einlegen auff Erden/ Ps. 46. v. 11.

So spricht der Herr/ der Heilige in Israel/ wenn ihr stille bleibet/ so wird euch geholffen/ durch Stille seyn und Hoffen werdet ihr starck seyn/ Es. 30. v. 15.

C. A. Meine Seele ist stille zu Gott/ der mir hilfft. Denn er ist mein Hort/ meine Hülffe/ mein Schutz/ daß mich kein Fall stürtzen wird/ wie groß er ist/ Ps. 62. v. 1/2.

5. G. V. Ich wil nicht von deinem Hause

Farren nehmen / noch Böcke aus deinen Ställen. Meinestu/daß ich Ochsenfleisch essen wolle/oder Bocksblut trincken! Opffere Gott Danck/und bezahle dem Höchsten deine Gelübde/Ps.50.v.9/13/14.

C.A. Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Lied/ und wil ihn hoch ehren mit Danck/Das wird dem HErrn baß gefallen/ denn ein Farr/ der Hörner und Klauen hat/ Ps.69. v.31.32.

Ich wil dich preisen in der grossen Gemeine/Ich wil meine Gelübde bezahlen für denen/ die ihn fürchten/ Ps.22.v.26.

6.G.V. Der HErr hat einen Becher in der Hand/und mit starckem Wein voll eingeschencket/ und schencket aus demselben/ Psal.75.v.9.

C.A. HErr/du hast deinem Volck ein Hartes erzeiget/du hast uns einen Trunck Weins gegeben/daß wir daumelten/Ps.60.v.5.

Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/und des HErrn Namen predigen/Ps.116.v.13.

7. G.V. Höre mein Volck/Ich wil unter dir zeugen/Israel du solt mich hören/Ps.81. vers.9.

Heute/so ihr des Herrn Stimme höret/ so verstocket euer Hertzen nicht/ Ps.95.v.8. Heb.3.v.7.c.4.v.7.

C.A. Rede HErr/denn dein Knecht höret.1 Sam.3.v.9.

Ach daß ich hören solte/daß GOtt der HErr redet/Ps.85.v.9.

8.G.V. Ich liebe die mich lieben/und die mich früe suchen/finden mich/ spricht die Weißheit Gottes/Sp.Sal.8.v.17.

C.A. HErr/ früe woltestu meine Stimme hören/früe wil ich mich zu dir schicken/und drauff mercken/ Ps. 5.v.4.

Von Hertzen begehre ich dein des Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir/wache ich früe zu dir/ Esa.26.v.9.

9.G.V. Höret ihr Himmel/und Erde nimm zu Ohren/ denn der HERR redet/ Esa.1.v.2.

C.A. HErr/ laß mich früe hören deine Gnade/denn ich hoffe auff dich/ Ps.143.v.8.

10.G.V. Suchet den HErrn/weil er zu finden ist/ruffet ihn an/weil er nahe ist/Esa. 55.v.6.

C.A. Mein Hertz hält dir für dein Wort/ ihr solt mein Antlitz suchen/ darumb suche ich auch HERR dein Antlitz/Ps.27.v.8.

In der Zeit meiner Noht suche ich den HErrn/ Ps. 77. v. 3.

11. G. V. Ich bin barmhertzig/ spricht der HErr/ und wil nicht ewiglich zürnen/ allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast/ Jer. 3. v. 12.

C. A. Gott sey mir gnädig nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Denn ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer für mir. Ps. 51. v. 2/4.

12. G. V. Wilt du dich Israel bekehren/ so bekehre dich zu mir/ spricht der Herr/ Jer. 4. v. 1.

So spricht der HErr/ Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen. Joel. 2. v. 12.

C. A. Bekehre du mich/ HERR/ so werde ich bekehret/ denn du HERR bist mein GOTT. Da ich bekehret ward/ thät ich Busse/ Jer. 31. vers. 18/19.

13. G. V. Ein weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein reicher rühme sich nicht seines Reichthumbs. Sondern wer sich rühmen wil/ der rühme sich des/ daß er mich wisse und kenne/ daß ich der HErr bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht und Gericht übet auff Erden/

denn solches gefället mir/spricht der HErr/ Jer.9.v.23/24.

C.A. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn / Ich preise deine Gerechtigkeit alleine/Ps.71.v.16.

Es sey ferne von mir rühmen/denn allein von dem Creutz unsers HErrn Jesu Christi/durch welchen mir die Welt gecreutziget ist / unnd ich der Welt/Gal.6.v.14.

14.G.V. Dein Schaden ist verzweifflelt böse / und deine Wunden sind unheilbar. Was schreyestu über deinen Schaden/und über deinen verzweifflelt bösen Schmertzen? Habe ich dir doch solches gethan/umb deiner grossen Missethat/und umb deiner Sünde willen/Jer.30.v.12/15.

Von der Fußsolen an/ biß auffs Häupt/ ist nichts gesundes an euch / sondern Wunden und Striemen und Eiter Beulen / die nicht geheffter / noch verbunden/noch mit Oele gelindert sind/Es.1.v.6.

C.A. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräwen/und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Meine Wunden stincken und eytern für meiner Thorheit/ Psalm.38.v.4/6.

15.G.V. Kehre wieder/ kehre wieder/ O

Sula-

Sulamith / kehre wieder / kehre wieder / im hohen Lied Sal. 6. v. 12.

Kehre wieder / kehre wieder / wie lange wilt du in der Irre gehen? Jer. 31. v. 21/22.

C. A. Ich wil mich auffmachen / ich wil wieder umbkehren / und zu meinem Vater gehen / Luc. 15. v. 18.

16. G. V. Ihr solt euch nicht Schätze samlen auff Erden / da sie die Motten und der Rost fressen / und da die Diebe nachgraben und stehlen. Samlet euch aber Schätze im Himmel / da sie weder Motten noch Rost fressen / und da die Diebe nicht nachgraben und stehlen. Denn wo euer Schatz ist / da ist auch euer Hertz / Matth. 6. v. 19/20/21.

C. A. HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist du doch Gott allezeit / meines Hertzens Trost und mein Theil. Psal. 73. v. 25/26.

17. G. V. Man wird euch für Fürsten und Könige führen umb meinet willen. Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen für meinem himlischen Vater / Matt. 10. v. 18/32.

C. A. Ich rede von deinen Zeugnissen für Königen / und schäme mich nicht / Ps. 119. v. 46.

18. G. V.

18. G. V. Eins ist noth/spricht Christus/ Luc.10.v.42.

C. A. Erhalte mein Hertz bey dem Einigen/daß ich deinen Namē fürchte/Ps.86.v.11.

19. G. V. Sihe zu/du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre/spricht Christus zu dem Krancken/welchen er gesund gemachet/Joh. 5.v.14.

C. A. Ich habe mir fürgesetzet/ich wil mich hüten/daß ich nicht sündige/ Ps.39.v.2.

20. G. V. Was ist ewer Leben? Ein Dampff ists/der eine kleine Zeit wäret/darnach verschwindet/Jac.4.v.14.

C. A. HErr/lehre mich doch/daß es ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/und ich davon muß. Sihe/ meine Tage sind einer Handbreit bey dir/und mein Leben ist wie nichts für dir/Ps.39.v.6.7.

Lehre uns bedencken/daß wir sterben müssen/auff daß wir klug werden/ Ps.90.v.12.

21. G. V. Sey getrew biß an den Tod/so wil ich dir die Krone der Ehren geben/Off. Joh.2.v.10.

Diß befehle ich dir/daß du eine gute Ritter-

schafft übest/und habest Glauben und gut Gewissen/1 Tim.1.v.18.

C.A. Ich habe einen guten Kampf gekämpffet/ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem Tage geben wird.2. Tim. 4.v.7.8.

22.G.V. Ich weiß deine Wercke/Off. Joh.3.v.8.

C.A. HErr/ du erforschest mich/ und kennest mich / ich sitze oder stehe/ so weistu es / du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder lige/so bistu umb mich / und sihest alle meine Wege. Denn sihe / es ist kein Wort auff meiner Zunge das du HErr nicht alles wissest/Ps.139.v.1/2/3.

23.G.V. Ich kome balde/Amen. Offenb. Joh.22.v.20.

C.A. Ja/komm HErr Jesu. Off. Joh.22.v.20.

Das ander Gespräch.

Gnädige Verheissung Gottes mit der Antwort des Glaubens.

Fürchte

(1. Verheissung Gottes.) Fürchte dich nicht/ ich bin dein Schild/ und dein sehr grosser Lohn/ 1 Buch Mos. 15. v. 1

(Glaubens Antwort.) Ob ich schon wandele im finstern Thal/ fürchte ich kein Unglück/ denn du HErr bist bey mir. Psal. 23. vers. 4.

Du krönest mich mit Gnaden/ wie mit einem Schilde. Ps. 5. v 13.

2. V. G. Ich bin der HErr dein Artzt. 2. Buch Mos. am 15. v 26.

G. A. Heyle du mich HErr/ so werde ich heyl/ hilff du mir/ so ist mir geholffen/ Jer. 17. v. 14.

3. V. G. Sehet ihr nun/ daß ichs allein bin/ und ist kein Gott neben mir? Ich kan tödten und lebendig machen/ Ich kan schlagen und heylen. 5 Buch Mos. am 32. v. 39.

G. A. Du lässt mich erfahren viel und grosse Angst/ und machst mich wieder lebendig/ und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauff Ps. 71. v. 20.

4. V. G. Der Herr tödtet und machet lebendig/ er führet in die Hölle und wieder heraus. 1 Sam. 2. v. 6.

G. A. Komt/ wir wollen wieder zum HErrn/ denn er hat uns zerris-

sen/er wird uns auch heylen/Er hat uns geschlagen/er wird uns auch verbinden/Hos.6.v.1/2.

5. V.G. Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret/da du für mir geflehet hast/ spricht Gott zu Salamo/1. Buch der Kön.9.v.3.

G.A. Das ist mir lieb/daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret/daß er seine Ohren zu mir neiget/ Ps.116.v.1/2.

Der HErr höret mein Weinen/der HErr höret mein Flehen/mein Gebet nimt der HErr an/Ps.6.v.9/10.

6.V.G. Ich wil dich unterweisen/und dir den Weg zeigen/den du wandeln solt/ich wil dich mit meinen Augen leiten. Ps.32.v.8.

G.A. HErr/zeige mir deine Wege/ und lehre mich deine Steige/leite mich in deiner Warheit / und lehre mich/ Ps.25.v.4/5.

Thue mir kund den Weg/darauff ich gehen sol / denn mich verlanget nach dir/ Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/denn du bist mein Gott/dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn/Ps.143.v.9/10.

7. V. G. Ihr Heiligen/ lobsinget dem HErrn/dancket und preiset seine Heiligkeit.

Denn

Denn sein Zorn wäret ein Augenblick/und er hat Lust zum Leben/ Psal. 30. v. 5/6.

G. A. Ich dancke dir HErr/ daß du zornig bist gewesen über mich / und dein Zorn sich gewendet hat/ und tröstest mich/ Es. 12. v. 1.

8. V. G. Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen/ Ps. 50. v. 15.

G. A. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn/ so erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Ps. 3 v. 4.

Wenn ich ruffe / so werde ich inne / daß du mein Gott bist/ Ps. 56. v. 10.

9 V. G. Wer danck opffert / der preiset mich/ und das ist der Weg/ daß ich ihm zeige das Heil Gottes/ Ps. 50. v. 23.

G. A. Mein Hertz ist frölich in dem HERRn/ denn ich frewe mich seines Heils/ 1 Sam. 2 v. 1.

10. V. G. Ich wil ihm zeigen mein Heil. Ps. 91. v. 16.

G. A. Sihe/ Gott ist mein Heil/ Ich bin sicher / und fürchte mich nicht/ denn Gott der HErr ist meine Stärcke und mein Psalm / und ist mein Heil/ Es. 12. v 2.

11. V. G. Ich wil ihn sättigen mit langem Leben/ Ps. 91. v. 16.

G.A. Er bittet dich ümbs Leben/ so gibstu ihm langes Leben immer und ewiglich/ Ps. 21. v. 5.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch mein Leben mit den Blutdürstigen/ Ps. 26. v. 9.

Mein Gott/ nim̃ mich nicht weg in der Helfte meiner Tage/ Ps. 102. v. 25.

12. V.G. Meine Lust ist bey den Menschen Kindern/ Sp. Sal. 8. v. 31.

G.A. Was ist der Mensch/ daß du sein gedenckest / und des Menschen-Kind / daß du dich sein annimpst? Psal. 8. v. 5.

13. V.G. Waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses Wesen von meinen Augen. Wenn ewre Sünde gleich Blutroth ist / so sol sie doch schneeweis werden/ und wenn sie gleich ist wie Rosinfarb / sol sie doch wie Wolle werden/ Esa. 1. v. 16/18.

G.A. Wasche mich wol von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde. Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde/ wasche mich / daß ich schneeweis werde. Errette mich von den Blutschulden/ Gott / der du mein Gott und Heyland bist/ Ps. 51. v. 4/9/16.

14. V.G. Ich habe dich bey deinem Nah-

men geruffen/ du bist mein/ Esa. 43. v. 2.

Ich gelobet dirs/ und gab mich mit dir in einen Bund/ spricht der HErr HErr/ daß du soltest mein seyn/ Ezech. 16. v. 8.

G. A. Ich bin dein/ hilff mir/ denn ich suche deine Befehl/ Ps. 119. v. 94.

Mein Freund ist mein/ und ich bin sein/ im Hohenl. Sal. 2. v. 16.

15. V. G. Fürchte dich nicht/ denn ich bin bey dir/ Es. 43. v. 5.

G. A. Ich lige und schlaffe/ und erwache/ denn der HErr erhält mich. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden/ die sich ümbher wider mich legen/ Ps. 3. v. 5/6.

Ob ich schon wandert im finstern Thal/ so fürchte ich kein Unglück/ den̄ du bist bey mir/ Ps. 23. v. 4.

Der HERR ist bey mir / darumb fürchte ich mich nicht/ Ps. 118. v. 6.

16. V. G. Ich/ ich tilge deine Übertretung umb meinet willen / und gedencke deiner Sünde nicht/ Es. 43. v. 25.

So spricht der HErr: Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/ und ihrer Sünde nicht mehr gedencken/ Jer. 31. v. 34.

G. A. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/ und meiner Ubertre-

tung.

tung. Umb deines Namens willen/ HErr/sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist/Ps.25.v.7/11.

Lobe den HErrn meine Seele/und vergiß nicht/was er mir guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/ und heylet alle deine Gebrechen/Ps. 103.v.2/3.

17. V.G. Wendet euch zu mir/so werdet ihr selig aller Welt Ende/denn ich bin Gott/ und keiner mehr/Es.45.v.22.

Fraget nach dem HErrn/suchet sein Antlitz allewege/Ps.105.v.4.

G.A. Mein Hertz hält dir für dein Wort / ihr solt mein Antlitz suchen/ darumb suche ich auch HERR dein Antlitz/Ps.27.v.8.

18. V.G. In meine Hände hab ich dich gezeichnet. Es.49.v.15.

G.A. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset/ HErr du getreuer Gott/Ps.31.v.6.

19. V.G. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen/aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser. Es.54.v.7/8.

G. A. Verbirge dein Antlitz nicht für mir / und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht / denn du bist meine Hülffe / laß mich nicht / und thue nicht von mir die Hand ab / Gott mein Heil. Ps. 27. v. 9.

20. V. G. Jch habe geschworen / daß ich nicht über dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der Herr dein Erbarmer / Es. 54. v. 9/10.

G. A. Du wollest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden / laß deine Güte und Trew allwege mich behüten / Ps. 40. v. 12.

21. V. G. So spricht der Hohe und Erhabene / der ewiglich wohnet / des Namen heilig ist / der ich in der Höhe und im Heiligthumb wohne / und bey denen / so zerschlagenes und demütiges Geistes sind / auff daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten / und das Hertz der Zerschlagenen / Es. 57. v. 15.

G. A. Ein geängstetes und zerschlagen Hertz wirstu Gott nicht verachten / Ps. 51. v. 19.

22. V. G. Jch wil nicht im̃erdar haddern /

noch ewiglich zürnen/sondern es sol von meinem Angesicht ein Geist weben/und ich wil Odem machen. Es. 57. v. 16.

G. A. Barmherzig und gnädig ist der HErr/gedültig und von grosser Güte/Er wird nicht immer hadern/noch ewiglich Zorn halten/Ps. 103. v. 8/9.

23. V. G. Es sol geschehen/ehe sie ruffen/wil ich antworten/wenn sie noch reden/wil ich hören/Es. 65. v. 24.

G. A. Wenn ich ruffe zu dir/HErr mein Hort/so schweige mir nicht. Höre die Stimme meines Flehens/wenn ich zu dir schreye/Ps. 28. v. 1/2.

Wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich bald/Ps. 102. v. 3.

24. V. G. Ich wil euch trösten/wie einen seine Mutter tröstet/Es. 66. v. 13.

G. A. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Hertzen / aber deine Tröstung ergetzet meine Seele. Psal. 94. v. 19.

25. V. G. Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden lässet/ und sie zeucht von ihm/und nimmt einen andern Mann/darff er sie auch wieder annehmen? Ists nicht also/daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielē Buhlern gehuret/

doch komm wieder zu mir/spricht der HErr/ Jer.3.v.1.

G.A. Ich wil mich auffmachen/ und zu meinem Vater gehen/ und zu ihm sagen: Vater/ich habe gesündiget in dem Himmel und für dir/und bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein Sohn heisse/Luc.15.v.18/19.

26.V.G. So ihr mich von gantzem Hertzen suchet/wil ich mich von euch finden lassen/Jer.29.v.13.

Der HErr ist mit euch/weil ihr mit ihm seyd/und wenn ihr ihn suchet/ wird er sich finden lassen/2 Chron.15.v.2.

G.A. Ich wil auffstehen/ und suchen/den meine Seele liebet. Da ich ein wenig für ihnen über kam/da fand ich/den meine Seele liebet/ Hohelied Sal.3.v.2/4.

27.V.G. Ich wils mit allen Heyden ein Ende machen/aber mit dir wil ichs nicht ein Ende machen/ züchtigen aber wil ich dich mit massen/ daß du dich nicht unschüldig haltest/ Jer.30.v.11.

G.A. Züchtige mich HERR/doch mit massen/und nicht in deinem Grim/ auff daß du mich nicht auffreibest. Schütte aber deinen Zorn über die Heyden/so dich nicht kennen/und über die Geschlechte/ so deinen Namen nicht anruffen/Jer.10.v.24/25.

28. V. G. Es sol meine Lust seyn / daß ich ihnen gutes thun sol / Jer. 32. v. 41.

G. A. Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest / Ps. 13 / v. 6.

29. V. G. Ich wil mich meiner Heerde selbst annehmen / und sie suchen / wie ein Hirte seine Schafe suchet / wenn sie von seiner Heerde verirret sind / also wil ich meine Schafe suchen / Ezech. 34. v. 12.

G. A. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf / suche deinen Knecht / denn ich vergesse deiner Gebot nicht. Ps. 119. v. 176.

30. V. G. Ich wil euch ein new Hertz / und einen newen Geist in euch geben / und wil das steinerne Hertz aus eurem Fleisch wegnehmen / und euch ein Fleischern Hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben / Ezech. 36. v. 26 / 27.

G. A. Schaffe in mir Gott ein reines Hertz / und gib mir einen newen gewissen Geist. Ps. 51. v. 12.

31. V. G. Die Gnade / so ich euch erzeigen wil / wird seyn wie ein Thauwolcken des Morgens / und wie ein Thau / der frue Morgens sich außbreitet / Os. 6. v. 4.

G. A. Fülle uns frue mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frö-

lich seyn/unser lebenlang/Ps.90.v.14.

32. V.G. Was sol ich aus dir machen Ephraim? Sol ich dich schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen/ und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig/daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn/ noch mich kehren Ephraim zu verderben. Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch/und bin der Heilige unter dir/Os.11.v.8/9.

G. A. Ach HErr/straff mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm. HERR sey mir Gnädig / denn ich bin schwach/ Ps 6.v.2/3.

33. V.G. Ich wil sie aus der Höllen erlösen/und vom Tode erretten. Tod/ich wil dir ein Gifft seyn/Hölle/ich wil dir eine Pestilentz seyn/Os.13.v.14.

G. A. HErr/du hast meine Seele aus der Hölle geführet/du hast mich lebendig behalten/da die in die Hölle fuhren/Ps.30.v.4.

Wir haben einen Gott/der da hilft/ und einen HERRn/HErrn/ der vom Tode errettet/Ps.68.v.21.

34. V.G. Ich wil Israel wie ein Thau seyn/ daß er sol blühen wie ein Rose / und seine

Wur-

Wurtzeln sollen ausschlagen wie Libanon. Und seine Zweige sich außbreiten/daß er sey so schön als ein Oelbaum/ und sol so guten Ruch geben wie Libanon/Os.14.v.6/7.

G. A. Ich werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes/ verlasse mich auff Gottes Güte im̃er und ewiglich. Ps.52.v.10.

35.V.G. Ich wil in dir lassen übrig bleiben ein arm gering Volck/ die werden auff des HErrn Namen trawen/Zeph.3.v.12.

G. A. Wenn uns der HERR Zebaoth nicht ein wenigs liesse überbleiben/ so wären wir wie Sodom und gleich wie Gomorra/Esa. 1.v.9.

36.V.G. So spricht der HErr Zebaoth/ kehret euch zu mir/so wil ich mich zu euch kehren/Zach.1.v.3.

G. A. HErr/kehre dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig/Ps.90.v.13.

37. V. G. Wer euch antastet/der tastet meinen Augapffel an/Zach.2.v 8.

G. A. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/Ps. 17.v.8.

38. V.G. Sihe/ich habe deine Sünde von dir genommen/ Zach. 3. v. 4.

G.A. Du hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/ daß sie nicht verdürbe/denn du wirffst meine Sünde hinter dich zu rück/ Es. 38. v. 17.

Wo ist solch ein GOtt/wie du bist/ der die Sünde vergibt/und lässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils? Er wird sich unser wieder erbarmen/unsere Missethat dämpffen/ und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen/ Mich. 7. vers. 18/19.

39. V.G. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/sondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Frommen/ Matt. 9. v. 13/14.

G.A. Das ist je gewißlich wahr/und ein thewer wehrtes Wort/ daß Jesus Christus kommen ist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der Fürnemste bin. Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren/auff daß an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigte alle Gedult zum Exempel denen/die an ihn gläuben solten/zum ewigen Leben/ 1 Tim. 1. v. 15/16.

40. V.G.

40. V. G. Komt her zu mir alle/die ihr müheselig und beladen seyd/ich wil euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele/Matt. 11. v. 28/29.

G. A. Du erhörest Gebet/darumb komt alles Fleisch zu dir. Unser Mißethat drücket uns hart/du woltest unser Sünde vergeben. Ps. 65. v. 3/4.

41 V. G. Wer an den Sohn Gottes gläubet/der komt nicht in das Gerichte/Johan. 3. v. 18.

Warlich/warlich/ich sage euch/wer mein Wort höret/und gläubet dem/der mich gesandt hat/der hat das ewige Leben/und komt nicht in das Gericht/sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen/Johan. 5. v. 24.

G. A. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/denn für dir ist kein Lebendiger gerecht/Ps. 143. v. 2.

42. V. G. Wer des Wassers trincken wird/das ich ihm gebe/den wird ewiglich nicht dürsten/sondern das Wasser/das ich ihm geben werde/das wird in ihm ein Brunn des Wassers werden/das in das ewige Leben quillet/Joh. 4. v. 14.

G. A. HERR/gib mir dasselbige Wasser/auff daß mich nicht dürste/Joh. 4. v. 15.

43. V. G. Es kan niemand zu mir kommen/ es sey denn/ daß ihn der Vater ziehe/ der mich gesandt hat/ Joh. 6. v. 44.

G. A. Zeuch mich nach dir/ so lauffen wir/ Hohel. Sal. 2. v. 4.

44. V. G. Warlich/ warlich ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich/ Joh. 8. v. 51.

G. A. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen/ Psal. 118. v. 17.

45. V. G. Ich bin ein guter Hirte/ Joh. 10. v. 14.

G. A. Der HErr ist mein Hirt/ mir wird nichts mangeln/ Ps. 23. v. 1.

46. V. G. Ich kenne die Meinen/ und bin bekandt den Meinen/ Joh. 10. v. 14.

G. A. Ich freue mich/ und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend ansiehest/ und erkennest meine Seele in der Noth/ Ps. 31. v. 8.

47. V. G. Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe. Und wer da lebet/ und gläubet an mich/ der wird nimmermehr sterben/ Joh. 11. v. 25/ 26.

So spricht der HERR/ Sihe/ ich wil ewer Gräber auffthun/ und wil euch mein

Volck aus denselben heraus holen. Ezech. 37. vers. 12.

G. A. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden wieder aufferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden/ und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen werden ihn schauen/ und kein Frembder/ Job. 19. v. 25/ 26/ 27.

48. V. G. Ich wil dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers/ Off. Joh. 21. v. 6.

G. A. Gott/ du bist mein Gott/ frühe wache ich zu dir/ es dürstet meine Seele nach dir/ mein Fleisch verlanget nach dir in einem trockenen und dürren Lande/ darinnen kein Wasser ist/ Ps. 63. v. 2.

Meine Seele dürstet nach dir/ wie ein dürre Land/ Ps. 143. v. 7.

Das dritte Gespräch.

Gläubiges Gebet/ mit der Göttlichen Antwort.

(1. Gläubiges Gebet.) DEr HErr unser Gott sey mit uns/ wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht/ und ziehe seine Hand nicht abe von uns/ zu neigen unser Hertz zu ihm/ daß wir wandeln in allen seinen Wegen/ und halten seine Gebot/ Sitten und Rechte/ 1 B. der Kön. 8. v. 57. 58.

(Göttliche Antwort.) Jch wil euch ein einträchtig Hertz geben/ und einen neuen Geist in euch geben / und wil das steinerne Hertz wegnehmen/ und ein Fleischern Hertz geben / Auff daß sie in meinen Sitten wandeln / und meine Rechte halten/ und darnach thun. Ezech. 11. v. 19. 20.

2. G. G. Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöhten/ Ps. 25. v. 17.

G. A. Jch bin bey dir in der Noth/ ich wil dich heraus reissen/ Ps. 91. v. 15.

Jch wohne bey denen/ so zuschlagenes und demütiges Geistes sind/ auff daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten/ und das Hertz der Zerschlagenen/ Es. 57. v. 15.

3. G. G. Sihe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde/ Ps. 25. v. 18.

G. A. Jch vertilge deine Missethat

wie eine Wolcke / und deine Sünde wie den Nebel/Es.44.v.22.

4.G.G.Herr/auff dich traue ich/laß mich nimmermehr zu schanden werden/Ps.31.v. 2,und 71.v.1.

G.A. Wer auff mich trauet / wird das Land erben/und meinen heiligen Berg besitzen/Es.57.v.13.

5.G.G. Verlaß mich nicht HERR mein Gott/sey nicht ferne von mir/Ps.38. vers.21.

G.A. Ich wil euch nicht Wäisen lassen/Joh.14.v.18.

6.G.G.Erwecke dich HERR/warumb schläffestu? Wache auff/ und verstoß uns nicht so gar/Ps.44.v.24.

G.A. Ich wil die müden Seelen erquicken/und die bekümmerten Seelen sättigen. Darumb bin ich auffgewacht / und sahe auff/ unnd habe so sanffte geschlaffen/Jer.31.v.25/26.

7.G.G. Zehle meine Flucht/fasse meine Thränen in deinen Sack/ohne Zweiffel/du zehlest sie/Ps.56.v.9.

G.A. Auch eure Haar auff dem Häupt sind alle gezehlet. Mat.10.v.30.

8.G.G. Weise mir HErr deinen Weg/ daß ich wandele in deiner Warheit/ Psal. 86.v.11.

G.A. Ich bin der Weg/die Warheit/

heit/und das Leben/ Johan.14.v.6.

9. G. G. Verwirff mich nicht in meinem Alter/verlaß mich nicht/wenn ich schwach werde. Verlaß mich nicht Gott im Alter/ wenn ich graw werde/ Ps.71.v.9/18.

G. A. Ich wil euch tragen biß ins Alter / und biß ihr graw werdet/ich wils thun / ich wil heben und tragen und erretten/ Es.46.v.4.

10. G. G. Ach HErr/verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel/ Sir.50.v.25.

G. A. Ich wil sie des Gebets umb Friede und Trewe gewehren / Jer. 33.vers.6.

11. G. G. HErr unser GOtt/ laß deine Gnade stets bey uns bleiben/und erlöse uns/ so lange wir leben/ Sir.50.v.26.

G. A. Es sollen wol Berge weichen/ und Hügel hinfallen/aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen/spricht der HErr dein Erbarmer/ Es.54.v.10.

12. G. G. Ach HErr/ich habe gesündiget/ ja ich habe gesündiget / und erkenne meine Missethat/ Ich bitte und flehe / vergib mir/ O Herr/vergib mirs/ Laß mich nicht in meinen Sünden verderben/und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben / Gebet Mana.v.11/12.

G. A.

G. A. Sey getrost/mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben/Mat. 9. v. 2.

13. G. G. Bleib bey uns/denn es wil Abend werden/und der Tag hat sich geneiget/Luc. 24. v. 29.

Du bist der Trost Israel/und ihr Nothhelffer/warumb stellestu dich/als wärest du ein Gast im Lande/und als ein Frembder/der nur über Nacht darinnen bleibet? Jer. 14. v. 8.

G. A. Ich bin bey euch alle Tag/biß an der Welt Ende. Matt. 28. v. 20.

14. G. G. Ich habe Lust abzuscheiden/ und bey Christo zu seyn/Phil. 1. v. 23.

G. A. Warlich/ich sage dir/Heute wirst du mit mir im Paradieß seyn/ Luc. 23. v. 43.

Das vierdte Gespräch.

Klag eines geängsteten Hertzens/und göttlicher Trost.

(1. Hertzens-Klag.) ACh HErr/wie lang wiltu mein so gar vergessen? Wie lang verbirgest du dein Antlitz für mir?

Wie lang sol ich sorgen in meiner Seele/ und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Ps.13.v.1/2/3.

(Göttlicher Trost.) Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen/ Es.54.v.8.

2.H.K. Sey nicht ferne von mir / denn Angst ist nahe/und es ist kein Helffer / Psal. 22.v.12.

G.T. Ich bin bey ihm in der Noht/ ich wil ihn heraus reissen/und zu Ehren machen/Ps.91.v.15.

3.H.K. GOtt hilff mir/denn das Wasser gehet mir biß an die Seele. Ich versincke im tieffen Schlam/da kein Wasser ist / Ich bin im tieffen Wasser / und die Fluth wil mich ersäuffen Ps.69.v.2/3.

G.T. Fürchte dich nicht / so du durchs Wasser gehest/wil ich bey dir seyn/daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/Es.43.v.2.

4.H.K. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich/Ps.27.v.10.

Ich bin ein Scheu worden meinen Verwandten/Ps.31.v.12.

Du machest/daß meine Freunde uñ Nechsten/und meine Verwandte sich ferne von

mir

mir thun umb solches Elendes willen/ Ps. 88. v. 19.

G. T. Wenn schon eine Mutter ihres Kindleins vergesse/ wil ich doch dein nicht vergessen/ Es. 49. v. 15.

5. H. K. Meine Sünde gehen über mein Häupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden/ Ps. 38. v. 5.

G. T. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Frommen. Mat. 9. v. 14.

6. H. K. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele Gott zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesicht schaue? Psal. 42. v. 1/2.

G. T. Wollan/ alle die ihr durstig seyd/ kompt her zum Wasser/ und die ihr nicht Geld habt/ komt her/ kauffet und esset/ Es. 55. v. 1.

Wen dürstet/ der komme/ und wer da wil/ der neme des Wassers des Lebens umbsonst/ Off. Joh. 22. v. 17.

7. H. K. Mein Gott/ betrübt ist meine Seele in mir/ Ps. 42. v. 7.

G. T. Ich sehe an den Elenden/ und der zubrochenes Geistes ist/ und der sich fürchtet für meinem Wort. Es. 66. vers. 2.

8. H. K. Ich bin geplagt täglich / und meine Straffe ist alle Morgen new/Psal. 73.v.14.

G. T. Die Barmhertzigkeit des HErrn ist alle Morgen new/und seine Trewe ist groß/Klagl. Jer.3.v.23.

9. H. K. Wird denn der HErr ewiglich verstossen und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte/und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Ps.77.v.8/9/10.

G T. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / Es.54.vers. 7/8.

10. H. K. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen/und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Ps.85.v.6.

G. T. Sein Zorn wäret ein Augenblick / und er hat Lust zum Leben/ Ps.30.v.6.

11. H. K. HErr / wo sol ich hingehen für deinem Geist / und wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht? Ps.139.v.7.

G.T.

G. T. Kommt her zu mir alle/ die ihr müheselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken/ Mat. 11. v. 28.

12. H. K. Zion spricht/ der HErr hat mich verlassen/ der Herr hat mein vergessen/ Esa. 49. v. 14.

G. T. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse/ so wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe/ in die Hände hab ich dich gezeichnet/ Es. 49. v. 15/16.

13. H. K. Wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und ein Fegopffer aller Leute/ 1 Cor. 4. v. 13.

G. T. Wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das ihre lieb/ dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd/ sondern ich habe euch von der Welt erwehlet/ darumb hasset euch die Welt/ Joh. 15. v. 19.

Ende des andern Tractätleins.

Das

Das dritte Tractätlein/ In sich begreiffend Trostsprüche/ und Trostgründe/ in allerhand Noht und Anfechtung.

Das 1. Capitel.

Trostsprüche wider die Sünde.

HErr/ HErr GOTT/ barmhertzig und gnädig/ und gedültig/ und von grosser Gnade und Trewe/ Der du beweisest Gnade in tausend Glied/ und vergibst Missethat/ Ubertretung und Sünde/ betet Moses im 2. B. Mosis 34. v. 6/7.

Barmhertzig und gnädig ist der HErr/ gedültig und von grosser Güte/ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unser Missethat/ So ferne der Morgen ist vom Abend/ läst er unsere Ubertretung von uns seyn. Ps. 103. v. 8/10/12.

Wenn ewre Sünde gleich Blutroth ist/ sol sie doch Schneeweiß werden/ und wenn sie ist wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werden. Es. 1. v. 18.

Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden/ und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich/ ich tilge deine Ubertretung umb meinet willen/ und gedencke deiner Sünde nicht. Esa. 43. v. 24/25.

Für-

Fürwar er (der Messias) trug unsere Kranckheit/und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten ihn für den/ der geplagt/und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist umb unser Missethat willen verwundet / und umb unser Sünde willen zerschlagen/die Straffe ligt auff ihm/ auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheylet. Wir giengen alle in der Irre/wie Schaafe/aber der HErr warff unser aller Sünde auff ihn. Durch sein Erkäntniß wird er / mein Knecht / der Gerechte/viel gerecht machen/denn er trägt ihre Sünde. Es.53.v.4/5/6/11.

So spricht der HErr: Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/und ihrer Sünde nimmermehr gedencken. Jerem.31.v.34.

Ich wil sie reinigen von aller Missethat/ damit sie wider mich gesündiget haben/und wil ihnen vergeben alle Missethat/damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben. Jerem.33.v.8.

So wahr als ich lebe / spricht der HErr/ HErr / ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Ez. 33.v.11.

(Durch den Messiam) wird dem Ubertreten gewehret/und die Sünde zugesiegelt/und die Missethat versühnet/und die ewige Gerechtigkeit gebracht werden. Dan.9.v.24.

We-

Wo ist solch ein Gott / wie du bist / Der die Sünde vergibt / und erläst die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich behält / denn er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpffen / und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen / Mich. 7. v. 18/19.

Du HErr erbarmest dich über alles / und versihest der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen / B. der Weißh. 11. v. 24.

Du gewaltiger Herrscher richtest mit Gelindigkeit / und regierest uns mit viel verschonen / Und gibst deinen Kindern damit zuverstehen / sie sollen guter Hoffnung seyn / daß du wollest Busse für die Sünde annehmen / B. der Weißh. 12. v. 18/19.

Du bist der HErr der allerhöchste über den gantzen Erdboden / von grosser Gedult und sehr gnädig / und straffest die Leute nicht gerne / und hast nach deiner Güte verheissen / Busse zur Vergebung der Sünden. Gebet. Manass. v. 7.

Maria dein Gemahl wird einen Sohn gebähren / des Nahmen soltu Jesus heissen / denn er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden / spricht der Engel zu Joseph / Mat. 1. v. 21.

Die Starcken dürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Gehet aber hin / und lernet was das sey / ich habe Wolgefallen an

Barmhertzigkeit/und nicht am Opffer. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/und nicht die Frommen/ spricht Christus/Matt.9.v.12/13/14.

Kommt her zu mir alle/die ihr müheselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken/ Mat.11.v.28.

Ich sage euch/es wird Frewde seyn für den Engeln Gottes über einen Sünder/der Busse thut. Luc.15.v.10.

Johannes sihet Jesum zu ihm kommen/ und spricht: Sihe/das ist Gottes Lam̃/welches der Welt Sünde trägt/Joh.1.v.29.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namē/alle die an ihn gläuben/Vergebung der Sünden empfahen sollen. Ap.Ges.10.v.43.

Christus ist umb unser Sünde willen gestorben/ und umb unser Gerechtigkeit willen aufferwecket. Rom.4.v.25.

Wo die Sünde mächtig worden/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden/ Rom.5.v.20.

Christus Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weißheit/und zur Gerechtigkeit/und zur Heiligung/ und zur Erlösung/1 Corinth. 1.v.30.

Gott hat den/ der von keiner Sünde gewust/für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit die für Gott gilt. 2 Cor.5.v.21.

Das

Das ist je gewißlich wahr und ein thewer werthes Wort/daß Christus Jesus kommen ist in die Welt/die Sünder selig zu machen/ unter welchen ich der Fürnembste bin. Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren/auff daß an mir fürnemblich Jesus Christus erzeigte alle Gedult/zum Exempel denen/die an ihn gläuben solten/zum ewigen Leben. 1. Tim. 1. v. 15/16.

Christus hat unser Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz/auf daß wir der Sünden abgestorben/der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden ihr seyd heyl worden. 1 Pet. 2. v. 24.

Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes macht uns rein von aller Sünde/So wir unsere Sünde bekennen / so ist er trew und gerecht/daß er uns die Sünde vergibt/uñ reiniget uns võ aller Untugend 1. Joh. 1. v. 7/8/9.

Ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/Jesum Christ/ der gerecht ist/und derselbige ist die Versühnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere/sondern auch für der gantzen Welt. 1 Joh. 2. v. 1/2.

Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut/und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vater. Of. Joh. 1. v. 5/6.

Trostgründe des Artickels von gnädiger Vergebung der Sünde durch Christum.

1. Gottes gnädige Verheissung.

Wenn ewre Sünde gleich Blutroth ist/ sol sie doch schneeweis werden/ Es. 1. v. 18.

Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolcken/ und deine Sünde wie den Nebel/ Esa. 44. vers. 22.

2. Gottes theurer Eyd.

So wahr ich lebe/ hab ich keinen Gefallen am Tode des Sünders/ Ezech. 33. v. 11.

3. Gottes Gnadenbund.

Das sol der Bund seyn/ welchen ich mit dem Hause Israel machen wil/ nach dieser Zeit/ spricht der HErr: Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/ und ihrer Sünde nimmermehr gedencken. Jer. 31. v. 33/34.

4. Der Tod Christi.

Wo ein Testament ist/ da muß der Tod geschehen deß/ der das Testament machet/ Denn ein Testament wird fäste durch den Tod/ Heb. 9. v. 16/17.

(Weil demnach Christus mit seinem Tod den Gnadenbund Gottes von Vergebung der Sünden bestetiget hat/ haben wir daran nicht zu zweiffeln.)

5. Das ewige Priesterthumb Christi.

Christus ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns/ Rom. 8. v. 34.

Christi Blut redet besser denn Abels. Heb. 12. v. 24.

Ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher/ 1 Joh. 2. v. 1.

6. Die heiligen Sacramenta / als die heilige Tauffe.

Lasse sich ein jeglicher täuffen auf den Namen Jesu Christi/ zur Vergebung der Sünde/ Ap. Ges. 2. v. 38.

Laß dich täuffen / und abwaschen deine Sünde/ Ap. Ges. 22. v. 16.

Und das heilige Abendmal.

Esset/ das ist mein Leib / trincket / das ist mein Blut des newen Testaments/ welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünde/ Matt. 26. v. 26/28.

7 Die heilige Absolution/ welche ist Gottes Vergebung.

Was ihr auf Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn/ Matt. 18. v. 18.

Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen/ Joh. 20. v. 23.

8. Die Exempel derer/ welchen Gott in wahrer Busse die Sünde vergeben hat/ als den ersten Eltern / des Davids/ des Manasses/ des Apostels Petri/ der Marien Magdalenen / des

Zöllners / des Schechers am Creutz / was er an denen gethan / wil er auch an uns thun.

Darumb bist mir Barmhertzigkeit wiederfahren / auff daß an mir fürnemlich JEsus Christus erzeigte alle Gedult zum Exempel / 1 Tim. 1. v. 16.

Das II. Capitel.
Trost-Sprüche wider den Zorn Gottes.

SEin Zorn wäret ein Augenblick / und er hat Lust zum Leben / den Abendlang wäret das Weinen / aber des Morgens die Frewde / Ps. 30. v. 6.

Er wird nicht immer haddern / noch ewiglich Zorn halten / Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läst er seine Gnade walten über die so ihn fürchten / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die so ihn fürchten / Psal. 103. v. 9. 11. 13.

Die Straffe ligt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheylet / Es. 53. v. 5.

Ich habe geschworen / daß ich nicht über dich zürnen noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir wei-

chen/und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen/spricht der HErr dein Erbarmer/ Esa. 54. v. 9/10.

Ich wil nicht immerdar haddern/und nicht ewiglich zürnen/sondern es sol von meinem Angesicht ein Geist weben/und ich wil Odem machen/Esa. 57. v. 16.

Ist nicht Ephraim mein thewrer Sohn/ und mein trautes Kind/denn ich dencke noch wol daran/was ich ihm geredt habe/darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm/ daß ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HErr/Jer. 31. v. 20.

Die Güte des HErrn ists/daß wir nicht gar aus sind/seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende/Sondern sie ist alle Morgen new/und deine Trew ist groß/ Der HErr verstost nicht ewiglich/Sondern er betrübet wol/und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von Hertzen die Menschen plagt und betrübet/Klaglied. Jer. 3. v. 22/23/31/32/33.

Was sol ich aus dir machen Ephraim? Sol ich dich schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen/und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes/meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig/Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn/noch mich kehren Ephraim gar zu verderben/denn ich bin Gott

und nicht ein Mensch / und bin der Heilige unter dir / Ose. 11. v. 8/9.

Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde / Joh. 3. v. 16/17.

Nu wir denn sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit GOtt durch unsern HErrn Jesum Christum / Rom. 5. vers. 1.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn / sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern HErrn Christum / der für uns gestorben ist, 1 Thess. 5. v. 9/10.

Gott wil / daß allen Menschen geholffen werde / und zur Erkäntniß der Warheit kommen / Denn es ist ein Gott / und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich / der Mensch Christus Jesus / Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / 1 Tim. 2. v. 4/5/6.

Gott hat Gedult mit uns / und wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse kehre / 2 Pet. 3. v. 9.

Trost-Gründe wider den Zorn Gottes.

1. Gottes gnädige Verheissung.

Ich wil nicht thun nach meinem grimmigen Zorn/ Os.11.v.9.

2. Gottes Väterliches Hertz.

Er plagt und betrübt die Menschen nicht von Hertzen/ Klagl. Jer.3.v.33.

3. Christi Leyden/ Sterben unnd Blutvergiessen/ damit er den Zorn Gottes gestillet hat.

So wir GOtt versühnet sind durch den Tod seines Sohns/ da wir noch Feinde waren/ vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben/ so wir nu versühnet sind/ Ro.5.10.

Gott war in Christo / und versöhnet die Welt mit ihm selber/ 2 Cor.5.v.19.

4. Christi Vorbitt bey GOtt dem Vater.

Christus ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns/ Rom.8.v.34.

Das III. Capitel.
Trostsprüche wider den Ankläger des Gesetzes.

DU hast das Joch ihrer Last / und die Ruthe ihrer Schulter/ und den Stecken ihres Treibers zubrochen/ wie zur Zeit Midian/ Es.9.v.4.

Es sey euch kund/ lieben Brüder/ daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünde

durch

durch diesen/und von dem allen/durch welches ihr nicht kundtet im Gesetz Mosi gerecht werden/wer aber an diesen gläubet/der ist gerecht/Ap. Ges. 13. v. 38/39.

Es ist hie kein Unterscheid/sie sind allzumal Sünder/und mangeln des Ruhms/den sie an Gott haben solten/und werden ohne Verdienst gerecht/ aus seiner Gnade durch die Erlösung/so durch Christum Jesum geschehen ist. Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut/damit er die Gerechtigkeit/die für ihm gilt/darbiete/in dem/daß er Sünde vergibt/Rom. 3. v. 23/24/25.

Wir sind nicht unter dem Gesetze/sondern unter der Gnade/Rom. 6. v. 14.

Christus ist des Gesetzes Ende/wer an ihn gläubet/der ist gerecht/Rom. 10. v. 3/4.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/da er ward ein Fluch für uns/denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman der am Holtze hanget/ Auff daß der Segen Abrahæ unter die Heyden käme in Christo Jesu/und wir also den verheissenẽ Geist empfiengen durch den Glauben. Gal. 3. v. 13/14.

Da die Zeit erfüllet ward/sandte Gott seinẽ Sohn geboren von einem Weibe/und unter das Gesetz gethan/auf dz er die/so unter dem Gesetz waren/ erlösete/und wir die Kindschaft empfiengen/Gal. 4. v. 4.

Gott hat uns geschencket alle Sünde und

außgetilget die Handschrifft/so wider uns war/welche durch Satzung entstunde/und uns entgegen war/und hat sie aus dem Mittel gethan/und an das Creutz gehefftet/Col. 2. vers.14.

Trost=Gründe wider den Fluch des Gesetzes.

1. Christi vollkommener Gehorsam/welchen er an unser stat dem Gesetz geleistet.

Sihe/ich komme/im Buch ist von mir geschrieben/ deinen Willen mein Gott thue ich gerne/und dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen. Ps.40.v.8/9.

Ich bin nicht kommen das Gesetz auffzulösen/sondern zu erfüllen. Matth.5.v.17.

In diesem Willen Christi sind wir geheiliget/Heb.10.v.10.

2. Christi Leyden und Sterben/dadurch er von dem Fluch des Gesetzes uns erlöset.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/Gal.3.v.13.

3. Die Lehre des Evangelij/darinnen Erlösung vom Fluch des Gesetzes uns wird angekündiget.

Euch wird angekündiget Vergebung der Sünde/Ap.Ges.13.v.38.

4. Christi Vorbitt bey seinem himlischen Vater.

Ihr solt nicht meynen / daß ich euch für dem Vater verklagen werde / es ist einer / der euch verklaget / Moses. Joh. 5. v. 45.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher / 1 Joh. 2. v. 1.

Das IV. Capitel.

Trostsprüche wider die Anklage des Gewissens.

ICH sprach in meinem Zagen / ich bin von deinen Augen verstossen / dennoch hörestu meines Flehens Stimme / da ich zu dir schrey. Ps. 31. v. 23.

Ich winselt wie ein Kranich unn Schwalbe / und girret wie eine Taube / Sihe / umb Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurück / Es. 38. v. 14/17.

Kommet her zu mir alle / die ihr müheselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein joch / und lernet von mir / denn ich bin sanfftmütig / und von Hertzen demütig / so werdet ihr Ruhe finden / für ewre Seele / Denn mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht / spricht Christus / Matt. 11. v. 28/29/30.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also muß des Menschen Sohn auch erhöhet werden / auff daß alle/ die an ihn gläuben/nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben habē/Joh.3.v.14/15.

Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/daß ihr euch abermahl fürchten müstet/ sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen/durch welchen wir ruffen/ Abba/lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder/so sind wir auch Erben/ nemlich/Gottes Erben / und Miterben Christi/Rom.8.v.15/16/17.

Gott hat auch uns mit Christo lebendig gemachet/da wir todt waren in Sünden/und hat uns geschencket alle Sünde/und außgetilget die Handschrifft / so wider uns war/ welche durch Satzung entstunde/uñ uns entgegen war / unnd hat sie aus dem Mittel gethan/und an das Kreutz gehefftet. Coloss.2. vers.13.14.

Daran erkeñen wir/daß wir aus der Warheit sind/und können unser Hertz für ihm stillen/daß so uns unser Hertz verdampt / daß Gott grösser ist denn unser Hertz/und erkennet alle Ding/ 1 Joh.3.v.19/20.

Trostgründe wider die Anklage des Gewissens.

Die gnädige Verheissung Gottes.

Ich wohne bey denen / so zerschlagenes und demütiges Geistes sind / auff daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten / und das Hertz der Zerschlagenen / Es. 57. v. 15.

Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist / und der sich fürchtet für meinem Wort / Es. 66. v. 2.

2. Gott ist unser Seelen Artzt.

Er heilet die zerbrochenes Hertzens sind / und verbindet ihre Schmertzen / Ps. 147. v. 3.

Sihe / ich wil sie heylen und gesund machen / Jer. 33. v. 6.

3. Christi Wunden sind unser Heylbrunnen.

Die Straffe ligt auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheylet. Es. 53. v. 5.

Durch Christi Wunden sind wir heyl worden / 1 Pet. 2. v. 24.

4. Christus locket alle geängstete Hertzen gar freundlich zu sich.

Kommet her zu mir / ich wil euch erquicken / Matth. 11. v. 28.

Wen dürstet / der komme / und wer da wil / der nehme das Wasser des Lebens umbsonst / Off. Joh. 22. v. 17.

5. Christus hat vor die Sünde völlig bezahlet / darumb darf unser Hertz

und Gewissen der Sünde halben nicht verzagen.

Er hat uns geschencket alle Sünde/und hat außgetilget die Handschrifft / so wider uns war/Col. 2. v. 13.

6. In der heiligen Tauffe sind wir zu Kindern Gottes und in den Gnadenbund Gottes an- und auffgenommen/darumb können wir ein gut Gewissen haben.

Die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt/durch die Aufferstehung Jesu Christi/1 Pet. 3. v. 21.

7. Der heilige Geist richtet auff/und tröstet unsere blöde Hertzen.

Der Geist gibt Zeugnis unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder sind/Rom. 8. v. 16.

8. Durch Christi Tod sind wir mit Gott versöhnet/daß wir unsere Hertzen für ihm stillen können.

So wir GOtt versühnet sind/durch den Tod seines Sohns/da wir noch Feinde waren/vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben/so wir nu versühnet sind/Rom. 5. v. 10.

9. Der Glaube an Christum stillet die Unruhe des Gewissens.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/so haben wir Friede mit GOtt

durch unsern HErrn Jesum Christum/ Rom.5.v.1.

Wer gläubet an den Sohn Gottes/ der hat solch Zeugnis bey ihm/1 Joh.5.v.10.

Das V. Capitel.

Trostsprüche wider die List und Macht des Teuffels.

JCH wil Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe/ und zwischen deinem Samen und ihrem Samen/ derselb sol dir den Kopff zertreten/und du wirst ihn in die Fersen stechen/1 B.Mos.3.v.15.

Wenn ein starcker Gewapneter seinen Pallast bewahret/so bleibet das seine mit frieden: Wenn aber ein stärcker über ihn kom̃t/ und überwindet ihn/so nimmt er ihm seinen Harnisch/darauff er sich verließ/und theilet den Raub aus/Luc.11.v.21/22.

Jetzt gehet das Gericht über die Welt/nu wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden/Joh.12.v.31.

Wer wil die Außerwehlten GOttes beschuldigen/GOtt ist hie/der da gerecht machet/wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ja vielmehr/der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns/Rom.8.v.33/34.

Vor allen Dingen ergreifft den Schild

des Glaubens/mit welchem ihr ausleschen könnet alle fewrige Pfeile des Bösewichts. Ephes.6.v.16.

Widerstehet ewrem Widersacher dem Teuffel fest im Glauben/und wisset/daß eben dieselbige Leyden über ewre Brüder in der Welt gehen. Der Gott aber aller Gnade/ der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrligkeit in Christo Jesu/derselbige wird euch/die ihr eine kleine Zeit leydet/vollbereiten/ stärcken/kräfftigen/ gründen/ 1 Pet.5. v.9/10.

Darzu ist erschienen der Sohn GOttes/ daß er die Wercke des Teuffels zerstöre/ 1 Joh.3.v.8.

Der in euch ist/ist grösser denn der in der Welt ist/1 Joh.4.v.4.

Christus hat durch den Tod die Macht genommen deme/ der des Todes Gewalt hatte/das ist/dem Teuffel/Heb.2.v.14.

Widerstehet dem Teuffel/so fliehet er von euch/Nahet euch zu Gott/so nahet er sich zu euch/Jac.4.v.7/8.

Es ward außgeworffen (aus dem Himmel) der grosse Drach/die alte Schlange/die da heisset der Teuffel und Satanas/der die gantze Welt verführet/Off.Joh.12.v.9.

Trostgründe wider die List und Macht des Teuffels.

1. Christus hat durch seinen Tod

und Aufferstehung den Teuffel mit aller seiner Macht überwunden.

Er hat außgezogen die Fürstenthumb und die Gewaltigen/und sie schaw getragen öffentlich/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Col. 2. v. 15.

2. **Durch den Glauben an Christum erlangen wir den Sieg wider den Teuffel.**

Ergreifft den Schild des Glaubens/mit welchem ihr auslöschen könnet alle fewrige Pfeile/Eph. 6. v. 16.

Widerstehet dem Teuffel fest im Glauben/ 1 Pet. 5. v. 9.

3. **Der heilige Geist gibt uns Kraft und Stärcke dem Teuffel zu widerstehen.**

Der in euch ist/ist grösser/ denn der in der Welt ist/ 1 Joh. 4. v. 4.

4. **Die heiligen Engel beschützen uns wider die List unnd Gewalt des Teuffels.**

Der Engel des HErrn lagert sich umb die her/ so ihn fürchten/und hilfft ihnen aus. Ps. 34. v. 8.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich auff den Händen tragen/ Psal. 91. v. 11.

5. **Ohne GOttes Willen und Verhäng-**

hängnis kan uns der Teuffel kein Här-lein krümmen.

Wiltu uns außtreiben/ so erläube uns in die Heerde Säw zu fahren/ sprechen die Teuffel zum HErrn Jesu/ Matt. 8. v. 31.

6. Durchs Gebet erlangen wir Krafft der Seelen wider den Teuffel zu kämpffen.

Wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft/ Psal. 138. vers. 3.

7. Im heiligen Abendmal vereiniget sich Christus mit uns/ und streitet hernach in uns wider den Teuffel.

Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der bleibet in mir / und ich in ihme/ Johan. 6. v. 56.

Das VI. Capitel.

Trost-Sprüche wider der Welt Haß und Verfolgung.

ICH wil dich heute zur festen Stadt/ zur Eisern Seule/ zur ehrnen Mauren machen im gantzen Lande/ wider die Könige Juda/ wider ihre Fürsten/ wider ihre Priester/ wider das Volck im Lande. Daß/ wenn sie gleich wider dich streiten/ dennoch nicht sollen wider dich siegen/ denn ich bin bey dir/

spricht

spricht der HErr / daß ich dich errette. Jer. 1. v. 18/19.

Wer euch antastet / der tastet seinen Augapffel an / Zach. 2. v. 8.

Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten / fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle / Matt. 10. v. 28.

Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das ihre lieb / dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwehlet / darumb hasset euch die Welt / Joh. 15. v. 19.

Wir haben allenthalben Trübsal / aber wir ängsten uns nicht / uns ist bange / aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung / aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedruckt / aber wir komen nicht umb. Und tragen umb allzeit das Sterben des HErrn Jesu an unserm Leib / auff daß auch das Leben des HErrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde / 1 Cor. 4. v. 8/9/10.

Alle die Gottselig leben wollen in Christo JEsu / müssen Verfolgung leiden / 2 Timot. 3. vers. 12.

Trost-Gründe wider der Welt Haß und Verfolgung.

1. Ohne Gottes Verhängniß können uns die Verfolger kein Härlein krümmen.

Verkäufft man nicht fünf Sperling umb zween Pfenning? Noch ist für Gott derselbigen nicht eins vergessen. Auch sind die Haar auff ewrem Häupt alle gezehlet/darumb fürchtet euch nicht/denn ihr seyd besser denn viel Sperlinge/Luc. 12. v. 6/7.

2. GOtt weis gar eigentlich alles Ungemach/so uns von den Feinden widerfähret.

Zehle meine Flucht/fasse meine Thränen in deinen Sack/ohne zweiffel du zehlest sie/Psal. 56. v. 9.

3. Durch Verfolgung werden wir den Männern Gottes gleich.

Selig seyd ihr/wenn euch die Menschen umb meinet willen schmähen und verfolgen/und reden allerley übels wider euch / so sie daran liegen/ Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind. Matt. 5. v. 11/12.

4. Durch der Welt Haß und Verfolgung werden wir Christo selber ehnlich.

So euch die Welt hasset/so wisset/daß sie mich vor euch gehasset hat/gedencket an mein Wort/das ich euch gesagt habe. Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen/Joh. 15. v. 18/20.

5. Die Kirche GOttes kan durch die Verfolgung nicht überwältiget werden.

Auff diesen Felß wil ich bawen meine Gemeine/und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen/Matt.16.v.18.

6. Die Verfolger müssen endlich umbkommen.

Ich schaffe es/daß der Verderber umbkomt. Denn aller Zeug/der wider dich zubereitet wird/dem sol nicht gelingen/und alle Zung/so sich wider dich setzet/soltu im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HErrn/und ihre Gerechtigkeit von mir/spricht der HErr/Es.54.v.16/17.

7. Auff zeitliche Verfolgung folget ewige Belohnung.

Ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt wird sich frewē/ihr aber werdet traurig seyn/doch eure Traurigkeit sol in Freude verkehret werden. Joh.16.v.20.

Mitgenossen an Trübsal/und am Reich/und an der Gedult Jesu Christi. Offenb. Johan.1.vers.9.

Das VII. Capitel.
Trostsprüche wider allerley Creutz und Trübsal.

Sihe/selig ist der Mensch/den Gott straffet/darumb wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht/denn er verletzt und verbindet/er zuschmeist/und seine Hand heylet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten/und in der siebenden wird dich kein übel rühren/Job.5.v.17/18/19.

Ich frewe mich/und bin frölich über deiner Güte/daß du mein Elend ansihest/und erkennest meine Seele in der Noth/Ps.31.v.8.

Ich bin bey ihm in der Noht / ich wil ihn heraus reissen/und zu Ehren machen. Psal. 91.v.15.

Es ist mir lieb/daß du mich gedemütiget hast/daß ich deine Rechte lerne/Ps.119.v.71.

Mein Kind/verwirff die Zucht des HErrn nicht/und sey nicht ungedultig über seiner Straffe. Denn welchen der HErr liebet/den straffet er/und hat Wolgefallen an ihm/wie ein Vater am Sohn. Sprüchw. Sal. 3.vers.11/12.

Der HErr ist freundlich dem/der auff ihn harret/und der Seelen/die nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding/gedültig seyn/ und auff die Hülffe des Herrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Mann/daß er das Joch in seiner Jugend trage/Kl. Jer.3.v.25/26/27.

Ich wil des HErrn Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündiget/biß er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe/er wird

mich

mich ans Liecht bringen/daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe/Mich.7.v.9.

Weil du GOtt lieb warest (so musts so seyn/ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben/auff daß du bewäret würdest/Tob.12/13.

Mein Kind/wiltu GOttes Diener seyn/so schicke dich zur Anfechtung/Halt fäst unnd leide dich/halt dich an Gott/uñ weiche nicht/auff daß du immer stärcker werdest. Alles was dir wiederfähret/das leyde und sey gedültig in allerley Trübsal. Denn gleich wie das Gold durchs Feur / also werden die so Gott gefallen/durchs Fewr der Trübsal bewähret/Sir.2.v.1-5.

Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen/Ap.Ges.14.v.22.

Wir rühmen uns der Trübsal/Dieweil wir wissen/daß Trübsal Gedult bringet/Gedult bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hofnung/Hofnung aber läst nicht zu schanden werden/Rom.5.v.3/4.

Ich halte es dafür/daß dieser Zeit Leiden der Herzligkeit nicht werth sey/die an uns sol offenbaret werden/Rom.8.v.18.

Unser Trübsal die zeitlich und leicht ist/schaffet eine ewige und über alle maß wichtige Herzligkeit/uns die wir nicht sehen auff das sichtbare/sondern auff das unsichtbare/2 Cor.4.v.17.

Das ist je gewißlich war/sterben wir mit/so werden wir mit leben. Dulden wir / so

werden wir mit herrschen. 2 Tim. 2. v. 11. 12.

Ihr Lieben / last euch die Hitze / so euch begegnet / nicht befrembden / die euch wiederfähret / daß ihr versuchet werdet / als wiederführe euch etwas seltzames. Sondern frewet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit / Frewde und Wonne möget haben. 1 Pet. 4. v. 12/13.

Mein Sohn / achte nicht gering die Züchtigung des HErrn / und verzage nicht / wenn du von ihm gestrafft wirst. Denn welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / er steupet aber einen jeglichen Sohn / den er auffnimpt. So ihr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich Gott als Kindern. Deñ wo ist ein Sohn / den der Vater nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne Züchtigung / welcher sie alle sind theilhafftig worden / so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder / Hebr. 12. v. 5-8.

Es antwortet der Eltesten einer / und sprach zu mir: Wer sind diese mit den weissen Kleidern angethan / und woher sind sie kommen? Und ich sprach zu ihm: HErr / du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds / die kommen sind aus grossem Trübsal / und haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lambs. Darumb sind sie für dem Stuel Gottes / und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel / Of. Joh. 7. v. 13/14/15.

Trostgründe wider allerley Creutz und Trübsal.

1. Wegen der väterlichen Vorsorge GOTTes kan uns das geringste Creutz ohne seinen Willen nicht überfallen.

Ist auch ein Unglück in der Stadt / das der HErr nicht thue? Am. 3. v. 6.

2. Gottes gnädiges Hertz ist unter dem Creutz verborgen.

Welche ich lieb habe / die straffe und züchtige ich / Off. Joh. 3. v. 19.

3. Im Rathschluß Gottes von unser Seligkeit ist auch mit eingeschlossen der Rahtschluß vom Creutz und Widerwertigkeit.

Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild seines Sohns / Rom. 8. v. 29.

4. Das Creutz ist der Weg zur Freude und Seligkeit.

Selig ist der Mañ / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er bewehret ist / wird er die Krone des Lebens empfahen / welche er verheissen hat denen / die ihn lieb haben / Jac. 1. v. 12.

5. Christo können wir anderer gestalt nicht folgen / als durch Creutz und Dornen.

Wil

Wil mir jemand nachfolgen/der verleug-
ne sich selbst/und nehme sein Creutz auff sich/
und folge mir. Matt. 16. v. 24.

6. Christus tröstet uns im Creutz durch den heiligen Geist.

Gleich wie wir des Leydens Christi viel
haben/also werden wir auch reichlich getrö-
stet durch Christum/2 Cor. 1. v. 5.

7. Im Creutz haben wir die rechte übung des wahren Christenthumbs.

Es ist mir lieb/daß du mich gedemütiget
hast/daß ich deine Rechte lerne/Ps. 119. v. 71.

**8. Das Creutz lehret uns eyferig be-
ten/ausser dem Creutz ist es kalt schläf-
ferig Ding mit unserm Gebet.**

HErr/wenn Trübsal da ist/ so suchet
man dich/wenn du sie züchtigest/so ruffen sie
ängstiglich/Es. 26. v. 16.

**9. Im Creutz wird Glaub und Ge-
dult nicht allein geprüfet/sondern
auch vermehret.**

Trübsal bringet Gedult. Rom. 5. v. 3.

**10. Das Creutz wehret die Sünde/
und erhält uns in der Furcht Gottes.**

Mit massen richtestu sie/und lässest sie loß/
wenn du sie betrübet hast mit deinem rau-
hen Wind/nemlich mit dem Ostwind. Dar-
umb wird dadurch die Sünde Jacob auff-
hören/und das ist der Nutz davon/daß sei-

ne Sünde weggenommen werden/ Esa. 27. vers. 8/9.

11. Das Creutz machet uns demütig/ und stellet uns unsere verborgene Sünde vor Augen.

Züchtigen aber wil ich dich mit massen/ daß du dich nicht unschüldig haltest/ Jerem. 30. v. 11.

12. Das Creutz wircket in uns Verschmähung des Irrdischen/ und Verlangen nach dem Ewigen.

Ich bin geplaget täglich/ und meine Straffe ist alle Morgen da. HErr / wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ Ps. 73. v. 14/25.

13. Gott ist bey uns im Creutz.

So du durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen / und so du ins Fewer gehest/ soltu nicht brennen/ und die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr dein Gott/ der heilige in Israel / dein Heyland. Es. 43. vers. 2/3.

14. GOtt legt nicht mehr auff/ als wir ertragen können.

Gott ist getrew/ der euch nicht läst versuchen über ewer Vermögen/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs künt ertragen/ 1 Cor. 10. v. 13.

15. GOTT wil endlich aus allem Creutz gnädiglich erretten.

GOtt legt uns eine Last auff/aber er hilfft uns auch/Ps.68.v.20.

Nach dem Ungewitter lässestu die Sonne scheinen/und nach dem Heulen und Weinen überschüttestu uns mit Freuden/Tob.3.v.22.

16. Alles Creutz ist nichts zu achten gegen die ewige Freud und Herrlichkeit/die darauff erfolgen sol.

Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit/Rom.8.v.18.

Das VIII. Capitel.

Trost-Sprüche wider die Schwachheit des Glaubens.

DAs zustossene Rohr wird er nicht zubrechen/und das glimmende Tocht wird er nicht auslëschen/Es.42.v.3.

So spricht der HErr: Ich wil selbst meine Schaffe weyden/Das Verwundte wil ich verbinden/und des Schwachen warten/Ez. 34.v.15/16.

So ihr Glauben habet als ein Senfkorn/ so müget ihr sagen zu diesem Berge/heb dich von hinnen dort hin/so wird er sich heben/ und euch wird nichts unmüglich seyn. Matt. 17.v.20.

Jesus sprach zu dem Vater des Monsüchtigen: Wenn du kündtest gläuben/alle Ding sind müglich dem/der da gläubet. Und als-

bald schrey des Kindes Vater mit Thränen/ und sprach/ ich gläube/ lieber HErr/ hilff meinem Unglauben/ Marc. 9. v. 23/24.

Die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den Glauben. Der HErr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn/ und saget zu diesem Maulbeerbaum/ reiß dich aus/ und versetze dich ins Meer/ so wird er euch gehorsam seyn/ Luc. 17. v. 5/6.

Den Schwachen im Glauben nemet auff/ Denn Gott hat ihn auffgenommen/ Rom. 14. v. 1/3.

Der HErr hat zu mir gesagt/ laß dir an meiner Gnade genügen/ denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig/ darumb wil ich mich am liebsten meiner Schwachheit rühmen/ auff daß die Krafft Christi bey mir wohne/ 2 Cor. 12. v. 9.

Wir haben nicht einen Hohenpriester/ der nicht köndte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde/ Hebr. 4. v. 15.

Trostgründe wider die Schwachheit des Glaubens.

1. GOtt wil unserer Schwachheit auffhelffen.

Er heylet die zubrochenes Hertzens sind/ und verbindet ihre Schmertzen/ der HErr richtet auff die Elenden/ Ps. 147. v. 3/6.

Der Geist hilfft unser Schwachheit auff. Rom. 8. v. 26.

2. Ein schwacher Glaube ist eben so wol ein Gnadenwerck Gottes/ als ein starcker Glaube/ darumb wird er ihn nicht verwerffen.

Wir gläuben nach der Wirckung seiner mächtigen Stärcke/ Eph. 1. v. 19.

3. Gott gebeut den Schwachen im Glauben auffzunehmen/ darumb wird er ihn selbst nicht verstossen.

Den Schwachen im Glauben nehmet auff. Rom. 14. v. 1.

4. Wir werdens in diesem Leben nicht können zur Vollkommenheit bringen/ sondern es bleibet mit unserm Wissen Stückwerck.

Unser Wissen ist Stückwerck. 1 Corinth. 13. vers. 9.

Nicht/ daß ichs schon ergriffen habe/ oder schon vollkommen sey/ ich jage ihm aber nach/ ob ichs ergreiffen möchte/ nach dem ich von Christo Jesu ergriffen bin/ Phil. 3. vers. 12.

5. Ein schwacher Glaube ergreifft eben so wol Christum zur Seligkeit/ als ein starcker.

Wie viel ihn aber auffnahmen/ denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden/ die an seinen Namen gläuben/ Joh. 1. v. 12.

6. GOTTES Krafft ist in unser Schwachheit mächtig.

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig/ 2 Cor. 12. v. 9.

Das IX. Capitel.

Trost-Sprüche wider die Anfechtung der Unwürdigkeit.

DEr HErr erhält alle die da fallen/ und richtet auf alle die nidergeschlagē sind. Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen/ Der HErr behütet alle die ihn liebē/ Ps. 145. v. 14/18/20.

Wolan/ alle die ihr durstig seyd/ komt her zum Wasser / und die ihr nicht Geld habt/ kommet her / kauffet und esset/ komt her / und käuffet ohne Geld / und umbsonst beyde Wein und Milch/ Es. 55. v. 1.

Wer zu mir komt/ den werde ich nicht hinaus stossen/ spricht Christus/ Joh. 6. v. 37.

Von (Jesu) zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle / die an ihn gläuben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen/ Ap. Ges. 10. v. 43.

GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben/ auff daß er sich aller erbarme/ Rom. 11. v. 32.

Gott wil/ daß allen Menschen geholffen

werde/und zur erkäntnis der Warheit kommen/1 Tim. 2. v. 4.

Trostgründe wider die Anfechtung der Unwürdigkeit.

1. Gottes Verheissungen gründen sich nicht auff unsere Würdigkeit/sondern auff seine Güte und Warheit.

Ich/ich tilge deine Übertretung umb meinet willen/Es. 43. v. 25.

2. Gottes Barmhertzigkeit gründet sich auff Christum/nicht auff unsere Wirdigkeit.

Alle Gottes Verheissung sind Ja in Christo/und sind Amen in ihme/2 Cor. 1. v. 20.

3. Gott hat uns in Christo von Ewigkeit her erwehlet/da wir dessen noch nicht würdig.

Gott hat uns erwehlet durch Christum/ehe der Welt Grund geleget war/Eph. 1. v. 4.

4. Gott ist aller Menschen Schöpffer und Erlöser/darumb erbarmet er sich aller ohne Ansehen ihrer Unwürdigkeit.

Es ist aller zumal ein HErr/reich über alle/die ihn anruffen/Rom. 10. v. 12.

5. Bey GOtt ist kein Ansehen der Person.

Gott sihet nicht die Person an/ sondern in

aller/

allerley Volck/ wer ihn fürchtet und recht thut/ der ist ihm angenehm/ Act. 10. v. 34.

6. Gott findet uns nicht würdig/ sondern machet uns würdig seiner Wolthaten.

Wir beten für euch allezeit/ daß unser Gott euch würdig mache des Berufft/ 2 Thessal. 1. vers. 11.

Das X. Capitel.
Trostsprüche wider den Traur-Geist.

SEid nicht trawrig und weynet nicht/ Bekümmert euch nicht/ denn die Freude am HErrn ist eure Stärck. Neh. 8. v. 9/10.

Wirff dein Anliegen auff den HErrn/ der wird dich versorgen/ Ps. 55. v. 23.

Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich an Gott/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/ so rede ich/ Ps. 77. v. 4.

Laß die Trawrigkeit aus deinem Hertzen/ und thu das Ubel von deinem Leibe/ Predig. Sal. 11. v. 10.

Mache dich selbst nicht trawrig/ und plage dich nicht selbst mit deinen eignen Gedancken. Denn ein frölich Hertz ist des Menschen Leben/ und seine Frewde ist sein langes Leben. Thue dir guts/ und tröste dein Hertz/ und treibe Trawrigkeit ferne von dir. Denn

Traurigkeit tödtet viel Leute / und dienet doch nirgend zu / Sir. 30. v. 22-25.

Tröste dich wieder / daß du nicht zu traurig werdest / denn von Trawren kömmt der Tod / und des Hertzens Trawrigkeit schwächet die Kräffte / Sir. 38. v. 17/18/19.

Frewet euch in dem HErrn allwege / und abermal sage ich / frewet euch / Der HErr ist nahe / sorget nichts / Phil. 4. v. 4/5.

Alle ewre Sorge werffet auff den HErrn / denn er sorget für euch / 1 Pet. 5. v. 7.

Trostgründe wider die Trawrigkeit.

1. Alle Verheissungen Gottes / alle Woltdaten GOttes sind dahin gemeynet / die geistliche Frewde bey uns zu erwecken.

Nu dancket alle GOtt / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutterleibe an lebendig erhält / und thut uns alles guts. Er gebe uns ein frölich Hertz / Sir. 50. v. 24/25.

2. Der heilige Geist ist ein Geist der Frewde und des Trostes.

Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich / Ps. 51. v. 14.

3. Christus ermahnet uns zur geistlichen Frewde.

Warumb seyd ihr trawrig? Was seyd ihr so erschrocken? Luc. 24. v. 17/38.

4. Das

4. Das Evangelium ist ein Wort der Frewde und des Lebens.

Der HErr hat mich gesandt den Elenden zu predigen / zu schaffen den Traurigen zu Zion / Daß ihnen Schmuck für Aschen / und Frewdenöl für Traurigkeit / und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde / Es. 61. v. 1 / 3.

5. Die wahren Christen sind auch mitten in Trübsal frölich.

Als die Traurigen / aber allzeit frölich / 2. Cor. 6. v. 10.

6. Es ist vergebens / mit steter Traurigkeit sich plagen.

Es ist umbsonst / daß ihr ewer Brodt mit Sorgen esset / Ps. 127. v. 2.

7. Ja die Traurigkeit bringt grossen Schaden.

Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag / aber ein guter Muth ist ein täglich Wolleben / Sp. Sal. 15. v. 15.

Die göttliche Traurigkeit wircket zur Seligkeit eine Rewe / die niemand gerewet / die Traurigkeit aber der Welt wircket den Tod. 2 Cor. 7. v. 10.

Das XI. Capitel.

Trostsprüche in Mangel und Armuth.

DEr HErr ist des Armen Schutz/ein Schutz in Noth/ Er vergisset nicht des Schreyens der Armen. Er wird des Armen nicht so gantz vergessen / und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich/Ps.9.v.10/13/19.

Ich bin jung gewesen und alt worden/und hab noch nie gesehen/den Gerechten verlassen/oder seinen Saamen nach Brodt gehen/ Psal.37.v.25.

Der HErr wird euch in Trübsal Brod/ und in Aengsten Wasser geben/Es.30.v.20.

Sorge nur nichts / mein Sohn / wir sind wol arm/aber wir werden viel guts haben/ so wir Gott werden fürchten/die Sünde meiden/und guts thun/Tob.4.v.23.

Sorget nicht für ewer Leben/was ihr essen und trincken werdet / auch nicht für ewren Leib/was ihr anziehen werdet/Ewer Himlischer Vater weis/daß ihr das alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / und nach seiner Gerechtigkeit/so wird euch das ander alles zufallen/Matt.6.vers. 25/32/33.

Trostgründe in Mangel und Armuth.

1. Armuth kömpt von GOtt so wol als Reichthumb.

Der HERR machet arm/und machet h/1 Sam.2.v.7.

mmt alles von Gott/Glück und Un-

glück/Leben und Todt/Reichthumb und Armuth/Sir. 11. v. 14.

2. Gott weis unsere Armuth.

GOtt kennet den Herrlichen nicht mehr denn den Armen/denn sie sind alle seiner Hände Werck/Job. 34. v. 19.

Jch weis deine Armuth/du bist aber reich/ Off. Joh. 2. v. 9.

3. Gott nimmt sich der Armen sonderlich an.

Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache/Jm siebenden Jahr soltu das Land ruhen und ligen lassen/daß die Armen davon essen/2 B. Mos. 23. v. 6/11.

Du solt das Land nicht an den Enden umher abschneiden/auch nicht alles genaw auffsamlen. Also auch soltu deinen Weinberg nicht genaw ablesen / noch die abgefallene Beer aufflesen/ sondern dem Armen und Frembdling soltu es lassen/3 Buch Mos. 19. v. 9/10.

Du solt dein Hertz nicht verhärten/noch deine Hand inhalten gegen deinen Armen Bruder/5 B. Mos. 15. v. 7.

4. Nicht allein viel Heiligen GOttes/sondern Christus der Allerheiligste selber ist auff dieser Welt arm gewesen.

Die Füchse haben Gruben/und die Vögel unter dem Himmel haben Nester/aber

des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Häupt hinlege / Matt. 8. v. 20.

Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / daß / ob er wohl reich ist / ward er doch arm umb ewrent willen / auff daß ihr durch seine Armuth reich würdet / 2 Cor. 8. vers. 9.

5. Armuth ist besser denn unrechtmässiger Reichthumb.

Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht / Sprüchw. Sal. 16. v. 8.

Es ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit bleibet / denn ein Reicher / der in verkehrten Wegen gehet / Sp. Sal. 28. v. 6.

6. Der Seelen Reichthumb ist viel höher zu achten als irrdischer Reichthumb.

Die Reichen müssen darben und hungern / aber die den HErrn fürchten / haben keinen Mangel an irgend einem Gute / Ps. 34. v. 11.

Also gehet es / wer ihm Schätze samlet / und ist nicht reich in Gott / Luc. 12. v. 21.

Als die Armen / aber die doch viel reich machen / alß die nichts inne haben / und doch alles haben / 2 Cor. 6. v. 10.

7. Es ist dem HErrn ein geringes / einen Armen reich zu machen.

Der Segen des HErrn macht reich ohne Mühe / Sp. Sal. 10. v. 22.

Vertrawe GOtt / und bleibe in deinem

Beruff/ Denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen. GOtt segnet den Frommen ihre Güter/ und wenn die Zeit kömt/ gedeyen sie bald ꝛc/ Sir. 11. v. 23/24.

8. Die frommen Armen werden himlische Güter ererben.

Selig sind/ die da geistlich arm sind/ denn das Himmelreich ist ihr. Matt. 5. v. 3.

Es begab sich/ daß der Arme starb/ und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß/ Luc. 16. v. 22.

Das XII. Capitel.
Trostsprüche in theurer Zeit uñ Hungersnoth.

DEr HErr demütiget dich/ und lies dich hungern/ auff daß er dir kund thäte/ daß der Mensch nicht lebet vom Brod allein/ sondern von allem/ das aus dem Mund des HErrn gehet/ 5 Buch Mos. 8. v. 3.

Aus sechs Trübsahlen wird der HErr dich erretten/ und in der siebenden wird dich kein übel rühren. In der Thewrung wird er dich vom Tode erlösen/ Job. 5. v. 19/20.

Sihe/ des HErrn Auge sihet auff die/ so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ Daß er ihre Seele errette vom Tode/ und ernehre sie in der Theurung/ Ps. 33. v. 18/19.

Der HErr kennet die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben/ Sie werden nicht zu schanden in der bösen Zeit/ und in der Theurung werden sie genug habē/ Ps. 37. v. 18/19.

Der HErr lässet die Seele des Gerechten nicht hunger leiden/ er stürtzet aber der Gottlosen Schinderey/ Sprüch. Sal. 10. v. 3.

Trostgründe in Theurung und Hungersnoth.

1. Gott schicket Thewrung ins Land.

Der HErr wird eine Thewrung ruffen/ die wird ins Land kommen/ 2 Kön. 8. v. 1.

Der HErr lies eine Thewrung ins Land kommen/ und entzog allen Vorrath des Brods/ Psal. 105. v. 16.

Ich wil böse Pfeile des Hungers unter sie schiessen/ Ezech. 5. v. 16.

Der HErr spricht: Wenn ein Land an mir sündiget/ und dazu mich verschmähet/ so wil ich meine Hand über dasselbe ausstrecken/ und den Vorrath des Brods wegnehmen/ und wil Thewrung hinein schicken / daß ich beyde Menschen und Vieh darinnen außrotte/ Ezech. 14. v. 13.

2. Die heiligen GOTTEs haben manchmal Theurung und Hungersnoth empfunden. Also war eine Theurung/

Zu Abrahams Zeiten. 1 Buch Mos. 12. v. 10.
Zu Isaacs Zeiten. 1 Buch Mos. 26. v. 1.
Zu Jacobs Zeiten. 1 Buch M. 41. v. 30.
Zu Ruth Zeiten. Ruth 1. vers. 1.
Zu Davids Zeiten. 2 Sam. 21. v. 1.
Zu Eliæ Zeiten. 1 Kön. 18. v. 1.
Zu Elisæ Zeiten. 2 Kön. 4. v. 38.
Zu S. Pauli Zeiten. Ap. Ges. 11. v. 28.

Biß auff diese Stunde leyden wir Hunger und Durst/ 1 Cor. 4. v. 11.

3. Gott hat verheissen in der Thewrung/ die Seinen zu ernehren und zu erhalten.

Ich wil ihre Speise segnen/ und ihren Armen Brods genug geben/ Ps. 132. v. 15.

Er hat gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen/ Heb. 13. v. 5.

4. GOtt kan die Seinen wunderbarlich speisen.

Die Kinder Israel speiset er in der Wüsten mit Himmelbrod/ 2 Buch Mos. 16. vers. 15.

Der armen Wittwen zu Zarphat Mehl im Kasten muste nicht verzehret werden/ und dem Oelkruge muste nichts mangeln. Die Raben brachten dem Eliæ Brod und Fleisch des Morgens und des Abends/ 1 König. 17. vers. 6/ 14.

Christus speiset in der Wüsten mit fünff Gersten Brod fünff tausend/ Matt. 14. v. 21. Und abermals:

Mit

Mit sieben Brod vier tausend Mann. Matth. 15. v. 38.

5. **Hungersnoth kan weder von GOttes Gnade noch Christi Liebe uns scheiden.**

Wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal? oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? Aber in dem allen überwinden wir weit/ umb des willen/ der uns geliebet hat/ Rom. 8. v. 35/37.

6. **Im ewigen Leben wird aller Hunger auffhören.**

Es wird sie (die Außerwehlten im Himel) nicht mehr hungern noch dürsten/ es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze/ Denn das Lam mitten im Stuel wird sie weyden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen/ und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen/ Off. Joh. 7. v. 16/17.

Das XIII. Capitel.

Trostsprüche in Kriegsnoth.

JEne verlassen sich auff Wagen und Rosse/ wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes. Sie sind niedergestürtzt und gefallen/ wir aber stehen ... richtet/ Ps. 20. v. 8/9.

Wenn

Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlaß ich mich auff ihn/Ps.27.v.3.

Die Gottlosen ziehen das Schwert aus/ und spannen ihren Bogen/daß sie fällen den Elenden und Armen/ und schlachten die Frommen/Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen/und ihr Bogen wird zubrechen/ Psal.37.v.14/15.

Ihr solt euch nicht fürchten für dem Könige zu Babel / für dem ihr euch fürchtet/ spricht der Herr/Ihr solt euch für ihm nicht fürchten/ denn ich wil bey euch seyn/daß ich euch helffe/und von seiner Hand errette/Jer. 42.vers.11.

Ich wil/spricht der HErr / eine fewrige Maure umbher seyn/und wil drinnen seyn/ und wil mich herrlich drinnen erzeigen/ Zach.2.vers.5.

Trostgründe in Kriegsnoht.

1. Gott schicket den Krieg ins Land.

Ich wil sie heimsuchen mit vielerley Plagen/spricht der Herr/mit dem Schwert/daß sie erwürget werden/mit Hunden / die sie schleiffen sollen/mit den Vogeln des Himels/ und mit Thieren auff Erden/daß sie gefressen und verweset werden sollen/ Jer.15.v.3.

So spricht der HErr/ HErr/sihe/ich wil das Schwerdt über dich kommen lassen/Ez. 29.v.8.

2. GOtt kan den Kriegen wieder stewren.

Kommet her/und schawet die Wercke des HErrn/der auf Erdē solch zerstören anrichtet. Der den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zubricht/Spiese zuschlägt/und Wagen mit Feur verbrennet/Ps. 46/9/10.

Ich wil Bogen/Schwerdt und Krieg vom Lande zubrechen/und sie sicher lassen wohnen/Hos. 2. v. 18.

Du HErr bist unser Gott/der den Kriegen steuret von Anfang/und heissest billich Herr. Buch Judith/9. v. 10.

3. Gott kan in Kriegszeiten wunderbarlich die seinen beschützen und erhalten.

Der HErr hilfft dem Armen von dem Schwerdt/und von der Hand des Mächtigen/In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen/und im Kriege von des Schwerdtes Hand/Job. 5. v. 15/20.

Der Name des HERrn ist ein festes Schloß/der Gerechte läuffet dahin/und wird beschirmet/Sp. Sal. 18. v. 10.

Der HErr spricht zum Ebedmelech: Ich wil dich errettē zur selbigen Zeit/und solt den Leuten nicht zu theil werden/für welchen du dich fürchtest/deñ ich wil dir davon helffen/ daß du nicht durchs Schwert fallest/sondern

solt

solt dein Leben wie eine Beute davon bringen/darumb daß du mir vertrawet hast/ spricht der HErr/Jer.39.v.17.

4. Gott kan den Seinen Sieg wider starcke Feinde geben.

Der HErr ist der rechte Kriegsmann/ HErr ist sein Name/ HErr deine rechte Hand thut grosse Wunder/ Herr deine rechte Hand hat die Feinde zuschlagen/2 B.M. 15.v.3/6.

Du kanst mich rüsten mit Stärcke zum Streit/du kanst unter mich werffen/die sich wider mich setzen. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht/daß ich meine Hasser zerstöre/Psal.18.v.39/40.

5. Durch Krieg kan die Kirche Gottes nicht untergedruckt noch gedämpffet werden.

Wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem ungestüm die Berge einfielen/dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben/mit ihren Brünnlein/da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen/darumb wird sie wol bleiben/ Gott hilfft ihr frue/Ps.46.v.4/5/6.

6. Durch Krieg und Schwert werden wir von der Liebe Gottes nicht geschieden.

Wer wil uns scheiden von der Liebe GOttes? Gefährligkeit oder Schwerdt? Aber

in dem allen überwinden wir weit/ Rom. 8. vers. 36/37.

7. Krieg und Krieges geschrey ist ein Zeichen des annahenden Jüngsten Tages.

Ein Volck wird sich erheben über das ander/ und ein Reich über das ander. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen/ so sehet auf/ und hebet ewre Häupter auff/ darumb/ daß sich ewre Erlösung nahet/ Luc. 21. v. 10/28.

8. Im ewigen Leben wird völlige Ruhe seyn.

Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn/ und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit seyn/ Daß mein Volck in Häusern des Friedes wohnen wird/ in sichern Wohnungen/ und in stoltzer Ruhe. Es. 32. v. 17/18.

Das XIV. Capitel.

Trostsprüche in Pestilentz Zeitē.

MOse sprach zu Aaron: Nim̃ die Pfanne/ und thu Fewr drein vom Altar/ und lege Räuchwerck drauff/ und gehe eylend zu der Gemeine/ und versühne sie/ denn das Wüten ist von dem HErrn außgangen/ und die Plage ist angangen. Und Aaron nam wie ihm Mose gesagt hatte/ und lieff mitten unter

die

die Gemeine/Und räucherte und versühnete das Volck / und stund zwischen den Todten und den Lebendigen/da ward der Plage gewehret/4. B. Mos. 16. v. 46/47/48.

Wenn eine Theurung im Lande wird/oder Pestilentz / oder irgend eine Plage / oder Kranckheit. Wer denn bittet oder flehet unter allerley Menschen/und unter alle deinem Volck Israel / so jemand seine Plage und Schmertzen fühlet/so wollest du hören vom Himmel / vom Sitz deiner Wohnung und gnädig seyn/2 Chron. 6. v. 28/29/30.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet/Der spricht zu dem Herrn/meine Zuversicht/und meine Burg/mein Gott/auf den ich hoffe. Deñ er errettet mich võ Strick des Jägers/uñ von der schädlichẽ Pestilentz/ Er wird dich mit seinen Fittigen decken/und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln/seine Warheit ist Schirm und Schild. Daß du nicht erschrecken müssest / für dem Grauẽ des Nachts/für dẽ Pfeilẽ die des Tages fliehen/für der Pestilentz/die im finstern schleicht/und für der Seuche die im Mittage verderbet. Ob tausend fallen zu deiner Seiten/und zehen tausend zu deiner Rechten/so wird es doch dich nicht treffen / Denn der HErr ist deine Zuversicht/der Höchste ist deine Zuflucht/es wird dir kein übels begegnen/

nen/und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen/Psal.91.v.1-10.

Wenn eine Plage kommen wil/so fürchtet sich der Gerechte nicht/sein Hertz hoffet unverzagt auff den HErren/sein Hertz ist getrost/und fürchtet sich nicht. Ps.112.v.7/8.

Trostgründe in Pestilentzzeiten.

1. Gott schicket den Menschen diese Plage zu.

Ich wil Pestilentz unter euch senden. 3 B. Mos.26.v.26.

Ich schicket Pestilentz unter euch/gleicher weise wie in Egypten. Am.4.v.10.

2. Gott kan die Seinen in Pestilentz-Zeit schützen.

Wirst du der Stimme des HErrn deines Gottes gehorchen/so wil ich der Kranckheit keine auff dich legen/die ich auff Egypten gelegt habe/denn ich bin der HErr dein Artzt/ 2 Buch Mos.15.v.26.

3. Die heiligen Engel bewahren für dem Würg-Engel.

Der Engel des HErrn lagert sich umb die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus/ Psal.34.v.8.

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen/Daß sie dich auff den Händen tragen/und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest/Ps.91.v.11/12.

4. Der

4. Der Glaube an Christum wehret dem Würg-Engel.

Der HErr wird umbher gehen/und die Egypter plagen. Und wenn er das Blut (des Osterlämleins) sehē wird an der Uberschwelle/und an den zween Pfosten/wird er für der Thür übergehen/und den Verderber nicht in ewre Häuser kommen lassen zu plagen/ 2 Buch M.12.v.23.

5. Gott kan die Pestilentz leicht wieder abwenden/wenn wir in wahrer Busse ihn darumb bitten.

Und da der Engel seine Hand ausstrecket über Jerusalem/daß er sie verderbet/ rewet es dem HErrn über dem Ubel/und sprach zu dem Engel/zu dem Verderber im Volck: Es ist genug/laß deine Hand abe/2 Sam.24/16. Wenn ich eine Pestilentz lasse unter mein Volck kommen/Und sich mein Volck demütiget/das nach meinem Namen genennet ist/ und sie betē und mein Angesicht suchen/ und sich von ihren bösen Wegen bekehren werdē/ so wil ich vom Himmel hören/und ihre Sünde vergebē/und ihr Land heylē/2 Chr.7/13/14.

6. Es ist besser Pestilentz deñ Krieg und Blutvergiessen.

David spricht: Laß uns in die Hand des HErrn fallen/ denn seine Barmhertzigkeit ist groß / Ich wil nicht in der Menschen Hände fallen/2 Sam.24.v.14.

7. Manchmahl werden auch die Frommen von dieser Plage ergriffen.

Zu der Zeit ward Hißkia todt kranck/und Jesaia hieß/man solte ein Pflaster von Feigen nehmen/ un auff seine Drüse legen. Esa. 38.v.1/21.

Gott spricht zum Propheten Ezechiel: Du Menschenkind/Sihe/ich wil dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage/Ezech. 24.v.16.

8. Solches aber schadet ihnen nicht an ihrer Seele.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet/ so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens Trost un mein Theil/Ps.73/26.

Selig ist der und heilig/der Theil hat an der ersten Aufferstehung/über solche hat der ander Todt keine Macht/Off. Joh.20.v.6.

Das XV. Capitel.

Trostsprüche in Gefängnis.

GOTT wendet seine Augen nicht von dem Gerechten/Und wo Gefangene liegen in Stöcken/und gebunden mit Stricken elendiglich/Job.36.v.7/8.

Gott führet die Gefangenen aus zu rechter Zeit/Ps.68.v.7.

Der HErr höret die Armen/und verachtet seine Gefangene nicht/Ps.69.v.34.

Laß

Laß für dich kommen das Seufftzen der Gefangenen/nach deinem grossen Arm behalt die Kinder des Todes. Ps. 79. v. 11.

Der Herr schawet von seiner heiligen Höhe/und der HErr sihet vom Himmel auff Erden/daß er das Seufftzen der Gefangenen höre/und loß mache die Kinder des Todes/Ps. 102. v. 20/21.

Die da sitzen musten im Finsternis und Dunckel/gefangen im Stock und Eisen. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth/und er ihnen halff aus ihren Aengsten/Die sollen dem HErrn dancken umb seine Güte/und umb seine Wunder/die er an den Menschenkindern thut/Daß er zubricht ehrne Thürne/und zuschläget eyserne Riegel/Psalm. 107. v. 10/13/15/16.

Der Herr erlöset die Gefangenen/Ps. 146. vers. 7.

Trostgründe in Gefängnis.

1. Es sind viel Heiligen unschuldiger Weise ins Gefängnis geworffen worden.

Joseph ward ins Gefängnis geleget/da des Königs Gefangene innen lagen/1. Buch Mos. 39. v. 20.

Jeremais spricht: Ich bin gefangen/daß ich nicht kan in das Hauß des HErrn gehen/Jerem. 36. v. 5.

Herodes leget Johannem den Täuffer gefangen/ Luc.3.v.20.

Die Hohenpriester zu Jerusalem legten die Hände an die Apostel/ und wurffen sie in das gemeine Gefängnis/ Ap. Ges.5.v.18.

Herodes legt Petrum ins Gefängnis/ Ap. Ges.12.v.4.

Paulus spricht: Ich bin öffter gefangen/ 2. Cor.11.v.23.

Von den Propheten stehet/ Etliche haben Spott und Geisseln erlitten / darzu Bande und Gefängnis/ Heb. 11.v.36.

2. Gott stehet den Gefangenē bey / uñ neiget die Hertzen derer / so sie gefangen halten/ zur Barmhertzigkeit.

Joseph lag allda im Gefängnis/ aber der HErr war mit ihme/ und neiget seine Hulde zu ihm/ und ließ Gnade finden für dem Amtmañ über das Gefängnis/ 1 B. M.39/20/21.

Der HERr ließ sie zur Barmhertzigkeit kommen für allen/ die sie gefangen hatten/ Psal.106.v.46.

Die Weißheit fuhr mit Joseph hinab in den Kercker/ und in den Banden verlies sie ihn nicht/ Buch der Weißheit 10.v.13/14.

3. Gott kan das Gefängnis leichtlich wenden.

Wenn du dich zu dem Herrn deinem Gott bekehrest/ so wird der HErr dein GOtt dein

Ge-

Gefängnis wenden/und sich deiner erbarmen/5 Buch M.30.v.2/3.

So ihr mich von gantzem Hertzen suchen werdet/so wil ich mich von euch finden lassen/spricht der HErr/und wil ewer Gefängnis wenden/Jere.29.v.13/14.

Der Engel des HErrn thät in der Nacht die Thür des Gefängnis auff/und führet die Apostel heraus/Ap.Ges.5.v.19.

Widerfähret Petro dergleichen/Ap.Ges. 12.vers.7.

4. Gott straffet die Unbarmhertzigkeit an den Gefangenen verübet.

Ich wil ihrer nicht schonen/darumb/daß sie die Gefangenen weiter gefangen haben/ Am.1.v.6.

Unselig müssen seyn/die deine Kinder gefangen halten/Bar.4.v.32.

5. Christus wils ihm gethan achten/ was den unschüldig Gefangenen gutes wiederfähret.

Ich bin gefangen gewesen/und ihr seyd zu mir kommen/Warlich ich sage euch/was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt ihr mir gethan/Matt.25.v.36/40.

Der HERr gebe Barmhertzigkeit dem Hause Onesiphori/denn er hat mich erquicket/und hat sich meiner Ketten nicht geschämet/sondern da er zu Rom war/suchet er mich auffs fleissigste und fand mich. Der

HErr gebe ihm / daß er finde Barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem Tage / 2 Tim. 1. v. 16 / 17 / 18.

Das XVI. Capitel.

Trostsprüche in Verjagung ins Elend.

DEr HErr hat die Frembdlinge lieb / daß er ihnen Speise und Kleider gebe. 5 Buch Mos. 10. v. 18.

Der HERR behütet Frembdlinge und Wäisen. Ps. 146. v. 9.

Christus spricht: Wer verlässet Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker umb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nehmen / und das ewige Leben ererben / Matt. 19. v. 29.

Warlich ich sage euch: Es ist niemand / so er verläst Hauß / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker umb meinent willen / und umb des Evangelij willen / der nicht hundertfältig empfahe jetzt in dieser Zeit / Häuser und Brüder / und Schwester / und Mutter / und Kinder / und Ecker / mit Verfolgung / und in der zukünfftigen Welt das ewige Leben / Marc. 10. v. 29 / 30.

Trostgründe in Verjagung ins Elend.

1. Viel Heiligen Gottes sind Frembdling gewesen / und haben im Elend müssen herumb ziehen.

Abraham zog hinab in Egypten / daß er sich daselbst als ein Frembdling enthielte / 1 Buch Mos. 12. v. 10.

(Von Loth / Isaac / und Jacob / Mose / wird dergleichen vermeldet / daß sie in die Frembde sich begeben müssen.)

Von den Propheten stehet / sie sind umbher gangen in Peltzen und Ziegenfällen / mit Mangel / mit Trübsal / mit Ungemach / Der die Welt nicht werth war / und sind im elend gegangen in der Wüsten / auff den Bergen / in den Klüfften und Löchern der Erden / Heb. 11. v. 37/38.

2. Christus / das Haupt aller Heiligen / ist ins Elend verjagt worden.

Joseph stund auff / und nam das Kindlein / und seine Mutter zu sich bey der Nacht / und entweich in Egyptenland / Matt. 2. v. 14.

3. Wir sind allesampt für GOtt Frembdling und Pilgrim allhie auff Erden.

Wir sind Frembdlinge und Gäste für dir / wie unser Väter alle / 1 Chron. 30. v. 15.

Ich bin beyde dein Pilgrim / und dein Bürger / wie alle meine Väter / Ps. 39. v. 13.

Die heiligen Patriarchen haben bekand / daß sie Gäste und Frembdling auff Erden sind / Heb. 11. v. 13.

4. Gott nimpt sich der Frembdling sonderlich an.

Die Frembdlinge soltu nicht schinden noch unterdrücken/ 2. Buch Mos. 22. v. 21.

Du solt das Recht der Frembdlinge nicht beugen/ 5 Buch Mos. 24. v. 17.

Thut nicht unrecht den Frembdlingen/ Zach. 7. v. 10.

5. Im Himmel ist unser Vaterland/ da wird alles Ungemach reichlich belohnet werden.

Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen verfolgen umb meinent willen. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden/ Matth. 5. v. 11/12.

Ihr habt den Raub ewer Güter mit Freuden erduldet/ Als die ihr wisset/ daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Haabe im Himmel habet/ Hebr. 10. v. 34.

Das XVII. Capitel.

Trostsprüche in Kindesnöthen.

DU hast mich aus meiner Mutter-Leib gezogen/ du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Auff dich bin ich geworffen aus Mutterleibe/ du bist mein GOtt von meiner Mutterleibe an/ Psal. 22. v. 10/11.

Auff

Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen/Psal.71.v.6.

So spricht der HErr/ der dich gemacht und zubereitet hat/und der dir beystehet von Mutterleibe an/Es.44.v.2.

Trostgründe in Kindesnöhten.

1. GOtt hats also geordnet/daß Kinder mit Schmertzen zur Welt gebohren werden.

Ich wil dir viel Schmertzen schaffen/weñ du schwanger wirst/du solt mit Schmertzen Kinder gebären/1 Buch M.3.v.16.

2. Gott bildet die Leibesfrucht in Mutterleibe/er wird sie auch ans Tages Liecht setzen.

Deine Hände haben mich gearbeitet/und gemacht alles was ich umb und umb bin/hastu mich nicht wie Milch gemolcken / und wie Käse lassen zerrinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hastu mich zusammen gefüget/ Job.10.v.8/10/11.

Sihe/Kinder sind eine Gabe des Herrn/ und Leibesfrucht ist ein Geschencke/Ps.127. vers.4.

Du warest über mir in Mutterleibe / Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin/wunderbarlich sind deine Wer-

cke/und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebeine nicht verholen/da ich im Verborgen gemacht ward/da ich gebildet ward unten in der Erden/Psalm 139. v.12/13/15.

3. Gott wil in dieser grossen Noth Beystand und Hülffe leisten.

Ich bin bey ihm in der Noth/ich wil ihn heraus reissen/Ps.91.v.15.

Es gehet gleich/als wenn die Kinder biß an die Geburt kommen sind / und ist keine Krafft dazu gebären/Es.37.v.3.

4. Nach überstandener Angst folget Freude.

Ein Weib/wenn sie gebieret / so hat sie Traurigkeit/denn ihre Stunde ist kommen/ wenn sie aber das Kind geboren hat/dencket sie nicht mehr an die Angst umb der Freude willen/daß das Kind zur Welt bebohren ist/ Joh.16.v.21.

5. Ob schon die Mutter in der Geburt das Leben einbüsset / sol es ihr doch an der Seligkeit nicht schaden.

Rahel stirbet (Jacobs frommes Weib) in der Geburt/1 Buch Mos.35.v.18.

Das Weib wird selig durch Kinder zeugen / so sie bleiben im Glauben / und in der Liebe / und in der Heiligung / sampt der Zucht/1 Tim.2.v.15.

Das

Das XVIII. Capitel.

Trostsprüche wider Verleumbdung/Lästerung und Verschmähung.

RIchte mich Gott/und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck/und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärcke/ Psal. 43. v. 1/2.

Verbirge mich für der Samlung der Bösen/für dem Hauffen der Ubelthäter/Welche ihre Zungen schärffen wie ein Schwerd/ die mit ihren gifftigen Wortē zielen/ wie mit Pfeilen/daß sie heimlich schiessen die Frommen / plötzlich schiessen sie auff ihn ohn alle schew. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen/ daß ihnen weh thun wird/ Ps. 64. v. 3/4/5/8.

Gott mein Ruhm/schweige nicht/denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich auffgethan/und reden wider mich mit falscher Zungen/ Ps. 109. v. 1/2.

Trostgründe wider Verleumbdung/Lästerung und Verschmähung.

1. Ohne Gottes zulassen kan uns kein Verleumbdung widerfahren.

David spricht von seinem Lästerer dem Simei: Last ihn fluchen/denn der Herr hats ihn geheissen/Fluche David/ 2 Sam. 16. v. 10.

2. Christus hat selber Verleumbdungen erduldet.

Etliche unter ihnen sprachen: Dieser treibet die Teuffel aus durch Beelzebub den Obersten der Teuffel/Luc. 11. v. 15.

Sagen wir nicht recht/ daß du ein Samariter bist/und hast den Teuffel? Joh. 8. v. 48.

3. Gott schützet wider falsche Mäuler und Lästerer.

Was kan dir die falsche Zunge thun/und was kan sie ausrichten? Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken/wie Fewr in Wacholdern/Ps. 120. v. 3/4.

4. Verleumbder müssen zu Schanden werden.

Verstummen müssen falsche Mäuler/die da reden wider den Gerechten steiff/ stoltz und hönisch/Ps. 31. v. 19.

Verleumbder werden endlich zu schanden/ Sir. 6. vers. 1.

5. Gedult überwindet alle Verleumbdung und Lästerung.

Ich muß seyn wie ein Tauber und nicht hören/und wie ein Stum̃/der seinen Mund nicht auffthut. Und muß seyn/wie einer der nicht höret/und der keine Widerrede in seinem Munde hat/Ps. 38. v. 14/15.

6. GOTT bringet wieder alle Verleumbdung zu Ehren.

Viel sagen von meiner Seele/sie habe keine Hülffe bey Gott/Sela. Aber du HErr bist der Schild für mich/und der mich zu ehren setzet/und mein Häupt auffrichtet. Ps. 3.vers.2/3.

Das XIX. Capitel.

Trostsprüche im hohen Alter.

GOTT spricht zum Abraham: Du solt fahren zu deinen Vätern mit frieden/ und in gutem Alter begraben werden/1 B. Mos.15.v.15.

Verwirff mich nicht in meinem Alter/verlaß mich nicht/weñ ich schwach werde. Verlaß mich nicht Gott im Alter/wenn ich graw werde/Ps.71.v.9/18.

Ich wil euch tragen biß ins Alter/ und biß ihr graw werdet/ich wils thun/ich wil heben und tragen und erretten/Es.46.v.4.

Trostgründe im hohen Alter.

1. Langes Leben ist eine sonderbare Gabe Gottes.

Der König bittet dich ümbs Leben/so gibstu ihm langes Leben immer und ewiglich/ Ps.21.v.5.

Ich wil ihn sättigen mit langem Leben/ und wil ihm zeigen mein Heyl/Ps.91.v.16.

So spricht der HErr Zebaoth / es sollen

noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber/ und die am Stecken gehen für grossem Alter/ Zach. 8/4.

2. Gott belohnet die Gottseligkeit mit hohem Alter.

Du solt deinen Vater und Mutter ehren/ auff daß du lange lebest auff Erden/ 2 Buch Mos. 20. v. 12. Eph. 6. v. 2.

Du wirst im Alter zu Grabe kommen/ wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit/ Hiob. 5. v. 26.

Grawe Haar sind eine Krone der Ehren/ die auff dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden/ Sp. Sal. 16. v. 31.

3. Gott hat befohlen die Alten zu ehren.

Für einem grawen Häupt soltu auffstehen/ und die Alten ehren/ denn du solt dich fürchten für deinem Gott/ 3 Buch M. 19. v. 32.

Verachte das Alter nicht/ denn wir gedencken auch alt zu werden/ Sir. 8. v. 7.

4. Unsers Lebens Länge stehet in Gottes Händen.

Der Mensch hat seine bestimpte Zeit/ die Zahl seiner Monden stehet bey dir/ Job. 14. vers. 5.

Meine Zeit stehet in deinē Händē. Ps. 31/16.

5. Gott kan im Alter Stärcke unnd Krafft geben.

Die gepflantzet sind im Hause des HErrn/ werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

nen. Und wenn sie gleich alt werden/ werden sie deñoch blühen/ fruchtbar und frisch seyn/ Ps. 92. v. 14/15.

Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er mir guts gethan hat. Der deinen Mund frölich macht/ und du wieder jung wirst wie ein Adler/ Ps. 103. v. 2/5.

Die auff den HErrn harren/ kriegen newe Krafft/ daß sie auffahren mit Flügeln/ wie die Adeler/ daß sie lauffen und nicht matt werden / daß sie wandeln/ und nicht müde werden/ Es. 40. v. 31.

Das XX. Capitel.

Trostsprüche für Wittwen und Wäisen.

DU sihest ja/ deñ du schawest das elend und Jamer/ die Armen befehlens dir/ du bist der Wäisẽ helffer. Ps. 10/14.

Singet GOtt/ lobsinget seinem Namen/ Der ein Vater ist der Wäisen/ und ein Richter der Wittwen/ Ps. 68. v. 5/6.

Der HERR behütet Frembdlinge und Wäisen/ und erhält die Wittwen/ Ps. 146. vers. 9.

Trostgründe für Wittwen und Wäisen.

1. GOtt nimmt sich der Wittwen väterlich an.

Ihr solt keine Witwen und Wäisen beleidigen/wirstu sie beleidigen / so werden sie zu mir schreyen/und ich werde ihr Schreyen erhören. So wird mein Zorn über euch ergrimmen/daß ich euch mit dem Schwerdt tödte/ und ewre Weiber Wittwen/und ewre Kinder Wäisen werden/2 B. M. 22. v. 22/23/24.

Der HErr schaffet Recht den Wäisen und Wittwen/daß er ihnen Speise und Kleider gebe/5 Buch Mos. 10. v. 18.

Schaffet den Wäisen Recht/und helffet der Wittwen Sache/Es. 1. v. 7.

Thut nicht unrecht den Wittwen und Wäisen/Zach. 7. v. 10.

2. GOtt erhöret der Wittwen Gebet.

Der HErr verachtet des Wäisen Gebet nicht/noch die Wittwe/wenn sie klaget. Die Thränen der Wittwen fliessen wol die Backen herab/sie schreyen aber über sich wider den/der sie heraus dringet/Sir. 35. v. 17/18.

3. Gott ernehret die Wittwen.

Über drey Jahr soltu aussondern alle Zehenden deines Einkommens desselben Jahrs/ und solt es lassen in deinem Thor / So sol kommen der Wäise und die Wittwe/die in deinem Thor sind / und essen und sich sättigen/5 Buch Mos. 14. v. 28/29.

Das Mehl der Wittwen zu Zarphat im Cad ward nicht verzehret/und dem Oelkruge

mangelt nichts nach dem Wort des Herrn/ daß er geredt hat durch Elia/ 1 B. der König/ 17. v. 16.

4. GOTt wil die Wittwen geehret haben.

Ehre die Wittwen/ welche rechte Wittwen sind. Das ist aber eine rechte Wittwe/ die einsam ist/ die ihre Hoffnung auff Gott stellet/ und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5. v. 3/5.

5. GOTT wil die Wolthaten den Wittwen und Wäisen erwiesen/ belohnen.

Schindet nicht die Frembdling/ Wäisen und Wittwen/ Werdet ihr solches thun/ so sollen durch die Thor dieses Hauses einziehen Könige/ die auff Davids Stuel sitzen/ beyde zu Wagen und Roß/ sampt ihren Knechten und Volck/ Jer. 22. v. 3/4.

Halt dich gegen die Wäisen wie ein Vater/ und gegen ihre Mutter wie ein Haußherr/ so wirst du seyn wie ein Sohn des Allerhöchsten/ und er wird dich lieber haben/ denn dich deine Mutter hat/ Sir. 4. v. 10/11.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst für Gott dem Vater ist der/ die Wäisen und Witwen in ihrem Trübsal besuchen/ Jac. 1. vers. 27.

6. GOTT wil die jenigen straffen/ welche die Wittwen und Wäisen beleidigen.

Die Witwen hastu leer lassen gehen/und den Arm der Wäisen zubrochen. Darumb bistu mit Stricken umbgeben/und Furcht hat dich plötzlich erschreckt/Job.22.v.9/10.

Gehe nicht auff der Wäisen Acker/Denn ihr Erlöser ist mächtig/der wird ihre Sache wider dich ausführen/Sp.Sal.23.v.10/11.

Das XXI. Capitel.
Trostsprüche in Anfechtung der göttlichen Hülffe.

DEr HErr dein GOtt ist ein barmhertziger GOtt / er wird dich nicht lassen/noch verderben/wird auch nicht vergessen des Bundes/den er deinen Vätern geschworen hat/5 Buch Mos.4.v.31.

Ich harre des HErrn / meine Seele harret/und ich hoffe auf sein Wort/Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache biß zur andern. Israel hoffe auff den HErrn/denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm/ Ps.130.v.5/6/7.

Zion spricht/der HErr hat mich verlassen/der HErr hat mein vergessen/Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen/Daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes/und ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen/Sihe/in die Hände habe ich dich gezeichnet/Es.49.v.14/15/16.

Ich

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen/aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen/ spricht der HErr dein Erlöser/Es.54.v.7/8.

Ich wil die müden Seelen erquicken/und die bekümmerten Seelen sättigen/darumb bin ich aufgewachet/und sahe auff/ und habe so sanffte geschlaffen/Jer.31.v.25/26.

Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit/und wird endlich frey an Tag kommen/und nicht aussen bleiben/ob sie aber verzeucht/ so harre ihr/sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen/Hab. 2.vers.3.

Bittet/so wird euch gegeben. Suchet/so werdet ihr finden. Klopffet an/so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet/der empfähet/und wer da suchet/der findet / und wer da anklopffet/dem wird aufgethan/Matth. 7.v.7/8.

Solte Gott nicht erretten seine Außerwehlte/die zu ihm Tag und Nacht ruffen/und solte Gedult darüber haben? Ich sage euch/er wird sie erretten in einer Kürtze. Luc.18.v.7.

Trostgründe wider den Verzug Göttlicher Hülffe.

1. Gott hat unser Creutz gar genaw

abgewogen/ unnd abgezirckelt / wie lang es wären sol.

Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet/daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns/Rom.8.v.29.

2. Gott hat die Stunde der Erlösung und Errettung allbereit bestimmet.

Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten/und in der siebenden wird dich kein übel rühren/Job.5.v.19.

3. Gott der HErr ist so getrew und gütig/daß er niemands über sein Vermögen etwas auffleget.

Gott ist getrew/ der euch nicht läst versuchen über ewer Vermögen/sondern machet/ daß die Versuchung so ein ende gewinne/daß ihrs könt ertragen/1 Cor.10.v.13.

4. Das Gebet muß endlich erhöret werden.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken/und lässet nicht abe/biß hinzu komme/und höret nicht auff / biß der Höchste drein sehe/Sir.35.v.21.

5. Christus hat in den Tagen seines Fleisches auch solchen Verzug göttlicher Hülffe erfahren.

Mein Gott/mein Gott/warumb hast du mich verlassen/ich heule/aber meine Hülffe ist fern. Mein Gott/des Tages ruffe ich/so

antwortestu nicht / und des Nachts schweige ich auch nicht. Ps. 22. v. 2/3.

6. Mit dem Verzug göttlicher Hülffe ist es väterlich gut gemeynet / nemlich / daß wir im Gebet sollen anhaltē / und uns hernachmals die Hülffe desto lieber werde.

Haltet an am Gebet / Rom. 12. v. 12.

Das XXII. Capitel.

Trost-Sprüche in Anfechtung wegen der Beständigkeit.

ICh habe geschworen / daß ich nicht über dich zürnen / noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer / Es. 54. v. 9/10.

Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / Ich wil mich mit dir vertrawen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmhertzigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben / und du wirst den Herrn erkennen / Hos. 2. v. 19.

Christus spricht: Meine Schaafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umbkommen /

men/und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen/Der Vater/der sie mir gegebẽ hat/ist grösser denn alles/und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen/ Ich und der Vater sind eins/Joh.10.v.27/30.

Darumb preiset GOtt seine Liebe gegen uns/daß Christus für uns gestorben/da wir noch Sünder waren. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn/nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir GOtt versühnet sind durch den Todt seines Sohns / da wir noch Feinde waren/vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben / so wir nu versühnet sind/Rom.5.v.8/9/10.

Gottes Gaben und Beruffung mügen ihn nicht gerewen/Rom.11.v.29.

Gott wird euch fäst behalten biß ans Ende/daß ihr unsträfflich seyd auff den Tag unsers HErrn Jesu Christi. Denn GOtt ist trew / durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi unsers HErrn/1 Cor.1.v.8/9.

Ich bin dessen in guter Zuversicht / daß der in euch angefangen hat das gute Werck/ der wirds auch vollführen biß an den Tag Jesu Christi/Phil.1.v.6.

Der GOtt aller Gnade/der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu/derselbige wird euch/die ihr eine kleine

Zeit leitet/ vollbereiten/ stärcken/ kräfftigen/ gründen/ 1 Pet. 5. v. 10.

Trostgründe wider die Anfechtung wegen der Beständigkeit.

1. Gottes gnädige Verheissung.

Ich wil dich nicht verlassen noch verseumen/ Hebr. 13. v. 5.

2. GOttes Güte und Barmhertzigkeit.

GOtt ists der in euch wircket/ beyde das Wollen und das Thun nach seinem Wolgefallen/ Phil. 2. v. 13.

3. Gottes Trew und Warheit.

Getrew ist er/ der euch ruffet/ welcher wirds auch thun/ 1 Thess. 5. v. 24.

4. GOttes unwandelbahrer Rath von der Gläubigen Seligkeit.

Der fäste Grund Gottes bestehet und hat diß Siegel/ Gott kennet die Seinen/ 2 Tim. 2. vers. 19.

5. Gottes Allmächtige Krafft/ die seinen zuerhalten.

Ihr werdet durch GOttes Macht/ durch den Glauben bewahret zur Seligkeit/ 1 Pet. 1. vers. 5.

6. Die Krafft eines gläubigen Gebets/ welches Gott nicht wil noch kan verschmähen.

Christus spricht: Was ihr bitten werdet in meinem Namen/das wil ich thun/Joh. 14.vers.13.

Das XXIII. Capitel.

Trostsprüche in Kranckheit.

JCh bin der Herr dein Artzt/2 Buch M. 15.v.26.

Wol dem/der sich des Dürfftigen annim̃t/ den wird der HErr erretten zur bösen Zeit/ Der HErr wird ihn erquicken auff seinem Siechbette/du hilffst ihm von aller seiner Kranckheit/Psal.41.v.2/4.

Da geschach des HErrn Wort zu Esaia/ und sprach: Gehe hin / und sage Hißkia/so spricht der HErr / der Gott deines Vaters David/ich habe dein Gebet erhöret/und deine Thränen gesehen/sihe/ich wil deinẽ Tagẽ noch funffzehen Jahr zu legen/Es.38.v.4/5.

Der HErr gibt den Müden Krafft / und Stärcke genug den Unvermögenden. Die auff den Herrn harren/kriegen newe Krafft. Es.40.v.29/31.

JEsus macht allerley Krancken gesund/ auff daß erfüllet würde/das gesagt ist durch den Propheten Esaia/der da spricht: Er hat unser Schwachheit auff sich genommen/uñ unsere Seuche hat er getragẽ. Matt.8/16.17.

Wir wollen euch nicht verhalten / lieben Brüder/unsern Trübsal/der uns in Asia wie-

derfahren ist/da wir über die Masse beschwe-
ret waren und über Macht/also daß wir uns
auch des Lebens erwogen / Und bey uns be-
schlossen hatten/wir müsten sterben/das ge-
schach aber darumb/daß wir unser Vertra-
wen nicht auff uns selbst stellen/sondern auf
Gott/der die Todten aufferwecket/welcher
uns von solchem Tode erlöset hat/und noch
täglich erlöset/2 Cor.1.v.8/9/10.

Trostgründe in Kranckheit.

1. GOtt schicket uns Kranckheit zu aus gnädigem väterlichen Willen.

Es sind auch ewre Haar auff dem Häupt alle gezehlet/Matt.10.v.30.

2. Wir haben mit unsern Sünden Kranckheit und noch viel ärgers verdienet.

Wer für seinem Schöpffer sündiget/der muß dem Artzt in die Hände kommen/Sir. 38.vers.15.

3. Des Leibes Kranckheit ist der Seelen Gesundheit.

HErr/wenn Trübsal da ist/so suchet man dich/ und wenn du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich/Es.26.v.16.

4. Es ist besser allhie am Leibe leiden/als dort ewig an Leib und Seele gequälet werden.

Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff daß wir nicht mit der golottsen Welt verdammet werden / 1 Cor. 11. v. 32.

5. Gott der HErr kan uns mit einem Wort gesund machen / wenns ihm gefällig / und uns zur Seligkeit nützlich ist.

Herr / so du wilt / kanstu mich wol reinigen / Sprich nur ein Wort / so wird mein Knecht gesund / Matt. 8. v. 2/8.

6. An statt eines krancken / schwachen und sterblichen Leibes / werden wir in der Aufferstehung einen schönen / unsterblichen und herrlichen Leib empfangen.

Es wird geseet verweßlich / und wird aufferstehen unverweßlich / 1 Cor. 15. v. 42.

7. Die Exempel Jobs / Lazari und anderer Gottseligen bezeugen / daß Gott unter andern väterlichen Züchtigungen die seinen auch mit Kranckheit belege.

Welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / Heb. 12. v. 6.

Das XXIV. Capitel.

Trostsprüche im Absterben der Unsern.

De

DEr Gerechten Seelen sind in GOttes Hand/und keine Quaal rühret sie an/ Für den Unverständigen werden sie angesehen/als stürben sie/ und ihr Abscheid wird für eine Pein gerechnet/ und ihre Hinfart vor ein Verderben/ aber sie sind im Friede/ Buch der Weißh. 3. v. 1/2/3.

Der Gerechte/ob er gleich zu zeitig stirbt/ ist er doch in der Ruhe/ denn das Alter ist ehrlich/nicht das lange lebet oder viel Jahr hat/ Klugheit unter den Menschen ist das rechte grawe Haar/und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter/ denn er gefällt Gott wol/und ist ihm lieb/und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern/und wird hingerückt/ daß die Boßheit seinen Verstand nicht verkehre/noch falsche Lehre seine Seele betriege/ Buch der Weißh. 4. v. 7/11.

Wir wollen euch aber/lieben Brüder/nicht verhalten von denen/ die da schlaffen/auff daß ihr nicht traurig seyd/wie die andern/die keine Hoffnung haben/denn so wir gläuben/ daß Jesus gestorben und aufferstanden ist/ also wird GOtt auch/ die da entschlaffen sind/durch Jesum mit ihm führen/ 1 Thessal. 4. v. 13/14.

Trostgründe im Absterben der Unserigen.

1. Ein jeder hat eine bestimpte Zeit seines Lebens.

Der Mensch hat seine bestimpte Zeit/die Zahl seiner Monden stehet bey dir/Job.14. vers.5.

2. **Die selig verstorbene werden weggerafft für dem künfftigen Unglück.**

Gott lässet dem Josua sagen: Ich wil dich zu deinen Vätern samlen/daß du mit frieden in dein Grab versamlet werdest/ und deine Augen nicht sehen alle das Unglück/das ich über diese Städte bringen wil/ 2 Kön.22. vers.20.

3. **Sie kommen zur Ruhe.**

Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück/und die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ und ruhen in ihren Kammern/Es.57.v.1/2.

Selig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben von nu an. Ja der Geist spricht/daß sie ruhen von ihrer Arbeit/denn ihre Werck folgen ihnen nach/Off.Joh.14.v.13.

4. **Durch Trauren kan man die selig verstorbene nicht wieder zu rück in diß Leben bringen.**

Nu das Kind todt ist/was sol ich fasten? Kan ich ihn auch wiederumb holen? Ich werde wol zu ihm fahren/es kömt aber nicht wieder zu mir/2 Sam.12.v.23.

Da ist kein wiederkommen/es hilfft den Todten nicht/und du thust dir schaden/Sir. 38.v.22.

Das XXV. Capitel.

Trostsprüche wider den Todt.

JCh weis / daß mein Erlöser lebt / und er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / Job. 19. v. 25.

Wir haben einen Gott / der da hilfft / und den HErrn HErrn / der vom Tode errettet / Ps. 68. v. 21.

Deine Todten werden leben und mit dem Leichnam auferstehen. Gehe hin mein Volck in eine Kammer / und schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß daß der Zorn fürüber gehe / Es. 26. v. 19/20.

So spricht der HErr / HErr: Sihe / ich wil ewre Gräber auffthun / und wil euch / mein Volck / aus denselbigen heraus holen. Und solt erfahren / daß ich der HErr bin / ich rede es / und thue es auch / Ezech. 37. v. 12/14.

Jch wil sie erlösen aus der Höllen / und vom Tode erretten / Todt ich wil dir eine Gifft seyn / Hölle ich wil dir eine Pestilentz seyn / Os. 13. v. 14.

Christus spricht: Das ist der Wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn sihet / und gläubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich wil ihn aufferwecken am jüngsten Tage / Joh. 6. v. 40.

Warlich / warlich / ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich / Joh. 8. v. 51.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich gläubet/der wird leben/ ob er gleich stürbe/und wer da lebet und gläubet an mich/der wird nimmermehr sterben/Joh. 11.v.25/26.

Unser keiner lebet ihm selber/ und unser keiner stirbet ihm selber/leben wir/ so leben wir dem Herrn/Sterben wir/so sterben wir dem Herrn/darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn. Denn darumb ist Christus auch gestorben und aufferstanden/ und wieder lebendig worden/ daß er über Todte und Lebendige ein Herr sey/Rom.14. vers.7/8/9.

Christus ist mein Leben/Sterben ist mein Gewinn/ Ich habe Lust abzuscheiden/und bey Christo zu seyn/Phil.1.v.21/23.

Christus hat dem Tode die Macht genommen/ und ein unvergänglichs Wesen ans Liecht bracht/durch das evangelium/2 Tim. 1.v.10.

Trostgründe wider den Todt.

1. Christi Sieg und überwindung/ welche er uns zum besten wider den Todt erhalten.

Der Todt ist verschlungen in dem Sieg/ Todt/wo ist dein Stachel/ Hölle/wo ist dein Sieg? 1 Cor.15.v.55.

2. Die fröliche Aufferstehung zum ewigen

ewigen Leben/welche Christus durch seine Aufferstehung uns erworben.

Es kom̃t durch einen Menschen der Todt/ und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten/ 1 Cor. 15. v. 21.

3. Der Todt ist uns durch Christum zum sanfften Schlaff gemacht.

Christus spricht: Lazarus unser Freund schläft/aber ich gehe hin/ daß ich ihn aufwecke/ Joh. 11. v. 11.

4. Die Seele wird von den Engeln in Abrahams Schoß getragen.

Es begab sich / daß der Arme starb/und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Luc. 16. v. 22.

5. Durch den Todt werden wir gefreyet von dem schweren Joch der Sünden / welches in diesem Leben uns immerdar drücket.

Wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der Sünde. Rom. 6. v. 7.

6. Durch den Todt werden wir alles Jammers und Unglücks loß / das uns in diesem Leben quälet.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/und keine Quaal rühret sie an. Buch der Weißh. 3. v. 1.

7. Die Seele kompt nach dem Tode zur Gemeinschafft der heiligen En-

gel und Außerwehlten / ja zu Christo selber.

Ich habe lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn / Phil. 1. v. 23.

8. In diesem Leben wallen wir im Elend / im Tode kommen wir in unser Vaterland.

Wir wissen / so unser irrdisch Hauß dieser Hütten zubrochen wird / daß wir einen Baw haben von GOtt erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel. Dieweil wir im Leibe wohnen / so wallen wir dem HErrn / Wir sind aber getrost / und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen / und daheimen zu seyn bey dem HErrn / 2 Cor. 5. v. 1 / 6 / 8.

9. Es haben alle heilige Ertzväter / Propheten und Apostel / ja Christus selber den Todt empfunden.

Elias spricht: Es ist gnug / so nimm nu HErr meine Seele / ich bin nicht besser / deñ meine Väter / 1 Kön. 19. v. 4.

Das XXVI. Capitel.

Trostsprüche in Anfechtung wegen des Jüngsten Gerichts und der Verdamnis.

Wer

WEr an den Sohn Gottes gläubet/ der wird nicht gerichtet / wer aber nicht gläubet/ der ist schon gerichtet/ denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns Gottes/ Joh. 3. v. 18.

Warlich/ warlich ich sage euch/ wer mein Wort höret und gläubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und kömt nicht in das Gerichte/ sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen/ Joh. 5. v. 24.

Christus Jesus hat uns von dem zukünfftigen Zorn erlöset/ 1 Theß. 1. v. 10.

Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn/ sondern die ewige Seligkeit zu besitzen / durch unsern HErrn Jesum Christ / der für uns gestorben ist / auff daß/ wir wachen oder schlaffen / zugleich mit ihm leben sollen / 1 Theß. 5. v. 9/10.

Trostgründe in Anfechtung wegen des Jüngsten Gerichts und Verdamnis.

1. GOtt wil der Gläubigen ihrer Sünde nimmermehr gedencken / viel weniger dieselbe für Gericht bringen.

Jch wil ihrer Sünde nimmermehr gedencken/ Jer. 31. v. 34.

2. Die Gläubigen kommen nicht in das schreckliche verdamliche Gericht.

Wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet/Joh.3.v.18.

3. Christus wird ein gnädiger Richter seyn über die / welche sich mit wahrem Glauben an ihn gehalten/und ihme gedienet.

Da wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/das euch bereitet ist vom Anbegin der Welt/Matth. 25.v.34.

4. Der jüngste Tag ist den Gläubigen ein Tag der Erlösung und der Erquickung.

Wenn dieses anfähet zugeschehen / so sehet auff/und hebet ewre Häupter auff/darumb daß sich ewer Erlösung nahet/Luc.21. vers.28.

Bekehret euch/daß ewre Sünde vertilget werden / biß da komme die Zeit der Erquickung für dem Angesicht des HErrn. Apost. Gesc.3.v.19/20.

5. Die plötzliche Zukunfft Christi/ zum Gericht sol den Gläubigen nicht schaden.

Selig ist / der da wachet und hält seine Kleider/daß er nicht bloß wandele/Offenb. Joh.16.v.15.

6. Christus ist der Gläubigen Für-

sprecher

sprecher bey seinem himlischen Vater/ wie solte er denn ein gestrenges und zorniges Urtheil über sie fällen?

Christus ist zur Rechten Hand GOttes/ und vertritt uns/ Rom. 8. v. 34.

7. Die Gläubigen haben Christum und sein Wort in dieser Welt bekennet/ darumb wird er sich alsdenn ihrer nicht schämen.

Wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ich bekennen für meinem himlischen Vater/ Matt. 10. v. 32.

Das vierdte Tractätlein/ In sich begreiffend die Litaney/ mit andächtigẽ Hertzens-Seufftzern erkläret.

Die Litaney.

KYrie/ Eleison.

HErr unser Herrscher/ ein HErr aller HErren/ der du bist der rechte Vater über alles das Kinder heist im Himmel und auff Erden/ erbarm dich unser/ Ps. 8. v. 2. Eph. 3. v. 15/ 1 Tim. 6. v. 15.

Christe/ Eleison.

Du Gesalbter des HErrn/ unser König und ewiger Hoherpriester/ unser einiger Mittler/ Heyland und Erlöser/ erbarme dich unser/ Ps. 2. v. 2/ 1 Tim. 5. v. 5. Hebr. 5/6.

Kyrie/ Eleison.

O heiliger Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist/ ein HErr und Gott/ unser Tröster/ erbarm dich unser/ Johan. 15. v. 26/ 1 Cor. 12. v. 5/6.

Christe/ erhöre uns.

O HErr Jesu/ unser einiger Fürsprecher bey dem Vater/ der du bist zur rechten Gottes und vertrittst uns/ bitte für uns/ und erhöre uns/ Rom. 8. v. 34/ 1 Joh. 2. v. 2.

HErr Gott Vater im Himmel/ Erbarm dich über uns.

Der du uns erschaffen / und uns also geliebet/ daß du uns deinen eingebornen Sohn gegeben / O HErr/ segne und behüte uns/ 4 Buch M. 6. v. 14. Job. 10. v. 8. Joh. 3. v. 16.

HERR Gott Sohn der Welt Heyland/ Erbarm dich über uns.

Der du uns also geliebet hast/ daß du dich selbst für uns dargegeben uns zu erlösen. O Herr/ laß dein Angesicht leuchten über uns/ und sey uns gnädig/ 4 Buch Mos. 6. v. 25. Gal. 2. v. 20.

HErr Gott heiliger Geist/ Erbarm dich über uns.

Der du uns wieder gebierest/ erneuerst und heiligest/ der du uns vertrittst mit unaussprechlichen Seufftzen/ O HErr hebe dein Angesicht über uns/ und gib uns deinen Friede / 4 Buch M. 6. v. 25. Rom. 8. v. 26. 1 Cor. 6. v. 11. Tit. 3. v. 5.

Sey uns gnädig/ Verschon unser lieber HErre Gott.

Ach Herr/ handele nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Straff uns nicht in deinem Zorn/ und vergilt uns nicht nach unser Missethat/ Ps. 6. v. 2. und 103. v. 10.

Sey uns gnädig / Hilff uns lieber HErre Gott.

Hilff du uns Gott unser Helffer umb deines Namens Ehre willen/Errette uns/ und vergib uns unsere Sünde umb deines Namens willen/Ps. 79. v. 9.

Für allen Sünden / behüt uns lieber HErre Gott.

Behüt uns/daß wir nicht wider dich sündigen. Ach HErr lehre uns thun nach deinem Wolgefallen/und dein guter Geist führe uns auff ebener Bahn/1 Buch Mos. 20. v. 6. Ps. 143. v. 10.

Für allem Irrsal/behüt uns lieber HErre Gott.

Wende unsere Augen ab/daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/laß dein Wort seyn unsers Fusses Leuchte / und ein Liecht auff unsern Wegen/Ps. 119. v. 37/105.

Für des Teuffels Trug und List/ behüt uns lieber HErre Gott.

Rüste uns aus mit der Macht deiner Stärcke/daß wir bestehen mögen gegen die listige Anläuffe des Teuffels/ Eph. 6. vers. 10/11.

Für bösem schnellen Todt/behüt uns lieber HErre Gott.

Ach HErr raffe unsere Seelen nicht hin mit den Sündern/noch unser Leben mit den Blutdürstigen. Lehre uns bedencken/daß wir sterben müssen/und hilf/daß wir nicht unversehens mit unserm letzten Stündlein übereilet werden/Ps. 26. v. 9. und 90. v. 12.

Für Pestilentz und thewrer Zeit/ behüt uns lieber HErre Gott.

Laß uns unter deinem Schirm und deinem Schatten bleiben/ daß wir bewahret werden für der schädlichen Pestilentz/ Nim̃ auch nicht hinweg den Vorrath des Brods/ Laß keine Thewrung über uns kommen/ Ps. 91. v. 1/ 3. Ezech. 14. v. 13. c. 36. v. 29.

Für Krieg und Blutvergiessen/ behüt uns lieber HErre Gott.

Zerstrewe die Völcker die gerne kriegen/ Stewre den Kriegen in aller Welt/ Mache fäst die Riegel unser Thore/ und schaffe unsern Grentzen Friede/ Psal. 46. v. 10. und 68. v. 31. und 147. v. 13.

Für Auffruhr und Zwietracht/ behüt uns lieber HErre Gott.

O du HErr des Friedens/ regiere alle Unterthanen/ daß sie nicht Auffruhr im Lande anrichten/ sondern friedlich und einträchtig beysammen wohnen/ Psal. 133. v. 2. Sir. 7. v. 7. 2 Theß. 3. v. 16.

Für Hagel und Ungewitter/ behüt uns lieber HErre Gott.

Wende ab schädliche Hagel im Regen und schreckliche Ungewitter/ Beschirme uns zur Zeit des Donners mit dem Schatten deiner Flügel/ Ps. 17. v. 8. und 105. v. 32. Jer. 30. v. 23.

Für dem ewigen Todt/ behüt uns lieber HErre Gott.

Erlöse uns aus der Höllen/und bewahre uns für dem ewigen Todt/Erhalte uns aus deiner Macht durch den Glauben zur Seligkeit/Hos.13.v.14.1 Pet.1.v.5.

Durch deine heilige Geburt/ hilff uns lieber HErre Gott.

Unsere sündliche Empfängnis und unreine Geburt wollestu O Herr Christe durch deine allerdings reine Empfängnis und Geburt heiligen/Ps.51.v.7.

Durch deinen Todes Kampff und blutigen Schweis/ Hilff uns lieber HErre Gott.

Du hast die Kelter des göttlichen Zorns wider unsere Sünde allein getreten / und darüber Blut geschwitzet/umb dessen willen wollestu uns von dem zukünfftigen Zorn erlösen/Es.63.v.3/2 Thess.1.v.10.Off.Joh.19. vers.15.

Durch dein Creutz und Todt/ Hilff uns lieber HErre Gott.

Du hast unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auff dem Holtz / laß uns unserer Sünde halben nimmermehr verzagen/ Du hast durch deinen Todt dem Tode die Macht genommen/ach stehe uns bey in Noht und Todt/2 Tim.1.v.10.1 Pet.2.v.24.

Durch dein heiliges Aufferstehen

und Himmelfahrt / Hilff uns lieber HErre Gott.

Hilff / daß wir der Sünden täglich absterben / und in einem newen Leben wandeln / daß wir trachten nach dem das droben ist / und nicht nach dem das auff Erden ist / Rom. 6. v. 2. Col. 3. v. 1.

In unser letzten Noth / hilf uns lieber HErre Gott.

Sey unser Liecht und Führer / wenn wir durchs finstere Thal des Todes wandern sollen / Laß uns in der Finsternis des Todes deine Herrligkeit sehen / und nim̃ unsere Seele auff in deine Hände / Psal. 23. v. 4. und 31. v. 6. Ap. Ges. 7. v. 55/59.

Am jüngsten Gericht / hilff uns lieber HErre Gott.

Gib / O HErr / daß wir Barmhertzigkeit finden bey dem HErrn am letzten Gerichts-Tage / laß uns hören die fröliche Stimme / Kommt her ihr Gesegneten / ererbet das Reich / so euch bereitet ist von Anbegin der Welt / Matt. 25. v. 34 / 2 Tim. 1. v. 17.

Wir armen Sünder bitten.

Du wollest umb unser Sünde willen / deine Barmhertzigkeit nicht für Zorn verschliessen / laß unser Gebet für dich kommen / und neige deine Ohren zu unserm Geschrey / Ps. 77. v. 10. und 88. v. 3.

Du wollest uns erhören lieber HErre Gott.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen.

Hilff deinem Volck/ O HErr/ und segne dein Erbe/ und weide sie/ und erhöhe sie ewiglich/ regiere und führe deine heilige Gemeine/ welche dein Sohn durch sein eigen Blut erworben hat / Suche heim deinen Weinstock/ den deine rechte gepflantzet hat/ Ps. 28. v. 8. und 80. v. 15. und 88. v. 9. Ap. Ges. 20/28.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Alle Bischöff/ Pfarherr und Kirchendiener im heylsamen Wort und heiligem Leben erhalten.

Hilff O HErr/ daß Lehrer und Prediger das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahren/ daß sie halten ob dem Wort das gewiß ist/ und die Lehr zieren in allen Stücken/ 1 Tim. 3. v. 9. Tit. 1. v. 9. cap. 2. v. 10.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Allen Rotten und Ergernissen wehren.

Gib Gnad/ daß wir fleissig seyn zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Stewre allen Irrgeistern / welche Zertrennung und Ergernis anrichten/ Mich. 2. v. 11. Eph. 4. v. 3.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Alle Irrige und Verführte wiederbringen.

Du

Du trewer Hirte unserer Seele/wollest die verlohrnen und verirreten Schäfflein suchen und wiederbringen/auch ihre Füsse richten auff den Weg des Friedens/Ps.23. v.1. Ezech.34.v.16.Luc.1.v.7.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Den Satan unter unser Füsse treten.

O HErr mache uns theilhafftig des Sieges/ welchen dein lieber Sohn wider den Satan erhalten/ daß wir in seiner Krafft treten auff den Höllischen Löwen und Drachen/Zutritt den Satan unter unsere Füsse in kurtzen/Psal.91.v.13.Matt.4.v.10.Rom. 16.v.20.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Trewe Arbeiter in deine Erndte senden.

Gib trewe Hirten und Lehrer/gib reichlich dein heiliges Wort / und mit grossen Schaaren Evangelisten. Gib uns Lehrer nach deinem Hertzen / die uns weyden mit Lehr und Weißheit/Ps.68.v.12.Jer.3.v.15. Ephes.4.v.11.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Deinen Geist und Kraft zum Wort geben.

Gib zu dem Pflantzen und Begiessen der Lehrer das Gedeyen. Befeuchte den Saamē deines Worts mit dem Regen deines Göttlichen Segens. Gib deinem Donner Krafft/

daß dein Wort wachse und lauffe. Ps. 68. v. 34. Es. 55. v. 10. Luc. 8. v. 11. Ap. Ges. 12. v. 24. 1 Cor. 3. v. 6/2 Thess. 3. v. 1.

Erhör uns lieber HErre GOtt.

Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten.

O Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes / erquicke die müden Seelen / gib den müden Krafft / und Stärcke gnug den Unvermögenden / Erquicke den Geist der Gedemütigten / und das Hertz der Erschlagenen / 2 Cor. 1. v. 3. Es. 40. v. 29. cap. 57. vers. 15.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Unserm Käyser / allen Königen und Fürsten / Fried und Eintracht geben.

Wir bitten dich für alle Obrigkeit / daß wir unter ihnen ein geruhigliches und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / Lencke die Hertzen aller hohen Potentaten zum Friede / damit Fried und Trewe sey / weil wir leben / Ps. 34. v. 15. Es. 39. v. 8. 1 Tim. 2. v. 2.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Unsern gnädigen Landesherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen.

Gib Gnade / daß unser gnädiger Landesherr / sey ein Pfleger und Säugamme deiner Kirchen / Sey du HErr deines Gesalbten

Stärcke / und erfülle alle seine Christliche Anschläge/ überschütte ihn mit gutem Segen/und durch deine Güte laß ihn fäst bleiben / Ps.20.v.5. und 21.v.8. und 28.v.8. Es. 49.v.23.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Unsern Raht und Gemeine segnen und behüten.

Gib allen Rahtsherren den Geist des Rahts und der Weißheit / daß sie nach deinem Wort das Recht setzen / Segne unsere gantze Gemeine/segne alle die dich fürchten/ beyde Kleine und Grosse / segne uns je mehr und mehr/uns und unsere Kinder / Ps.115. v.3/4.Sp.Sal.8.v.15.Es.11.v.2.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Allen so in Noht und Fahr sind/ mit Hülffe erscheinen.

Sey du/O HErr/der Armen Schutz/ein Schutz in der Noht / Errette die Elenden aus ihrem Elend/und reisse sie aus dem weiten Rachen der Angst / die keinen Boden hat/hilff ihnen aus allen ihren Nöhten/Job. 36.v.15/16.Ps.9.v.11.und 34.v.7.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.

Ach HErr GOtt über alles lebendige Fleisch/der du die Menschenkinder in Mutterleibe wunderbarlich bildest / stärcke alle

Schwangere / behüte sie vor allem Unfall/ und weñ die Kinder biß an die Geburt kommen/ so gib Krafft zu gebären/ 4. Buch M. 27. v. 16. Ps. 139. v. 14. Es. 38. v. 3.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Aller Kinder und Krancken pflegen und warten.

Segne/ HERR/ alle Kinder/ daß sie an Weißheit/ Alter und Gnade zunehmen/ Du HErr unser Artzt / wollest allen Krancken nach deinem gnädigen Willen von ihrer Kranckheit helffen/ auch Gnade geben / daß sie in ihrer Kranckheit dich den HErrn suchen/ 2 Buch M. 15. v. 26. 2 Chron. 16. v. 12. Ps. 41. v. 4. und 147. v. 13. Luc. 2. v. 52.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Alle Gefangene loß und ledig lassen.

Hilff/ O Herr/ aus ihren ängsten allen denen/ welche sitzen müssen in Finsternis und Dunckel / gefangen im Zwang und Eysen/ führe sie aus dem Finsternis und Dunckel/ Verachte nicht deine Gefangene / sondern führe sie aus zu rechter Zeit/ Ps. 68. v. 7. und 69. v. 35. und 107. v. 10/ 13/ 14.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

Alle Wittwen uñ Wäisen vertheidigen und versorgen.

Du bist ja ein Vater der Wäisen/ und ein

Richter

Richter der Wittwen / behüte alle Wäisen und Wittwen / Laß die Thränen der Wittwen für deinem Thron kommen / und schaffe Recht den Wäisen / Ps. 10. v. 8. und 68. v. 6. und 146. v. 9. Sir. 35. v. 21.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Aller Menschen dich erbarmen.

Du Herr bist ja ein Heyland aller Menschen / dein unvergänglicher Geist ist in allen / und dein lieber Sohn hat sich für alle Menschen dahin gegeben sie zu erlösen / darumb wollestu auch dich aller erbarmen. B. der Weißh. 11. v. 18. 1 Tim. 2. v. 6. cap. 4. v. 10.

Erhör uns lieber HErre GOtt.

Unsern Feinden / Verfolgern unnd Lästerern vergeben / unnd sie bekehren.

Vergib HErr unsern Feinden und Verfolgern / denn sie wissen nicht / was sie thun / behalt ihnen diese Sünde nicht / daß sie uns ohne Ursach hassen / und verfolgen / Ps. 119. v. 161. Luc. 23. v. 34. Ap. Ges. 7. v. 6.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Die Früchte auff dem Lande geben und bewahren.

Suche HErr unser Land heim / und wässere es / und mach es sehr reich / Laß unser Geträide wol gerahten / Mache das Land voll Früchte / die du schaffest / gib uns Frühregen

und

und Spatregen zu rechter Zeit/ Pſ. 65. v. 10. und 104. v. 13. Jer. 5. v. 24.

Erhör uns lieber HErre Gott.

Und uns gnädiglich erhören/

Neige/ HErr/ deine Ohren zu unserm Gebet/ höre das Verlangen der Elenden/ Ach HErr höre/ Ach Herr sey gnädig/ Ach Herr mercke auff und thue es/ und verzeuch nicht umb dein selbst willen. Pſ. 10. v. 17. und 17. v. 6. Dan. 9. v. 19.

Erhör uns lieber HErre Gott.

O Jesu Christ Gottes Sohn!

O HErr Jesu unser Heyland/ hilff uns umb deines Namens willen/ Du Gesalbter des HErrn mach uns theilhafftig deiner geistlichen Salbung/ und des Frewdenöls des heiligen Geistes/ du eingeborner Sohn Gottes/ mache uns zu Kindern deines himlischen Vaters/ 1 Chron. 17. v. 35. Psal. 45. v. 8. Joh. 1. v. 12/27/ 1 Joh. 2. v. 27.

Erhöre uns lieber HErre Gott.

O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/

O du unschuldiges und unbeflecktes Lämlein Gottes/ durch dessen thewres Blut wir von unsern Sünden gereiniget sind/ 1. Pet. 1. v. 19.

Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/

Da du umb unsert willen gemartert / hast du deinen Mund nicht auffgethan/wie ein Lamm das zur Schlachtbanck geführet/und wie ein Schaf das verstummet für seinem Scherer/und seinen Mund nicht auffthut. Esa.53.v.7.

Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm/das der Welt Sünde trägt!

Du bist für uns ein Fluch worden/daß der Segen über uns käme/ die Straffe unserer Sünde ist auff dich geleget / auff daß wir Friede hätten/Es.53.v.5. Gal.3.v.13.

Verleih uns steten Friede.

Christe erhöre uns.

Jesu unser einiger Fürsprecher bey dem Vater/Der du bist zur Rechten Gottes und vertrittst uns/Rom.8.v.34/1 Joh.2.v.2.

Kyrie/Eleison.

HErr unser Herrscher / ein HErr aller HErrn/der du bist der rechte Vater über alles das Kinder heist im Himmel und auff Erden/Erbarme dich unser/Ps.8.v.2.Eph.3.v.15.1 Tim.6.v.15.

Christe/Eleison.

Du Gesalbter des HErrn/unser König und ewiger Hoherpriester / unser einiger Mittler und einiger Heyland/Erbarm dich unser/Ps.2.v.2/6.1 Tim.2.v.5. Hebr.5.v.6.

Kyrie/Eleison.

O Gott heiliger Geist/ der du mit dem Vater und Sohn bist/ein Herr und ein GOtt/ unser Tröster/Erbarme dich unser/Amen/ Joh.15.v.16/1 Cor.12.v.6.

Zum Beschluß wird angehänget/

(1.) Eine Abtheilung der Psalmen Davids/was vornemblich in einem jeglichen begriffen.

(2.) Ein Gebet/ darinnen die Summa des gantzen Büchleins/dessen Titul: Tägliche übung der Gottseligkeit/kürtzlich begriffen.

IN den Psalmen redet entweder GOtt mit uns/oder wir reden mit ihme.

Wenn Gott mit uns redet / so geschicht solches:

1. Durch Historische Erzehlung vergangener Geschicht/ dannenhero entspringen die Historische Psalmen.

2. Durch Verkündigung zukünfftiger Dinge/dannenhero entspringen die Prophetischen oder Weissagungs Psalmen.

3. Durch Unterweisung in nothwendigen und nützlichen Lehren/daher entspringen die Lehr-Psalmen.

4. Durch Vermahnung zu guten Wercken/dannenhero entspringen die Vermahnungs Psalmen.

5. Durch Trost in allerley Creutz und Trübsal/dañenhero entspringen die Trost-Psalmen.

Wenn aber wir mit GOtt reden/so geschicht solches/

(1.) Durchs Gebet/dannenhero entspringẽ die Bet-Psalmen/ zu welchen auch gehören die Klag-Psalmen.

(2) Durch Dancksagung/ dannenhero entspringen die Danck-Psalmen/zu welchen auch gehören die Lobe-Psalmen.

1. Historische Psalmen.

Erzehlung der Wolthaten/so GOtt der Herr den Israeliten erwiesen/und wie ungehorsam sie hergegen sich erzeiget/Ps.106.

Erzehlung der Wolthaten GOttes/so er von Abraham an biß auff die Einführung ins Land Canaan/ seinem Volck erwiesen/Ps.105.

Erzehlung der Wolthaten/so GOtt der HErr den Israeliten in Egypten und in der Wüsten erwiesen/Ps.135.136.

Erzehlung der Wolthaten/ so GOtt der HErr dem Volck Israel erwiesen von Mose biß auff David/Ps.78.

2. Prophetische oder Weissagungs Psalmen.

Weissagung von Christi Leyden/Ps.40.

Von Juda Verrähterey und Untrew. Ps. 41.55.109.

Von Christi Leyden und der Juden Verstossung. Ps.59.69.

Von Christi Leyden/Sterben und Aufferstehung. Ps.16.

Von Christi Leyden/ Sterben/ Aufferstehung und Außbreitung des Evangelij. Ps. 22.68.

Von Christi Himmelfahrt. Ps.47.

Von Christi Erhöhung und seiner Herrligkeit. Psal.8.

Von Christi Reich. Psal.2.24.72.89.

Von Christi Reich und der Jüden Untergang. Ps.21.

Von Außbreitung des Evangelij in die gantze Welt. Ps.87.117.

Von Christi Königreich und Priesterthumb. Ps.110.

Von Christo und seiner geistlichen Braut. Ps.45.

3. Lehr-Psalmen.

Lehr von dem Gott Israelis/ daß er allein der wahre Gott sey. Ps.115.

Von Gottes Allmacht und Güte. Ps.33.

Von GOttes Hut und Wacht über das Regiment- und Haußwesen. Ps.127.

Von der Krafft und Würdigkeit des göttlichen Worts. Ps.19.119.

Von

Von Verderbung des gantzen Menschlichen Geschlechts durch die Sünde/ Psal. 14.53.

Von gnädiger Vergebung der Sünde/ Ps.32.

Vom rechten Gottesdienst/ und Gott wolgefälligen Opffern/ Ps.50.

Vom wahren Vertrawen auff Gott/ und falschem Vertrawen auff Menschen/ Ps. 62.71.121.123.125.146.

Von gottseligem Leben uñ Wandel/ Ps.15.

Von göttlichem Segen über die/ so GOtt fürchten und ihn lieben/ Ps.1.112.

Von Erhaltung und Beschirmung der Kirche/ Ps.44.

Vom Nutz der Brüderlichẽ Liebe/ Ps.133.

Von Nichtigkeit und Flüchtigkeit der zeitlichen Güter/ Ps.49.

Von der Obrigkeit/ und wie sich dieselbe verhalten sol. Ps.101.

Von gottseliger Eheleute Segen/ Ps.128.

Von des Menschen Sterbligkeit/ und derselben Ursach/ Ps.90.

4. Vermahnungs Psalmen.

Vermahnung zu danckbarer Erkäntnis göttlicher Güte und Wolthaten/ Ps.81.

Zum Lobe Gottes/ und zum Gehorsam gegen seine Gebot/ Ps.95.98.99.134.

Erweckung aller Creaturen zum Lobe Gottes/ Ps.148.

Vermahnung Gott zu loben mit Muſi-
caliſchen Inſtrumenten/ Pſ. 149. 150.

Vermahnung / daß man an der Gottlo-
ſen Glück ſich nicht ärgern ſol/ Pſ. 37.

Vermahnung zur Geduld und Betrach-
tung der Sterbligkeit/ Pſ. 39.

5. Troſt-Pſalmen.

Troſt Göttliches Schutzes und Schirm
wider die Feinde/ Pſ. 46.

Wider die Tyrannen/ Pſ. 82.

Wider die Verächter der Kirchen Gottes
Pſal. 94.

Wider die Ruhmrätigẽ Gottloſen. Pſ. 7

Wider das Ergernis über der Gottloſe
Glück/ Pſ. 73.

Troſt zur Zeit der Peſtilentz. Pſ. 91.

Troſt eines betrübten geängſteten He-
rtzens. Pſ. 77.

6. Bet-Pſalmen.

Gebet/ darinnen Gott ſeiner Verheiſſun
erinnert wird. Pſ. 132.

Gebet ümb Vergebung der Sünde. P
25. 51. 130.

Umb Erhaltung der Kirchen/ Pſ. 80.

Umb Beſchirmung und Hüllffe wider d
Verfolger und Feinde der Kirchen/ Pſ. 3. 4
10. 11. 17. 28. 52. 56. 74. 79. 83. 86.

Umb Erlöſung der Kirchen/ Pſ. 126.

Umb Rettung von den Feinden/ Pſ. 26.

Gebet in Gefahr von Feinden/ Pſ. 54.

Gebet umb Bewahrung für falschen Lehrern/Ps.141.

Wider die falschen Lehrer/Ps.5.12.36.

Wider die Verächter der Warheit/Ps.58.

Wider die Lästerer und Verleumbder/Ps.7.64.

Wider die heimlichen Feinde/Ps.140.

Wider falsche untrewe Freunde/Ps.35.

Gebet umb Trost und Hülff in Angst des Hertzens/Ps.6.13/142/143.

In Verfolgung und Angst/Ps.57.

Umb göttlichen Beystand in Anfechtung und Nöhten/Ps.31.

Umb göttliche Hülffe/Ps.43.70.

Gebet für die Obrigkeit/Ps.20.61.

Gebet umb Friede/Ps.85.

Gebet wider die Hoffart/Ps.131.

Zu den Gebet Psalmen gehören auch die Klage Psalmen/als in welcher ein gläubiger Mensch sein Hertz für Gott ausschüttet/und denselben ümb Hülf und Trost bittet.

7. Klage Psalmen.

Klage über die Sünde/Ps.38.

In Geistlichen und leiblichen Leyden/Ps.88.102.

Klage derer / so Gottes Wort beraubet seyn müssen/Ps.63.

Klage über den Spott von Feinden/Psal.137.

Klage in hohen Anfechtungen und auff-

ziehung Göttlicher Hülffe/Psalm. 42.

Klage über falsche Mäuler/Ps. 120.

8. Danck-Psalmen.

Dancksagung für Geistliche und Leibliche Woltharen/Ps. 23. 103. 111.

Für die Predigt und Außbreitung des göttlichen Worts/Ps. 29. 67. 69. 84. 122.

Für den Beruff zur Kirchen GOTTes Ps. 100.

Für Erhaltung der Kirchen und des göttlichen Worts/Ps. 147.

Für Erhaltung und Beschirmung der Kirche/Ps. 48. 76. 124.

Für göttlichen Schutz und Hülffe/Ps. 9. 18. 27. 116. 118. 144.

Für Erlösung aus Creutz und Trübsal Ps. 30. 34/66. 107. 129.

Für Stürtzung der Feinde und Erhaltung der Gläubigen/92.

Für erhaltenen Sieg/Ps. 66. 108.

Für Fruchtbarkeit des Landes/Ps. 65.

Zu den Danck-Psalmen gehören auch/

9. Die Lobe-Psalmen.

Lob Gottes aus Betrachtung der Creaturen/Ps. 104.

Lob GOTTes wegen seiner Allmacht/ Allgegenwart/ Weißheit und Gütigkeit/ Ps. 139.

Lob Gottes wegen seiner vielfältigen Güte/Ps. 145.

Lob

ob Gottes für die Hülffe / so er seinem
olck erwiesen / Ps. 138.
ob Gottes für die Ausführung der Kinder
srael aus Egypten / und dardurch fürgebil-
te Geistliche Erlösung der Kirchē / Ps. 114.
Lob Gottes / daß er die Niedrigen liebet
nd erhöhet / Ps. 113.
Lob der Majestät Christi / Ps. 97.
Preiß der Macht Christi wider seine und
er Kirchen Feinde / Ps. 93.

(2.) Ein Gebet / darinnen die Summa unnd Inhalt des gantzen Büchleins / dessen Titul: Tägliche übung der Gottseligkeit / kürtzlich begriffen.

O Heiliger unnd gerechter GOtt / Vater / Sohn und heiliger Geist / ein einiger wahrer Gott in dreyen unterschiedlichen Personen / Ich bekenne und klage dir von grund meines Hertzens / daß ich in Sünden empfangener und geborner Mensch / von meiner Jugend an biß auff diese Stunde / täglich und mannigfältig wider dich gesündiget / beydes die erste und andere Taffel deiner heiligen zehen Gebot / deren ich nie keins recht gehal-

ten/wissentlich und unwissentlich/innerlich und eusserlich/mit Gedanckē/ Worten und Wercken übertreten/ mich darneben offtermals frembder Sünden theilhafftig gemacht/daher alle Creaturen mich anklagen / auch mein eigen Hertz und Gewissen mich ängstet / daß ich deiner Wolthaten durch Sünde so schändlich mißbrauchet/und deinen gerechten Zorn/welcher im Leyden Christi/als in einem hellen Spiegel zu sehē/wider mich erreget/das alles ist mir von Hertzen leid/und bitte dich/O mein GOtt und HERR/ du wollest mir dieses alles umb Christi und umb seines thewren Verdiensts willen verzeihen und vergeben.

Darneben dancke ich dir / O barmhertziger getrewer GOTT / für alle deine Wolthaten/die du mir erzeiget hast / daß du mich in Mutter-Leibe wunderlich formiret/und lebendig in dieser Welt hast lassen geboren werden / auch mich biß auff diese Stunde gnädiglich erhalten / unnd mit aller Nothdurfft versorget/daß du deinen lieben SOhn mir zu gut ins Fleisch

gesen/

gesendet/ihn für mich in den Todt gegeben/und durch denselben von Sünde/Tode/Teuffel und Hölle mich erlöset/daß du durch dein heiliges Wort zur Gemeinschafft deines Gnadenreichs mich beruffen/mit grosser Gedult auff meine Bekehrung gewartet/in meinem Hertzen dieselbe gewircket/mir alle meine Sünde aus Gnaden vergeben/mich im guten Vorsatz erhalten/und mit vielerley Gütern an Leib unnd Seel reichlich begnadet/daß du mich in der heiligen Tauffe zu deinem Kind und in deinen Gnadenbund auffgenommen/und im heiligen Abendmal mit dem wahren Leib und Blut deines Sohns mich gespeiset/daß du für mannigfaltigem Unglück mich väterlich bewahret/und die Verheissung der ewigen Seligkeit mir aus Gnaden gegeben.

Ferner bitte ich dich/O Allmächtiger Gott und Vater/du wollest mit Gnad unnd Segen mir auch forthin beywohnen/den alten Menschen mit seinen bösen Lüsten in mir dämpffen und tödten/ Glauben/Liebe / Hoff-

nung/Demuth/Gedult/Sanfftmut/ Keuschheit/und alle andere Christliche Tugenden mir geben/ und in mir verehrẽ/die Verschmähung des zeitlichen/unnd wahres Verlangen nach dem Ewigen in meinẽ Hertzen/durch den heiligen Geist pflantzen/ auch Gnade geben/daß ich mich selbst verleugne/ wider die Welt obsiege/ beständigen Trost im Creutz/und wahre Ruhe der Seelen jederzeit empfinde/in allen Anfechtungẽ überwinde/ für des Teuffels Macht und List bewahret werde/mit Fried und Freude aus diesem Leben endlich abscheide/ und zum ewigen Leben dermahleins aufferstehe.

Endlich befehl ich dir/ O trewer Gott/ deine Christliche Kirche/ dieselbe wollestu gnädiglich erhalten uñ bewahren/ uns trewe Lehrer unnd Prediger geben/ der Zuhörer Hertz eröffnen und leiten/deinem Wort gehorsamlich zu folgen/ Wollest auch Gnade geben/daß Obrigkeiten unnd Unterthanen/ Haußväter und Haußmütter/Kinder und Gesinde/Knech-

te und Mägde / ihrer Amptspflicht sich täglich erinnern / und deinen Willen trewlich vollbringen. Insonderheit befehl ich dir alle meine Verwandte und Wolthäter / du woltest ihnen alles gutes / das sie mir erzeiget / reichlich vergelten / Auch bitte ich dich für alle meine Feinde und Verfolger / denen wollest du kräfftiglich wehren und sie bekehren / Ich bitte dich für alle nothleidende und geängstete Hertzen / du wollest ihnen Raht / Trost unnd Hülffe gnädiglich verleihen / und dich aller Menschen erbarmen / umb Jesu Christi deines lieben Sohns / meines Heylandes / Mitlers und Seligmachers willen / Amen.

Das fünffte Tractätlein/ Dariñen etwas weitleufftiger wird fürgebildet die Selige Sterbe Kunst.

1. Capitel.

Gewißheit des Todes.

(Des Hertzens Anbringen.) Psal. 39. v. 5. Aber HErr lehre doch mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß!

(Göttliche Antwort.) Gen. 15. v. 15. Du solt fahren zu deinen Vätern mit Frieden/ und in gutem Alter begraben werden.

Hiob 5. v. 26. Und wirst im Alter zu Grab kommen/ wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit. Denn:

2 Chron. 34. v. 27/28. Weil du dich für mir gedemütiget hast/ unnd für mir geweinet/ so hab ich dich auch erhöret/ spricht der HErr. Sihe/ Ich wil dich samlen zu deinen Vätern/ daß du in dein Grab mit frieden gesamlet werdest.

werdest. Daß deine Augen nicht sehen alle das Unglück / das ich über dieser Stadt / und des Landes Einwohner bringen wil.

H. A. Psal. 89. v. 49. Wo ist jemand / der da lebet / und den Tod nicht sehe?

G. A. Rom. 14. v. 7. Unser keiner lebet ihm selber / und keiner stirbet ihm selber. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn.

H. A. 2 Sam. 14. v. 14. Wir sterben des Todes / und wie das Wasser in die Erden verschleifft / das man nicht auffhält.

G. A. Phil. 3. v. 20. Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi / des HErrn / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ehnlich werde seinem verkläreten Leibe / nach der Wirckunge / da er mit kan auch alle Ding ihm unterthänig machen.

H. A. Gen. 27. v. 2. Sihe / ich bin alt worden / und weis nicht / wenn ich sterben sol.

G. A. Act. 17. v. 28. In ihm leben / weben und sind wir. Und!

Matth. 10. v. 29. 30. Käufft man nicht zween Sperlinge umb einen

Pfenning? Noch fält derselbigen keiner auf die Erden/ ohn euren Vater. Nu aber sind auch eure Haare auff dem Häupt alle gezehlet. Darumb fürchtet euch nicht/ ihr seyd besser/ denn viel Sperlinge.

Si capilli numerati, in quantâ securitate erit anima tua! Sind die Haare auf dem Häupte alle gezehlet/ in was für Sicherheit wird denn deine Seele seyn!

H. A. Ps. 71. v. 18. Verlaß mich nicht Gott im Alter/ wenn ich graw; v. 9. und schwach werde.

G. A. Es. 46. v. 4. Ja/ ich wil euch tragen biß ins Alter/ uñ biß ihr graw werdet/ ich wil es thun/ ich wil heben und tragen/ und erretten.

H. A. Sir. 41. v. 1. O Tod/ wie bitter bistu/ wenn an dich gedencket ein Mensch/ der gute Tage und gnug hat/ und ohne Sorge lebt/ uñ dem es wolgeht in allen Dingen/ und noch wol essen mag.

G. A. Sir. 41. v5. Fürchte den Tod nicht/ gedencke/ daß also vom HErrn geordnet ist über alles Fleisch/ beyde dere/ die vor dir gewesen sind/ uñ nach dir komen werden. Und was wegerst du dich wider Gottes willen/ du lebest zehē/ hundert oder tausend Jahr?

Denn

Denn im Tode fraget man nicht / wie lange einer gelebet habe.

H.A. Es. 38. v. 1. Zu der Zeit ward Hißkia todt kranck / uñ der Prophet Jesaia der Sohn Amoz / kam zu ihm / uñ sprach zu jm: so spricht der HErr / bestelle dein Haus / denn du wirst sterben / und nicht lebendig bleiben.

G.A. 2 Sam. 18/27. Es ist ein guter Mann / uñ bringt eine gute Botschaft.

Sap. 4. v. 14. Denn seine Seele gefält Gott / darumb eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

H.A. Hiob 7. v. ult. Nu werde ich mich in die Erde legen / und wenn man mich morgen suchet / werde ich nicht da seyn.

G.A. Es. 56/2. Die richtig für sich gewandelt haben / komen zum Friede / und ruhen in ihren Kammern.

H.A. Jos. 23. v. 14. Sihe / ich gehe heute dahin / wie alle Welt / Denn;

Hiob. 16. v. 22. Die bestimpten Jahr sind kommen / und ich gehe hin des Weges / den ich nicht wiederkommen werde.

G.A. Es. 35. v. 10. Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen mit Jauchtzen / ewige Freude wird über ihrem Haupt seyn / Freude und Woñe werden sie ergreiffen / und Schmertzẽ und Seufftzen wird weg müssen.

Andächtiges Gebet und Seufftzer!

NUN / so laß mich / O mein lieber GOtt / wenn meine Zeit dahin ist / zu meinen Vätern fahren im Friede: Dir sterben / unnd in mein Grab mit frieden gesamlet werden / daß meine Augen nicht sehen das Unglück / das du der bösen und argen Welt gedröwet hast! Laß mich warten meines Heylandes Jesu Christi / und gläuben / daß auch mein Wandel und zubereitete Stadt sey bey dir im Himmel / und nicht hier auff Erden / allda denn mein nichtiger Leib verkläret / und ehnlich sol werden dem verklärtem Leibe Jesu Christi / nach seiner allmächtigen Wirckung. Unnd weil ich denn nicht weis / wenn ich sol sterben: So verleihe mir gnädig / daß ich stets bereit sey / und im Glauben unnd Christlichem Leben allezeit wachend / auff dich meinen HERREN warte / auff daß wenn du kommest / ich wache oder schlaffe / bereit sey; für dir im Friede erfunden werde / und mit dir leben müge. Und wenn ich etwa in meinem Alter nach deinem Willen schwach und

gebrechlich würde: so verlaß du mich nicht/mein Gott/und verwirff mich nicht/wenn ich schwach werde: Sondern trage mich biß ins Alter / unnd biß ich graw werde. Ja; thue es HERR/hebe/trage und errette. Hilf auch/daß ich den Tod nicht fürchte/ noch für bitter schätze: Sondern willig und gerne mein Hauß bestelle/ und es für eine gute Botschafft achte / wenn mein Stündlein kömmet/ und du mir durch die Kranckheit und den Todt sagen lässest/daß ich zu dir meinem HERRN kommen solle: Und erkenne/daß du mit mir eilest aus diesem bösen Leben. Darumb so laß mich fäst gläuben / daß wenn die bestimpten Jahre werden kommen/und ich dahin gehen sol wie alle Welt/ und mich in die Erde niederlegen/daß mich hernach in dieser Welt niemand mehr lebendig wird sehen noch finden / ich alsdenn kommen solle zum Frieden / und ruhen in meiner Kammer biß an den jüngsten Tag! und daß meine Wohnung nach überwundenen Schmertzen und Seufftzen alsdenn seyn werde im ewigen Zion / dahin ich mit Jauchtzen unnd ewiger

Freude

Freude kommen/und deine Herrligkeit sehen solle! Das lasse mich alles beständig gläuben/ versiegele es in meinem Hertzē/und gib mirs/O Gott mein Vater/durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/in Kraft des heiligen Geistes/Amen!

Jesu! sey mein eingedenck!*
Mir ein selig Stündlein schenck!†
Amen/Amen!

* Luc. 23. v. 42. Und (der Schächer) sprach zu Jesu/ HErr/gedencke an mich/ weñ du in dein Reich kommest!

† Der selige Herr Lutherus hat im Jahr 1545. den 17. Novembris zu Wittenberg/seinen Commentarium in Genesin, oder die Erklärung des erstē Buchs Mosis/in öffentlicher Lection mit diesen Wortē beschlossen: Das ist nu der liebe Genesis. Unser HErr GOtt gebe/ daß es andere nach mir besser machen. Ich kan nicht mehr/Ich bin schwach/ Orate Deum pro me,(Bittet Gott für mich.) Daß ER mir ein gutes seliges Stündlein verleihe! Und ist auch darauff im folgenden 1546. Jahre/den 18. Februarii, oder am Tage Concordiæ zu Eisleben in seinē Vaterlande/sanfft und selig im HErren entschlaffen.

Nach

Nach deme dieses seine letztẽ Wort gewesẽ! Ich fahr dahin/meinen Geist werde ich auffgeben/und derhalben dreymal sehr eilend auf einander gesprochẽ: Pater, in manus tuas commendo Spiritum meum, Redemisti me Deus veritatis. Das ist: Vater/ in deine Hände befehl ich meinẽ Geist/ du hast mich erlöset/ HErr du trewer GOTT. Darauff ihm D. Jonas; und M. Celius noch starck zu geruffen: Reverende Pater, wollet ihr auff Christum/unnd die Lehre/ wie ihr die gepredigt/ beständig sterben? Auf welches er gesprochẽ: das mans deutlich hören können/ Ja! Welches sein letztes Wort gewesen/ wie zu lesen/ Tom. VIII. Germ. Jen. fol. 386.

II. Capitel.

Hinflüchtigkeit des Menschlichen Lebens.

H. A. Hiob. 3. v. 7. Meine Tage sind leichter dahin geflohen/ deñ ein Weberspuel/ und sind vergangẽ/ daß kein Aufhalten da gewesen ist.

G. A. 2 Cor. 4. v. 18. Wir sehen nicht auff das sichtbare/ sondern auff das Unsichtbare. Denn; was sichtbar ist/ das ist zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist ewig.

H. A. Ps. 90. v. 10. Darumb fahren alle unsere Tage dahin durch deinẽ Zorn/ wir bringẽ unsere Jahre zu wie ein geschwätz. Unser Lebẽ

wehret ſiebentzig Jahr/wenns hoch kommet/ ſo ſinds achtzig Jahr/und wenns köſtlich geweſen iſt/ſo iſts Mühe und Arbeit geweſen. Denn es fähret ſchnell dahin/als flögen wir davon.

G.A.Pſ.91.v.16. Ich wil ihn ſättigen mit langem Leben/unnd wil ihm zeigen mein Heil.

H.A.Pſ.103.v.15/16. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben/wie Graß/er blühet/wie eine Blume auff dem Felde. Wenn der Wind darüber gehet/ſo iſt ſie nimmer da/und ihre Stete kennet ſie nicht mehr.

G.A.Eſ.26.v.19. Wacht auff/und rühmet/die ihr ligt unter der Erden/ Denn dein Thaw iſt ein Thaw des grünen Feldes.

H.A.Pſ.144.v.4. Iſt doch der Menſch gleich wie nichts/ſeine Zeit fähret dahin/wie ein Schatte.

G.A.Eſ.66.v.12/13/14. Ihr ſollet auff der Seiten getragen werden/ und auff den Knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch tröſten/wie einen ſeine Mutter tröſtet/ja ihr ſollet an Jeruſalem ergetzet werden. Ihr werdets ſehen/unnd ewer Hertz wird ſich frewen/und ewer Gebeine ſol grünen wie Graß. Da wird

man erkennen die Hand des HErren an seinen Knechten/und den Zorn an seinen Feinden.

H. A. Hiob. 7. v. 10. Er kommet nicht wieder in sein Haus/und sein Ort kennet ihn nicht mehr.

G. A. 2 Cor. 5. v. 1. Wir haben einen Baw von Gott erbawet / ein Haus nicht mit Händen gemacht/das ewig ist im Himmel.

H. A. Hiob. 17. v. 13. Wenn ich gleich lange harre / so ist doch die Hölle mein Haus/und im Finsternis ist mein Bette gemacht. Die Verwesung heis ich meinen Vater / und die Würme meine Mutter/und meine Schwester. Was sol ich harren / und wer achtet mein Hoffen? Hinunter in die Hölle wird es fahren/und wird mit mir in den Staub liegen.

G. A. Ps. 4. v. 9. Ich liege und schlaffe gantz mit frieden / denn allein du HERR hilffst mir / daß ich sicher wohne.

H. A. Esa. 38. v. 12. Meine Zeit ist dahin/ und von mir auffgereumet / wie eins Hirten Hütte / und reisse mein Leben ab wie ein Weber. Denn:

2 Petr. 1. v. 14. Ich weis / daß ich meine Hütten bald ablegen muß / wie mir denn auch unser HErr Jesus Christus eröffnet hat.

G. A. 2. Petr. 1. v. 10. Darumb / lieben Brüder / thut desto mehr fleis / euren Beruff / unnd Erwehlung fest zu machen. Denn / wo ihr solches thut / werdet ihr nicht straucheln. Und also wird euch reichlich dargereichet werden / der Eingang zu dem ewigẽ Reich unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

H. A. Hiob. 13. v. 16. Ich vergehe doch / wie ein faul Aas / und wie ein Kleid / das die Motten fressen.

G. A. 1 Cor. 15. v. 52. Es wird die Posaune schallen / und die Todtẽ werden aufferstehen unverweßlich / unnd wir werden verwandelt werden. Deñ diß verweßliche muß anziehẽ das Unverweßliche / und diß sterbliche / muß anziehen die Unsterbligkeit.

H. A. Ps. 22. v. 6. Du legest mich in des Todes Staub.

G. A. Ps. 116. v. 15. Der Tod seiner Heiligẽ ist werth gehaltẽ für dẽ HErrn.

Und Sap. 5. v. 16. Die Gerechten werden ewiglich leben / und der HErr ist ihr Lohn / uñ der Höhest sorget für sie. Darumb werden sie empfahen ein herrlichs Reich / und eine schöne Kro- von der Hand des HErrn. An-

Andächtiges Gebet und Seufftzer!

HErr GOtt Vater/ und HErr meines Lebens: Ich weis aus deinem heiligen geoffenbahrtē Worte/ daß meine Tage leichter dahin fliehen als ein Weberspuel/ unnd kein Auffhalten da sey. Auch daß ich meine Jahre wie ein Geschwätz zubringe/ wiewol mit Mühe und Arbeit/ und unser Leben dahin fahre/ als flögen wir davon. Denn der Mensch ist in seinem Leben wie Graß/ er blühet wie eine Blume auff dem Felde/ er ist wie nichts/ uñ seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte/ unnd kommet nicht wieder in sein Haus/ und sein Ort kennet ihn nicht mehr/ sondern die Verwesung heisset er seinen Vater/ unnd die Würme seine Mutter/ unnd seine Schwester. Seine Zeit wird von ihm auffgeräumet wie eins Hirten Hütte/ unnd er reisset sein Leben ab wie ein Weber. Seine Hütten muß er ablegen/ und vergehet wie ein faul Aas/ unnd wie ein Kleid/ das die Motten fressen. Denn du legest ihn in des Todes Staub! Diß alles weis ich/ HErr mein

Gott/

Gott/daß es auch mit mir/unnd mit meinem Leben also ergehen werde. Denn ich bin nicht besser denn meine Väter! Aber lasse du mich hergegen auch nicht sehen auff das sichtbare/ so zeitlich/sondern auff das Unsichtbare/so ewig ist/und festiglich gläubẽ/ daß du mich sättigen werdest mit langem Leben/und mir zeigen dein Heil/ weil aufwachen unnd rühmen werden/die da liegen unter der Erden/und ihre Gebeine grünen sollen/wie Graß. Auch daß ich haben sol einen Baw von GOtt erbawet/ ein Haus nicht mit Händen gemacht/das ewig ist im Himmel. Indessen aber liegen und schlaffen solle in der Erden/gantz mit Frieden/weil du allein HErr mir hilffest/daß ich sicher wohne/biß daß mir reichlich dargereichet werde der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn unnd Heylandes JEsu Christi. Da denn diß Verweßliche wird anziehen das Unverweßliche/und diß Sterbliche wird anziehen die Unsterbligkeit/dieweil auch mein Todt unnd Abschied wird wehrt gehalten seyn für dir Gott meinem HErrn. Darumb;

Weil

Weil all vergänglich Ding muß ein Ende haben/unnd die darmit umbgehen/fahren auch mit dahin: So laß mich die Hinflüchtigkeit dieses menschlichen Lebens erkennen/unnd ringē darnach/daß ich die ewige Hütten erlangen/unnd zu deiner Herrligkeit eingehen müge/ durch JEsum Christum/unsern Erlöser unnd Heyland/Amen.

Liebster Vater/nim̄ mich an/
Wenn ich nicht mehr reden kan!
Amen!

III. Capitel.

Anfechtung wegen der Sündē.

H.A. 2 Sam. 12. v. 13. Ich habe gesündiget wider den HErrn.

G.A. Ibid. So hat auch der HErr deine Sünde weggenom̄en/du wirst nicht sterben.

H.A. Ps. 38. v. 5. Meine Sünde gehen über mein Häupt/wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

G.A. Rom. 5. v. 21. Wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden/ auff

daß/gleich wie die Sünde geherrschet hat zu dem Todte/also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigē Lebē durch Jesum Christ.

H. A. Bußgebet Manass. v. 10. Ach HErr/ Ich habe gesündiget/ja ich habe gesündiget/ und erkenne meine Missethat / ich bitte und flehe/vergib mir/O HErr/vergib mirs/laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir bleiben. Sondern wollest mir unwürdigen helffen / nach deiner grossen Barmhertzigkeit/so wil ich mein lebenlang dich loben.

G. A. Ezech. 33. v. 16. Wenn sich der Gottlose bekehret von seiner Sünde/so sol er leben/ und nicht sterben/ und aller seiner Sünden/die er gethan hat/sollen nicht gedacht werden.

H. A. Ps. 5. v. 5. Du bist nicht ein GOtt/ dem gottloß Wesen gefellt/wer böse ist/bleibet nicht für dir.

G. A. Ezech. 33. v. 10. Darumb/du Menschenkind / sage dem Hause Israel/ihr sprecht also/unser Sünde uñ Missethat liegen auff uns / daß wir darunter vergehen/wie können wir denn leben? So sprich zu ihnen: So wahr als ich lebe/spricht der HERR HErr/ich habe keinen Gefallen am

Tode des Gottlosen/sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nu von eurem bösen Wesen. Warumb wolt ihr sterben/ ihr vom Hause Israel?

H.A. Es. am 59. v. 2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott von einander/ und ewer Sünde verbergen das Angesicht von euch/ daß ihr nicht gehöret werdet.

G.A. Jer. 31. v. 34. Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben/ und ihrer Sünde nimmermehr gedencken.

H.A. Ps. 51. v. 5. Meine Sünde ist immer für mir.

G.A. Jerem. 50. v. 20. Zur selbigen Zeit/ und in denselbigen Tagen/ wird man die Missethat Israel suchen/ spricht der HErr/ aber es wird keine da seyn/ und die Sünde Juda/ aber es wird keine funden werden. Denn ich wil sie vergeben.

H.A. Ps. 25. v. 7. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/ und meiner Ubertretung: Gedenck aber meiner/ nach deiner Barmhertzigkeit/ umb deiner Güte willen.

G.A. Mich. 7/19. Wo ist solch ein GOTT/ wie du bist? der die Sünde

vergibt / unnd erlässet die Müssethat den übrigen seines Erbtheils/der seinen Zorn nicht ewiglich behält. Denn er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen/ unsere Missethat dämpffen/ und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

H.A. Ps.51.v.4. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

G.A. Es.1.v.18. Wenn ewer Sünde gleich blutroth ist/sol sie doch schneeweis werden. Und wenn sie gleich ist/ wie Rosinfarbe/sol sie doch wie Wolle werden.

H.A. Es.64.v.6. Aber nu sind wir allesamt wie die Unreinē/und all unser Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelcket wie die Blätter / und unser Sünde führen uns dahin/wie ein Wind.

G.A. Apo.1.v.6. Christus hat uns geliebet/und gewaschē von den Sünden/mit seinem Blute/und hat uns zu Königen und Priestern gemacht/ für Gott und seinem Vater.

H.A. Es.38.v.17. Sihe/umb Trost war (ist) mir sehr bange!

G.A. Mat.9.v.2. Sey getrost mein

Sohn/

Sohn/deine Sünde sind dir vergebē!

H.A.Ps.88.v.16. Ich leide dein Schreckē/ daß ich schier verzage/dein Grimm gehet über mich/dein Schrecken drücket mich.

G.A.Es.27.v.4. Gott zürnet nicht mit mir.v.5. Er wird mich erhalten bey meiner Kraft/und wird mir Friede schaffen. Frieden wird er mir dennoch schaffen.

H.A.1Cor.6.v.9. Wisset ihr nicht/daß die Ungerechten werdē das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen/ weder die Hurer / noch die Abgöttischen/ noch die Ehebrecher/noch die Weichlingen/noch die Knabenschänder/noch die Diebe/ noch die Geitzigen/noch die Trunckenbold / noch die Lästerer / noch die Räuber / werden das Reich GOttes ererben.

G.A. Ibid.v.11. Und solche sind ewer etliche gewesen. Aber ihr seyd abgewaschen/ihr seyd geheiliget/ihr seyd gerecht worden/durch den Nahmen des HErren JEsu / unnd durch den Geist unsers Gottes.

H.A.Mich.6.vers.6. Womit sol ich den HErrn versühnen/mit Böcken für dem hohē Gott? Sol ich mit Tranckopffern uñ jährigen Kälbern ihn versühnen? Meinst du/der HErr hab gefallē an viel tausend Widdern/

oder am Oele/weñs gleich unzehliche Strö-
me voll weren? Oder sol ich meinen ersten Sohn für meine Ubertretung geben? Oder meines Leibesfrucht für die Sünde meiner Seelen?

G.A. Es. 53. v. 4. Fürwar er trug unser Kranckheit/ unnd lud auff sich unser Schmertzen. v. 5. Er ist umb unser Missethat willen verwundet/ und umb unser Sünden willē zuschlagen/ die Straffe liegt auff ihn / auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. vers. 6. Wir giengen alle in der Irre wie Schaafe/ ein jeglicher sahe auf seinen Weg/ aber der HERR warff unser aller Sünde auff ihn.

H. A. Jac. 3. v. 2. Wir fehlen alle mannigfältiglich.

G. A. 1 Joh. 1. v. 8. Das Blut Jesu Christi/ des Sohns GOttes/ macht uns rein von aller Sünde.

H. A. Jud. Epistel. v. ult. Hasset den befleckten Rock des Fleisches.

G. A. Es. 61. v. 10. Ich freue mich im HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Deñ Er hat mich angezogē mit Kleidern des Heils/ uñ mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

H.A. Psalm. 143. HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: Denn für dir wird kein lebendiger gerecht.

G.A. Rom. 8. v. 1. So ist nu nichts verdamlichs an denen / die in Christo Jesu sind. v. 38. Denn ich bin gewis / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag uns scheiden von der Liebe GOTtes / die in Christo JEsu ist / unserm HErrn.

H.A. Ps. 40. v. 12. Du HErr / woltest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden.

G.A. Es. 54. v. 10. Es sollen wol Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von dir weichē / und der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.

H.A. Ps. 143. v. 9. Laß mich frühe hören deine Gnade / denn ich hoffe auff dich.

G.A. Thren. 3. v. 22. Die Güte des HERRN ist / daß wir nicht gar aus sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / Sondern sie ist alle

morgen new/uñ deine Trew ist groß. Der HErr ist mein Theil/spricht meine Seele / darumb wil ich auff ihn hoffen.

Andächtiges Gebet/und Seufftzer.

Barmhertziger/ewiger und gnädiger GOtt / ich habe nach deinem göttlichen Rath uñ Willen nunmehro so viel Jahr in dieser Welt gelebet: Aber auch in meinem gantzen Leben unrecht in mich gesoffen wie Wasser / und deine allerheiligste Gebot vielfältig übertreten / und deinen gerechten Zorn wider mich erwecket. Darumb ich denn nun beuge für dir die Knie meines Hertzens / unnd sage wie David: Ich habe gesündiget wider den HErren. Und wie Manasse: Ach HErr/ich habe gesündiget/vergib mirs / unnd laß mich nicht in meinen Sünden verderben. Denn meine Sünde gehen über mein Häupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Du aber HErr / bist nicht ein Gott/dem gottloß Wesen gefällt / wer böse ist / bleibet nicht für dir: Und unträglich ist dein Zorn / den du dräwest

den

den Sündern. Dannenhero deñ auch meine Sünde unnd Untugend / mich und dich meinen GOtt von einander scheiden würden / dieweil sie sind immer für mir. Aber laß auch bey mir / O barmhertziger Vater / die Gnade viel mächtiger werden / denn meine Sünde ist. Laß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast / und mich hören Freude und Wonne / daß du HErr meine Sünde weggenom̃en habest / und ich nicht sterbē / auch aller meiner Sünde / die ich gethan / nicht gedacht werden solle. Denn / so wahr du HErr lebest / hastu keinen Gefallen am Tode des Sünders. Sondern wilt / daß er sich bekehre und lebe. Du wilst ihnen ihre Missethat vergebē / und wilst ihrer Sünde nimmermehr gedencken. Darumb / so tilge auch meine Missethat wie eine Wolcken / unnd meine Sünde wie den Nebel. Erbarme dich meiner / unnd wirff alle meine Sünde hinder dich zu rücke / und in die tieffe des Meers. Und sage auch zu mir: Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. Uñ weil ich / als ein

gebrechlicher Mensch insonderheit in meiner Jugēd manchmal fast schwerlich wider dich gesündiget: Ach so gedencke du nicht der Sünden meiner Jugend/und meiner Ubertretung. Gedenck aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit umb deiner Güte willē. Uñ wenn meine Sünde gleich blutroth wärē/so laß sie doch O HErr schneeweis werden/und wenn sie gleich wären wie Rosinfarbē/ so lasse sie doch wie Wolle werden. Wasche mich wol von meiner Missethat/ unnd reinige mich von meiner Sünde. Denn: wir sind zwar allesampt wie die Unreinen/ und all unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid: Auch leide ich bißweilen dein Schrecken/ daß ich schier verzage/unnd ist mir umb Trost sehr bange/weil ich wol weis/ wie du denē Gottlosen gedrawet hast/daß sie das Reich Gottes nicht sollen ererbē/ und ich nichts habe/daß ich für die Sünde meiner Seelen dir geben könte. Aber mein lieber HErr und Heyland Jesus Christus hat mich geliebet / unnd hat mich gewaschen von den Sünden mit seinem Blute. Drumb zürnet Gott

nun nicht mit mir / weil ich gerecht worden bin durch den Namen des HErrn Jesu/der alle meine Sünde getragen/und sein Blut macht mich rein von aller meiner Sünde. Darumb ob ich gleich mannichfaltig gefehlet/und nicht allezeit gehasset den befleckten Rock des Fleisches/auch nimermehr für dir bestehen köndt/ wenn du mit mir ins Gericht gehen woltest: So weis unnd gläube ich doch festiglich/ daß nunmehr nichts verdamlichs an mir ist/dieweil ich bin in Christo Jesu meinē HErrn. Sondern; im HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärcke! Ich freue mich im HErrn/und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Deñ seine Gnade sol nicht von mir weichē/ und der Bund seines Friedes sol nicht hinfallen/spricht der HErr mein Erbarmer. Seine Güte ist alle Morgen new/unnd seine Trew ist groß. Das laß mich fäst gläuben: O mein barmhertziger Vater / in JEsu Christo deinem lieben Sohn / durch Krafft und Wirckung des heiligen Geistes/ AMEN.

Sprich/ O HErr/ die Sünde dein/
Allesampt vergeben seyn/ Amen!

IV. Capitel.

Beschwerung wegen anhaltẽder Kranckheit.

(Hertzens Anliegẽ.) Ps. 102. v. 11. Meine Tage sind dahin/ wie ein Schatten/ und ich verdorre wie Graß.

(Göttliche Antwort.) Es. 66. v. 13. 14. Ich wil euch trösten/ wie einẽ seine Mutter tröstet/ ja ihr sollet an Jerusalem ergetzet werden. Ihr werdets sehen/ und ewer Hertz wird sich frewen/ und ewer Gebeine sol grünen/ wie Graß.

H. A. Hiob. 19. v. 20. Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch/ und kan meine Zähne mit der Haut nicht bedecken. Erbarmet euch mein/ erbarmet euch mein/ ihr meine Freunde/ denn die Hand Gottes hat mich gerührt.

G. A. Aber ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden/ und werde in meinem Fleisch GOTT sehen. Densel-

ben werde ich mir sehen/ uñ meine Augē werdē jn schauē uñ kein Frem̄bder.

H. A. Hiob 7. v. 6. Mein Fleisch ist umb und umb würmicht und kötticht / meine Haut ist verschrumpffen uñ zu nicht wordē.

G. A. 1 Cor. 15. v. 33. Das Verweßliche muß anziehen das unverweßliche / und diß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Denn; v. 43. Es wird gesäet verweßlich / unnd wird aufferstehen Unverweßlich. Es wird gesäet in Unehre / und wird aufferstehen in Herrligkeit. Es wird gesäet in Schwachheit / und wird auferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib / und wird aufferstehen ein geistlicher Leib.

H. A. Es. 38. v. 14. Ich winselt wie ein Kranich und Schwalbe / und girret wie eine Taube / meine Augen wolten mir brechen / HErr / ich leide noth / linder mirs.

G. A. Ibid. v. 5. Ich habe dein Gebet gehöret / und deine Thränen gesehen. Sihe / ich wil deinen Tagen noch funfftzehen Jahr zulegen / und ich wil dich sampt dieser Stadt erretten von der Hand des Königes zu Assyrien / Denn / ich wil diese Stadt wol vertheidigen.

H. A. Ps. 22. v. 12. Es ist hie kein Helffer/ und Angst ist nahe.

G. A. Ps. 3. v. 8. Bey dem HERRn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck/ Sela!

H. A. Ps. 38. v. 11 Meine Krafft hat mich verlassen/ unnd das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.

Ps. 88. v. 5. Ich bin wie ein Mann/ der keine Hülffe hat!

G. A. Es. 40. v. 31. Die auff den HErrn harren/ kriegen neue Krafft!

H. A. Ps. 22. v. 6. Mein Hertz ist in meinem Leibe/ wie zerschmoltzen Wachs.

G. A. Es. 40. v. 29. Der HErr gibt den Müden Krafft/ uñ Stärcke gnug den Unvermügenden!

H. A. Hiob. 6. v. 2/3. Wenn man meinen Jammer wöge/ und mein Leiden zusammen in eine Wage legte/ so würde es schwerer seyn/ denn Sand am Meer.

G. A. Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden/ der Herrlichkeit nicht werth sey/ die an uns sol offenbahret werden.

H. A. Klagl. Jer. am. 3. cap. v. 19. Gedencke doch/ wie ich so elend und verlassẽ/ mit Wermuth und Gallen geträncket bin. Du wirst ja daran gedencken/ denn meine Seele sagt

mirs.

mirs. Das nehme ich zu Hertzen / darumb hoffe ich noch.

Cap. 1. v. 20. Ach HErr / sihe doch / wie bange ist mir / daß mirs im Leibe davon wehe thut!

G. A. Ps. 31. v. 8. Ich freue mich / und bin frölich über deiner Güte / daß du HErr mein Elend ansihest / und erkennest meine Seele in der Noth.

H. A. Hiob 6. v. 11. 12. Was ist meine Krafft / daß ich möge beharren / und welch ist mein Ende / daß meine Seele gedültig seyn solt? Ist doch meine Krafft nicht steinern / und mein Fleisch nicht ehern. Habe ich doch nirgend keine Hülffe / und mein Vermügen ist weg.

G. A. 1. Cor. 10. v. 13. Gott ist getrew / der euch nicht lässet versuchen über euer Vermügen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen.

H. A. Ps. 39. v. 11. Wenn du einen züchtigest umb der Sünde willen / so wird seine Schöne verzehret / wie von Motten / ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / Sela.

G. A. Ps. 94. v. 12. Wol dem / den du HErr züchtigest / unnd lehrest ihn durch deine Gesetze / daß er Gedult habe / wenns übel gehet. Darumb:

Pro-

Prov. 3. v. 11. Mein Kind / verwirff die Zucht des HErrn nicht / unnd sey nicht ungedültig über seiner Straffe. Denn / welchen der HErr liebet / den straffet er / und hat Wolgefallen an ihm / wie ein Vater am Sohn.

H. A. Thren. 3. v. 52. Meine Feinde haben mich gehetzt / wie einen Vogel ohn Ursach. Sie habẽ mein Leben in einer Gruben umbbracht / und Steine auff mich geworffen. Sie haben auch mein Häupt mit Wasser überschüttet / da sprach ich: Nu bin ich gar dahin!

G. A. Ibid. v. 45. Der HErr ist freundlich dem / der auff ihn harret / und der Seelen / die nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding gedültig seyn / und auff die Hülffe des HErrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Manne / daß er das Joch in seiner Jugend trage.

H. A. Thren. cap. 5. v. 19. Aber du HErr / der du ewiglich bleibest / und dein Thron für und für / warumb wiltu unser so gar vergesse / und uns die Länge so gar verlassen? Bringe uns HErr wieder zu dir / dz wir wieder heimkom̃en. Verneue unser Tage / wie vor Alters.

G. A. Cap. 3. v. 31. Der HErr verstösset nicht ewiglich / sondern er betrübet wohl / und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn

er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübt.

H. A. 2 Regum. 4. O mein Häupt / mein Häupt!

G. A. Es. 66. v. 13. Ihr sollet auff der Seiten getragen werden / und auf den Knien wird man euch freundlich halten. Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet / ja ihr sollet an Jerusalem ergetzet werden.

H. A. Jer. 8. v. 22. Ist denn keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Artzt nicht da?

G. A. Exod. 15. v. 26. Ich bin der HErr dein Artzt!

H. A. Deut. 3. v. 25. Laß mich gehen und sehen das gute Land jenseit dem Jordan.

G. A. Ibid. v. 27. Laß gnug seyn / sage mir davon nicht mehr!

H. A. Jer. 45. v. 3. Weh mir / wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmertzẽ zugefüget / ich seufftze mich müde / und finde keine Ruhe.

G. A. Luc. 21. v. 18. 19. Ein Haar von eurem Haupt sol nicht umbkommen. Fasset eure Seelen mit Gedult.

H. A. Ps. 13. v. 2. HErr / wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lange sol ich sorgen

gen in meiner Seele/ unnd mich ängsten in meinem Hertzen täglich?

G.A.Ps.73.v.23. Dennoch bleibe ich stets an dir/ denn du hältest mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath/ und nimmest mich endlich mit Ehren an.

Andächtiges Gebet/ und Seufftzer.

BArmhertziger ewiger lieber Gott und Vater unsers HErren unnd Heylandes Jesu Christi/ du siehest ja/ denn du schawest das Elend unnd Jammer/ wie meine Tage dahin sind/ und ich wegen anhaltender schmertzlicher Kranckheit/ wie Graß verdorre/ daß mein Gebeine hanget an meinem Fleisch/ und ich meine Zähne fast mit der Haut nicht mehr bedecken kan/ weil meine Haut ist verschrumpffen und zu nicht worden. Auch hörest und vernimmestu / wie ich manchmal für grossen Schmertzen und Beschwerung winsele / wie ein Kranich unnd Schwalbe/ uñ girre/ wie eine Taube/ und meine / ich werde nicht eine Stunde mehr leben / sondern meine Augen werden mir brechen. Dannenhero auch

auch mein Auge thränet zu dir HErr mein GOTT / und mein verdorreter Mund seufftzet zu dir / unnd spricht: HErr / ich leide Noth / lindere mirs. Denn Angst ist nahe / und es ist hie kein Helffer. Meine Krafft hat mich verlassen / und das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir. Mein Hertz ist in meinem Leibe / wie zerschmoltzen Wachs / und wenn man meinen Jammer wöge / und mein Leiden zusam̃en in eine Wage legte / so würde es schwerer sein / denn Sand am Meer. Denn / ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat. Darumb so ruffe ich dich an / O HErr mein GOtt in dieser grossen Noht / unnd schmertzlicher Beschwerung meines krancken und schwachen Leibes / uñ bitte dich / du wollest mich trösten / wie einen seine Mutter tröstet / und wenn ich meinen verdorreten und krancken Leib ansehe / mich in meinen Hertzen dessen erfrewen und getrösten lassen / daß meine Gebeine wiederumb an jenẽ Tage sollen grünen wie Graß. Denn ich weis / daß du HErr mein Erlöser lebest / und wirst mich hernach

aus

aus der Erden aufferwecken / da als-
dann diß Verweßliche wird anziehen
das Unverweßliche / und diß Sterbli-
che wird anziehen die Unsterbligkeit.
Derwegen so wollestu mein Gebet er-
hören / und meine Thränen sehen / und
mir Unwürdigen helffen. Denn bey
dir / HErr / findet man Hülffe / und dei-
nen Segen über dein Volck / Sela! Laß
mich kriegen neue Krafft / weil ich
HErr auff dich hoffe. Gib den müdē
Krafft / unnd Stärcke gnug mir Un-
vermügenden. Hilff mir tragen mein
Creutz / und laß mir nur ein Brosam-
lein deiner heilsamen Gnade und Ret-
tung widerfahren / daß ich in Anscha-
wung deiner Hülffe / und der zukünf-
tigen Herrligkeit / in wahrer Christli-
cher Gedult / halte dafür / daß dieser
Zeit leiden / der Herrligkeit nicht wert
sey / die an uns sol offenbaret werden.
Gedencke doch / wie ich so elend unnd
verlassen / mit Wermuth und Gallen
geträncket bin / Ach HErr / Siehe doch /
wie bange ist mir / daß mirs im Leibe
davon wehe thut / unnd da ist in mir
keine Krafft zu beharren. Darumb

wollest du / HErr / mein Elend ansehen / und meine Seele erkennen in der Noth / unnd mich nicht lassen versuchet werden über mein Vermügen. Sondern machen / daß die Versuchung ein Ende gewinne / daß ichs könne ertragē. O wie bin ich zuschlagen / mein Gott / und wie ist meine Gesundheit unnd Gestalt verzehret wie von Motten! Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen. Es ist auch mein Häupt / wie mit Wasser überschüttet worden / daß ich manchmal muß sagen / wenn ich mein Elend ansehe: Nun bin ich gar dahin. Darumb / so sey mir freundlich / weil ich auff dich harre / und weil meine Seele nach dir fraget / und verleihe / daß ich Gedult habe / wenns auch noch so übel gienge. Denn du verstössest nicht ewiglich / sondern betrübest wol / und erbarmest dich wieder nach deiner grossen Güte. Demnach wirst du meiner nicht so gar vergessen / unnd mich die Länge nicht so gar verlassen / sondern wo es dein Wille ist / entweder wie von Alters / vernewen meine Tage / oder wo

ich dieses Lagers sterben unnd diese nichtige Welt verlassen sol / mich zu dir bringen / daß ich heimkomme unnd ruhe mit meinem erkrancketem unnd verbleichenem Leibe in deinen Händen. Ach HErr / wie viel und mancherley seynd meine Schmertzen! Mein Haupt ist kranck / mein Leib voll Wehetagen / von der Fußsohlen biß auff die Scheitel ist nichts gesundes an mir. Mein Angesicht brennet wie ein Fewer für Angst unnd Hitze / meine Zunge klebet an meinen Gaumen: Mein Hertz ist matt / ich seufftze mich müde und finde keine Ruhe / und kan mir der Artzt wenig mehr helffen. Ach HErr / sey du mein Artzt / und erscheine mir mit deiner Hülffe / und so ich ja nicht wiederumb sol auffkommen / sondern es lassen genug seyn / unnd dir nicht mehr von längern Leben sagen: So laß mich gehen / und fahren dahin zu meinen Vätern im Friede. Ach HErr höre! Ach HErr lindere meine Schmertzen! Ach HErr verleihe Gedult! Ach HErr / gib einen gewündschten Ausgang / daß mir alles zum

besten

besten diene! Ach HErr/mein lieber Gott und Vater/ hilff mirs tragen/ unnd bewahre mich für der ewigen Verdamnis/ und gib mir die ewige Frewde unnd Seligkeit! Nun das wirstu thun/ O GOtt mein Vater/ um̃ Jesu Christi deines lieben Sohns willen/in Krafft und Güte des heiligen Geistes/deine Güte ist ewig/ das Werck deiner Hände wirstu HErr nicht lassen. Dennoch bleibe ich stets an dir/denn du hältest mich bey meiner rechten Hand. Du liebest mich nach deinem Rath/ und nim̃est mich endlich mit Ehren an. Das wirst du/ so wahr du lebest und GOtt bist/der nicht liegen kan noch betriegen/ (Den̄ es ist unmüglich/daß Gott liege. Ebr. 6.v.18.) auch an mir vollbringen/ unnd mich nicht verlassen/ O mein HErr/ und mein Gott/Amen!

Kranckheit/Jammer/Creutz und Leiden
Sollen mich von Gott nicht scheiden!
Rom. 8.v.38.

V. Capitel.

Sorge für die Hinterbleibendẽ.

H.A.2 Regum.4.v.1. Und es schrey ein Weib unter den Weibern der Kinder der Prophetē zu Elisa/ un̄ sprach: Dein Knecht/ mein Mann ist gestorben. So weistu/ daß er dein Knecht/ den HErrn fürchtet. Nu kom̄et der Schuldherr/ und wil meine beyde Kinder nehmen zu eigen Knechten. vers.2. Und deine Magd hat nichts im Hause / denn einen Oelkrug.

G.A. Genes.17.v.7. Ich wil auffrichten meinen Bund zwischen mir und dir/ und deinen Saamen nach dir bey ihren Nachkommen/ daß es ein ewiger Bund sey/ Also/ daß ich dein Gott sey/ un̄ deines Samens nach dir.

H.A. Hiob.14.v.21. Sind des Menschen-Kinder in ehren/ das weis er nicht / oder ob sie gering sind/ des wird er nicht gewahr.

G.A. Ps.112.v.2. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Reichthumb unnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn/ und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Den From̄en gehet das Liecht auff im Finsternis/ von dem Gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten.

H.A.1 Reg.17.v.12. So wahr der HErr dein Gott lebet/ ich habe nichts gebackē/ ohn ein Hand voll Mehls im Cad/ und ein wenig

Oele

Oele im Kruge / und sihe / ich habe ein Holtz oder zwey auffgelesen / und gehe hinein / und wil mir und meinem Sohn zurichten / daß wir essen und sterben!

Chrysost. Homil. 42. in cap. 18. Genes. Miserabilia verba, quæ & lapideam animam inflectere possent! Das ist: Dieses sind wohl erbärmliche und klägliche Worte / die auch ein steinern Hertz bewegen könten.

G. A. Ibid. v. 13. Elia sprach zu ihr / Fürchte dich nicht. Denn also spricht der HERR / der GOtt Israel / Das Mehl im Cad sol nicht verzehret werden / und dem Oelekrug sol nichts mangeln / Biß auff den Tag / da der HErr regnen lassen wird auff Erden.

H. A. Thren. 5. v. 3. Wir sind Waisen / und haben keinen Vater / unser Mütter sind wie Wittwen. v. 6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben / auf daß wir doch Brodt satt zu essen haben.

G. A. Sir. 41. v. 27. Der Furcht des HErrn mangelt nichts / und Sie bedarff keiner Hülffe.

H. A. 2. Sam. 14. v. 5. Ich bin eine Wittwe / ein Weib das Leide trägt / und mein Mann ist gestorben.

G. A. Ps. 68. v. 9. 6. Er heisset HErr /

der ein Vater ist der Waisen / und ein Richter der Wittwen.

H. A. 2. Reg. 2. v. 5. Weissestu auch / daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmẽ? Er aber sprach: Ich weis auch wol/schweiget nur stille!

G. A. Psal. 62. v. 1. Meine Seele ist stille zu GOtt/der mir hilfft. Denn Er ist mein Hort / meine Hülffe / mein Schutz / daß mich kein Fall stürtzen wird/wie groß er ist.

H. A. Tob. 2. v. 19. Hanna aber sein Weib/ die arbeitet fleissig mit ihrer Hand/und erneret ihn mit spinnen.

G. A. Tob. 4. vers. 23. Sorge nur nichts/mein Sohn/wir sind wol arm/ aber wir werden viel gutes haben/ so wir Gott werden fürchten/die Sünde meiden/und guts thun.

H. A. Genes. 15. v. 13. Das soltu wissen/daß dein Saame wird frembd seyn in einem Lande/das nicht sein ist/und da wird man sie zu dienen zwingen/ und plagen vier hundert Jahr.

G. A. Ibid. v. 14. Aber ich wil richten das Volck/ dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie außziehen mit grossem Gut.

H. A. Thren. 4. v. 4. Die jungen Kinder

heischen

heischen Brodt/und ist niemand/ders ihnen breche.

G.A. Ps. 37. v. 25. Ich bin jung gewesen/und alt worden/und hab noch nie gesehen den Gerechten verlassen/ oder seinē Saamen nach Brod gehē.

H.A. Matth. 6. v. 31. Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

G.A. Ibid. v. 32. 33. Ewer himlischer Vater weis/daß ihr des alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem Reich GOTtes/und nach seiner Gerechtigkeit/so wird euch solches alles zufallen.

Andächtiges Gebet/und Seufftzer.

HErr/Allmächtiger Gott und gütiger Vater/es wird die Stunde kommen/in welcher meine hinderlassene betrübte angehörige mit Thränen und Weinen meinen Tod beklagen/unnd zu dir schreyen werden: Ach HERR/dein Knecht/mein Mann ist gestorben/nu kommet der Schuldherr/unnd deine Magd hat nichts im Hause/denn einen Oelkrug/und wenig Vorrath/eine Hand

voll Mehls/ unnd ein wenig Oele im Kruge. Ach HErr/ sey du ihr Gott/ und segne sie/ ihr Pfleger und Vater/ und ernehre sie. Du hast ja gesagt: Ich wil dein Gott seyn/ unnd deines Samens nach dir/ und das Geschlecht der Frommen wiltu segnen/ und ihnen das Liecht auffgehen lassen im Finsterniß. Darumb so wil ich dirs befehlen/ du bist der Wäisen Helffer/ in deiner Hand stehets/ jederman groß und starck zu machen. Ist es nun dein Wille/ sie durch das jenige zu erhalten und zu ernehren/ was du mir gegeben/ unnd ich von deiner Hand empfangen habe: So gib ihnen/ O mein Gott/ deinen Segen dazu/ laß es nicht verzehret werden/ noch dem Oelkrug etwas mangeln. Ist es aber nicht dein Wille/ sondern wilt sie durch Unfall und Unglück drumb kommen lassen/ damit sie erkennen/ daß du allein ihr HErr und Vater seyest: So geschehe auch dein Wille. Du magst sie zu ehren setzen/ oder gering werden lassen/ nur gib ihnen Brodt zu essen/ unnd Kleider anzuziehen/ unnd laß sie ihr

be-

bescheiden Theil Speise dahin nehmen/damit sie weder zu satt werden/ dich verleugnen/und sagen/wer ist der HErr? Noch zu arm / damit sie nicht sich an deinem Nahmen vergreiffen. Und ob sie gleich werden Wäisen seyn/ und keinen Vater mehr haben / auch ihre Mutter wird eine Wittwe seyn müssen/und Leide tragē/weil du mich/ HErr/heute kanst von ihren Häupten nehmen / unnd sie sich hernach selbst werden ernehren müssen/unnd Hand an die Arbeit legen; Auch ich nicht wissen kan / an welchem Orte mein Saame wird frembd sein / unnd seine Wolfahrt suchen müssen; Und sonderlich meine unerzogene Kinder nicht wissen können/wer ihnen das Brodt brechen werde / unnd dannenhero manchmal werden sagen müssen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? So weis ich doch / daß der Furcht des HErrn nichts mangelt/ und du ein Vater der Wäisen/und ein Richter der Wittwen bist / und daß die Meinigen viel guts haben wer-

 den/

den/wenn sie Gott fürchten/die Sünde meiden und guts thun. Demnach/ gleich wie meine Seele ist stille zu GOTT/der mir hilfft: Also bitte ich dich/du wollest ihnen deinen heiligen Geist geben/ daß sie nur allezeit dich fürchten/und für Augen haben/ und ihr Vertrauẽ auf dich lebendigẽ Gott setzen/und nicht auff den betrieglichen Reichthum̃: Mach sie an ihrer Seelẽ reich/so habẽ sie gnug hier und ewiglich. Denn; wer ist jemals zuschanden worden/der auff ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen/ der in der furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet/ der jn angeruffen hat? Er sorget für die Grossen unnd Kleinen gleich. Der HErr behütet Frembdlinge uñ Waisen/ unnd erhält die Wittwen. Er hat den Gerechten nie verlassen/ sondern weis/daß sie des alles bedürffen. Darumb/so sie nach deinem willen/ O HERR mein GOtt/ Nahrung und Kleider haben/so gib ihnen/ daß sie sich lassen gnügen/ und dencken/daß niemand lebet darvon/daß

er

er viel Güter hat. Dieweil ich denn auch nun gewis bin / daß du mein HErr GOTT himmlischer Vater weissest/was sie bedürfften / auch ehe wir bitten/und ihnen auch schon nach deiner göttlichen Fürsorge den letzten bissen Brodts uñ trunck Wassers hingeleget / und bereitet hast / den sie in dieser vergänglichen Welt haben/ und geniessen sollen: So befehl ich sie dir/du wirst sie wol versorgen. Das einige ist mein bitten : Weise ihnen HErr deinen Weg/daß sie wandeln in deiner Warheit/erhalte ihr Hertz bey dem Einigen/daß sie deinen Nahmẽ fürchten : So werden sie das Leben/ und volle gnüge haben/ und erlangen die Verheissung dieses uñ des zukünfftigen Lebens. Denn du HErr wirst kein guts mangeln lassen den Frommẽ/sondern belohnest die wol / die deinen Nahmen fürchten. Du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde! Nun das thu auch du lieber GOtt/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn/ in Krafft und Güte des heiligen Geistes/Amen!

Wenn vollendet ist mein Lauff/
So nimm HErr die Meinen auff!
Amen/Amen!

* Psal. 146. v. 9. Unnd erhält die Wittwen. In dem Ebreischen stehet das Wort: יְעוֹדֵד Statuminabit. Er erhält/ Er unterstützet die Wittben. Daß weñ jederman wil hinüber springen/ wo der Zaun am niedrigsten ist: So unterstützet und erhält sie der liebe GOtt. Denn / wie auch Prov. 15. v. 25. geschrieben stehet: Der HErr wird das Haus der Hoffertigen zubrechen/ und die Grentze der Wittwen bestätigen!

VI. Capitel.

Furcht für dem jüngstē Gericht/ und der ewigen Verdamnis.

H. A. Psal. 119. v. 120. Ich fürchte mich für dir/ daß mir die Haut schawert/ und entsetze mich für deinen Rechtē. v. 118. 119. Deñ; du zutrittest alle/ die deiner Rechte fehlen. Du wirffst alle Gottlosen auff Erden weg wie Schlacken.

G. A. Es. 43. v. 1. Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ ich habe dich bey deinem Namen geruf-

fen/ Du bist mein. Denn / so du durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir sein/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Fewer gehest/ soltu nicht brennen/ und die Flamme sol dich nicht anzünden. Denn / Ich bin der HErr dein GOtt/ der Heilige in Israel/ dein Heyland.

H. A. Ps. 143. v. 3. HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

G. A. Joh. 3. v. 17. GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß Er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/ der wird nit gerichtet.

H. A. Ps. 119. v. 176. Ich bin wie ein verirret/ und verlohren Schaff.

G. A. Luc. 19. v. 10. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen / und selig zu machen/ das verlohren ist.

H. A. Hiob. 9. v. 33. Es ist unter uns kein Scheidmann / noch der seine Hand zwischen uns beide lege.

G. A. 1 Tim. 2. v. 5. Es ist ein Gott/ und ein Mitler zwischen GOtt und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus/ der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

H.A. Deut. 27. v. 26. Verflucht sey / wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue/ unnd alles Volck sol sagen/ Amen.

G.A. Gal. 3. v. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns/ (Deñ es stehet geschrieben / verflucht ist jederman / der am Holtz hanget) Auff daß der Segen Abrahæ unter die Heyden käme.

H.A. Gen. 2. v. 17. Welches Tages du davon issest/ wirstu des Todes sterben.

G.A. Gen. 3. v. 15. Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir unnd dem Weibe/ und zwischen deinem Samen/ und ihrem Samen/ derselb sol dir den Kopff zutreten/ unnd du wirst ihn in die Fersen stechen.

H.A. Es. am 5. v. 14. Die Hölle hat die Seele weit auffgesperret/ und den Rachen auffgethan ohn alle Masse.

G.A. Hos. 13. v. 14. Aber ich wil sie erlösen aus der Hölle/ uñ vom Tod erretten. Tod / ich wil dir eine Gift sein/ Hölle / ich wil dir eine Pestilentz seyn.

H.A. Ps. 138. v. 3. Wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft.

G.A. Joh.6.v.47. Warlich / warlich / ich sage euch / wer an mich gläubet / der hat das ewige Leben.

H.A. Psal.63.v.10. Sie stehen nach meiner Seelen / mich zu überfallen.

G.A. Es. am 50.v.7.8. Der HErr HErr hilft mir / darumb werde ich nit zu schanden. Er ist nahe / der mich rechtspricht / wer wil mit mir hadern? Last uns zusammen treten / wer ist / der recht zu mir hat? Der kome her zu mir. Sihe / der HErr HErr hilfft mir / wer ist / der mich wil verdammen? Sihe / sie werden allzumal wie ein Kleid veralten / Motten werden sie fressen.

H.A. Philipp.2.v.12. Schaffet / daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.

G.A. 1 Cor.1.v.8. Unser HErr JEsus Christus wird euch fest behalten biß ans Ende / daß ihr unsträfflich seyd auff den Tag unsers HErrn Jesu Christi. Denn GOtt ist trew / durch welchen ihr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines Sohns JEsu Christi unsers HErren.

H.A. Matth.20.v.16. Viel sind beruffen / aber wenig außerwehlet!

G.A. Johan. 6. v. 40. Das ist der Wille deß/der mich gesandt hat/daß/wer den Sohn siehet/ unnd gläubet an ihn/habe das ewige Leben/ unnd ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage.

H.A. Deut. 32. v. 22. Das Feur ist angangen durch meinen Zorn/und wird brennen biß in die unterste Hölle.

G.A. Sap. 5. v. 16. Aber die Gerechten werden ewiglich leben/unnd der HErr ist ihr Lohn/unnd der höhest sorget für sie. Darumb werden sie empfahen ein herrlichs Reich/unnd eine schöne Krone von der Hand des HErrn. Denn er wird sie mit seiner Rechten beschirmen/ und mit seinem Arm vertheidigen.

H.A. Malach. 4. v. 1. Sihe/ es kommet ein Tag der brennen sol wie ein Ofen/ Da werden alle Verächter/unnd Gottlosen Stroh seyn/und der künfftig Tag wird sie anzünden/ spricht der HErr Zebaoth/und wird ihnen weder Wurtzel noch Zweig lassen.

G.A. Ibid. v. 2. Euch aber/die ihr meinen Namen fürchtet/sol aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit/und Heil unter desselbigen Flügeln.

H.A. Apocal. 14. v. 11. Der Rauch ihrer Quaal wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht!

G.A. Ebr. 2. v. 9. Jesus ist es/ durch Leiden des Todes gekrönet mit Preiß und Ehren/ auff daß er von GOttes Gnaden für alle den Tod schmecket!

H.A. Ps. 27. v. 9. Laß mich nicht/ und thu nicht von mir die Hand ab/ GOtt mein Heil.

G.A. Gen. 28. v. 15. Ich wil dich nicht lassen/ biß daß ich thue alles/ was ich dir geredt habe!

Andächtiges Gebet/ und Seufftzer.

ACh HErr JEsu/ mein Erlöser und Heyland/ wenn ich an das jüngste Gericht/ unnd an die ewige Verdamniß unnd Höllenpein gedencke: So fürchte ich mich für dir/ daß mir die Haut schawert/ und entsetze mich für deinen Rechten. Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Denn es ist unter uns kein Scheidman/ noch der seine Hand zwischen uns beide lege. Sondern

dein strenges Gesetz/das würde mich verfluchen/und sagen: Verflucht sey/ wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/daß er darnach thue. Ich würde müssen des Todes sterben: Und die Hölle/die ihre Seele weit auffgesperret/unnd den Rachen auffgethan ohn alle Masse/ die würde mich verschlingen; Sintemahl: Das Feur ist angegangen durch deinen Zorn / unnd wird brennen biß in die unterste Hölle. Der Jüngste Tag wird brennen/wie ein Ofen/uñ die Gottlosen/wie Stroh anzünden / und ihnen weder Wurtzel noch Zweig lassen. Auch; der Dampff unnd Rauch ihrer Qual wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ und werden Tag unnd Nacht keine Ruhe haben. Ach HErr JEsu/mein Erlöser/wie schrecklich/ und wie unträglich wird doch diß alles sein. Darumb/Ach mein HErr Jesu! Laß mich schaffen mit Furcht und Zittern / daß ich selig werde. Denn ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf / suche HERR deinen Knecht / weil du bist komen zu suchen und selig zu machẽ/

das

das verlohren ist. Und wenn ich für Angst nicht mehr zubleiben weis / so giebe durch deinē heiligen Geist Zeugniß meinem betrübten unnd zerschlagenen Geiste/daß ich Gottes Kind sey/ und sprich zu mir: Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein! Unnd versichere mein zerbrochenes und zaghafftes Gemüth/ daß ich nicht solle gerichtet werden/ weil ich an dich gläube / und du HErr Jesu mein Mittler bist/der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/uñ mich erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da du bist worden ein Fluch für uns/und der höllischen Schlangen dē Kopf zutreten hast! Ach HErr erlöse auch mich aus der Hölle/ und errette mich vō Tode. Wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich/und gib meiner Seelen grosse Krafft. Sie stehē nach meiner Seelē. Aber hilff du mir HErr HErr/ uñ behalte mich fest biß ans Ende/daß ich unsträflich sey auff jenen grossen Tag/uñ für dir im friede ersundē werde/und gewiß gläube/daß ich auch sey

unter

unter der Zahl der Außerwehltē Kinder Gottes / die deine Herrligkeit sehen sollen. Denn; warlich / warlich / hastu gesaget / wer an dich gläubet / der hat das ewige Leben / und; das ist der Wille des / der dich gesandt hat / dz wer den Sohn sihet / und gläubet an ihn / habe das ewige Leben / unnd ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage. Darumb / so gib mir auch ein herrlichs Reich / uñ eine schöne Krone. Laß mich nicht / unnd thue nicht von mir die Hand ab / Gott mein Heil. Ach HErr HErr / siehe / du hast Himmel und Erden gemacht durch deine grosse Krafft / unnd ausgestreckten Arm: So erhalte mich nun durch deine Macht / und lesche für meinen Augen aus durch dein Blut das höllische Fewer / daß es mir nimmermehr schade: Sprich; Sey getrost mein Sohn (meine Tochter) deine Sünde sind dir vergeben / unnd du solt nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Es sage mein liebster HErr Jesus also / und ruffe mich nun / daß ich noch heut sein Antlitz sehe /

und

und zu seiner Herrligkeit komme und eingehe!

Für der Hellen heissen Glut
Mich bewahre Christi Blut!

Amen/Amen!

VII. Capitel.

Verlangē nach dem ewigen Leben!

H.A. Ps. 42. v. 3. Wenn werde ich dahin kommen/daß ich Gottes Angesicht schawe?

G.A. Apocal. 22. v. 4. Und seine Knechte werden ihm dienen/und sehen sein Angesichte/ und sein Name wird an ihren Stirnen sein.

H.A. 2 Cor. 2. v. 8. Ich habe vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen/und daheimen zu sein bey dem HErrn.

G.A. Joh. 14. v. 2. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so were/ so wolt ich zu euch sagen/ich gehe hin/euch die Stete zubereiten. Und ob ich hingienge/ euch die Stete zubereitē/ wil ich doch wieder kommen/ und euch zu mir nemen/auff daß ihr seid/ wo ich bin.

H.A. Ebr. 13. v. 14. Wir haben hie keine bleibende stat/sondern die zukünfftige suchen wir.

G.A. Apoc.21.v.3. Sihe / da eine Hütte Gottes bey den Menschen/und er wird bey ihnen wohnen / unnd sie werden sein Volck seyn/ und er selber GOtt mit ihnen/wird ihr Gott seyn.

H.A. Prediger Sal.8.v.7. Des Unglücks des Menschen ist viel bey ihm!

G.A. Es.65.v.6. Der vorigen Angst ist vergessen/und sind vor meinen Augen verborgen.

H.A. Ps.25.v.1. Nach dir HErr verlanget mich/mein Gott ich hoffe auff dich.

G.A. Ap.12.v.10. Nu ist das Heil/ und die Krafft/und das Reich/ unnd die Macht unsers GOTTes / seines Christus worden/ weil der verworffen ist/der sie verklagt Tag und Nacht für Gott. Uñ sie haben ihn überwunden durch des Lams Blut/uñ durch das Wort ihrer Zeugniß / und haben ihr Leben nicht geliebet / biß an den Tod. Darumb frewet euch ihr Himmel/und die drinnen wohnen.

H.A. 2.Cor.13.v.2. Ich habe euch vertrawet einem Manne/daß ich eine reine Jungfraw Christo zubrächte.

G.A. Ap.19.v.6. Halleluja. Deñ der

Allmäch-

Allmächtige Gott hat das Reich eingenommen/lasset uns freuen und frölich seyn/ unnd ihme die Ehre geben. Denn die Hochzeit des Lam̃s ist kommen/und sein Weib hat sich bereitet.

H.A. Es.66.v.14. Da wird man erkeñen die Hand des HErren an seinen Knechten/ und den Zorn an seinen Feinden.

G.A. Es.65.v.13. Darum̃ spricht der HErr HErr also: Sihe/meine Knechte sollen essen/ ihr aber solt hungern. Sihe meine Knechte sollen trincken/ ihr aber solt dürstẽ/sihe meine Knechte sollen frölich seyn/ihr aber solt zu schanden werden. Sihe/meine Knechte söllen für gutem Muth jauchtzen/ ihr aber solt für Hertzenleid schreyen/ und für jammer heulen.

H.A. Ps.102.v.10. Jch mische meinen Tranck mit weinen.

G.A. Es.25.v.8. Der HErr HErr wird die Thränẽ von allen Angesichtẽ abwischen. Ap.21.v.4. Und der Tod wird nicht mehr seyn/noch Leyd/noch Geschrey/noch Schmertzẽ wird mehr seyn. Denn das Erste ist vergangen.

H.A.

H. A. Apoc. 19. v. 8. Selig sind/ die zum Abendmal des Lambs beruffen sind.

G. A. Ps. 149. v. 9. Solche Ehre werden alle seine Heilige haben/ Halleluja.

Andächtiges Gebet und Seufftzer.

BArmhertziger und gnädiger lieber Gott unnd Vater/ Ich habe nun eine gute Zeit dieses Elend gebawet/ unnd wol erfahren/ wie doch ja fürwahr die gantze Welt liege im Argen/ und darinnen gantz nichts beständiges sey anzutreffen. Darumb ich mich von Hertzen sehne nach der Kindschafft und dem Erbe des ewigen Lebens. Wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schawe? Denn; ich habe vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen/ und daheimen zu seyn bey dem HERRN; Dieweil wir doch hier keine bleibende Stat haben: Sondern die zukünfftige suchen. Ach HERR/ des Unglücks des Menschen ist viel bey ihm/ unnd wie manchmal habe ich meinē Tranck mit Thränen mischen/ und mein Brod mit Seufftzen essen müssen. Nach dir

HErr verlanget mich/ mein Gott ich hoffe auff dich. Wie hertzlich sehne ich mich/ meinem HErrn Christo/ als eine reine Jungfrau zugeführet/ und beruffen zu werden zum Abendmahl des Lamms/ daß man seine Hand an mir erkenne/ als an seinem Knechte. Laß mich/ O HErr/ als deinen Knecht sehen dein Angesicht/ und deinen Namen an meiner Stirnen seyn. Laß mich kommen zu den himlischen Wohnungen/ die/ O GOtt Vater/ bereitet seynd in deinem Hause/ unnd laß mich in deiner Hütten wohnen/ auff daß das Heil/ und die Krafft/ unnd das Reich/ unnd die Macht/ auch mein werde/ und du alle Thränen von meinen Augen abwischest/ und ich frölich sagen möge/ der vorigen Angst ist vergessen! Nun ich weis/ an wen ich gläube/ und bin gewis/ daß er mir wird meine Beylage bewahren/ biß an jenen Tag! Da werden wir das rechte Leben erlangen: Unnd solche Ehre werden alle seine Heiligen haben/ Halleluja!

Gib

Gib/ O HErr/ das Leben mir/
Daß ich ewig dancke dir. Amen.

Amen.

Das VIII. Capitel.

Letzte Todes Stunde.

H. A. 1. Reg. 19. v. 4. Es ist gnug. So nim nun HErr meine Seele/ ich bin nicht besser denn meine Väter.

G. A. Dan. 12. v. 13. Du aber Daniel/ gehe hin/ biß das Ende komme/ und ruhe/ daß du aufferstehest in deinem Theil/ am ende der Tage.

H. A. Tob. 3. v. 6. Ach HErr/ zeige mir Gnade/ und nimm meinen Geist weg im Friede. Denn/ ich wil viel lieber todt seyn/ denn leben.

G. A. Ps. 91. v. ult. Ich wil ihn s[illegible]ttigen mit langem Leben/ und wil ihm zeigen mein Heil.

H. A. Genes. 50. v. 24. Ich sterbe!

G. A. Ap. 14. v. 13. Selig sind die Todten / die in dem HErren sterben von nu an/ ja der Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer Arbeit. Denn ihre Werck folgen ihnen nach.

Joh. 14. v. 19. Ich lebe/ und ihr solt auch leben.

Ps. 118. v. 17. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen.

H.A. Luc. 18. v. 38. Jesu/ du Sohn David/ erbarme dich mein.

G.A. Ibid. v. 41. Was wiltu/ daß ich dir thun sol?

H.A. Exod. 33. v. 18. Laß mich deine Herrligkeit sehen.

G.A. Ibid. v. 17. Was du jetzt geredt hast/ wil ich auch thun/ denn du hast Gnade für meinen Augen fundē/ und ich kenne dich mit Namen.

H.A. Ps. 13. v. 4. Erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tode entschlaffe.

G.A. Joh. 8. v. 51. Warlich/ Warlich/ ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

H.A. Luc. 2. v. 29. HErr/ nun lässestu deinē Diener im Friede fahren/ wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

G.A. Matt. 25. v. 21. Ey du frommer und getreuer Knecht/ du bist über wenig getrew gewesen/ ich wil dich über viel setzen/ gehe ein zu deines HErrn Freude.

H.A. Luc. 22. v. 42. HErr/ gedencke an mich/ wenn du in dein Reich kömmest.

G.A. Ibid. v. 43. Warlich/ ich sage dir/ heute wirstu mit mir im Paradiß seyn.

H.A. Actor.7.v.59. HERR JEsu/ nim̃ meinen Geist auff!

G.A. Joh.12.v.34. Wo ich bin/ da sol mein Diener auch seyn/ unnd wer mir dienen wird/ den wird mein Vater ehren.

H.A. Apoc.22.v.20. Komm HErr JEsu!

G.A. Ibid. Sihe/ ich komme bald.

H.A. Luc.23.v.46. Vater/ ich befehle meinen Geist in deine Hände!

G.A. Ibid. Und als er das gesaget/ verschied er.

Act.8.v.39. Er zog aber seine Strasse frölich.

Luc.16.v.22. Unnd ward getragen von dẽ Engeln in Abrahams Schoß.

Matth.13.v.43. Und denn werden die Gerechten leuchten/ wie die Soñe in ihres Vaters Reich!

Andächtiges Gebet/ und Seufftzer.

NUn so komm/ O mein HErr Jesu/ mit einem seligen Stündlein. Es ist gnug/ so nimb nun HERR meine Seele/ ich bin nicht besser denn meine Väter. Laß mich zur Ruhe gehen/ und die Zeit meiner elenden unnd müheseligen Wolfahrt schliessen. Ach

HErr!

HErr erzeige mir Gnade/und nimm meinen Geist weg im Friede. Denn ich wil viel lieber todt seyn/denn leben/und hertzlich gerne sterben/auff daß du mich sättigen mügest mit langem Leben/und mir zeigen dein Heyl. Nun; ich sterbe/und ist nur noch ein Schritt zwischen mir und dem Todte: Aber/ ich werde nicht sterben/sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen: dieweil du mein HErr Jesu lebest/und ich sol auch leben / und in des ruhen von aller meiner Arbeit. HErr JEsu/ du Sohn David / erbarm dich mein/ und laß mich deine Herrligkeit sehen. Denn wo bey sol doch erkant werden/ daß ich Gnade funden habe für deinen Augen/ohn wenn du mit mir gehest/ und führest mich durch das finstere Thal des Todes. Erleuchte HErr meine Augen/daß ich nicht im Tode entschlaffe/und nimmermehr den Tod sehe. Ach HErr thu / was ich jetzt geredt habe/daß ich lebe / dieweil auch du mein Heyland lebest. HErr; Nun laß deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast/weil meine Augen

deinen Heiland gesehen / laß mich eingehen zu meines HErrn Freude. HErr gedencke an mich / weil du in dein Reich kommen / und lasse mich heute bey dir im Paradiß seyn / daß ich bey dir sey / und deine Herrligkeit sehe. Ach! HErr Jesu nimb meinen Geist auff! Kom HErr Jesu / ja kom bald! Vater / ich befehl dir meinen Geist in deine Hände!

Nun / so zeuch hin meine Seele / du wirst dem lieben Gott ein willkommener / und angenehmer lieber Gast sein / weil du besprenget bist mit dem theurem Rosinfarben Blute deines HErrn und Heylandes Jesu Christi! Und du mein erkrancketer Leib; Ihr müden und matten Gliedmassen / gehet nun zu eurer Ruhe / unnd bleibet in der Hand des HErrn. Neige dich / O mein Häupt / zu dem Verscheiden / thut euch zusammen ihr Füsse auffs Bette / faltet euch / meine matten Hände! Und du mein ersterbendes Hertz / lasse nun vollends deinen letzten Odem von dir / und du mein erblasseter Mund deinen letzten Seufftzer / und sage noch zuletzt:

So

So fahr ich hin zu Jesu Christ/
Meine Arm thu ich ausstrecken:
So schlaff ich ein und ruhe fein/
Kein Mensch kan mich auffwecke͂:
Denn Jesus Christus/Gottes Sohn/
Der wird die Him̃elsthür aufthun/
Führn mich zum ewigen Leben!
Amen.

Beschluß!

Es.34.v.16. Suchet nu in dem Buch des Herrn/und leset/es wird nicht an einem derselbigen fehlen / man vermisset auch nicht dieses/noch des. Deñ er ists/der durch meinen Mund gebeut/und sein Geist ists/der es zusam̃en bringet!

Das letzte Wort am Creutze dein
Laß auch mein letztes wünschen sein!
Amen/Amen/Amen!

SOLI DEO GLORIA!

Kurtzes Register und Verzeichniß über die Summarien dieses Büchleins.

Dz erste Tractätlein begreifft in sich eine Erklärung des Catechismi/durch außerlesene Sprüche Heil. Schrifft. Bl.19

Das 1. Capitel/von den heiligen zehen Geboten. bl.19
Warnung für den gemeinsten Sünden/ nach Ordnung der heiligen zehen Gebot. bl. 19
Aus dem ersten Gebot/Warnung für Abgötterey. bl. 19
Warnung für Zauberey und Wahrsagen. bl. 20
Warnung für Ketzerey und falschen Lehrern. bl. 21
Warnung für Unglauben und Zweiffel. bl. 21
Warnung für Ungedult. bl.22
Warnung für Hoffarth und übermuth. bl. 22
Warnung für Sicherheit. 23
Aus dem andern Gebot/ Warnung für Fluchen und Gotteslästerung. bl.24

Warnung

Warnung fur falschen Eydschweren und Eydbruch. bl.25
Warnung für leichtfertigem Schweren. bl. 25
Warnung für Abfall und Verleugnung der Göttlichen Warheit. bl.26
Warnung für Unterlassung des Gebets. bl. 27
Warnung für Unterlassung der Dancksagung. bl.28
Warnung für Unterlassung des Singens geistlicher Lieder. bl.29
Aus dem dritten Gebot / Warnung für Versäumnis der Predigten und Verachtung Gottliches Worts. bl.29
Warnung für Ungehorsam gegen GOttes Wort. bl.30
Warnung für Unterlassung des täglichen Lesens in der heiligen Bibel / und täglichem Gespräche von GOTTes Wort. bl. 31
Warnung für Arbeit am Feyertage. bl.32
Warnung an die Prediger für Nachlässigkeit in ihrem Ampte. bl.33
Warnung an die Zuhörer für Verachtung trewer Lehrer und Prediger. bl.35
Aus dem vierdten Gebot / Warnung an die Kinder für Unehr und Ungehorsam gegen die Eltern. bl.36
Warnung an die Unterthanen für Unehr

und Ungehorsam gegen die Obrigkeit
bl. 37
Warnung an die Knechte und Mägde für Unehr und Ungehorsam gegē ihre Herrn und Frauen. bl. 38
Warnung an die Eltern vor Verseumnis und Verzärteln der Kinder. bl. 39
Warnung an die Obrigkeit für Gottlosigkeit/und Ungerechtigkeit gegen die Unterthanen. bl. 40
Warnung an Herrn und Frawen für Unbarmhertzigkeit gegen das Gesinde. bl. 41
Aus dem fünfften Gebot/Warnung für Mord und Todschlag. bl. 42
Warnung für unrechtmessigem Zorn. bl. 43
Warnung für Haß und Neid. bl. 43
Warnung für Hader und Zanck. bl. 44
Warnung für Rachgier. bl. 44
Warnung für Unbarmhertzigkeit gegen dem Nechsten. bl. 45
Warnung für Ergernis. bl. 46
Aus dem sechsten Gebot/Warnung für Unzucht und Unreinigkeit. bl. 47
Warnung für unzüchtigē Geschwätz. bl. 48
Warnung für unzüchtigen Geberdē. bl. 49
Warnung für frecher unzüchtiger Kleidung. bl. 49
Warnung für leichtfertiger böser Gesellschafft. bl. 50
Warnung für Füllerey und Trunckenheit. bl. 51

Warnung an die Eheleute für Unreinigkeit. bl. 52
Aus dem siebenden Gebot/ Warnung für Diebstal. bl. 53
Warnung für Betrug und Ungerechtigkeit im Handel und Wandel. bl. 54
Warnung für unrechtem Maß unnd Gewichte. bl. 54
Warnung für Wucher. bl. 55
Warnung für Geitz und Eigennutz. bl. 56
Warnung für Kargheit und Filtzerey. bl. 57
Warnung für Zurückhaltung des verdienten Lohns. bl. 58
Warnung für Untrew in Arbeit. bl. 59
Warnung für Müssiggang. bl. 59
Warnung für Undanckbarkeit. bl. 60
Warnung für Verschwendung. bl. 61
Warnung für Mißbrauch zeitlicher Güter. bl. 61
Aus dem achten Gebot/ Warnung für falschem Zeugnis. bl. 62
Warnung für Lügen. bl. 63
Warnung für falschem Urtheil im Gericht. bl. 64
Warnung für Afterreden oder Verleumbdung. bl. 65
Warnung für gifftigem Ohrenblasen. bl. 65
Warnung für Schmähen uñ Lästern. bl. 66
Warnung für unnützem Gewäsch unnd Klafferey. bl. 66

Warnung für Offenbahrung der Heimligkeiten. bl. 67
Warnung für Schmeicheley und Liebkosen. bl. 68
Warnung für Ruhmredtigkeit. bl. 68
Warnung für Heucheley und Falschheit. bl. 69
Aus dem neunden und zehenden Gebot.
Warnung für bösen Begierden und Fleischlichen Lüsten. bl. 70
Warnung für argen und bösen Gedancken. bl. 71
Sprüche vom Beschluß der zehen Gebot. bl. 72
Daß Gott der HErr ein eyferiger Gott sey. bl. 72
Daß Gott der Herr die Missethat der Väter heimsuche an den Kindern. bl. 73
Daß Gott der HErr denen/so seine Gebot halten/wol thue in tausend Glied. bl. 74
Dz man für muthwilliger übertretung des Gesetzes sich mit fleiß hüten sol. bl. 74
Daß man guter Werck sich mit ernst befleissigen sol. bl. 75
Daß niemand das Gesetz vollkömlich halten könne. bl. 76
Daß niemand durch die Wercke des Gesetzes könne für Gott gerecht und selig werden. bl. 76
Das ander Capitel/vom Glauben. bl. 77

Der

Der erste Artickel/von der Schöpffung. bl. 78
Es ist nur ein einiger Gott. bl. 78
In der einigen Gottheit sind drey unterschiedliche Personen. bl. 79
GOTT hat von Ewigkeit her seinen Sohn aus seinem Wesen gezeuget. bl. 80
Gott ist unser Vater. bl. 81
Gott ist ein allmächtiger HErr. bl. 81
GOtt hat Himmel und Erden/ und alles was drinnen ist/erschaffen. bl. 82
Gott hat die Engel ihme zu Lob/und den Menschen zu Dienst erschaffen. bl. 82
Die bösen Engel sind anfangs gut erschaffen/aber freywillig von Gott abgefallen. bl. 83
Gott hat den Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen. bl. 83
Gott erhält alle Ding/so er erschaffen. bl. 84
Gott regieret alle Ding/so er erschaffē. bl. 84
Gott nehret und speiset alle lebendige Creaturen. bl. 85
Vermahnung aus dem ersten Artickel. bl. 86
Trost aus dem ersten Artickel. bl. 87
Der ander artickel/von der Erlösung. bl. 88
Wir sollen an den HErren Jesum Christum gläuben. bl. 89
JEsus Christus ist Gottes eingeborner ewiger Sohn. bl. 90
Christus Jesus ist wahrer ewiger Gott. bl. 90

Christus Jesus ist wahrer Mensch. bl. 91
GOtt und Mensch ist eine Person in Christo. bl. 92
Christus ist vom H. Geist empfangen. bl. 92
Christus ist von der Jungfrauen Maria geboren. bl. 92
Christus hat gelidten unter Pontio Pilato. bl. 93
Christus ist gecreutziget worden. bl. 94
Christus ist gestorben. bl. 95
Christus ist begraben. bl. 95
Christus ist niedergefahrẽ zu der Helle. bl. 96
Christus ist am dritten Tage von den Todten aufferstanden. bl. 96
Christus ist gen Himmel gefahren. bl. 97
Christus sitzt zur rechten Hand des Himlischen Vaters. bl. 97
Christus wird vom Himel komen/zu richten die Lebendigen und die Todten. bl. 98
Vermahnung aus dem andern Artickel. bl. 99
Aus der Menschwerdung des Sohns Gottes. bl. 99
Aus Christi Leyden und Sterben. bl. 100
Aus der Creutzigung Christi. bl. 100
Aus der Aufferstehung Christi. bl. 101
Aus der Himmelfarth Christi. bl. 101
Aus der Widerkunfft Christi zum Gericht. bl. 102
Trost aus dem andern Artick. bl. 103
Aus der Menschwerdung des Sohns Gottes. bl. 103.

Aus der Erniedrigung Christi. bl.103
Aus Christi Leyden und Sterben. bl.104
Aus Christi Creutzigung. bl.105
Aus der Hellefahrt Christi. bl.105
Aus Christi Aufferstehung. bl.105
Aus Christi Himmelfahrt. bl.106
Aus Christi Sitzen zur Rechtē Gottes. 107
Aus Christi Wiederkunft zum Gericht. 107
Der dritte Artickel von der Heiligung. bl. 108
Der Heil. Geist ist eine selbständige Person vom Vater uñ Sohn unterschieden. bl.108
Der H. Geist ist wahrer ewiger Gott. bl.109
Der H. Geist hat seine Gnadenwirckungen im Hertzen der Gläubigen. bl 109
Gott samlet ihm allezeit eine christliche Kirche aus dem menschlichē Geschlecht. bl.110
In der Christlichen Kirchen ist eine Gemeinschafft der Heiligen. bl.111
Gott hat in Christo Vergebung der Sünden verheissen. bl.112
Gott macht uns aus Gnaden umb Christi willen gerecht und selig. bl.112
Der Glaube ist das einige Mittel/dadurch wir Christum zu unserer Gerechtigkeit/ und Seligkeit ergreiffen. bl.113
Die Todten werden am Jüngsten Tage allesampt aufferstehen. bl.113
Die wahren Gläubigen haben gewiß ein ewiges Leben zu hoffen. bl.114

Im ewigen Leben wird seyn unaussprechliche Freude und Herrligkeit. bl.115
Vermahnung aus dem dritten Artickel. bl.115
Aus dem Artickel von der Christlichen Kirchen. bl.116
Aus dem Artickel von der Gemeinschafft der Heiligen. bl.116
Aus dem Artickel von Vergebung der Sünden. bl.116
Aus dem Artickel von der Aufferstehung der Todten und dem ewigen Leben. bl.117
Trost aus dem dritten Artickel. bl.117
Aus der Heiligung des Geistes. bl.117
Aus dem Artickel von der Christlichen Kirchen. bl.118
Aus dem Artickel von der Aufferstehung der Todten. bl.118
Aus dem Artickel võ dem ewigẽ Leben. bl.119
Das dritte Capitel/ Vom Gebet des HErrn. bl.119
Gott wil/ daß man beten sol. bl.120
GOtt hat Erhörung des Gebets verheissen. bl.120
Der Gläubigen und Frommen Gebet wil Gott erhören. bl.121
Der Unbußfertigen und Gottlosen Gebet wil Gott nicht erhören. bl.121
Gott allein sol man anbeten. bl.122
Man sol mit Ernst und Andacht betẽ. bl.122

Man sol im gläubigẽ Vertrauen betẽ. bl. 123
Man sol für alle Menschen / auch für die Feinde bitten. bl. 123
Man sol Abends und Morgens / ja allezeit beten. bl. 124
Man kan an allen örtern beten. bl. 125
Ein gläubiges Gebet hat grosse Kraft. bl. 125
Aus der Vorrede des Gebets / von Gottes Majestät und Allgegenwart. bl. 126
Aus der ersten Bitte von der Heiligung des göttlichen Namens. bl. 127
Aus der andern Bitte / von dem Gnaden-Reich Gottes des HErrn. bl. 128
Aus der dritten Bitte / von GOttes Willen. bl. 128
Aus der vierdten Bitte / von dem täglichen Brod. bl. 129/130
Sprüche vor dẽ essen zubetrachtẽ. bl. 130/131
Sprüche nach dem essen zubetrachtẽ. bl. 131
Aus der fünfften Bitte / von Brüderlicher Vergebung. bl. 132
Aus der sechsten Bitte / von der Versuchung Gottes zum Guten. bl. 133
Von der Versuchung des Teuffels. bl. 134
Von der Anfechtung und Versuchung der Welt. bl. 135
Von der Tersuchung unsers sündlichen Fleisches. bl. 136
Aus der siebenden Bitte / von der Erlösung vom übel. bl. 136

Aus dem Beschluß des Vater unsers / von Gottes Reich / Krafft uñ Herrligkeit. bl. 137
Das vierdte Capitel / vom Sacrament der heiligen Tauffe. bl. 139
Die heilige Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern mit GOttes Wort verfasset und verbunden. bl. 139
Die heilige Tauffe ist ein kräfftiges Mittel /
1. Der Abwaschung von Sünden. bl. 140
2. Der Wiedergeburt. bl. 140
3. Durch die H. Tauffe werden wir in den Gnadenbund Gottes aufgenom̃en. bl. 140
4. Durch die heilige Tauffe ziehen wir Christum an. bl. 141
5. Durch die H. Taufe werdẽ wir Kind' Gottes / und Erben des ewigen Lebens. bl. 141
Die heilige Tauffe wircket nicht allein die Erneuerung / sondern erinnert uns auch derselben täglich. bl. 141
Die kleinen Kinder sind von der H. Tauffe nicht auszuschliessen. bl. 142
Das fünffte Capitel / von der Busse / Beicht und Absolution. bl. 143
Vermahnung zur Busse. bl. 144
Busse ist ein Gnadenwerck Gottes. bl. 144
Gott wil die Busse durchs Wort wirckẽ. 145
Zur wahren Busse gehöret Erkäntnis der Sünde und Reue über dieselbe. bl. 146
Sünde sol man in wahrer Busse für GOtt erkennen. bl. 146
Dem

Dem beleidigten Nechsten sol man in wahrer Busse Abbitte thun. bl. 147
Zur wahren Busse gehöret der Glaube an Christum. bl.147
Christus allein hat für unsere Sünde gnug gethan. bl.148
Die Frucht der wahren Busse ist der newe Gehorsam. bl.149
Des Predigers Absolution ist Gottes Vergebung. bl.149
Das sechste Capitel von dem Sacrament des H. Abendmals. bl.150
Bey den Worten der Einsetzung sol man in Einfalt des Glaubens bleiben. bl.151
Was Christus gestifftet und verheissen/das kan er auch leisten. bl.151
Christi Leib und Blut ist warhafftig und wesentlich im H. Abendmal. bl.152
Die Frucht des H. Abendmals ist/ 1. Daß die Verheissung võ Vergebung der Sünde versiegelt/uñ wir im Glauben gestärcket werden. bl.152
2. Daß wir Christo einverleibet und zum ewigen Leben gespeiset werden. bl.153
Vor dem Gebrauch des H. Abendmals sol eine heylsame Vorbereitung vorher gehen. bl.154
Das ander Tractätlein / welches in sich begreifft Geistliche Gespräch GOttes des HErrn/und einer gläubigen Seele. bl. 155

Das

Das erste Gespräch/von göttlicher Vermahnung und Antwort eines Christen. bl.155
Das ander Gespräch / von der gnädigen Verheissung GOttes und Antwort des Glaubens. bl.163
Das dritte Gespräch/vom gläubigen Gebet und Göttlicher Antwort. bl.179
Das vierdte Gespräch/von der Klage eines geängsteten Hertzens und göttlichen Trost. bl.183

Das dritte Tractätlein/welches in sich begreift Trostsprüche und Trostgründe in allerhand Noth und Anfechtung.

Das erste Capitel/Trostsprüche wider die Sünde. bl.188
Trostgründe des Artickels von gnädiger Vergebung der Sünde. bl.193
Das 2. Capitel / Trostsprüche wider den Zorn Gottes. bl.195
Trostgründe wider den Zorn Gottes. bl.197
Das 3. Capitel/Trostsprüche wider den Ankläger des Gesetzes. bl.198
Trostgründe wider den Fluch des Gesetzes. bl. 200
Das 4. Capitel/Trostsprüche wider die Anklage des Gewissens. bl.201
Trostgründe wider die Anklage des Gewissens. bl.202
Das 5. Capitel/Trostsprüche wider die List und Macht des Teuffels. bl.205

Trost-

Trostgründe wider die List und Macht des Teuffels. bl.206
Das 6. Capitel/ Trostsprüche wider d' Welt Haß unnd Verfolgung. bl.209
Trostgründe wider der Welt Haß und Verfolgung. bl.209
Das 7. Capitel/ Trostsprüche wider allerley Creutz und Trübsal. bl.211
Trostgründe wider allerley Creutz und Trübsal. bl.215
Das 8. Capitel/ Trostsprüche wider die Schwachheit des Glaubens. bl.218
Trostgründe wider die Schwachheit des Glaubens. bl.219
Das 9. Capitel/ Trostsprüche wider die Anfechtung der Unwürdigkeit. bl.221
Trostgründe wider die Anfechtung der Unwürdigkeit. bl.222
Das 10. Capitel/ Trostsprüche wider den Traurgeist. bl.223
Trostgründe wider die Traurigkeit. bl.224
Das 11. Cap. Trostsprüche in Mangel und Armuth. bl.225
Trostgründe in Mangel unnd Armuth. bl.226
Das 12. Cap. Trostsprüche in Theurung und Hungersnoth. bl.229
Trostgründe in Theurung und Hungersnoht. bl.230
Das 13. Capitel/ Trostsprüche in Kriegsnoht. bl.232
Trostgründe in Kriegsnoht. bl.233

Das 14. Cap. Trostsprüche in Pestilentzzeiten. bl. 236
Trostgründe in Pestilentzzeiten. bl. 238
Das 15. Capitel/Trostsprüche in Gefängnis. bl. 240
Trostgründe in Gefängnis. bl. 241
Das 16. Cap. Trostsprüche in Verjagung ins Elende. bl. 244
Trostgründe in Verjagung ins Elende. 244
Das 17. Capit. Trostsprüche in Kindesnöhten. bl. 246
Trostgründe in Kindesnöhten. bl. 247
Das 18. Cap. Trostsprüche wider Verleumdung/Lästerung uñ Verschmähung. 249
Trostgründe wider Verleumbdung/Lästerung und Verschmähung. bl. 249
Das 19. Cap. Trostsprüche im hohen Alter. bl. 251
Trostgründe im hohen Alter. bl. 251
Das 20. Cap. Trostsprüche für Wittwen uñ Wäisen. bl. 253
Trostgründe für Wittwen uñ Wäisen. 253
Das 21. Cap. Trostsprüche in auffziehung Göttlicher Hülffe. bl. 256
Trostgründe wider den Verzug Göttlicher Hülffe. bl. 257
Das 22. Cap. Trostsprüche in Anfechtung wegen der Beständigkeit. bl. 259
Trostgründe wider die Anfechtung wegẽ dˀ Beständigkeit. bl. 261

Das

Das 23. Cap. Trostsprüche in Kranckh. 262
Trostgründe in Kranckheit. bl. 263
Das 24. Cap. Trostsprüche im Absterbē der Unsern. bl. 264
Trostgründe im Absterben der Unsern. 265
Das 25. Cap. Trostsprüche wid' dē Tod, 267
Trostgründe wider den Tod. bl. 268
Das 26. Cap. Trostsprüche in Anfechtung wegen des Jüngsten Gerichts und der Verdamnis. bl. 270
Trostgründe in Anfechtung wegē des jüngstē Gerichts und der Verdamnis, bl. 271

Das vierdte Tractätlein/ welches in sich begreifft die Litaney/ mit andächtigen Hertzensseufftzern erkläret. 274

Zum Beschluß wird angehänget/
1. Eine Abtheilung der Psalmē Davids/ wz vornemlich in einem jeglichē begriffē. 288
2. Ein Gebet/ darinnen die Summa unnd Inhalt des gantzen Büchleins/ dessen Titul/ tägliche Ubung der Gottseligkeit/ kürtzlich begriffen. bl. 295

Das fünffte Tractätlein / darinnen etwas weitläufftiger wird fürgebildet die

Selige Sterbkunst. 300

I. Cap. Gewißheit des Todes. bl. 300
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 304
II. Cap. Hinflüchtigkeit des menschlichen Lebens. bl. 307
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 311
III. Cap. Anfechtung wegẽ der Sündẽ. bl. 313
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 320
IV. Cap. Beschwerung wegen anhaltender Kranckheit. bl. 324
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 330
V. Cap. Sorge für die Hinterbleibendẽ. bl. 335
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 339
VI. Cap. Furcht für dem jüngsten Gericht/ und der ewigen Verdamnis. bl. 344
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 349
VII. Cap. Verlangen nach dem ewigen Leben. bl. 353
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 356
VIII. Cap. Letzte Todes Stunde. bl. 358
Andächtiges Gebet und Seufftzer. bl. 360

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gerhard, Johann,

Frommer Hertzen geistliches Kleinod d. i. vier unterschiedene Tractätlein

Lüneburg 1678

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 949
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290771-4